

ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT

Geschäftsbericht 2015/16

AURUBIS-KONZERN KENNZAHLEN

T 001

nach IFRS		2015/16 ³⁾	2014/15 ³⁾	Veränderung
Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	9.475	10.995	-14 %
EBITDA	Mio. €	312	336	-7 %
EBITDA operativ	Mio. €	358	500	-28 %
EBIT	Mio. €	177	200	-12 %
EBIT operativ	Mio. €	229	370	-38 %
EBT	Mio. €	159	170	-6 %
EBT operativ ¹⁾	Mio. €	213	343	-38 %
Konzernergebnis	Mio. €	124	134	-7 %
Konzernergebnis operativ	Mio. €	165	257	-36 %
Netto-Cashflow	Mio. €	236	365	-35 %
ROCE operativ ¹⁾	%	10,9	18,7	-
Aktie				
Marktkapitalisierung	Mio. €	2.242	2.558	-12 %
Ergebnis je Aktie	€	2,71	2,95	-8 %
Ergebnis je Aktie operativ	€	3,64	5,68	-36 %
Dividende je Aktie ²⁾	€	1,25	1,35	-7 %

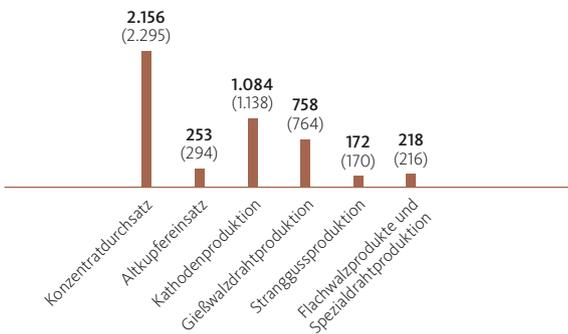
¹⁾ Konzernsteuerungskennzahlen.

²⁾ Für das Jahr 2015/16 handelt es sich um einen Dividendenvorschlag.

³⁾ Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2, um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus der Kaufpreisallokation i. W. Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

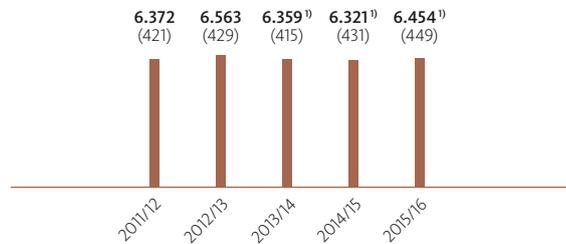
Einsatz/Produktion

in Tsd. t (Vorjahr)



Mitarbeiter

Anzahl am 30. September (Aufwand in Mio. €)



¹⁾ Ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.

INVESTMENT-GRÜNDE

1.

Gute Ergebnishistorie; stabile Bilanzstruktur und solide Cashflow-Entwicklung

2.

Risikoaverses Geschäftsmodell mit erstklassigen Risk-Management-Systemen

3.

Nachhaltiges Investment, stabile Shareholder-Struktur und konstante Dividendenpolitik

4.

Diversifiziertes Geschäftsmodell mit führenden Positionen entlang der Kupfer-Wertschöpfungskette

5.

Innovatives, substanzstarkes Unternehmen mit hoher Expertise in Metall-extraktion, -verarbeitung und -recycling

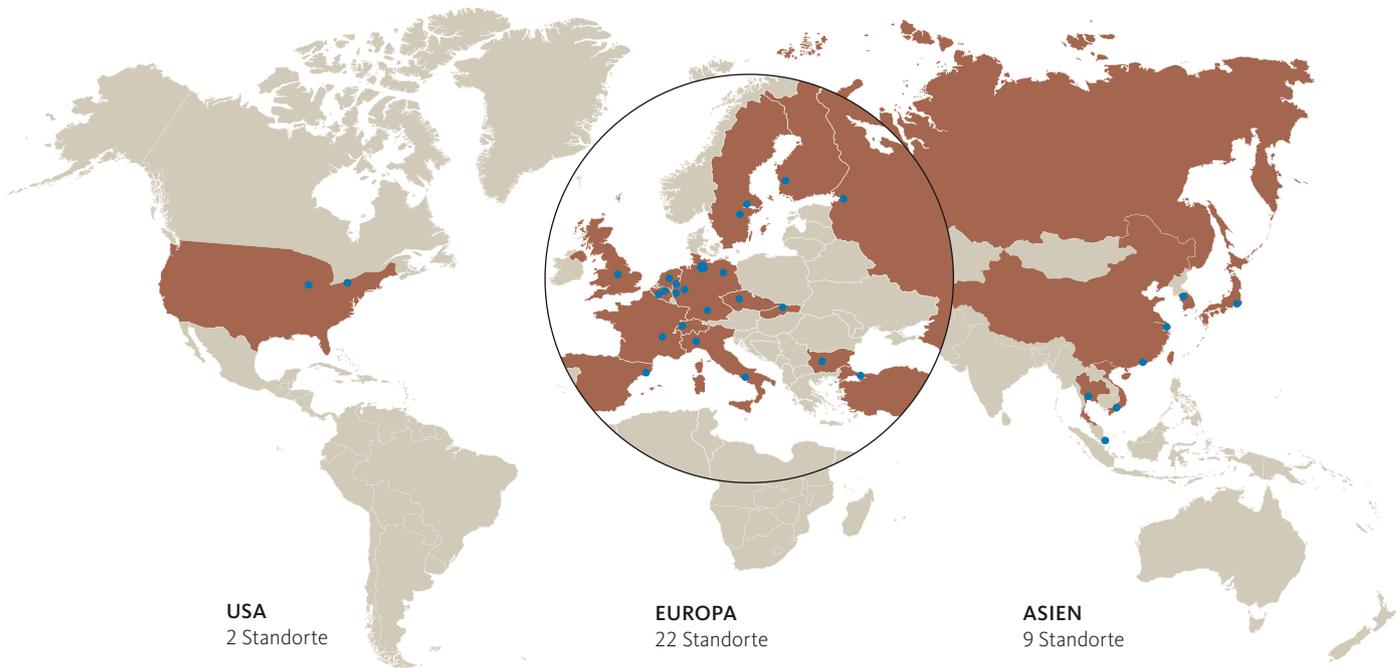
AURUBIS – ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT

Wir sind 150 Jahre jung und haben gute Jahre vor uns. Weil wir mit hochreinem Kupfer einen Werkstoff zur Verfügung stellen, der essenziell für viele Zukunftstechnologien ist und damit einen Baustein moderner Gesellschaften darstellt. Weil wir die Ansprüche von Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und anderen Interessengruppen an unser Unternehmen ernst nehmen und von ihnen lernen. Und weil wir in der Wertschöpfungskette von Kupfer immer mehr echte Kreisläufe gestalten und so noch nachhaltiger und umweltfreundlicher produzieren.

Die nächsten 150 Jahre von Aurubis haben gerade begonnen – lesen Sie in diesem Bericht, wie uns der Start gelungen ist.

STANDORTE 2016

Gesamter Aurubis-Konzern
33 Standorte weltweit



INHALT

2	Brief des Vorstands	22	Unternehmensführung	111	Konzernabschluss
4	Interview mit Jürgen Schachler	26	Bericht des Aufsichtsrats	118	Konzernanhang
8	Alles Gute für die Zukunft	31	Corporate Governance	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
10	Alles Gute für die Welt	45	Die Aurubis-Aktie am Kapitalmarkt	193	Bestätigungsvermerk
14	Alles Gute für unseren Konzern	51	Zusammengefasster Lagebericht	195	Weitere Informationen
18	Alles Gute für den Menschen				

Ausführliche Inhaltsverzeichnisse des zusammengefassten Lageberichts sowie des Konzernabschlusses finden Sie auf den Seiten 51 und 111.



Dr. Stefan Boel
Vorstand Business Unit Kupferprodukte

Jürgen Schächler
Vorstandsvorsitzender

Erwin Faust
Vorstand Finanzen

3

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,*

das Geschäftsjahr 2015/16 der Aurubis AG haben wir Ende September erfolgreich abgeschlossen, unser Jubiläumsjahr 2016 steht vor seinem Ende. Die vergangenen Monate waren sehr bewegend. Viele Glückwünsche haben uns erreicht – von Mitarbeitern und ihren Angehörigen, von Geschäftspartnern aus aller Welt, von Vertretern aus Politik und Gesellschaft, von Institutionen und Interessengruppen und nicht zuletzt von Aktionären unserer Gesellschaft. Wir haben im Zuge des Jubiläums viel Verbundenheit erfahren. Dies hat uns sehr berührt und verpflichtet uns umso mehr, der erfolgreichen Geschichte von Aurubis weitere Kapitel hinzuzufügen.

Die Zeiten sind nicht einfacher geworden, die Unsicherheiten haben zugenommen. Das vergangene Geschäftsjahr hat ein weiteres Mal gezeigt, dass die internationalen Rohstoffmärkte unter dem Einfluss politischer und wirtschaftlicher Ereignisse stehen. Pure Marktdaten sind längst keine alleinige Größe mehr zur korrekten Analyse und Beurteilung.

Das Jahr 2016 war besonders durch das historische Votum der Briten zum Ausstieg des Landes aus der EU-Gemeinschaft gekennzeichnet. Das reduzierte Wirtschaftswachstum des Rohstoffriesen China stand ein weiteres Mal mit auf der Risikoliste der Marktanalysten. Die Entwicklung der Zinspolitik in den USA sowie des US-Dollars und die polarisierende Wahl des US-Präsidenten haben wir genauso aufmerksam verfolgt wie die Zuspitzung der Spannungen im Nahen Osten.

Die unsicheren gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sind auch in einer ungewöhnlich heterogenen Preisentwicklung der Industrie- und Edelmetalle zum Ausdruck gekommen. Waren Gold und Zink 2016 die großen Kursgewinner, ist die Preiserholung diesmal an Kupfer vorbeigegangen. Dies ist bemerkenswert, da der Weltmarkt des Metalls im ersten Halbjahr 2016 ein nennenswertes Produktionsdefizit aufwies. Dass bis zum Ende unseres Geschäftsjahres kein weiterer stärkerer Kursrückgang an der Londoner Metallbörse stattgefunden hat, ist aus unserer Perspektive nur ein schwacher Trost.

An den Märkten für unsere Rohstoffe und Produkte war die Entwicklung ebenfalls heterogen. Während das Angebot an Kupferkonzentrat eine gute Mengenversorgung und hohe Schmelz- und Raffinierlöhne erlaubte, war die





Dr. Stefan Boel
Vorstand Business Unit Kupferprodukte

Jürgen Schächler
Vorstandsvorsitzender

Erwin Faust
Vorstand Finanzen

Angebotssituation bei Altkupfer über weite Teile des Geschäftsjahres unbefriedigend. Im Absatz konnte auch die Situation am Schwefelsäuremarkt nicht überzeugen, die nur schwache Preise zuließ. Das Geschäft mit Kupferprodukten verlief hingegen insgesamt zufriedenstellend, mit einer guten Entwicklung im Giesswalzdrahtverkauf.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015/16 war zwar im historischen Vergleich ein gutes, welches eine angemessene Dividende für unsere Aktionäre erlaubt. Es konnte jedoch nicht an das Rekordergebnis des Vorjahres heranreichen, in dem sich alle relevanten Faktoren positiv entwickelt hatten. So stellt sich uns die Frage, ob wir damit zufrieden sein können – die Antwort ist ein klares Nein.

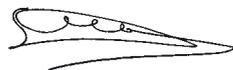
Um die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen, müssen wir uns heute mehr denn je von Augenblicksbetrachtungen lösen. Wir haben deshalb Ende Juli 2016 verschiedene Initiativen gestartet. Wir wollen wissen: Was machen wir gut? Wo stehen wir im Vergleich zum Wettbewerb? Was können wir vor allem verbessern? Externe Beratungsgesellschaften unterstützen uns bei der Beantwortung dieser Fragen. Die Ergebnisse sollen ab 2017 in konkrete Verbesserungsmaßnahmen münden. Gleichzeitig arbeiten wir im Vorstand daran, zusammen mit einem internen Managementteam eine klare Vision für Aurubis zu formulieren. Davon ausgehend werden wir die Unternehmensstrategie bis zum Frühjahr 2017 anpassen.

Damit schaffen wir einen Ausgangspunkt, von dem aus wir das Unternehmen erfolgreich weiterentwickeln werden. Das Geschäftsjahr 2016/17 wird also im Zeichen der Veränderungen stehen. Wir werden Aurubis aus unserem Innern heraus verbessern, um auf jegliche Änderung in unserem Geschäftsumfeld vorbereitet zu sein. Wir hoffen, dass Sie uns auf diesem Weg weiterhin begleiten werden. Über die Fortschritte, die wir machen, werden wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Schachler



Dr. Stefan Boel

Lebensläufe der Vorstände »



Dr. Stefan Boel
Vorstand Business Unit Kupferprodukte

Jürgen Schächler
Vorstandsvorsitzender

Erwin Faust
Vorstand Finanzen

DER VORSTAND

Jürgen Schachler

begann seine berufliche Tätigkeit nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften in der Chemischen Industrie. Danach wechselte er in die Metallverarbeitende Industrie und hatte dort Positionen im Marketing und Vertrieb inne. Ab 1993 war er in leitender Position in verschiedenen Gesellschaften des ArcelorMittal Luxemburg-Konzerns tätig. Seine Auslandstätigkeit umfasste dabei Führungspositionen in den USA sowie in Thailand und Kanada. 2013 übernahm Jürgen Schachler als CEO die Verantwortung für den ArcelorMittal Geschäftsbereich Flachprodukte Südwesteuropa mit rund 10.000 Mitarbeitern. Mit Wirkung zum 01.07.2016 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden der Aurubis AG berufen. Hier zeichnet er zusätzlich für die BU Primärkupfererzeugung verantwortlich und hat die Funktion des Arbeitsdirektors übernommen.

Dr. Stefan Boel

arbeitete ab 2001 in der Produktentwicklung und im Marketing des damaligen Geschäftsbereichs Kupfer der Umicore und war anschließend kaufmännischer Leiter des Umicore-Werks in Bulgarien. Mit der Ausgliederung von Cumerio aus dem Umicore-Konzern wurde Dr. Stefan Boel Vice President Copper Refining and Mining Projects und Mitglied des Executive Committee. Im Zuge der Integration von Cumerio in den Aurubis-Konzern trat er 2008 in den Vorstand ein. Er zeichnet für die BU Kupferprodukte verantwortlich.

Erwin Faust

bekleidete leitende Positionen im Volkswagen-Konzern, bei der VAW-Aluminium sowie seit 2003 bei Novelis Europa, einem Teilkonzern der Novelis Inc. (vormals Alcan Inc.). Als Finanzchef war er dort in Aufsichtsgremien der europäischen Gesellschaften sowie zeitweise als kaufmännischer Geschäftsführer der deutschen Gesellschaft tätig. Im Jahr 2008 wurde Erwin Faust in den Vorstand von Aurubis berufen und übernahm dort das Ressort Finanzen. Seit dem 01.11.2015 bis zum 30.06.2016 war er interimistisch Sprecher des Vorstands.





INTERVIEW MIT JÜRGEN SCHACHLER

Am 1. Juli 2016 hat Jürgen Schachler den Vorstandsvorsitz der Aurubis AG übernommen. Der 62-jährige Manager kommt aus der Stahlbranche und hat viele Jahre beim Stahlkonzern ArcelorMittal gearbeitet. Er verfügt über umfangreiche Management-erfahrungen und verantwortete zuletzt die Flachproduktsparte von ArcelorMittal in Südwesteuropa mit 10.000 Mitarbeitern.

Herr Schachler, die Personalie des Vorstandsvorsitzenden von Aurubis war ja eine Weile vakant, sodass es zu einer Übergangslösung mit Herrn Dr. Drouven aus dem Aufsichtsrat und später Herrn Faust aus dem Aurubis-Vorstand kam. Wie hat man Sie gefunden?

Der erste Kontakt wurde über einen Personalberater hergestellt. Die Nichteisen-Metallindustrie ist ja eine überschaubare Branche, und die Suche nach einem geeigneten Manager stößt allein schon deshalb bald an ihre Grenzen. Naheliegender ist es dann, auch mal in der Stahlindustrie vorbeizuschauen, die ja trotz aller Unterschiede ebenfalls eine Metallbranche ist. Und da hat man mich gefunden.

Die Position des Vorstandsvorsitzenden wurde zum ersten Mal extern besetzt. Ist das für Sie ein besonderer Ansporn?

Das kann ich nicht abstreiten. Ich kann sicher in meinen neuen Job eine Menge Erfahrung aus einem langen Berufsleben sowie dem internationalen Geschäft und dem Miteinander vieler Nationen

und Mitarbeiter in einem Weltkonzern einbringen. Was mich an dieser neuen Aufgabe besonders reizt, ist, dass die Gestaltungsmöglichkeiten in einem Unternehmen der Kupferindustrie doch andere sind als in meiner früheren Tätigkeit, in einer Industrie, die vielfach von Umständen getrieben wird, auf die man keinen Einfluss hat. Aurubis ist ein Unternehmen, das ein solides Geschäftsmodell, eine führende Marktposition und eine gesunde Unternehmensentwicklung vorweisen kann. Die 150-jährige Geschichte spricht für sich. Mit dem Jubiläum beginnt aber auch ein neuer Lebensabschnitt von Aurubis – und das in Zeiten, die nicht ruhiger geworden sind. Darauf müssen wir uns einstellen und den Konzern noch krisenfester und zukunftssicherer machen. Das Potenzial dazu ist an vielen Stellen vorhanden.

Das klingt nach viel Arbeit. Gibt es hierbei für Sie Schwerpunkte?

Ich bin jetzt ein gutes halbes Jahr im Unternehmen und habe in dieser Zeit sehr viele Gespräche geführt, das Kennenlernen vertieft und mir einen guten Überblick verschafft. Dabei habe ich viele positive Ansätze gesehen und auch eine Strategie vorgefunden, die meines Erachtens viel Sinn macht. Dennoch halte ich es für richtig, einmal verabschiedete Strategien nicht als in Stein gemeißelte Handlungsvorgaben zu betrachten, sondern sie im Verlauf ihrer Umsetzung selbstkritisch immer wieder zu begutachten und zu hinterfragen. Dies kann nicht von der hohen Warte eines Einzelnen aus geschehen, sondern klappt nur in einem gesteuerten Prozess unter Einbeziehung

„Wir müssen den Konzern noch krisenfester und zukunftssicherer machen. Das Potenzial dazu ist an vielen Stellen vorhanden.“ – Jürgen Schachler

der verschiedenen Ebenen und Bereiche. Dieser Prozess hat im Herbst begonnen und wird voraussichtlich im Frühjahr 2017 erste Ergebnisse liefern. Außerdem haben wir noch etliche Projekte im Unternehmen, die ganz konkret dazu dienen, Aurubis noch krisenfester zu machen. In diesem Bericht wird an der einen oder anderen Stelle bereits etwas dazu geschrieben.

Sie wollen das Unternehmen also noch erfolgreicher machen. Was ist dazu nötig?

Ganz zuvorderst sind es die Mitarbeiter. Ich habe bereits mit vielen gesprochen, und das nicht nur am Konzernsitz in Hamburg. Auch an den anderen Standorten habe ich mir ein Bild von ihrem Denken und von ihren Ansichten machen können. Darüber hinaus haben wir unter den Mitarbeitern konzernweit eine Umfrage gestartet, die uns Aufschluss über die „Gesundheit“ der Organisation geben soll. Wenn ich über Mitarbeiter als Erfolgsfaktor rede, denke ich an ihre Qualifikationen, ihre Motivation. Spüre ich so etwas wie Begeisterung für die Arbeit, die sie machen? Wie ist die Führung und Zusammenarbeit im Unternehmen ausgelegt? Wertschätzend, kooperativ? Und vor allem: Treffe ich auf die Bereitschaft zu lernen, auf den Anspruch: Kann ich noch etwas verbessern? Wenn all das der Fall ist, dann sollte der Erfolg nicht ausbleiben.

**Und Sie selbst?
Wie würden Sie sich hierbei sehen?**

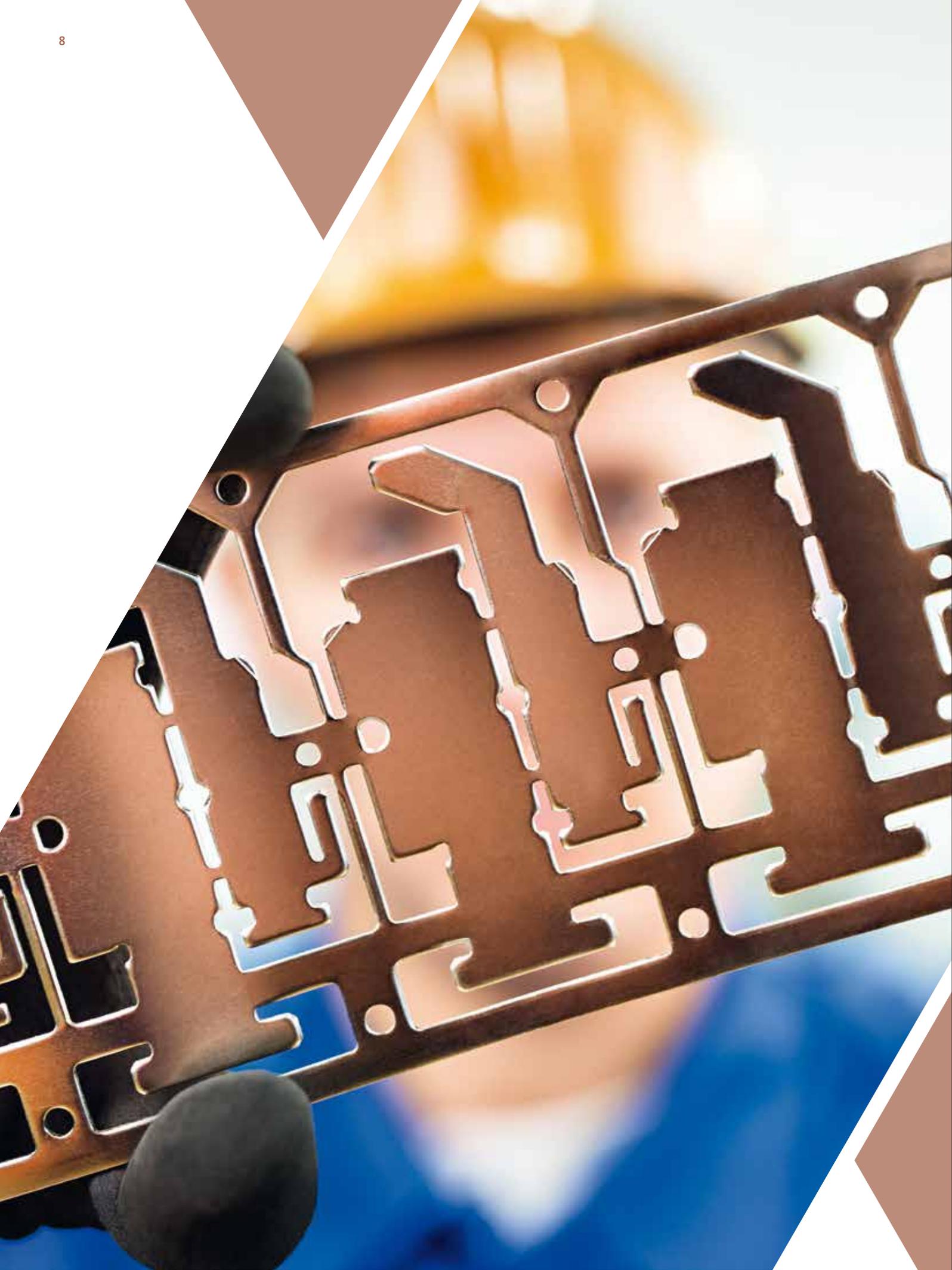
Ich nehme selten extreme Positionen ein, baue vielmehr gern Brücken, suche den unmittelbaren Kontakt zu den Menschen. Ich höre gern zu, wäge ab und versuche im Gespräch, aus unterschiedlichen Meinungen im Miteinander eine gemeinsame Position zu finden. Ich bin ein überzeugter Verfechter von Teamarbeit und halte sie letztlich für erfolgreicher als sogenanntes Einzelkämpfertum.

Herr Schachler, Aurubis ist ja eine Aktiengesellschaft, und die Aktie ist im deutschen M-DAX vertreten. Würden Sie als Privatmann in Aurubis-Aktien investieren?

Ich hatte schon bei meiner Vorstellung während der letzten Hauptversammlung gesagt, dass ich bereits vor dem Erstkontakt mit dem Personalberater in Aurubis-Aktien investiert war. Damals passte der Wert in meine eigene Anlagenstrategie, die u. a. auf Aktien von Unternehmen setzt, die über ein solides Geschäftsmodell verfügen und eine echte Historie haben. Und Aurubis zählte damals dazu. Heute gilt das noch immer.

„Ich höre gern zu, wäge ab und versuche im Gespräch, aus unterschiedlichen Meinungen im Miteinander eine gemeinsame Position zu finden.“ – Jürgen Schachler







ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT

Die ersten 150 Jahre Aurubis liegen hinter uns. Im Jubiläumsjahr 2016 haben wir dies gebührend gefeiert: auf vielen Veranstaltungen und mit einer umfassenden Chronik. Unzählige Gespräche wurden geführt, viele Glückwünsche sind uns zugegangen – für das Erreichte, aber vor allem für eine erfolgreiche Zukunft. Und darauf kommt es schließlich an.

Das Geschäftsjahr 2015/16 war für Aurubis nicht nur ein Jahr des Feierns und der Rückbesinnung, sondern auch ein Jahr des Übergangs, der Standortbestimmung, des Durchatmens vor dem Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt, in die nächsten 150 Jahre. Denn Aurubis wird sich in den kommenden Jahren so sehr verändern wie die Welt um uns herum. Es ist eine Welt voller Möglichkeiten, aber auch der Herausforderungen – für die Mitarbeiter, für das Unternehmen. Zusammen haben wir es in der Hand, das Beste daraus zu machen.

ALLES GUTE FÜR DIE WELT

Gefragte Eigenschaften

Seit 150 Jahren versorgen wir die Welt mit Kupfer – einem Grundstoff, der für die Entwicklung moderner Gesellschaften unverzichtbar ist. Es sind seine vielfältigen Eigenschaften, die das „rote Metall“ so wertvoll machen: Kupfer leitet Strom und Wärme besser als jedes andere Metall mit Ausnahme von Silber. Ausserdem lässt es sich sehr gut verarbeiten und legieren. Darüber hinaus ist es äußerst langlebig und korrosionsbeständig, und es lässt sich unendlich oft wiederaufbereiten – ohne jegliche Qualitätseinbußen.

Wenn es um die Erzeugung, Umwandlung und Verteilung von Strom und um elektronische Anwendungen geht, ist Kupfer unverzichtbar: beim Aufbau von Stromnetzen in Schwellenländern ebenso wie beim Umbau bestehender Netze auf alternative Energien und dezentrale Strukturen. Von der Windturbine über das Kraftwerk bis hin zur Steckdose – Kupfer transportiert Energie auf effiziente Weise. Ob in der Gebäudetechnik, in Maschinen und Anlagen oder im Auto der Gegenwart und Zukunft: Kupfer ist immer mit dabei.

Quadratisch, hochrein, gut

Wo der Wohlstand steigt, nimmt die Nachfrage nach Kupfer kräftig zu. Insbesondere China ist so zu einem der führenden Wachstumstreiber im Kupfermarkt geworden. Aber auch die weiter entwickelten Industrieländer bleiben dem Metall treu und verzeichnen Zuwachsraten der Nachfrage. Wir erreichen die internationalen Märkte über ein globales Vertriebsnetz, das zentral vom Konzernsitz in Hamburg aus gesteuert wird. Vertrieben werden Gießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte für die Industrie und den Architekturbereich, Stangen und Profile – alles in unterschiedlichsten Zusammensetzungen und Abmessungen. Das klassische Ausgangsprodukt für die Herstellung dieser Produkte ist die Kupferkathode, eine quadratische Kupferplatte höchster Reinheit, die auch das Format für den internationalen Kupferhandel an Metallbörsen darstellt. Überschussmengen aus den vier Elektrolysen des Aurubis-Konzerns, also Mengen, die nicht in die eigene Produktfertigung gehen, können deshalb ebenfalls international sehr gut vermarktet werden.

4.832 US\$

war der offizielle Settlement-Preis
für eine Tonne Kupferkathoden
am 30.09.2016 an der London
Metal Exchange



Weitere Infos zur London
Metal Exchange unter:
www.lme.com

MIT DER WELT VERNETZT

Ein langer Weg von der Mine bis zu unseren Schmelzhütten. Nach tausenden von Seemeilen erreicht uns der Rohstoff Kupferkonzentrat aus Ländern wie Chile, Peru oder Kanada. Nach der Anladung mit Seeschiffen erfolgt der Weitertransport zu unseren Werken in Pirdop und Hamburg mit der Bahn oder auf dem Wasserweg mit kleineren Schuten.





AUCH AURUBIS FÄHRT MIT STROM

Jan-Philip Drzymalla und das E-Mobil
der Umweltschutzabteilung



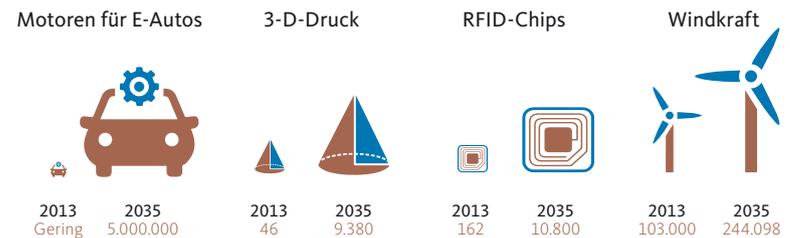
In der Zukunft steckt Kupfer

Kupfer ist ein Klassiker. Das Metall war bereits lange vor dem Beginn unserer Zeitrechnung im Gebrauch und hat durch stetig neue Einsatzmöglichkeiten weiterhin eine glänzende Zukunft. Ganze Wachstumsbranchen sind auf den Grundstoff Kupfer angewiesen. Dies bestätigt auch die Deutsche Rohstoffagentur, die in einer aktuellen Studie festhält: „Die meisten Zukunftstechnologien sind

ohne Kupfer nicht denkbar.“ Voraussichtlich werden im Jahr 2035 allein für elektrische Transaktionsmotoren in Hybrid-, Elektro- und Brennstoffzellenfahrzeugen 5.000.000 t Kupfer benötigt. Windkraftanlagen oder der 3-D-Druck zählen ebenfalls zu den Wachstumsfeldern mit Kupferbedarf. Und noch eine weitere Eigenschaft macht Kupfer so zukunftsfähig: Dank seiner optimalen Recyclingfähigkeit ist es ein nachhaltiges Metall.

Kupferbedarf ausgewählter Zukunftstechnologien

in t



Quelle: Marscheider-Weidemann, F., Langkau, S., Hummen, T., Erdmann, L., Tercero Espinoza, L., Angerer, G., Marwede, M. & Benecke, S. (2016): Rohstoffe für Zukunftstechnologien 2016. DERA Rohstoffinformationen 28, Berlin

Bis zu 100 kg

Kupfer stecken durchschnittlich
in einem E-Mobil und ca. 25 kg in
jedem Mittelklasse-PKW

ALLES GUTE FÜR UNSEREN KONZERN

Unser Platz in einer neuen Welt

In den letzten zehn Jahren ist es zu stärkeren Veränderungen gekommen als in den 90 Jahren davor. Die Entwicklung schreitet immer schneller voran, wir richten uns darauf ein. Unsere Konzernstrategie wurde zuletzt im Geschäftsjahr 2012/13 überarbeitet. Wir haben dabei erkannt, dass unser Geschäft in besonderem Maße von Megatrends beeinflusst wird: Energie wird immer dezentraler generiert, auf neuen Wegen übertragen und weltweit in immer größeren Mengen verbraucht. Die Weltbevölkerung wächst – und mit ihr die großen urbanen Zentren. Eine global zunehmende Mittelschicht nutzt immer mehr Elektronik und neue Formen der Mobilität. All diese Entwicklungen haben einen gemeinsamen Nenner: Kupfer. Dessen Ressourcen sind nicht

unerschöpflich. Recycling wird deshalb als Methode zur Kupfergewinnung weiter an Bedeutung zunehmen. Da aber die Komplexität von Produkten und Rohstoffen wächst, ist Know-how gefragt. Know-how, über das wir in besonderem Maße verfügen.

Fragen, die uns bewegen

Bewährte Konstanten auch unter veränderten Rahmenbedingungen: unsere Kompetenz in der Kupfererzeugung und -verarbeitung, unsere Innovationsfähigkeit, unsere qualifizierten Mitarbeiter und unser Wissen um Kupfer. Auf dieser soliden Basis wollen wir zukünftig in noch größerem Maße neue Wege beschreiten, wie den der stärkeren Wertorientierung bei der Beschaffung und Verarbeitung von komplexen Rohstoffen.

23 Mio. t

raffiniertes Kupfer benötigt
die Welt jedes Jahr und der
Bedarf wächst stetig







Wir werden zudem unser gut funktionierendes Geschäftsmodell regelmäßig auf seine Zukunftsfähigkeit hin überprüfen. In welchen Bereichen sind wir besser als unsere Wettbewerber? Wo bieten sich Chancen? Wie verändern sich unsere Lieferanten und Kunden? Wie gehen wir mit diesen Veränderungen um? Wo liegen zukünftig überhaupt die Grenzen zwischen Lieferanten, Wettbewerbern und Kunden? Ein Unternehmen kann künftig all diese Rollen einnehmen – und dazu noch unser Partner sein, beispielsweise in der strategischen Rohstoffbeschaffung, der Vermittlung von Projektfinanzierungen oder in der technischen Produktentwicklung.

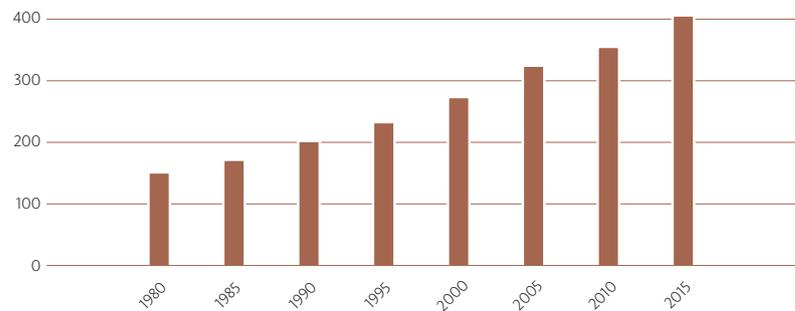
Unter dem Stichwort „closing the loop“ erörtern wir etwa Möglichkeiten, wie wir den Verkauf unserer Kupferprodukte direkt mit der Rücknahme von Produktionsreststoffen koppeln können. Solche geschlossenen Kreisläufe bieten für alle Beteiligten Vorteile im Hinblick auf Effizienz, Planbarkeit und Versorgungssicherheit.

Fragen, die uns bewegen – sie sind der Anstoß einer intensiven Auseinandersetzung, wenn wir die Vision und Strategie des Aurubis-Konzerns im Geschäftsjahr 2016/17 erneut auf den Prüfstand stellen werden.

Alles Gute für Aurubis: ein Wunsch und Anspruch, der uns bei der Strategiediskussion leiten wird.

Nach durchschnittlich 30 Jahren reif für die Wiederverwendung – Recyclingpotenzial von Kupfer steigt an

Weltweit verarbeitetes Kupfer in Produkten und Infrastruktur, in Mio. t Cu



Quelle: Fraunhofer Institut, Aurubis



Keine Siegerehrung ohne Kupfer

2.448 Medaillen wurden für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro produziert. Das große Ziel für alle Sportler: die Goldmedaillen. Streng genommen ist ihr Name nicht richtig, denn sie bestehen zu 98,8% aus Silber und nur zu 1,2% aus Gold. Die Silbermedaillen von Rio enthalten hingegen tatsächlich 100% Silber. Und auch Kupfer ist immer auf dem Treppchen, denn Bronzemedaille bestehen zu 95% aus dem „roten Gold“ und zu 5% aus Zinn.



Weitere Infos unter:
www.compoundchem.com

ALLES GUTE FÜR DEN MENSCHEN

Kupfer tut gut

Wussten Sie, dass ein wenig Kupfer auch in Ihnen steckt? Kupfer ist ein essenzielles Element für alle Lebewesen. Die empfohlene Tagesdosis für einen Erwachsenen beträgt 1,4 mg und wird im Normalfall über Lebensmittel aufgenommen – etwa über Avocados, Nüsse, dunkle Schokolade, Müllis oder Austern. Und Kupfer ist auch außerhalb des Körpers gut für die menschliche Gesundheit. Denn es ist antimikrobiell, d. h., es schützt vor Keimen. Das ist ein wesentlicher Grund, warum Wasserleitungen in Häusern aus Kupfer hergestellt werden. Die gleiche Eigenschaft kann auch die Gesundheit in öffentlichen Gebäuden verbessern, denn ein Großteil aller ansteckenden Krankheiten wird mittels Kontakt übertragen. Es liegt somit nahe, Türgriffe, Lichtschalter oder Handläufe aus Kupfer herzustellen – vor allem an Orten mit viel Publikumsverkehr und in sensiblen Einrichtungen wie den Krankenhäusern. Insgesamt werden Krankenhauskeime beispielsweise durch den Einsatz von Kupfer um über 90% reduziert. Und auch in öffentlichen Verkehrsmitteln werden bereits Handgriffe aus antimikrobiellem Kupfer eingesetzt.

Die antimikrobielle Wirkung der Kupferoberflächen lässt übrigens niemals nach – auch nicht bei intensiver Nutzung.

Gutes auch für unsere Mitarbeiter

Wir stellen also ein Produkt her, das die Gesundheit des Menschen fördert. Gesundheitsförderung ist auch für Aurubis als Arbeitgeber ein Kernthema. An allen Konzernstandorten haben wir Programme zum Arbeitsschutz ins Leben gerufen, um die Gefahr von Unfällen so weit wie möglich einzuschränken. Die Vermeidung von Verletzungen ist hierbei das Mindestziel, die Sicherung von Gesundheit der weitergehende Anspruch. Unser betriebliches Gesundheitsmanagement ist im Konzern strategisch verankert, nachhaltig ausgelegt und mit klar definierten Zielen verknüpft. In diesem Rahmen haben wir zahlreiche Präventivprogramme zur Gesunderhaltung aufgelegt, darunter Gripeschutzimpfungen, erweiterte Vorsorgeuntersuchungen und analysegestützte Intensivtrainings für Bauch- und Rückenmuskulatur. Letztlich kann es nur ein Ziel geben: null arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen.

BITTE ANFASSEN!

Krankenhäuser machen mit Kontaktflächen aus Kupfer gute Erfahrungen, in Deutschland etwa die Berliner Charité, das Klinikum Niederberg Velbert, das Allgemeine Krankenhaus Hagen oder die Asklepios-Klinik in Hamburg. Eine US-amerikanische Studie zeigte: Auf Intensivstationen können Kupferoberflächen, die durch einen Krankenhausaufenthalt verursachten Infektionen um 58% senken.



Weitere Infos zu antimikrobiellen Eigenschaften von Kupfer unter: www.antimicrobialcopper.org/de

90%

weniger Krankenhauskeime
dank der antimikrobiellen
Eigenschaften von Kupfer





180

Auszubildende machen
wir allein in unserem
Hamburger Werk fit für
ihre berufliche Zukunft

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Robin Brasch und Eloge Lossa Sossou aus dem ersten Ausbildungsjahr nehmen Maß. Maßgerecht ist auch unsere umfassende Ausbildung junger Menschen zu Experten unterschiedlichster Fachrichtungen. Wir setzen damit auf Kontinuität und begegnen so den demografischen Herausforderungen der Zukunft.

Unsere Verpflichtung endet nicht am Werkstor

Als produzierendes Unternehmen wissen wir um unsere Verantwortung. So ist es unser Selbstverständnis, dass die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf Umwelt und Menschen so gering wie möglich gehalten werden sollten. Eine komplexe Herausforderung angesichts des hohen Mengendurchsatzes und Energieverbrauchs, den die Kupferproduktion zwangsläufig mit sich bringt. Um diese Aufgabe bewältigen zu können, integrieren wir Nachhaltigkeit direkt in unsere Konzernstrategie. Es beginnt bei einem Nachhaltigkeitsmonitoring der Lieferketten und zeigt sich auch darin, dass wir jedes Jahr hohe Beträge für den Umweltschutz bei der Kupferproduktion ausgeben. In der Regel fließt ein Drittel aller Konzerninvestitionen in entsprechende Maßnahmen. Deshalb gehören wir im Hinblick auf Klima- und Umweltschutz zu den fortschrittlichsten Kupferproduzenten weltweit.

Unsere Ziele gelten nicht nur für den Konzern als Ganzes. Wir haben uns auch Ziele für die einzelnen Standorte gesetzt – sowohl für den Umweltschutz als auch für die Energieeffizienz. Geplante Produktionsstillstände in unseren Werken Hamburg und Pirdop haben wir nicht nur genutzt, um Anlagen zu überholen und Prozesse zu optimieren – sondern auch, um weitergehende Umweltschutzmaßnahmen zu implementieren. In Hamburg wurde beispielsweise eine neue Anlage installiert, um die Rückgewinnung von Silber und Gold aus dem

Zwischenprodukt Anodenschlamm zu optimieren. Damit sparen wir jährlich 35% Energie und 460 t CO₂ ein.

Ressourcen sind endlich und müssen nachhaltig bewirtschaftet werden. Recyclingverfahren gewinnen deshalb für uns stetig an Bedeutung. Dies gilt vor allem für Kupfer, das in zahlreichen Produkten steckt und ohne jegliche Qualitätseinbußen wiederverwendet werden kann. Wir können aber auch zahlreiche weitere Elemente durch Poly-Metall-Recycling aufbereiten, darunter Edelmetalle, Nickel, Zinn, Blei und Zink. Allein im letzten Jahr haben wir auf diese Weise bis zu 700.000 t Material einem qualifizierten Recycling zugeführt. So schließen wir den Stoffkreislauf für viele Rohstoffe, eröffnen uns neue Geschäftsfelder und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen.

Übrigens: Nicht nur Ressourcen sind umkämpft. Auch auf dem Arbeitsmarkt müssen wir uns immer wieder aufs Neue als attraktiver Arbeitgeber behaupten. Der demografische Wandel verstärkt diesen Wettbewerb um Fachkräfte. Aus- und Weiterbildung ist zentral für den nachhaltigen Erfolg unseres Konzerns. Unsere hohen Ausbildungs- und Übernahmekquoten sind deshalb nicht nur gut für unsere Mitarbeiter, sondern auch für Aurubis als Ganzes.

Höchster Umweltschutzstandard weltweit

SO₂-Emissionen der Kupferhütten in kg SO₂/t erzeugtem Kupfer



Der Vorstand

Jürgen Schachler, Hamburg

Geb.: 31.07.1954

Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor
sowie Vorstand Business Unit Primärkupfererzeugung
seit dem 01.07.2016,
bestellt bis 30.06.2019

Dr. Stefan Boel, Hamme, Belgien

Geb.: 09.06.1966

Vorstand Business Unit Kupferprodukte,
vom 01.11.2015 bis zum 30.06.2016 übergangsweise auch
Vorstand Business Unit Primärkupfererzeugung,
bestellt bis 30.04.2021

- » Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel, Belgien
Chairman of the Board of Directors

Erwin Faust, Hamburg

Geb.: 04.01.1957

Vorstand Finanzen,
Sprecher des Vorstands vom 01.11.2015 bis 30.06.2016
sowie übergangsweise Arbeitsdirektor und zuständig
für die Corporate Functions,
bestellt bis 30.09.2018

- » Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel, Belgien
Director

Herr Faust wurde aufgrund einer Erkrankung einvernehmlich und bis auf Weiteres durch Beschluss des Aufsichtsrats von seinen Diensten und Pflichten als Finanzvorstand der Aurubis AG befreit.

Dr. Bernd Drouven, Hamburg, bis 31.10.2015

Geb.: 19.09.1955

Vorstandsvorsitzender und
Vorstand Business Unit Primärkupfererzeugung,
Arbeitsdirektor vom 01.07.2015 bis 31.10.2015
(vom 01.11.2014 bis 31.10.2015 entsendet aus
dem Aufsichtsrat in den Vorstand)

- » NITHH gGmbH, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Salzgitter

Vorsitzender,

Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter

- » Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 02.07.2016
- » Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » KHS GmbH, Dortmund⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig,
Braunschweig
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Öffentliche Sachversicherung Braunschweig,
Braunschweig
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Peiner Träger GmbH, Peine⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH,
Mülheim/Ruhr⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf⁺
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » TÜV Nord AG, Hannover
Mitglied des Aufsichtsrats

Renate Hold-Yilmaz, Hamburg*

Stellvertretende Vorsitzende,

kfm. Angestellte,

Vorsitzende des Betriebsrats der Aurubis AG

Burkhard Becker, Hattingen

Mitglied des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter

- » EUROPIPE GmbH, Mülheim/Ruhr⁺
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg⁺
Mitglied des Aufsichtsrats
- » KHS GmbH, Dortmund⁺
Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 01.07.2016
- » Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr⁺
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Nord/LB Asset Management AG, Hannover
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Peiner Träger GmbH, Peine⁺
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter⁺
Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 30.09.2016
- » Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH,
Mülheim/Ruhr⁺
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf⁺
Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 01.07.2016
- » Salzgitter Mannesmann Precision GmbH,
Mülheim/Ruhr⁺
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Bernd Drouven, Hamburg

Seit dem 01.11.2015 Rückkehr in den Aufsichtsrat,

ehem. Vorstandsvorsitzender der Aurubis AG

- » NITHH gGmbH, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

+ Konzerngesellschaften der Salzgitter AG

* von der Belegschaft gewählt

Jan Koltze (ehem. Eulen), Kummerfeld *

Bezirksleiter IG BCE Hamburg-Harburg

- » ESSO Deutschland GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
- » ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr.-Ing. Joachim Faubel, Hamburg *

Angestellter im Konzerncontrolling der Aurubis AG

Dr. Sandra Reich, Singapur

Mitglied des Vorstands der BÖAG Börsen AG, Hamburg und Hannover, bis 31.03.2016

Seit dem 01.08.2016 Director, Head of German Desk, NORD/LB Singapore Branch, Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Singapur

Dr. med. Dipl.-Chem. Thomas Schultek, Lübeck *

Leiter Gesundheitsschutz Konzern der Aurubis AG, Mitglied des Sprecherausschusses der Aurubis AG, Hamburg

Rolf Schwertz, Datteln *

Maurer und Kesselwärter,

Mitglied des Betriebsrats der Aurubis AG, Lünen, und Vorsitzender der Gesamtschwerbehindertenvertretung der Aurubis AG

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Hamburg

Alleinvorstand der Deutschen Wildtier Stiftung, Hamburg

- » Capital Stage AG, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Putz & Partner Unternehmensberatung AG, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 31.03.2016

Ralf Winterfeldt, Hamburg *

Energieanlagenelektroniker,

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Aurubis AG, stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Aurubis AG

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg, Dortmund

Selbständiger Berater

+ Konzerngesellschaften der Salzgitter AG

* von der Belegschaft gewählt

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss gemäß

§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender)
Renate Hold-Yilmaz (stellvertretende Vorsitzende)
Dr. Sandra Reich
Ralf Winterfeldt

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
Burkhard Becker
Jan Koltze (ehem. Eulen)
Renate Hold-Yilmaz

Personalausschuss

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender)
Dr. Bernd Drouven (seit dem 01.11.2015 Rückkehr
in den Ausschuss)
Renate Hold-Yilmaz
Dr. med. Dipl.-Chem. Thomas Schultek
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt
Ralf Winterfeldt

Nominierungsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender)
Burkhard Becker
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt
Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg

Technikausschuss

Dr. Bernd Drouven (Vorsitzender)
Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann
Renate Hold-Yilmaz
Dr. med. Dipl.-Chem. Thomas Schultek

Bericht des Aufsichtsrats

*Sich geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann

der Aurubis-Konzern hat im Geschäftsjahr 2015/16 ein operatives Ergebnis vor Steuern (operatives EBT) von 213 Mio. € erwirtschaftet. Die Leistungen von Vorstand, Führungspersonal, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen verdienen erneut unsere Anerkennung.

Positiv wirkten sich im Geschäftsjahr der hohe Absatz von Gießwalzdraht und Stranggussprodukten, verbesserte *Schmelz- und Raffinierlöhne* für Kupferkonzentrate sowie der optimierte Einsatzmix aus. Ebenso trug der starke Dollar zum Ergebnis bei.

Negativ beeinflusst wurde das Ergebnis insbesondere durch den geplanten Stillstand in Pirdop, ein geringeres Altkupferangebot, ein Überangebot von Schwefelsäure mit entsprechendem Preisdruck sowie ein geringeres Metallmehrausbringen bei gefallenen Metallpreisen und eine niedrigere Kathodenprämie.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes der Aurubis AG und ihrer Konzerngesellschaften.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mittels jeweils zweier schriftlicher Berichte im Monat sowie in mündlicher Form über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten informiert. Hierzu zählen die Unternehmensstrategie, die Planung sowie wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns, die damit verbundenen Chancen und Risiken sowie Fragen der Compliance.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben den Vorstand auch 2015/16 in der Leitung des Unternehmens eng begleitet, sorgfältig überwacht, ihm beratend zur Seite gestanden sowie die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Recht- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat, wie nachfolgend näher erläutert, rechtzeitig und unmittelbar eingebunden.

Die für Aurubis bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat wurde fortlaufend und detailliert über die Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Segmente sowie über die Finanzlage des Unternehmens unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen hat der Vorstand ausführlich erläutert und deren Gründe sowie die eingeleiteten Maßnahmen mit dem Aufsichtsrat diskutiert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand, insbesondere zum Vorstandsvorsitzenden, und hat sich mit ihm über aktuelle Entwicklungen ausgetauscht.



Siehe Glossar,
Seite 198.

Unternehmensführung

22	Der Vorstand	31	Corporate Governance
23	Der Aufsichtsrat	45	Die Aurubis-Aktie
26	Bericht des Aufsichtsrats		

Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2015/16 fanden vier ordentliche (am 10.12.2015, 23.02.2016, 07.06.2016 und 28.09.2016) Aufsichtsratssitzungen und eine außerordentliche (am 02.10.2015) Aufsichtsratssitzung statt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurden zwei Beschlüsse gefasst. Herr Dr. Faubel war entschuldigt an der Teilnahme der außerordentlichen Sitzung (02.10.2015) verhindert. Herr Prof. Vahrenholt nahm krankheitsbedingt telefonisch an der Aufsichtsratssitzung am 23.02.2016 teil. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder lag bei über 98%. Der Aufsichtsrat tagte in einer Sitzung zeitweise ohne die Anwesenheit des Vorstandes. Das Amt von Herrn Dr. Drouven ruhte aufgrund seiner Entsendung in den Vorstand bis zum 31.10.2015.

Gegenstand regelmäßiger Beratung des Aufsichtsrats im Plenum waren der Geschäftsverlauf, die Beschäftigung im Konzern und die Entwicklungen des Ergebnisses, der Rohstoff-, Devisen- und der Energiemärkte. Der Aufsichtsrat befasste sich ebenfalls mit der Finanzlage und dem Stand der Investitionen. Insbesondere begleitete der Aufsichtsrat die Planung der Projekte „Future Complex Metallurgy (FCM)“ und „Tiefenreduktion (MSO - Metallurgical Slag Optimization)“, die Ergebnisentwicklung der Business Line Flat Rolled Products und diverse weitere Optimierungs- und Entwicklungsprojekte (Step up), die von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands vorgestellt wurden. In den Sitzungen wurde von den Vorsitzenden des Personalausschusses, des Prüfungsausschusses und des Technikausschusses über die Arbeit der Ausschüsse, die beschlossenen Vorschläge sowie die erzielten Ergebnisse berichtet.

In der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 02.10.2015 wurde Herr Schachler zum Vorstandsvorsitzenden, beginnend ab 01.04.2016, bestellt sowie Frau Renate Hold-Yilmaz zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Des Weiteren besetzte der Aufsichtsrat die durch das Ausscheiden des ehemaligen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Grundmann, frei gewordenen Plätze im Vermittlungs-, Personal- und Prüfungsausschuss neu. Im Umlaufverfahren beschloss

der Aufsichtsrat, Herrn Erwin Faust bis zum Amtsantritt von Herrn Schachler zum Sprecher des Vorstands zu benennen. Im gleichen Verfahren wurden die Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstände bis zum Amtsantritt von Herrn Schachler übergangsweise neu verteilt. Ebenso beschloss der Aufsichtsrat, den beiden Vorständen für ihre temporär zusätzlichen Aufgaben nach billigem Ermessen eine Sondervergütung zu gewähren.

In der Sitzung am 10.12.2015 hat der Aufsichtsrat die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014/15 auf Basis der ermittelten Zielerreichung festgelegt. Einzelheiten hierzu sind in diesem Geschäftsbericht unter dem Punkt „Vergütungsbericht“ erläutert.

In derselben Sitzung standen die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2014/15 mit dem darin enthaltenen Corporate Governance Bericht sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung 2016 im Mittelpunkt der Beratung.

Zwischenzeitlich hatte Herr Schachler der Gesellschaft mitgeteilt, dass er erst ab dem 01.07.2016 als Vorstandsvorsitzender zur Verfügung stünde. Dementsprechend fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse, um der neuen Situation Rechnung zu tragen. In diesem Zusammenhang erhöhte der Aufsichtsrat den Rahmen der Sondervergütung für die Vorstände maßvoll. Der Vorstand berichtete über die Entwicklung der Business Line Flat Rolled Products und die Planung des Projektes „FCM“. Ferner stimmte der Aufsichtsrat der Änderung des „Katalogs der zustimmungspflichtigen Geschäfte“ zu.

In der Sitzung am 23.02.2016 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Ertragslage nach Ablauf des ersten Quartals des Geschäftsjahres sowie mit den Entwicklungen in der Business Line Flat Rolled Products. Die Verantwortliche für das „Step up“-Monitoring gab dem Aufsichtsrat einen zusammenfassenden Überblick über den Status der im Rahmen des sogenannten „Step up-Programms“ aufgesetzten Optimierungs- und Entwicklungsprojekte.

Der Vorsitzende des Technikausschusses berichtete über die erste Sitzung des Ausschusses und ging hierbei u. a. auf den Stand der Planung des Projektes „FCM“ sowie auf den Umsetzungsstand des Projektes „SCOPE“ (Supply Chain Optimization and Excellence) ein. Der Aufsichtsrat genehmigte einen langfristigen Vertrag mit einem bulgarischen Dienstleister, der die Errichtung von Tankkapazitäten und Umschlagseinrichtungen für die externe Schwefelsäurelogistik im Hafen von Burgas, Bulgarien, ab Ende 2017 umfasst.

In der Sitzung am 07.06.2016 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Verlauf des Stillstandes in Pirdop und den Auswirkungen eines geringeren Durchsatzes von Konzentraten auf das Ergebnis des Aurubis-Konzerns. Der Vorstand und die jeweilige Projektleitung berichteten dem Aufsichtsrat über den Stand der Planung der Projekte „MSO“ und „FCM“.

Der Aufsichtsrat genehmigte das Vorhaben, mit dem die Aurubis AG Teile der Hansestadt Hamburg mit Fernwärme versorgen wird (Projekt „Fernwärme Hamburg“). Die Genehmigung steht unter dem Vorbehalt, die in Aussicht gestellten öffentlichen Fördermittel zu erhalten sowie des Baus einer entsprechenden Versorgungsstrasse. Der Aufsichtsrat wurde durch den Leiter der Rechtsabteilung ausführlich über die Neuerungen der Marktmissbrauchsverordnung und deren Umsetzung informiert.

Die Aufsichtsratssitzung vom 28.09.2016 fand am Standort Pirdop in Bulgarien statt. Der Aufsichtsrat nutzte den Besuch, um sich intensiv mit dem Standort zu befassen, an dem in den letzten Jahren erhebliche Investitionen getätigt worden waren. Im Rahmen einer ausführlichen Besichtigung des Standorts konnte sich der Aufsichtsrat von dem sehr guten Zustand des Werkes überzeugen.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung waren erneut die Projekte „MSO“ und „FCM“. Der Aufsichtsrat genehmigte in dieser Sitzung die Konzern-Investitions- und Finanzplanung. Ferner befasste sich das Gremium mit dem Budget für das nächste Geschäftsjahr und setzte das Ziel-EBT für die Vorstandsvergütung fest.

Ausschüsse

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hatte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt fünf Ausschüsse gebildet, um die Arbeit im Plenum effektiv zu unterstützen. Die Ausschüsse bereiteten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln waren. Der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz und der Nominierungsausschuss haben im Berichtsjahr nicht getagt.

Allgemeine Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden sich in der diesjährigen Erklärung zur Unternehmensführung als Teil des Lageberichts der Aurubis AG.

Sämtliche Mitglieder haben an allen Ausschusssitzungen teilgenommen.

Arbeit des Personalausschusses

Der Personalausschuss trat im Berichtszeitraum zweimal zusammen. In den Sitzungen befasste er sich mit der Verschiebung des Amtsantritts von Herrn Schachler. Er erarbeitete den Vorschlag, Herrn Faust für die Übergangszeit zum Sprecher des Vorstandes zu ernennen, die neue übergangsweise Ressortverteilung sowie einen Vorschlag für die Ausgestaltung einer Sondervergütung für den Vorstand.

Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtszeitraum viermal zusammen. In allen Sitzungen prüfte er die Quartalsberichte bzw. den Jahres- und Konzernabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres und erörterte diese mit dem Vorstand. Er befasste sich außerdem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Revisionsystems sowie mit dem Risiko- und Compliance-Management des Konzerns. In allen Sitzungen beschäftigte sich der Ausschuss mit der Ergebnisentwicklung des Konzerns.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Ernst Wortberg, verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

Neben der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer legte der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung 2015/16 fest, und zwar:

- » Prüfung der Herleitung des operativen Ergebnisses
- » Prüfung der Bewertung der Buchwerte der Beteiligungen, die von Aurubis gehalten werden
- » Prüfung der Einführung des SAP-Treasury-Systems der Aurubis Bulgaria AD

Ferner überwachte der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, holte die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Erklärung zu dessen Unabhängigkeit ein und befasste sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Der vorgesehene Abschlussprüfer verpflichtete sich in diesem Zusammenhang, den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten.

Der Prüfungsausschuss ermächtigte den Vorstand, den Abschlussprüfer in einem begrenzten Rahmen ab dem 01.10.2016 auch mit zulässigen Nichtprüfungsleistungen zu beauftragen.

Vertreter des Abschlussprüfers haben an einer Sitzung des Prüfungsausschusses teilgenommen und berichteten über die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses.

Arbeit des Technikausschusses

Der Technikausschuss trat im Berichtszeitraum zweimal zusammen. Neben der Begleitung diverser Optimierungs- und Entwicklungsprojekte war der Ausschuss im Wesentlichen mit den Projekten „MSO“ und „FCM“ befasst. Bei diesen beiden Projekten stellten der Vorstand und die Projektleiter dem Ausschuss den bisherigen Stand der technischen Planung vor. Der Ausschuss erörterte neben den technischen Konzepten auch die jeweilige Investitionsplanung sowie Wirtschaftlichkeitsrechnung der einzelnen Projekte.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die regelmäßige Effizienzprüfung wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 28.09.2016 vorgenommen. Der Aufsichtsrat stellte nach ausführlicher Diskussion seine Effizienz fest.

Über die Corporate Governance bei der Aurubis AG berichtete der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Erklärung zur Unternehmensführung und im Bericht zur Corporate Governance, die Teil des Lageberichts sind.

Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG haben am 04.11.2016 die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG abgegeben und unter www.aurubis.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die Aurubis AG entspricht den Kodex-Empfehlungen mit zwei Ausnahmen. Nähere Informationen hierzu können der Entsprechenserklärung entnommen werden.

Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf. Wesentliche Geschäfte mit einem Vorstandsmitglied bzw. nahestehenden Personen oder Unternehmungen gab es keine.



www.aurubis.com

Prüfung des Abschlusses der Aurubis AG und des Konzerns

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2016 sowie der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24.02.2016 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer war Herr Matthias Kirschke, der den Konzern und die Gesellschaft im vierten Jahr als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer geprüft hat. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Am 13.12.2016 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete ausführlich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Diskussionen der Unterlagen sowie seiner ergänzenden Ausführungen zur Verfügung.

Nach ausführlicher Besprechung der Prüfungsergebnisse und nach eingehender Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass keine

Einwendungen zu erheben sind und billigte in der Bilanzsitzung gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Herr Dr. Bernd Drouven war vom 01.11.2014 bis zum 31.10.2015 gem. § 105 Abs. 2 AktG in den Vorstand entsandt und als Vorstandsvorsitzender bestellt worden. Während dieser Zeit ruhte sein Aufsichtsratsmandat. Herr Dr. Drouven ist seit dem 01.11.2015 wieder aktives Mitglied des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Drouven für seine Bereitschaft und sein großes Engagement zugunsten der Aurubis AG. Vom 01.11.2015 bis zum 30.06.2016 war Herr Faust Sprecher des Vorstands und leitete mit Herrn Dr. Stefan Boel interimistisch den Konzern. Am 01.07.2016 hat Herr Jürgen Schachler seine Tätigkeit als neuer Vorstandsvorsitzender der Aurubis AG aufgenommen.

Herr Ralf Winterfeldt ist zum 01.10.2015 als Ersatzmitglied (für Herrn Hans-Jürgen Grundmann) in den Aufsichtsrat nachgerückt. Am 02.10.2015 hat der Aufsichtsrat Frau Renate Hold-Yilmaz zur neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Hamburg, Dezember 2016

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann
Vorsitzender

Corporate Governance

Bericht zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung (Teil des Zusammengefassten Lageberichts)

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und nachhaltiger Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Aurubis AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Entsprechenserklärung und Berichterstattung zur Corporate Governance

§ 161 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Aktiengesellschaft einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und aus welchem Grund nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2015/16 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und am 04.11.2016 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Aurubis AG im Bereich Investor Relations/Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre permanent öffentlich zugänglich.

Wortlaut der Entsprechenserklärung

„Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG erklären, dass seit dem 01.10.2015 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 05.05.2015 mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird:

- » Die Vorstandsansetzungsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit keinen Abfindungs-Cap in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen vor, auch nicht in Form von sog. (modifizierten) Koppelungsklauseln. Bei Erstbestellungen haben die Vorstandsverträge lediglich eine Laufzeit von drei Jahren, so dass ein Abfindungs-Cap in diesen Fällen keinen Sinn ergibt. Im Übrigen wäre eine Abfindungsbegrenzung für das Vorstandsmitglied in den relevanten Fällen rechtlich häufig nicht durchsetzbar. Liegt weder ein wichtiger Grund für den Widerruf der Bestellung im Sinne des § 84 Abs. 3 Satz 1 AktG noch ein wichtiger Grund für die außerordentliche Kündigung des Anstellungsvertrags im Sinne des § 626 BGB vor, kann der Dienstvertrag mit dem betreffenden Vorstandsmitglied nur einvernehmlich beendet werden. In diesem Falle besteht keine Verpflichtung des Vorstandsmitglieds, einer Abfindungsbegrenzung im Sinne der Kodex-Empfehlung zuzustimmen. Auch sog. (modifizierte) Koppelungsklauseln, die die Beendigung des Vorstandsansetzungsvertrags an den Widerruf der Bestellung aus wichtigem Grund knüpfen und für diesen Fall einen entsprechenden Abfindungs-Cap vorsehen, können nicht gegen den Willen des betreffenden Vorstandsmitglieds einseitig vom Aufsichtsrat durchgesetzt werden (Abweichung von Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 4).
- » Der Aufsichtsrat hat bzw. wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung im Rahmen der dann jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere unter Beachtung der Vorgaben des Gleichstellungsgesetzes, die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die vom Aufsichtsrat festgelegte Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden. Hierzu ist es weder erforderlich, eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer im Aufsichtsrat festzulegen noch konkrete Ziele

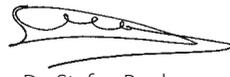
zu benennen und diese im Corporate Governance Bericht zu veröffentlichen (Abweichung von Kodex Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und 3).

Hamburg, den 04. November 2016

Für den Vorstand



Jürgen Schachler
(Vorsitzender)



Dr. Stefan Boel
(Mitglied)

Für den Aufsichtsrat:



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann
(Vorsitzender)*

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Aurubis AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet und mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

Der Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung frei von Weisungen Dritter nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten.

Der Vorstand als Leitungsorgan führt die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in

eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange aller Stakeholder. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die nähere Ausgestaltung der Zusammenarbeit des Vorstands der Aurubis AG ist in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand zusammengefasst. Diese regelt insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussfassung, namentlich erforderliche Beschlussmehrheiten sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands.

Bestimmte Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Sie sind in einem Katalog festgelegt. So entscheidet der Aufsichtsrat beispielsweise über Beteiligungen an anderen Unternehmen, soweit die Maßnahme für den Konzern von wesentlicher Bedeutung ist, sowie über wesentliche Investitionen.

Der Vorstand der Aurubis AG bestand im Geschäftsjahr aus zwei bzw. drei Mitgliedern. Herr Dr. Bernd Drouven war bis zum Ablauf des 31.10.2015 gem. § 105 Abs. 2 AktG aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand der Aurubis AG entsandt und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Zugleich zeichnete Herr Dr. Drouven für das Segment Primärkupfererzeugung verantwortlich. Seit dem 01.07.2016 ist Herr Jürgen Schachler Vorstandsvorsitzender und leitet das Segment Primärkupfererzeugung. Zwischen dem 01.11.2015 und dem Amtsantritt von Herrn Schachler wurde Aurubis interimistisch von Herrn Erwin Faust, Sprecher des Vorstands, und Herrn Dr. Stefan Boel geführt. Ab dem 01.07.2016 leitete Herr Erwin Faust erneut ausschließlich das Finanzressort und Herr Dr. Stefan Boel das Segment Kupferprodukte. Herr Erwin Faust steht dem Unternehmen krankheitsbedingt seit dem 01.11.2016 bis voraussichtlich Anfang des

2. Quartals 2017 nicht zur Verfügung. Aus diesem Grunde wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 24.11.2016 Herr Faust einvernehmlich von seinen Diensten und Pflichten als Finanzvorstand der Aurubis AG befreit. Die Aufgaben von Herrn Faust werden bis auf Weiteres von Herrn Jürgen Schachler und Herrn Dr. Stefan Boel übernommen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle und die Risikolage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen sind vom Vorstand ausführlich zu erläutern und zu begründen.

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity). Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom Mai 2015 sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, erstmals Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll. Die betroffenen Gesellschaften müssen ihre Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen bis zum 30.09.2015 beschließen haben. Dabei darf bei der erstmaligen Festlegung die Umsetzungsfrist gesetzlich nicht über den 30.06.2017 hinausgehen. Bei der nächsten Festlegung einer Umsetzungsfrist kann der Zeitraum bis zu fünf Jahre betragen. Eine Ausnahme sieht das Gesetz für den Frauenanteil im Aufsichtsrat börsennotierter und zugleich mitbestimmter Gesellschaften wie der Aurubis AG vor: Hier gilt bereits ein gesetzlicher Mindestanteil von jeweils 30% Frauen und 30% Männern für Neubesetzungen von frei werdenden Aufsichtsratsmandaten ab dem 01.01.2016.

Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand erstmals am 17.08.2015 Zielgrößen und eine Umsetzungsfrist bis zum 30.06.2017

festgesetzt. Für den relativ kurzen Zeitraum bis zum 30.06.2017 beträgt die Zielgröße jeweils 20%. Zurzeit beläuft sich der Frauenanteil der ersten Führungsebene auf 19% nach zuvor 20% im Vorjahr sowie, auf der zweiten Führungsebene auf 20% nach zuvor 17,4%.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Hierbei berücksichtigt der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der relevanten Gesamtbelegschaft sowie die Marktstellung des Unternehmens. Ebenso definiert er bei Versorgungszusagen für die Vorstände das angestrebte Versorgungsniveau. Der Personalausschuss unterbreitet dem Aufsichtsratsplenium entsprechende Vorschläge. Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für die Wahl zum Mitglied in den Aufsichtsrat festgelegt. Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer hat sich der Aufsichtsrat nicht gegeben.

Der Aufsichtsrat wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung einberufen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer in der Regel getrennt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem mitbestimmten Aufsichtsrat der Aurubis AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen nach

Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperioden sind identisch. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Aktionäre bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 28.02.2013 einzeln gewählt. Das Aufsichtsratsmandat von Herrn Dr. Bernd Drouven ruhte für den Zeitraum vom 01.11.2014 bis zum 31.10.2015, für den er in den Vorstand entsandt wurde.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt. Er wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung im Rahmen der dann jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere unter Beachtung der Vorgaben des Gleichstellungsgesetzes, auch künftig an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und hierbei die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte sowie die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden.

Mit Herrn Dr. Bernd Drouven ist ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Aurubis AG im Aufsichtsrat vertreten, dessen Bestellung als Vorstand vor weniger als zwei Jahren endete. Die Wahl von Herrn Dr. Bernd Drouven in den Aufsichtsrat der Aurubis AG erfolgte gemäß § 100 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 AktG auf Vorschlag der Salzgitter Mannesmann GmbH. Dem Gremium gehört nach Einschätzung des Aufsichtsrats eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die nicht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, zu deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016/17 zu beschließen hat.

Gemäß § 96 Abs. 2 AktG muss sich der Aufsichtsrat einer börsennotierten und zugleich der Mitbestimmung unterliegenden Aktiengesellschaft wie der Aurubis AG zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammensetzen. Diese Mindestanteile gelten für Neubesetzungen von frei werdenden Aufsichtsratsmandaten ab dem 01.01.2016 und sind daher voraussichtlich erstmals bei der Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder in der Hauptversammlung zu berücksichtigen, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016/17 der Gesellschaft zu beschließen hat.

Für die Frauenquote im Vorstand der Aurubis AG hat der Aufsichtsrat entsprechend den Vorgaben des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom Mai 2015 am 11.09.2015 eine Zielgröße von 0% und eine Umsetzungsfrist bis zum 30.06.2017 beschlossen, da aus damaliger Sicht keine Neubesetzungen anstanden.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Personalausschuss, dem Prüfungsausschuss (Audit Committee), dem Nominierungsausschuss, dem Vermittlungsausschuss und dem Technikausschuss fünf Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben der Ausschüsse sowie ihre Zusammensetzung und Arbeit sind teilweise in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt.

Personalausschuss

Der sechsköpfige Personalausschuss ist grundsätzlich paritätisch besetzt. Für die Dauer der Entsendung von Herrn Dr. Drouven in den Vorstand ruhte neben seinem Aufsichtsratsmandat auch sein Mandat im Personalausschuss, der somit befristet bis zum 31.10.2015 nur aus fünf Mitgliedern bestand. Er befasst sich in Vorbereitung der erforderlichen Aufsichtsratsbeschlüsse mit der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand, der Vorbereitung von Vorstandsverträgen und der Auswahl von geeigneten Kandidaten für die Besetzung von Vorstandspositionen. Vorsitzender des Personalausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Unternehmensführung

22	Der Vorstand
23	Der Aufsichtsrat
26	Bericht des Aufsichtsrats

31	Corporate Governance
45	Die Aurubis-Aktie

Prüfungsausschuss

Aufgabe des vierköpfigen, paritätisch besetzten Prüfungsausschusses ist insbesondere die Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung und hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr, Herr Dr. Ernst J. Wortberg, ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht.

Der Nominierungsausschuss ist gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu benennen.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht.

Technikausschuss

Mit Wirkung zum 01.11.2015 hat der Aufsichtsrat einen Technikausschuss gebildet. Der vierköpfige Ausschuss ist paritätisch besetzt. Aufgabe des Technikausschusses ist die strategische Unterstützung und Überwachung des Vorstands bei der Umsetzung wesentlicher Investitionsprojekte. Den Vorsitz hat Herr Dr. Drouven.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse ist im Abschnitt Organe in diesem Geschäftsbericht aufgeführt. Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien werden ebenfalls im Abschnitt Organe in diesem Geschäftsbericht genannt.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien sind im Abschnitt Organe in diesem Geschäftsbericht aufgeführt. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften oder in Aufsichtsgremien konzernexterner Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Bei Geschäften mit Vorstandsmitgliedern vertritt der Aufsichtsrat die Gesellschaft. Wesentliche Geschäfte mit einem Vorstandsmitglied nahestehenden Personen oder Unternehmungen wurden und werden nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat und den übrigen Vorstandsmitgliedern unverzüglich offenzulegen sind, auf. Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden auch im Berichtsjahr nicht.

Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung

Die Aurubis AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt von 10 % des Schadens bzw. das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung vereinbart worden.



www.aurubis.com

Angaben zu relevanten Unternehmensführungspraktiken

Für die Aurubis AG bilden die einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere das Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, die Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands die Grundlagen für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen. Über die gesetzlichen Pflichten hinaus hat Aurubis Werte und daraus abgeleitete Verhaltensgrundsätze definiert, die den Rahmen für das Verhalten und die Entscheidungen verbindlich vorgeben und Orientierung für das unternehmerische Handeln bieten. Die Werte und die Verhaltensgrundsätze sind auf der *Website* des Unternehmens veröffentlicht. Jeder Mitarbeiter wird mit diesen konzernweit geltenden Werten und Verhaltensgrundsätzen (Code of Conduct) sowie den sich daraus ableitenden Unternehmensrichtlinien vertraut gemacht. Zu speziellen Themen finden Pflichtschulungen für (potenziell) betroffene Mitarbeiter statt (z. B. Kartellrecht, Antikorruption, Umweltschutz und Arbeitssicherheit).

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Aurubis AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts ordnungsgemäß nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können oder wollen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der Aurubis AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld der Hauptversammlung per Internet abzugeben. Nähere Einzelheiten gibt die Aurubis AG in der Einberufung der Hauptversammlung bekannt.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

Kontroll- und Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Im Rahmen unseres wertorientierten Konzernmanagements sorgt ein angemessenes Risikomanagement dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden. Das Risikomanagement berichtet regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Das Compliance Management wurde im Geschäftsjahr weiter ausgebaut, um den sich aus den gesetzlichen Anforderungen und dem Verhaltenskodex ergebenden Anforderungen gerecht zu werden. Der Chief Compliance Officer berichtete regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Einzelheiten zum Risikomanagement der Aurubis AG sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Unternehmensführung

22	Der Vorstand
23	Der Aufsichtsrat
26	Bericht des Aufsichtsrats

31	Corporate Governance
45	Die Aurubis-Aktie

Transparenz

Die Aurubis AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und die wesentlichen neuen Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Informationen stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden in gedruckter Form oder über geeignete elektronische Medien publiziert. Im Rahmen unserer Investor Relations-Aktivitäten wurden regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durchgeführt. Neben einer jährlichen Analystenkonferenz finden, insbesondere anlässlich der Veröffentlichung der Zwischenberichte, Telefonkonferenzen für Analysten statt. Neue Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, haben wir auch den Aktionären über die Internetseite der Gesellschaft unverzüglich zur Verfügung gestellt.

Die Satzung der Gesellschaft sowie die aktuelle Entsprechenserklärung und die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre sind ebenfalls auf der Website abrufbar.

In einem europaweit verbreiteten Informationssystem wird ferner unverzüglich nach Eingang einer diesbezüglichen Mitteilung nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) das Erreichen, Über- oder Unterschreiten von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75% der Stimmrechte an der Gesellschaft veröffentlicht.

Finanzkalender

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Zwischenberichte und Termine von Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte sowie Aktienbesitz der Organmitglieder

Bis zum 02.07.2016 nach § 15a WpHG a.F. und seit dem 03.07.2016 nach Art. 19 der Europäischen Marktmissbrauchsverordnung müssen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG und bestimmte Mitarbeiter in Führungspositionen sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Dies gilt nicht, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte je Person den Betrag von 5.000 € pro Kalenderjahr nicht erreicht.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat Aktiengeschäfte in der Zeit vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2016 getätigt:

- » Herr Prof. Dr. Fritz Vahrenholt: 1.000 Stückaktien gekauft.

Folgende Mitglieder des Vorstands haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2016 Stückaktien der Gesellschaft erworben bzw. veräußert haben:

- » Herr Erwin Faust: 5.000 Stückaktien gekauft,
- » Herr Dr. Stefan Boel: 2.750 Stückaktien gekauft,
- » Herr Erwin Faust: 5.000 Stückaktien verkauft.

Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 30.09.2016 weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Aurubis AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Aurubis AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) und nach Aktiengesetz (AktG) aufgestellt. Jahres- und Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Aurubis AG veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2015/16 einen zusammengefassten Lagebericht für die Aurubis AG

und den Konzern. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft erfolgte gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Prüfer des Konzernabschlusses 2015/16 sowie des HGB-Abschlusses 2015/16 der Aurubis AG war die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg. Der Aufsichtsrat hat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags die vom Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehene Erklärung der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu deren Unabhängigkeit eingeholt. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

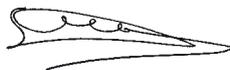
Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Hamburg, im Dezember 2016

Der Vorstand



Jürgen Schachler
(Vorsitzender)



Dr. Stefan Boel
(Mitglied)

Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Aurubis AG

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Er erläutert die Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der Aurubis AG.

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest, er beschließt und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Kern der Vergütungsregelung ist es, die Vorstandsverträge stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist in deren Anstellungsverträgen festgelegt und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um Festbezüge, variable Bezüge sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen: Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Komponenten zusammen. Die fixen Teile bestehen aus den Festbezügen, den Nebenleistungen und den Pensionszusagen. Die jährlichen Festbezüge betragen für den Vorstandsvorsitzenden 570.000 € sowie für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 399.000 € und werden monatlich in gleichen Raten ausgezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Herr Dr. Drouven 47.500 € als Festvergütung (Vorstandsvorsitzender bis zum 31.10.2015) erhalten. Herr Jürgen Schachler hat als Vorstandsvorsitzender vom 01.07.2016 bis zum 30.09.2016 142.500 € als Festvergütung bezogen. Da die Herren Erwin Faust (Sprecher des Vorstands vom 01.11.2015 bis zum 30.06.2016) und Dr. Stefan Boel für vorgenannten Zeitraum interimsmäßig Zusatzaufgaben im Vorstand übernommen hatten, haben sie neben ihren Festbezügen von je 399.000 € eine Sondervergütung erhalten. Diese betrug für Herrn Faust 120.000 € und für Herrn Dr. Boel 105.000 €.

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagnutzung bestehen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen von jedem einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Das System zur variablen Vergütung umfasst zwei Komponenten, welche jährlich zur Auszahlung kommen: Die erste Komponente (Komponente I) ist abhängig von einer jährlichen Zielerreichung, bezogen auf ein bereinigtes, durchschnittliches EBT (Earnings Before Taxes des Konzerns) von drei Jahren, und zwar jeweils bezogen auf das laufende sowie die beiden dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahre. Zielwert ist ein aus einem ROCE von 15% abgeleitetes EBT. Der Zielbonus der Komponente I beläuft sich in Relation zu dem Zielbonus der Komponente II auf ca. 60% der variablen Bezüge und kann zu maximal 100% erreicht werden (Cap). Wenn das EBT unterhalb von 40% des Zielwertes liegt, entfällt eine Zahlung aus der Komponente I. Der maximal zu erreichende Betrag aus dieser Komponente betrug 712.500 € für den Vorstandsvorsitzenden sowie 475.000 € für das ordentliche Vorstandsmitglied.

Die Komponente II sieht eine jährliche Beurteilung der gesamten (Komponente II a) und individuellen (Komponente II b) Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat vor. Beide Komponenten basieren auf einer qualitativen, kriteriengestützten Beurteilung der nachhaltigen Unternehmensführung.

Der Zielbonus der Komponente II kann zu maximal 100% erreicht werden (Cap). Eine Auszahlung von mindestens 50% des Zielbonus erfolgt immer, es sei denn, die Gewährung wäre unbillig im Sinne des § 87 Abs. 2 AktG. Der maximal zu erreichende Betrag aus den Komponenten II a und II b beträgt für den Vorstandsvorsitzenden jeweils 237.500 € sowie für das ordentliche Vorstandsmitglied jeweils 166.250 €.

Herr Faust hat eine leistungsorientierte Pensionszusage. Die Versorgungsbezüge bestimmen sich nach einem prozentualen Anteil der Festbezüge. Der prozentuale Anteil steigt mit der Dauer der Vorstandszugehörigkeit. Die Pension wird fällig nach Vollendung des 65. Lebensjahres sowie bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit.

Die Herren Schachler und Dr. Boel erhalten von der Gesellschaft eine beitragsorientierte Pensionszusage, für die jährlich ein Beitrag in Höhe von 140.000 € für Herrn Schachler und 100.000 € für Herrn Dr. Boel an ein Versicherungsunternehmen gezahlt wird.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Change of Control-Klauseln. Herr Faust erhält für den Fall einer Nichtverlängerung seines Vorstandsvertrages unter bestimmten Voraussetzungen eine vorzeitige Pension. Diese Voraussetzungen sind erfüllt, wenn das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt des Ausscheidens mindestens fünf Dienstjahre als Vorstand bei der Aurubis AG tätig war und das 55. Lebensjahr vollendet hat. Herr Dr. Drouven hatte während seiner vorherigen Vorstandstätigkeit diese Voraussetzungen erfüllt und eine Pension erhalten. Während seiner Entsendung aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand ruhten diese Ansprüche. Durch seine erneute Vorstandstätigkeit hat sich die Bemessungsgrundlage für die Pension leicht erhöht.

Pensionen, die vor Vollendung des 65. Lebensjahres gezahlt werden, haben den Charakter eines Übergangsgeldes. Bezüge, die ein Vorstandsmitglied nach dem Ausscheiden aufgrund einer Tätigkeit außerhalb des Aurubis-Konzerns erhält, werden ggf. bis zum 65. Lebensjahr auf die Pension angerechnet.

Alle Vorstände erhalten zusätzlich eine beitragsorientierte betriebliche Altersvorsorge. Diese Altersvorsorge ist als Kapitalzusage ausgestaltet. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres werden für den Vorstandsvorsitzenden 120.000 € und für die weiteren Vorstände je 80.000 € in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt.

Der jeweilige Vorstand kann frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahres, jedoch nicht vor Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft, über den angesammelten Kapitalbetrag verfügen.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015/16 3.325.289 € einschließlich Versorgungsaufwand.

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus den nachfolgenden Tabellen:

Gewährte Zuwendungen

in €		Feste Vergütung	Nebenleistungen	Summe
Jürgen Schachler Vorstandsvorsitzender ab 01.07.2016	2014/15	0	0	0
	2015/16²⁾	142.500	3.465	145.965
	Min	142.500	3.465	145.965
	Max	142.500	3.465	145.965
Dr. Stefan Boel Vorstand seit 19.04.2008	2014/15	378.000	17.813	395.813
	2015/16	399.000	18.177	417.177
	Min	399.000	18.177	417.177
	Max	399.000	18.177	417.177
Erwin Faust Vorstand seit 01.10.2008	2014/15	378.000	18.365	396.365
	2015/16	399.000	19.139	418.139
	Min	399.000	19.139	418.139
	Max	399.000	19.139	418.139
Dr. Bernd Drouven Vorstandsvorsitzender vom 01.11.2014 bis 31.10.2015	2014/15	495.000	4.112	499.112
	2015/16³⁾	47.500	1.042	48.542
	Min	47.500	1.042	48.542
	Max	47.500	1.042	48.542
Summe	2014/15	1.251.000	40.290	1.291.290
	2015/16	988.000	41.823	1.029.823
	Min	988.000	41.823	1.029.823
	Max	988.000	41.823	1.029.823

¹⁾ Nach HGB ergab sich ein Versorgungsaufwand von 230.041 € (Vj. 429.361 €) für Erwin Faust, 180.000 € (Vj. 160.000 €) für Dr. Stefan Boel, 10.000 € (Vj. 232.607 €) für Dr. Bernd Drouven und 260.000 € für Jürgen Schachler.

²⁾ Hierbei handelt es sich um die variable Vergütung für den Zeitraum 1.07.2016 bis 30.9.2016.

³⁾ Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Dr. Drouven wird 1/12 der ehemals gewährten Bezüge angegeben.

⁴⁾ Die Herren Erwin Faust (Sprecher des Vorstands vom 1.11.2015 bis 30.06.2016) und Dr. Stefan Boel haben für vorgenannten Zeitraum interimsmäßig Zusatzaufgaben im Vorstand übernommen und dafür zusätzlich eine Sondervergütung erhalten. Diese betrug für Herrn Faust 120.000 € und für Herrn Dr. Boel 105.000 €. Die variable mehrjährige Vergütung für das Geschäftsjahr 2015/16 bemisst sich nach dem Verhältnis des operativen Ist- zum Soll-EBT bezogen auf den Aurubis-Konzern und den Durchschnitt der Geschäftsjahre 2013/14, 2014/15 und 2015/16. Das durchschnittliche Ist-EBT beträgt 231 Mio. € und bedeutet eine Zielerreichung von 66 %.

/ T 002

	Einjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Gesamtsumme	Versorgungsaufwand ¹⁾	Gesamtvergütung
	0	0	0	0	0
	118.750	157.106	421.821	260.000	681.821
	59.375	0	205.340	260.000	465.340
	118.750	178.125	442.840	260.000	702.840
	275.625	90.450	761.888	160.000	921.888
	332.500 ⁴⁾	418.950	1.168.627	180.000	1.348.627
	166.250	0	583.427	180.000	763.427
	332.500	475.000	1.224.677	180.000	1.404.677
	275.625	90.450	762.440	310.852	1.073.292
	332.500 ⁴⁾	418.950	1.169.589	321.506	1.491.095
	166.250	0	584.389	321.506	905.895
	332.500	475.000	1.225.639	321.506	1.547.145
	360.938	124.369	984.419	110.000	1.094.419
	39.583	52.369	140.494	10.000	150.494
	19.792	0	68.334	10.000	78.334
	39.583	59.375	147.500	10.000	157.500
	912.188	305.269	2.508.747	580.852	3.089.599
	823.333	1.047.375	2.900.531	771.506	3.672.037
	411.667	0	1.441.490	771.506	2.212.996
	823.333	1.187.500	3.040.656	771.506	3.812.162

Zufluss

in €		Feste Vergütung	Nebenleistungen	Summe
Jürgen Schachler Vorstandsvorsitzender ab 01.07.2016	2014/15	0	0	0
	2015/16²⁾	142.500	3.465	145.965
Dr. Stefan Boel Vorstand seit 19.04.2008	2014/15	378.000	17.813	395.813
	2015/16	399.000	18.177	417.177
Erwin Faust Vorstand seit 01.10.2008	2014/15	378.000	18.365	396.365
	2015/16	399.000	19.139	418.139
Dr. Bernd Drouven Vorstandsvorsitzender vom 01.11.2014 bis 31.10.2015	2014/15	495.000	4.112	499.112
	2015/16³⁾	47.500	1.042	48.542
Summe	2014/15	1.251.000	40.290	1.291.290
	2015/16	988.000	41.823	1.029.823

¹⁾ Nach HGB ergab sich ein Versorgungsaufwand von 230.041 € (Vj. 429.361 €) für Erwin Faust, 180.000 € (Vj. 160.000 €) für Dr. Stefan Boel, 10.000 € (Vj. 232.607 €) für Dr. Bernd Drouven und 260.000 € für Jürgen Schachler.

²⁾ Hierbei handelt es sich um die variable Vergütung für den Zeitraum 1.07.2016 bis 30.9.2016.

³⁾ Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Dr. Drouven wird 1/12 der ehemals gewährten Bezüge angegeben.

⁴⁾ Die Herren Erwin Faust (Sprecher des Vorstands vom 1.11.2015 bis 30.06.2016) und Dr. Stefan Boel haben für vorgenannten Zeitraum interimsmäßig Zusatzaufgaben im Vorstand übernommen und dafür zusätzlich eine Sondervergütung erhalten. Diese betrug für Herrn Faust 120.000 € und für Herrn Dr. Boel 105.000 €. Die variable mehrjährige Vergütung für das Geschäftsjahr 2015/16 bemisst sich nach dem Verhältnis des operativen Ist- zum Soll-EBT bezogen auf den Aurubis-Konzern und den Durchschnitt der Geschäftsjahre 2013/14, 2014/15 und 2015/16. Das durchschnittliche Ist-EBT beträgt 231 Mio. € und bedeutet eine Zielerreichung von 66 %.

Herr Dr. Schneider war zum 30.06.2015 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufhebungsvertrag sieht eine pauschale Abfindung vor, die die Festvergütung bis zum 30.04.2016 sowie die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2014/15 und die anteilige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2015/16 enthält. Die Auszahlung erfolgte im Januar 2016. Die Beiträge zur zusätzlichen beitragsorientierten betrieblichen Altersvorsorge sind bis zum 30.04.2016 entrichtet worden.

Für die Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft auf Basis von IFRS Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 771.506 €. Dieser Betrag setzt sich aus den sogenannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) und den Beiträgen an eine externe Altersversorgung zusammen.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 2.210.800 €, für ihre Pensionsansprüche sind 24.608.243 € zurückgestellt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung mit Wirkung zum 01.10.2015 neu festgelegt und ist in § 12 der Satzung der Aurubis AG geregelt. Sie orientiert sich an der unterschiedlichen Beanspruchung im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der bei der Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung von 75.000 €/Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Doppelte dieses Betrages.

T 003

Einjährige variable Vergütung	Mehrfährige variable Vergütung	Gesamtsumme	Versorgungsaufwand ¹⁾	Gesamtvergütung
0	0	0	0	0
118.750	117.563	382.278	260.000	642.278
295.313	230.400	921.526	160.000	1.081.526
290.938 ⁴⁾	313.500	1.021.615	180.000	1.201.615
295.313	230.400	922.078	310.852	1.232.930
290.938 ⁴⁾	313.500	1.022.577	321.506	1.344.083
412.500	316.800	1.228.412	110.000	1.338.412
39.583	39.188	127.313	10.000	137.313
1.003.126	777.600	3.072.016	580.852	3.652.868
740.209	783.751	2.553.783	771.506	3.325.289

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Personal- und/oder Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 15.000 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss. Aufsichtsratsmitglieder, die den weiteren Ausschüssen des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 7.500 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorsitz innehaben, erhalten pro Vorsitz in einem Ausschuss das Doppelte des Betrags/Geschäftsjahr.

Die feste Vergütung für die Ausschusstätigkeit wird gemäß § 12 Abs. 2. der Satzung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats auf 25.000 €/Geschäftsjahr begrenzt. Die Begrenzung für jeden Vorsitzenden eines Ausschusses beträgt 50.000 €/Geschäftsjahr.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder einem seiner Ausschüsse nicht während des vollen Geschäftsjahres angehören, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihres Amtes.

Des Weiteren erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 €.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015/16 betrug:

in €		Vergütung für Ausschusstätigkeit				Insgesamt
Name		Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sitzungsgeld		
Prof. Dr.-Ing Heinz Jörg Fuhrmann	2014/15	80.000	60.000	20.000	5.000	165.000
	2015/16	225.000	0	50.000	10.000	285.000
Renate Hold-Yilmaz	2014/15	40.000	30.000	10.000	5.000	85.000
	2015/16	149.795	0	25.000	14.000	188.795
Burkhard Becker	2014/15	40.000	30.000	10.000	4.000	84.000
	2015/16	75.000	0	22.500	10.000	107.500
Dr. Bernd Drouven	2014/15	3.397	2.548	425	0	6.370
	2015/16	68.648	0	20.595	8.000	97.243
Dr. Joachim Faubel	2014/15	40.000	30.000	0	2.500	72.500
	2015/16	75.000	0	0	5.000	80.000
Jan Koltze	2014/15	40.000	30.000	5.000	4.000	79.000
	2015/16	75.000	0	15.000	10.000	100.000
Dr. Sandra Reich	2014/15	40.000	30.000	5.000	1.000	76.000
	2015/16	75.000	0	7.500	6.000	88.500
Dr. Thomas Schultek	2014/15	40.000	30.000	5.000	5.000	80.000
	2015/16	75.000	0	21.865	10.000	106.865
Rolf Schwertz	2014/15	40.000	30.000	0	2.500	72.500
	2015/16	75.000	0	0	6.000	81.000
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt	2014/15	40.000	30.000	10.000	5.000	85.000
	2015/16	75.000	0	22.500	7.000	104.500
Ralf Winterfeldt	2014/15	0	0	0	0	0
	2015/16	75.000	0	22.439	8.000	105.439
Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg	2014/15	40.000	30.000	15.000	4.000	89.000
	2015/16	75.000	0	37.500	10.000	122.500
Insgesamt	2014/15	443.397	332.548	80.425	38.000	894.370
	2015/16	1.118.443	0	244.899	104.000	1.467.342

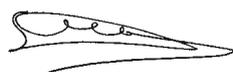
Auf dieser Basis erhielten die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 1.467.342 €.

Hamburg, den 13. Dezember 2016

Der Vorstand



Jürgen Schachler
(Vorsitzender)



Dr. Stefan Boel
(Mitglied)

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann
(Vorsitzender)

Unternehmensführung

22 Der Vorstand
 23 Der Aufsichtsrat
 26 Bericht des Aufsichtsrats

31 Corporate Governance
 45 Die Aurubis-Aktie

Die Aurubis-Aktie am Kapitalmarkt

Aktienmärkte geprägt von hoher Volatilität

Die Entwicklungen an den Aktienmärkten waren im Geschäftsjahr 2015/16 stark beeinflusst von der Politik der führenden internationalen Notenbanken. Hoffnungen auf weitere geldpolitische Lockerungsmaßnahmen der EZB sowie auf eine Verschiebung der US-Zinswende trieben den DAX Ende November 2015 bis auf 11.382 Punkte. Um den Jahreswechsel 2015/16 sorgten Unsicherheiten bezüglich der US-Zinswende, die schwachen Rohstoffmärkte mit einem massiven Ölpreisverfall sowie erneut aufkommende Sorgen um die Konjunktur in China zu Belastungen an den Aktienmärkten. Der DAX erreichte am 11. Februar 2016 einen Tiefststand von 8.753 Punkten. Der ab Mitte Februar einsetzende Aufwärtstrend erhielt am 23. Juni 2016 mit der Entscheidung der Briten für den Brexit erneut einen Dämpfer. Der DAX fiel unter die Marke von 10.000 Punkten. Begünstigt durch robustere Konjunkturdaten aus der Eurozone und den USA sowie die Verschiebung der Zinsanhebung durch die US-Notenbank erholten sich die Märkte jedoch in den Folgemonaten wieder und der DAX schloss am 30. September 2016 bei 10.511 Punkten. Die Entwicklung des MDAX, in dem Aurubis gelistet ist, verlief gleichgerichtet zum DAX.

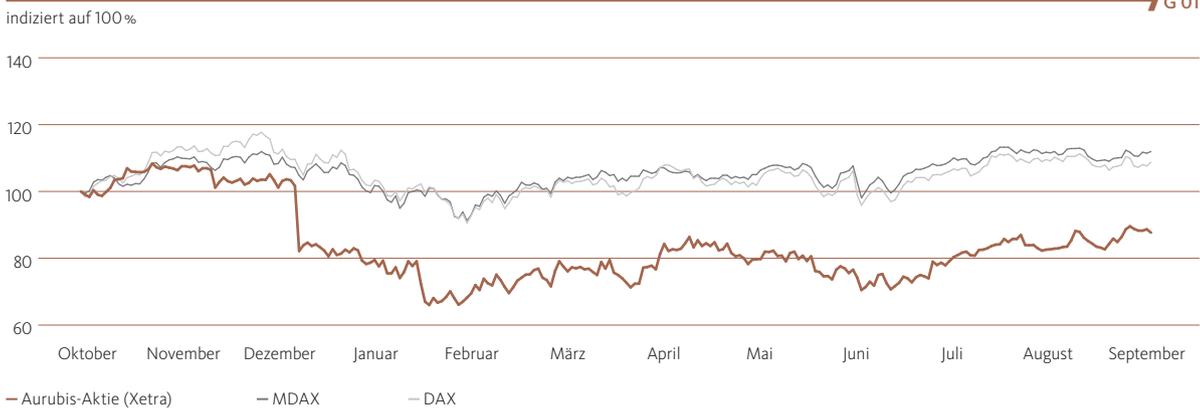
Aurubis-Aktie nach sehr gutem Start belastet durch Gewinnmitnahmen und volatile Marktentwicklungen

Die Aurubis-Aktie startete sehr gut in das Geschäftsjahr 2015/16. Getragen von unseren guten Ergebnissen im Jahr 2015 und vom Aufwärtstrend an den Aktienmärkten sowie von damit einhergehenden positiven Analysteneinschätzungen erreichte sie am 23. Oktober 2015 mit 61,68 € ein neues Allzeithoch. Nach Veröffentlichung des Rekordergebnisses für 2014/15 am 11. Dezember 2015 gab die Aktie jedoch um 19% gegenüber dem Vortag auf 46,79 € nach. Der Ausblick auf ein deutlich geringeres Ergebnis 2015/16, hauptsächlich wegen unseres geplanten Großstillstandes in Pirdop und sich abzeichnender schwächerer Schrott- und Schwefelsäuremärkte, führte in einem nervösen Marktumfeld zu Gewinnmitnahmen. Die allgemeine negative Marktentwicklung im Rohstoffsektor sowie die Gewinnwarnung am 27. Januar 2016 setzte die Aurubis-Aktie weiter unter Druck, sodass sie am 29. Januar 2016 mit 37,54 € das Tief des Geschäftsjahres erreichte. Mit der ab Mitte Februar einsetzenden Aufwärtsbewegung an den Kapitalmärkten und unserer den Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer entsprechenden Geschäftsentwicklung konnte die Aktie im weiteren Jahresverlauf wieder an Boden gutmachen und erholte sich bis auf 50,99 € am



Siehe Glossar, Seite 196.

Kursentwicklung der Aurubis-Aktie im Vergleich zum DAX und MDAX vom 01.10.2015 bis 30.09.2016





Siehe Glossar,
Seite 198.

23. September 2016. Die Aktie beendete das Geschäftsjahr am 30. September mit 49,88 €. Der Kursrückgang im Vergleich zum Rekordjahr 2014/15 betrug damit 12%. Der MDAX stieg im gleichen Zeitraum um 12%, der DAX um 9%. Die Marktkapitalisierung belief sich zum Geschäftsjahresende auf 2.242 Mio. € (Vj. 2.558 Mio. €).

Die Aurubis-Aktie bleibt eine attraktive Anlage. Aktionäre, die bei der Erstnotiz im Jahr 1998 umgerechnet 1.000 € investierten und die ihnen zugeflossenen Dividenden (ohne Steuerabzug) wieder in Aurubis-Aktien angelegt haben, verfügten Ende September 2016 über einen Depotwert von 6.693 €. Dies entspricht einer Wertsteigerung von 570 % oder einem jährlichen Gesamtertrag von 10,99 %. Der MDAX verzeichnete im gleichen Zeitraum eine Wertsteigerung von 356 %.

Handelsvolumen der Aurubis-Aktie über Vorjahresniveau

Die Volatilität in der Kursentwicklung der Aktie schlug sich auch auf das Handelsvolumen nieder: Das tägliche durchschnittliche Xetra-Umsatzvolumen erhöhte sich um 6 % auf 204.776 Stücke (Vj. 193.641 Stücke).

Anteil institutioneller Anleger leicht gestiegen

Im Geschäftsjahr 2015/16 verfügte Aurubis weiterhin über eine stabile und gut diversifizierte Aktionärsstruktur. Der Anteilsbesitz der Salzgitter AG liegt unverändert bei 25 %. Eine im Oktober 2016 durchgeführte Analyse der Aktionärsstruktur zeigte einen Anstieg der institutionellen Anleger auf 46 % (Vj. 40 %). Insbesondere in Nordamerika und Deutschland sind Anteile hinzugekommen. Der überwiegende Teil der institutionellen Investoren verfügt über einen Sitz im Ausland. Der von privaten Anlegern gehaltene Anteil reduzierte sich auf 29 % (Vj. 35 %).

Kennzahlen zur Aurubis-Aktie

T 005

		2015/16 ²⁾	2014/15 ²⁾	2013/14 ²⁾	2012/13 ²⁾	2011/12 ²⁾
Schlusskurs am Geschäftsjahresende ¹⁾	in €	49,88	56,90	39,16	44,80	45,35
Jahreshöchstkurs (Schlusskurs) ¹⁾	in €	61,68	59,68	49,49	57,24	46,60
Jahrestiefstkurs (Schlusskurs) ¹⁾	in €	37,54	36,43	36,19	38,68	35,44
Marktkapitalisierung am Geschäftsjahresende ¹⁾	in Mio. €	2.242	2.558	1.761	2.014	2.039
Anzahl der Aktien am Geschäftsjahresende	in Tsd. Stück	44.956,7	44.956,7	44.956,7	44.956,7	44.956,7
Dividende bzw. Dividendenvorschlag	in €	1,25	1,35	1,00	1,10	1,35
Ausschüttungsquote	in %	46	53	51	46	54
Dividendenrendite	in %	2,5	2,4	2,6	2,5	3,0
Ergebnis je Aktie operativ	in €	3,64	5,68	2,17	2,06	4,58
KGV am Geschäftsjahresende operativ		13,70	10,02	18,05	21,75	9,90

¹⁾ Xetra-Angaben.

²⁾ Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2 und um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen i. W. auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

Unternehmensführung

22	Der Vorstand	31	Corporate Governance
23	Der Aufsichtsrat	45	Die Aurubis-Aktie
26	Bericht des Aufsichtsrats		

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende von 1,25 € vor

Unsere Dividendenpolitik ist darauf ausgerichtet, unsere Aktionäre angemessen und kontinuierlich am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 2. März 2017 eine Dividende in Höhe von 1,25 € vorzuschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 46% des Bilanzgewinns der Aurubis AG (Vj. 53%). Die Aktienrendite, bezogen auf den Schlusskurs vom 30. September 2016, beträgt 2,5% (Vj. 2,4%).

Intensiver Dialog mit institutionellen und privaten Investoren

Das volatile Marktumfeld, die unterschiedlichen Entwicklungen auf unseren Teilmärkten und die damit einhergehende Ergebnisentwicklung des Unternehmens führten auch im Geschäftsjahr 2015/16 zu einem hohen Informationsbedarf der Kapitalmarktteilnehmer. Wir haben daher unsere intensive Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren sowie Interessenten weiter ausgebaut und über unterschiedliche Kanäle zeitnah, kontinuierlich und zielgerichtet über Entwicklungen unseres Geschäfts informiert.

So haben wir auch auf unserer Internetseite die Funktionalitäten des Online-Geschäftsberichtes erweitert und noch nutzerfreundlicher gestaltet.

Der Dialog mit institutionellen Investoren stellte erneut einen wesentlichen Bestandteil unserer Kapitalmarkt-kommunikation dar. Auf zahlreichen Investorenkonferenzen und Roadshows an den bedeutenden Finanzplätzen Europas sowie Nordamerikas präsentierten wir institutionellen Anlegern und Finanzanalysten Geschäftslage und Potenziale des Aurubis-Konzerns. Zur Veröffentlichung der Quartalsberichte erläuterte der Vorstand die Ergebnisse und die weiteren Aussichten für das Geschäftsjahr in Telefonkonferenzen und einer Präsenzveranstaltung. Darüber hinaus nutzten Investoren Besuche an unseren Standorten in Hamburg und Lünen, um sich über unsere operativen Prozesse, Betriebsanlagen und Produkte zu informieren.

Im September 2016 haben wir Analysten und institutionelle Investoren zum „Aurubis Capital Market Day“ nach Hamburg eingeladen. Mit Fachvorträgen sowie einer Betriebsbesichtigung gaben wir den Teilnehmern aus erster Hand einen umfassenden Einblick in unser operatives Geschäft.

Die Aurubis AG wird von zahlreichen Finanzanalysten auf internationaler Ebene beobachtet. Im Geschäftsjahr 2015/16 veröffentlichten 21 Finanzinstitute regelmäßig Empfehlungen und Analysen zur Aktie. Mit Berenberg und Credit Suisse haben zwei weitere renommierte internationale Häuser die Analyse erstmals aufgenommen. Am Geschäftsjahresende lauteten die Ratings wie folgt:

Die Empfehlung der Analysten im Überblick

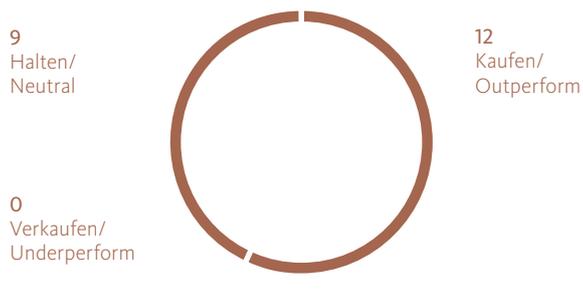
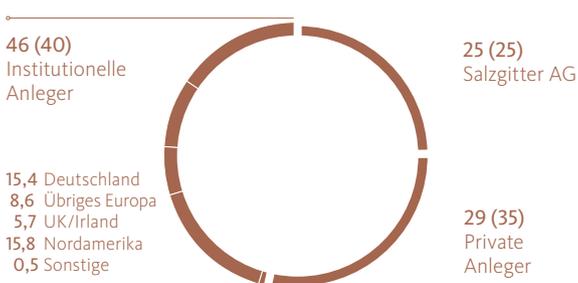
Anzahl per 30.09.2016

G 03

Aktionärsstruktur

in % (Vorjahreswerte)

G 02



Mit unseren Privataktionären kamen wir auf zwei Dialogveranstaltungen in Hamburg und Lünen ins Gespräch. Dabei gab es die Möglichkeit, die Standorte kennenzulernen und sich in Gesprächen mit dem Vorstand und Mitarbeitern über die aktuelle Entwicklung des Konzerns und seines wirtschaftlichen Umfeldes zu informieren. Weitere Vorträge auf Veranstaltungen von Privatanlegervereinigungen ergänzten unser Angebot des Austauschs mit Privataktionären. Das hohe Interesse an unserer Aktie zeigte sich auch an der mit rund 1.500 Aktionären weiterhin erfreulich gut besuchten Hauptversammlung am 24. Februar 2016.

Über besondere Entwicklungen haben wir die Kapitalmärkte in Form von Ad-hoc-Mitteilungen informiert. Diese setzten sich zusammen aus einer Mitteilung über die Bestellung von Herrn Jürgen Schachler zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Aurubis-Konzerns vom 2. Oktober 2015, einer Gewinnwarnung vom 27. Januar 2016 sowie einer positiven Gewinnwarnung vom 25. April 2016.



www.aurubis.com

Informationen zur Entwicklung unseres Unternehmens sind zeitnah auf unserer *Internetseite* abrufbar. Finanzberichte, Analystenpräsentationen sowie weitere Publikationen stehen im Downloadbereich zur Verfügung.

Informationen zur Aktie

T 006

Wertpapierkennnummer:	676650
International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 67 66 504
Börsensegment:	MDAX
Handelsplätze:	regulierter Markt: Frankfurt am Main und Hamburg; Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, Hannover, München, Stuttgart, Tradegate
Marktsegment:	Prime Standard
Emissionskurs:	12,78 €
Durchschnittlicher Umsatz pro Tag:	204.776 Aktien im Xetra-Handel
Deutsche Börsenkürzel:	NDA
Reuters-Kürzel:	NAFG
Bloomberg-Kürzel:	NDA_GR

Analysten-Coverage 2015/16

/ T 007

Baader Bank	Christian Obst
Bankhaus Lampe	Marc Gabriel
Bank of America/Merrill Lynch	Cedar Ekblom
Berenberg	Fawzi Hanano
Commerzbank	Ingo-Martin Schachel
Credit Suisse	James Gurry
Deutsche Bank	Katja Filzek
DZ Bank	Dirk Schlamp
Exane BNP Paribas	Daniel Lurch
Goldman Sachs	Eugene King
Haspa	Ingo Schmidt
Hauck & Aufhäuser	Henning Breiter
Independent Research GmbH	Sven Diermeier
Kepler Cheuvreux	Rochus Brauneiser
LBBW	Jens Münstermann
Macquarie Research	Alon Olsha
Morgan Stanley	Dan Shaw
NordLB	Holger Fechner
Quirin Bank AG	Klaus Soer
Steubing AG	Michael Broeker
M.M. Warburg	Eggert Kuls



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

52	Grundlagen des Konzerns
52	Geschäftsmodell des Konzerns
54	Unternehmenssteuerung
56	Forschung, Entwicklung und Innovation
57	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
60	Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Energie und Klima, Gesundheitsschutz
66	Wirtschaftsbericht
66	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
67	Branchenspezifische Rahmenbedingungen
69	Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns
78	Geschäftsentwicklung in den Business Units
85	Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2015/16 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand
86	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG
90	Nachtragsbericht
90	Risiko- und Chancenbericht
90	Integriertes Risiko- und Chancenmanagement
90	Risikomanagementsystem
91	Unabhängige Überwachung
91	Erläuterung der relevanten Risiken
95	Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzern-/Rechnungslegungsprozess
96	Chancenmanagementsystem
96	Erläuterung der wesentlichen Chancen
98	Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns
99	Prognosebericht
99	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
100	Entwicklung auf den geschäftsrelevanten Märkten
102	Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns
104	Erwartete Finanzlage
104	Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Aurubis-Konzerns
106	Rechtliche Angaben
106	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
106	Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns



Siehe Glossar,
Seite 198.

Geschäftstätigkeit

Die Aurubis AG ist ein integrierter Kupferkonzern und hat ihre Kernaktivitäten in der Verarbeitung von Kupferkonzentraten, dem Recycling von Metallen und der Erzeugung einer Vielzahl von Kupferprodukten. Die Herstellung von Edelmetallen und Spezialprodukten rundet das Produktionsspektrum ab.



Siehe Glossar,
Seite 196.

Der Sitz des Unternehmens, an dem auch wesentliche Produktionsanlagen vorhanden sind, befindet sich in Hamburg, Deutschland. Die Standorte des Konzerns liegen überwiegend in Westeuropa mit größeren Produktionszentren in Deutschland, Belgien und Bulgarien. Außerhalb Europas verfügt Aurubis über einen Produktionsstandort in den USA und über ein weltweites Vertriebs- und Service-netz.

Rund 6.450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Aurubis weltweit tätig.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell des Aurubis-Konzerns verknüpft die Erzeugung und Verarbeitung von Kupfer. Die benötigten Rohstoffe werden eingekauft, eigene Minen oder Beteiligungen an Minen sind nicht vorhanden. Im Wesentlichen werden Kupferkonzentrate verarbeitet, die aus Erzen gewonnen und am Weltmarkt beschafft werden. Auch die Verarbeitung von zugekauften Zwischenprodukten, Altkupfer und weiteren metallhaltigen *Recyclingmaterialien* spielt eine bedeutende Rolle.

Das Produktangebot beinhaltet im Wesentlichen Standard- und Spezialprodukte aus Kupfer und Kupferlegierungen. Zu ihnen gehören Kupferkathoden, die das Produktformat des Kupferhandels an den internationalen Metallbörsen

darstellen. Sie sind das Ausgangsprodukt für die Herstellung weiterer Kupferprodukte, können aber auch direkt verkauft werden. In der Weiterverarbeitung verfügt Aurubis über Herstellungskapazitäten für Kupfergießwalzdraht, *Stranggussformate*, Walzprodukte, Bänder sowie Spezialdrähte und Profile.

Weitere Produkte resultieren aus der Verarbeitung der in den Rohstoffen enthaltenen Begleitelemente von Kupfer. Dazu zählen insbesondere Edelmetalle, Schwefelsäure und *Eisensilikat*.

Zum direkten Kundenkreis von Aurubis zählen Unternehmen der Kupferhalbzeugindustrie, der Elektro-, Elektronik- und der Chemieindustrie sowie Zulieferer der Branchen Erneuerbare Energien, Bau- und Automobilindustrie.

Konzernstruktur

Die Organisationsstruktur des Aurubis-Konzerns orientiert sich am zugrundeliegenden Geschäftsmodell. Zwei operative Business Units (BUs) bilden das organisatorische Grundgerüst des Konzerns: die BU Primärkupfererzeugung und die BU Kupferprodukte. Auf dieser Basis erfolgt auch die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8.

In der **BU Primärkupfererzeugung** sind im Wesentlichen die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von *Kupferkonzentraten* und die Produktion von Kupferkathoden an den Standorten Hamburg und Pirdop zusammengefasst. Des Weiteren ist der in Hamburg für den Konzern zentralisierte Edelmetallbereich der BU zugeordnet.

In der **BU Kupferprodukte** werden Gießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte sowie Spezialprodukte hergestellt und vermarktet. Organisatorisch gliedert sich das Produktgeschäft in die Business Lines (BL) Rod & Shapes,



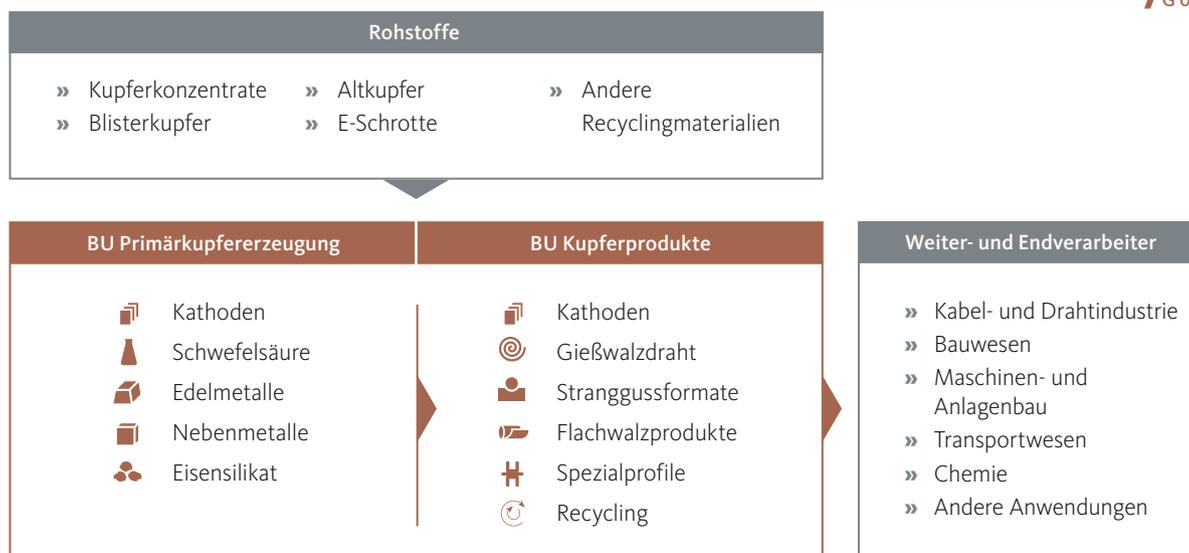
Siehe Glossar,
Seite 197.



Siehe Glossar,
Seite 198.

Geschäftsmodell: Integration von Kupfererzeugung und Kupferverarbeitung

G 04



Flat Rolled Products, Bars & Profiles und Marketing Cathodes. Zudem ist das Recycling der BU organisatorisch zugeordnet.

Die wesentlichen Standorte sind Hamburg, Lünen, Stolberg, Emmerich (Deutschland), Olen (Belgien), Zutphen (Niederlande), Pori (Finnland), Avellino (Italien) und Buffalo (USA). Verarbeitungszentren in Großbritannien, der Slowakei und Italien sowie ein weltweites Vertriebsnetz ergänzen das Produktgeschäft.

Konzernübergreifende Funktionen unterstützen die operativen Business Units. Besonders nennenswert ist hierbei der Bereich *Supply Chain Management*, dessen Aufgabe das konzernweite Rohstoffmanagement und der Verkauf von Schwefelsäure und sonstigen Spezialprodukten ist.

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 (2) HGB am 30.09.2016 ist im Konzernanhang aufgelistet.

Wesentliche geschäftsrelevante Einflussgrößen

Wesentliche geschäftsspezifische Größen sind die *Schmelz- und Raffinierlöhne* für Rohstoffe, der Kupferpreis, die *Kathodenprämien* und die *Formataufpreise* für Kupferprodukte sowie die Verkaufserlöse für Schwefelsäure. Zudem kann durch effizientes Metallmehrausbringen in unseren Anlagen ein Ergebniseffekt entstehen.

Der Preis für Kupfer bildet sich vor allem an der *London Metal Exchange (LME)*, die physische Geschäfte sowie Kursicherungs- und Anlegergeschäfte ermöglicht. Er ist über den Börsenhandel hinaus ein Richtwert und bildet die Basis für die Preisermittlung im Rohstoff- und Produktgeschäft.



Siehe Glossar, Seite 197.



www.lme.com



Siehe Glossar, Seite 197.



Siehe Glossar, Seite 198.

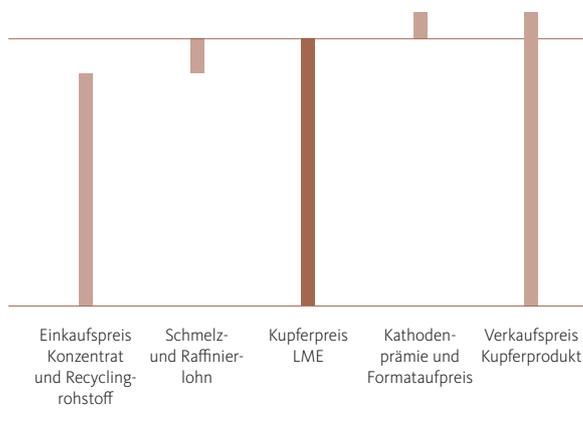
Beim Einkauf kupferhaltiger Rohstoffe werden mit den Lieferanten Schmelz- und Raffinierlöhne verhandelt. Ihre Entwicklung hängt von der jeweiligen Angebots- und Nachfragestruktur auf den Weltmärkten ab. Im Kern handelt es sich um Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle.

Die Börsen- und Marktnotierung für Kupfer dient als Preisbasis für den Verkauf unserer Kupferprodukte. Der von Aurubis festgesetzte Prämienaufschlag für Kathoden sowie Formataufpreise, die für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte erhoben werden, sind weitere Bestandteile des Verkaufspreises.



Siehe Glossar, Seite 199.

Preisbildung erfolgt entlang der Wertschöpfung / G 05
(schematische Darstellung)



Externe Faktoren, die die Geschäftsentwicklung ebenfalls beeinflussen, sind der Konjunkturverlauf in Schlüsselländern und das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten, des Weiteren die politischen, gesetzlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Veränderungen im Wechselkurs- und Zinsniveau sowie die Lage an unseren relevanten Märkten.

Unternehmenssteuerung

Steuerungssystem

Maßgebliches Ziel der Unternehmenssteuerung ist die Steigerung des Unternehmenswertes des Aurubis-Konzerns, indem ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens über die Kapitalkosten hinaus erwirtschaftet wird.

Konzernsteuerungskennzahlen

Um im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet Aurubis die folgenden zentralen Steuerungsgrößen:

- » das operative Konzernergebnis (operatives EBT = Earnings before Taxes),
- » die operative Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE = Return on Capital Employed) des Konzerns.

Diese Kennzahlen werden dem gesamten Vorstand regelmäßig zur Verfügung gestellt und zur internen Steuerung eingesetzt. Auch die variable Vergütung des Vorstands orientiert sich an diesen Kennzahlen.

Der Aurubis-Konzern berichtet nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Metallpreisschwankungen führen bei Anwendung der zugrundeliegenden Durchschnittsbewertung des Vorratsvermögens nach IAS 2 systematisch zu erheblichen Diskontinuitäten in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aurubis-Konzerns. Dabei handelt es sich um Bewertungseffekte,

die unseres Erachtens zu einer betriebswirtschaftlich nicht zutreffenden Darstellung in der Lageberichterstattung führen. Darüber hinaus sind aus einer Kaufpreisallokation Einmaleffekte entstanden, die ebenso zu einer Verzerrung in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aurubis-Konzerns führen würden.

Um den operativen Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von diesen Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung abbilden zu können, erfolgt die interne Berichterstattung und Steuerung des Konzerns auf Grundlage eines operativen Ergebnisses.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » die Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2,
- » die Bereinigung um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände und
- » die Bereinigung um Effekte aus Kaufpreisallokationen, i. W. auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) operativ

in Mio. €	30.09.2016	30.09.2015
Anlagevermögen	1.343	1.327
Vorräte	1.494	1.374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242	307
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	211	212
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–798	–761
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	–379	–480
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	2.114	1.979
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	213	343
Finanzergebnis	16	27
Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis (EBIT)	229	370
Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)	10,9%	18,7%

Der operative ROCE bezeichnet das Verhältnis des operativen Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (operatives Capital Employed) und stellt die Rendite auf das eingesetzte Kapital dar.

Korrespondierend zur Ermittlung des operativen Ergebnisses erfolgt die Herleitung des operativen Capital Employed durch die Bereinigung der Bilanzpositionen nach IFRS um die vorgenannten Effekte.

Eine Überleitung der Bilanz und GuV auf operativ wird im Wirtschaftsbericht des Konzernlageberichts dargestellt.

Forschung, Entwicklung und Innovation

Bei Aurubis sind Forschung, Entwicklung und Innovation vor allem darauf ausgerichtet, nachhaltige Lösungen für unsere innerbetrieblichen Prozesse zu entwickeln und dadurch unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Auch im Produktgeschäft wird, oft in Zusammenarbeit mit Kunden, an Weiterentwicklungen gearbeitet.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Aktivitäten liegt im metallergehenden Bereich. Wir benötigen nachhaltige Prozesse und exzellente Multi-Metallgewinnungsraten, um die Wirtschaftlichkeit von Verfahren sicherzustellen.

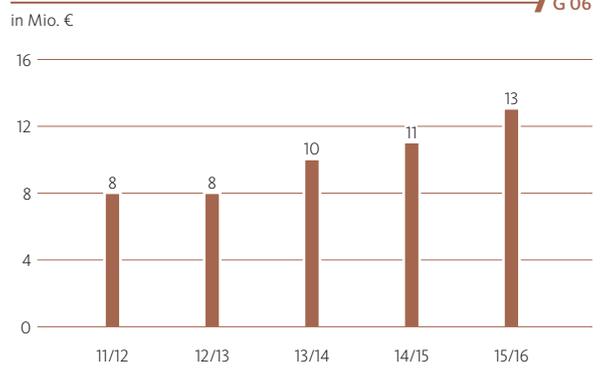
Bei Aurubis arbeiten 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung, vor allem in enger Zusammenarbeit mit den Bereichen Produktion, Produktionsplanung und Supply Chain Management.

Grundsätzlich haben wir im Geschäftsjahr an folgenden Themen gearbeitet:

- » Ein Arbeitsfeld lag in der Modellierung von Prozessabläufen. Entscheidende Verbesserungen haben wir im Bereich der Materialflussoptimierung erreicht, wo mit komplexen mathematischen Verfahren wichtige Grundlagen für schnellere und bessere Entscheidungen im Supply-Chain-Bereich gelegt wurden.
- » Des Weiteren haben wir uns weiterhin dem Thema Digitalisierung/Industrie 4.0 gewidmet, um zukünftige Handlungsschwerpunkte für Aurubis zu identifizieren.
- » Die zunehmende *Komplexität* der Rohstoffe, verbunden mit der Forderung nach steigendem und schnellerem Metallmehrausbringen, erfordert eine kontinuierliche Optimierung der metallurgischen Prozesse. Hier konnten wir Arbeiten zu Prozessverbesserungen und -neuentwicklungen weiter vorantreiben.
- » Ein verbessertes Multi-Metallmehrausbringen und zukünftige verschärfte Umweltbestimmungen erfordern Entwicklungsarbeiten für nachhaltige Verfahren im Bereich primärmetallurgischer Schlacken. Hieran wurde ebenfalls intensiv gearbeitet.

- » Im Produktbereich Flat Rolled Products stand weiterhin die Weiterentwicklung unserer bleifreien Zerspanungslegierungs-Familie „BlueBrass“ im Fokus. In Zusammenarbeit mit Kunden gelang eine Performance-Steigerung, besonders hinsichtlich der Zerspanungseigenschaften. Weitere Themen waren eine gute Umformbarkeit und Relaxationsbeständigkeit. Die bei BlueBrass erzielten Fortschritte wurden auch auf Produkte aus dem Bandbereich übertragen.
- » Im Anwendungsbereich der Elektromobilität haben wir neue Produkte entwickelt. Für den Connector-Bereich ist die erfolgreiche Implementierung von hochleitfähigen und relaxationsbeständigen Werkstoffen zu nennen.
- » Darüber hinaus wurde für die Leistungselektronik ein neues Kupferbandprodukt entwickelt.
- » Im Projekt „Alloyed Wire“ sind uns weitere Optimierungen hinsichtlich Qualitäts- und Eigenschaftsperformance gelungen.
- » Ebenso wurde die Langzeit-Performance von verzinnnten Steckverbindern für die Automobilindustrie verbessert.

F&E-Aufwendungen



Im Geschäftsjahr 2015/16 betragen die F&E-Aufwendungen im Aurubis-Konzern 13 Mio. €, verglichen mit 11 Mio. € im Berichtsjahr 2014/15.



Siehe Glossar, Seite 197.

Zusammenfassender Lagebericht

52 Grundlagen des Konzerns	90 Risiko- und Chancenbericht
66 Wirtschaftsbericht	99 Prognosebericht
90 Nachtragsbericht	106 Rechtliche Angaben

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalstrategie

Eine wesentliche Grundlage des geschäftlichen Erfolgs von Aurubis sind die kompetenten, leistungsfähigen und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Personalstrategie kommt deshalb eine zentrale Bedeutung zu. Sie wird auf Basis der Geschäftsstrategie und der Unternehmenswerte gemeinsam mit den operativen Einheiten kontinuierlich weiterentwickelt. Berücksichtigt werden dabei interne Handlungsfelder wie auch Veränderungen und Trends an den Arbeitsmärkten und in der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2015/16 lagen die Schwerpunkte unserer strategischen Personalarbeit in der gezielten Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine moderne Aus- und Weiterbildung sowie durch zeitgemäße Personalentwicklungsformate. Der Weiterentwicklung der Führungskompetenz im Hinblick auf sich verändernde Rollen und Anforderungen kam dabei eine besondere Bedeutung zu. Ferner war die Identifikation von Talenten im Rahmen einer zuverlässigen Personal- und Nachfolgeplanung ein weiteres Schwerpunktthema. Das Performance-Management-System haben wir konzernweit überarbeitet und neue Formate für gezieltes Feedback und Leistungsbeurteilungen entwickelt, die nun implementiert werden.

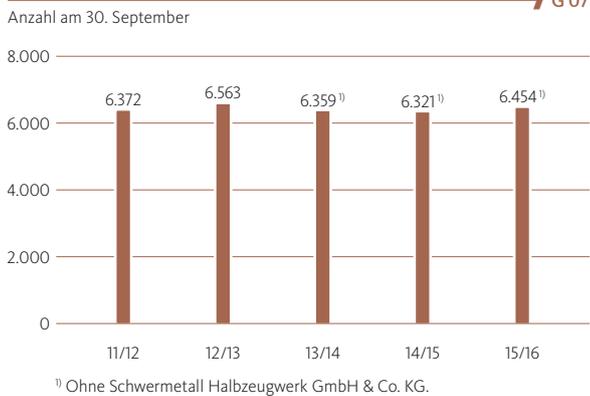
Durch standort- und funktionsübergreifende Projekte und Initiativen verbessern wir die Kommunikation unserer Fach- und Führungskräfte. So fördern wir die Zusammenarbeit im Konzern, schaffen Synergien und etablieren eine Kultur des Voneinanderlernens zur kontinuierlichen Verbesserung.

Mitarbeiterstruktur

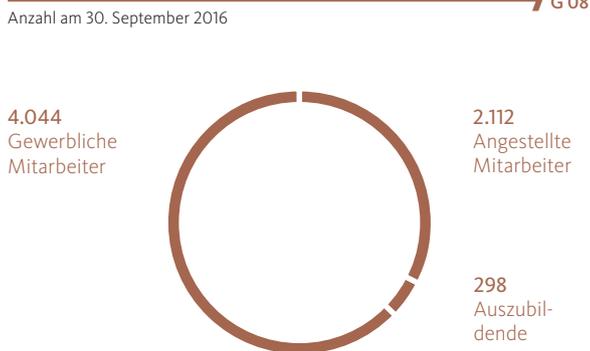
Am 30.09.2016 arbeiteten in der Aurubis-Gruppe weltweit 6.454 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren 56% an deutschen Standorten und 44% im Ausland beschäftigt.

Im Wesentlichen haben sich die Mitarbeiter auf folgende Länder verteilt: Deutschland (3.621), Bulgarien (841), USA (655), Belgien (570), Niederlande (314), Finnland (237) und Italien (130).

Mitarbeiter im Aurubis-Konzern



Mitarbeiterstruktur Aurubis-Konzern



Vielfalt und Frauenförderung

Vielfalt innerhalb der Mitarbeiterschaft ist eine wichtige Grundlage für den nachhaltigen und wirtschaftlichen Erfolg des Aurubis-Konzerns. Hierbei ist Vielfalt nicht nur in kultureller Hinsicht gemeint, sondern auch im Hinblick auf Internationalität, Fachkompetenz, Altersgruppen sowie hinsichtlich eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Frauen und Männern.

Bei Aurubis sind Menschen aus vielen Nationen tätig. Durch diese Vielfalt hat Aurubis Zugang zu einem erweiterten Talent-Pool und profitiert von den unterschiedlichen Perspektiven sowie der steigenden Problemlösungs- und Innovationskraft, die eine kulturelle Vielfalt mit sich bringt.



www.aurubis.com

Das Bekenntnis zur Chancengleichheit von Männern und Frauen ist nicht nur im *Code of Conduct (Verhaltenskodex)* von Aurubis festgeschrieben, sondern ist auch durch die Unterzeichnung der „*Charta der Gleichstellung*“ im Rahmen der Sozialpartnerschaft mit den Arbeitnehmervertretern weiter gestärkt worden.



www.ccre.org/docs/charte_egalite_de.pdf

Mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurde eine Zielgröße von jeweils 20% weiblicher Führungskräfte auf den ersten beiden Führungsebenen festgelegt. Diese haben wir auf der ersten Führungsebene nur knapp verfehlt. Hier waren sechs von 32 Führungskräften weiblich, was einem Anteil von 19% entspricht. Auf der zweiten Führungsebene wurde das Ziel erreicht: Von aktuell 45 Mitarbeitern/Innen sind neun weiblich, dies entspricht einem Anteil von 20%.

Nach wie vor ist der Anteil der Bewerberinnen für technisch ausgerichtete Arbeitsplätze gering. Aurubis verfolgt weiterhin deshalb das Ziel, Frauen für technische Berufe zu begeistern und zu gewinnen. Dies wird z. B. durch die Teilnahme an Initiativen wie „*mint:pink*“ gefördert.



www.mintpink.de

Insgesamt liegt die Anzahl der weiblichen Beschäftigten im Konzern bei 12,1% und ist im Vergleich zum Vorjahreswert von 11,9% leicht gestiegen.

Mitarbeitervergütung und Erfolgsbeteiligung

Für das Aurubis-Management gilt grundsätzlich ein einheitliches Vergütungssystem. Dieses Vergütungssystem basiert auf einer analytischen Stellenbewertung, klar definierten Gehaltsbändern und auf einem Zielbonusmodell mit definierten Ebenen der Leistungsmessung und -gewichtung. Auf dieser Basis können Manager einschätzen, welche Leistungen auf Konzern-, funktionaler und individueller Ebene gefordert sind und wie sie bewertet werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind am Erfolg des Aurubis-Konzerns beteiligt. So ist bei der Aurubis AG die leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung ein elementarer Bestandteil der Einkommensgestaltung. Motivierte und leistungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in entscheidender Weise zum Erfolg und zum Wert des Unternehmens bei. Die Leistung des Einzelnen steht dabei immer im Zusammenhang mit der Leistung des Teams, der Abteilung oder des Betriebes. Als Messgröße dienen sowohl die individuelle als auch die kollektive Teamleistung.

Auch 2016 haben wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den deutschen Standorten die Möglichkeit geboten, eine begrenzte Anzahl von Aktien der Aurubis AG zu Vorzugsbedingungen zu erwerben. Von diesem Angebot machten 1.338 Beschäftigte Gebrauch. Insgesamt wurden 26.240 Aktien gekauft.

Nachwuchsgewinnung

Der demografische Wandel ist nach wie vor eine Herausforderung für Aurubis. Wir begegnen ihm mit unserer Personal- und Nachwuchsgewinnung. Die Aktivitäten im Hochschulmarketing für technische und kaufmännische Berufe sind gezielt ausgeweitet worden. Dabei blieb die Kooperation mit unseren Partneruniversitäten unverändert intensiv. Ergänzend bieten wir in Hamburg Studierenden jährlich rund 50 Praktikantenplätze an. Die Vergabe von Stipendien und betreuten Abschlussarbeiten rundet das Angebot für die Nachwuchsgewinnung ab. Dazu hat auch die neue Abteilung Aurubis Campus beigetragen, mit der die Hochschulkooperationen ausgeweitet werden.

Ausbildung

Die bedarfsorientierte Gewinnung qualifizierter Fach- und Führungskräfte hat für Aurubis weiterhin hohe Priorität.

Wir nahmen in diesem Jahr erneut an vielfältigen Messen und Veranstaltungen teil wie beispielsweise am *Nachwuchscampus* in Kooperation mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg. Ziel ist es, junge Menschen für technische Berufe in den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu begeistern und anzuwerben.

Bereits zum fünften Mal fand am 18. Juni in Hamburg der Berufsinformationstag „Deine Zukunft startet hier“ zur Gewinnung von Auszubildenden statt. Drei Auszubildende wurden direkt rekrutiert und 60 weitere Einladungen zu Interviews und Langtests ausgesprochen. Erneut haben sich unsere Standorte Stolberg und Lünen bei der „Nacht der Ausbildung“ präsentiert.

Am 6. September 2016 begrüßten Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, und Jürgen Schachler, Vorstandsvorsitzender der Aurubis AG, 78 junge Menschen, die 2016 bei Aurubis in Hamburg, Lünen und Fehrbellin ihre Ausbildung begannen. Der Aurubis-Konzern bildet in 19 verschiedenen Ausbildungsberufen junge Menschen aus. Dabei ist uns auch die Integration und Ausbildung anerkannter Flüchtlinge wichtig. Im Praktikanten-Modell AV 10-Plus wurden in Hamburg 12 Teilnehmer an drei Tagen pro Woche bei Aurubis in verschiedenen Berufsbereichen an die Ausbildungsreife herangeführt.

Am 30. September 2016 beschäftigten wir in Hamburg 180 Auszubildende, dies entsprach einer Quote von 8%. Der Anteil der Auszubildenden mit fremder Staatsangehörigkeit betrug hierbei etwa 12 %.

Um die Zusammenarbeit in der Aurubis AG weiter zu stärken, gab es in diesem Jahr einen standortübergreifenden Austausch von Auszubildenden.

Personal- und Organisationsentwicklung

Die zielgerichtete persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert. Das Angebot im Rahmen unseres Leadership- und Qualifizierungsprogramms wurde dem Bedarf im Konzern angepasst und ausgebaut. Insbesondere das Angebot für Führungskräfte auf der Vorarbeiter- und Meisterebene wurde erweitert. Darüber hinaus nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an zahlreichen technisch-fachlichen Trainingsmaßnahmen teil.

Zusätzlich zur individuellen, persönlichen Entwicklung liegt ein weiterer Fokus auf der professionellen Begleitung von Veränderungsprozessen in unterschiedlichen Unternehmensbereichen.

Dank des Vorstandes

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2015/16. Nur mit der Einsatzbereitschaft und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war es möglich, den Konzern erfolgreich weiterzuentwickeln. Unser Dank schließt selbstverständlich auch die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Arbeitnehmervertretungen ein.



www.nachwuchscampus.de

Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Energie und Klima, Gesundheitsschutz

Nachhaltigkeit als Teil der Konzernstrategie

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften zählen zu den zentralen Bestandteilen der Unternehmensstrategie und Führung von Aurubis. Dazu gehört, dass wir mit der Umwelt und den begrenzten natürlichen Ressourcen gewissenhaft umgehen. Es schließt zudem den verantwortungsbewussten Umgang mit Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Nachbarn sowie dem Umfeld unserer Werke und den Kommunen ein, in denen Aurubis tätig ist.

Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken sind auch die Grundlage unseres operativen Geschäfts. Zusammen mit solidem Wachstum bilden beide die Basis eines nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolgs und einer gesicherten Zukunft des Unternehmens.

Die Grundlagen unseres nachhaltigen Handelns sind interne Richtlinien und Managementsysteme, die Unternehmenswerte *PRIMA* sowie gesetzliche Vorgaben. Zu den fünf Unternehmenswerten *PRIMA* (Performance, Responsibility, Integrity, Mutability, Appreciation) des Konzerns gehören Verantwortung, Wertschätzung, Leistung, Integrität und Wandlungsfähigkeit.

Aurubis achtet die Menschenrechte und setzt sich für ihre Wahrung ein. Von grundsätzlicher Bedeutung ist für uns die Einhaltung der international anerkannten Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Seit Dezember 2014 bekennt sich Aurubis zum Global Compact der Vereinten Nationen und verpflichtet sich damit, an der Umsetzung seiner Prinzipien zu arbeiten. Aurubis ist auch im Global Challenges Index, einem Nachhaltigkeitsindex, gelistet.

Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmenskultur

Konzernweit und über Geschäftsprozesse hinweg betreiben wir die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmenskultur. Mit vielfältigen Maßnahmen tragen wir dazu bei, dass mögliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt, aber auch auf Mitarbeiter und die Gesellschaft von vornherein so gering wie möglich gehalten werden. Nachhaltigkeit ist auch fester Bestandteil der Ausbildung im Konzern.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde eine zusammenfassende Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, in der die wesentlichen Handlungsfelder für die kommenden Jahre festgelegt sind. Darauf basierend haben wir Ziele in den Kategorien Wirtschaft, Umwelt und Mensch entwickelt sowie Aktionspläne und Maßnahmen für einzelne Handlungsfelder erarbeitet. Vieles davon ist bereits umgesetzt worden. Unter anderem wurden diverse kupferbasierte Werkstoffe und Innovationen entwickelt, die gesteckten Emissionsziele in Bezug auf Wasser und Luft bereits erreicht, der Anteil an verarbeiteten komplexen Recyclingmaterialien weiter ausgebaut. Außerdem haben wir die Maßnahmen zur Arbeitssicherheit nochmals erhöht, uns stärker mit der Verantwortung in der Lieferkette auseinandergesetzt und den Dialog mit Interessengruppen europaweit verstärkt, u. a. zum Thema Kreislaufwirtschaft.

Die zunehmenden Fragen und steigenden Anforderungen aus dem Umfeld bestätigen uns hierbei. So zeigt sich, dass Kunden immer mehr Wert auf möglichst umweltfreundliche Produkte und auf Klimaschutz legen, aber auch auf moderne Produktionsprozesse und auf eine gesicherte und verantwortungsvolle Rohstoffversorgung. Belegt wird dies dadurch, dass neben Investoren auch Kunden Wert auf eine Teilnahme von Aurubis an der Investoreninitiative zum Klimaschutz „Carbon Disclosure Project (CDP)“ legen. Nachdem das CDP Aurubis 2015 als Best Newcomer Deutschland ausgezeichnet hatte, wurde das Unternehmen 2016 mit einem Ergebnis von A– der Leadership-Kategorie des CDP-Klimaschutz-Index bewertet. Gleichzeitig ist Aurubis von CDP als eines der Top-7-Unternehmen innerhalb des MDAX klassifiziert worden.



Siehe Glossar,
Seite 198.



www.cdp.net



Siehe Glossar,
Seite 196.

Zusammenfassender Lagebericht

52 Grundlagen des Konzerns	90 Risiko- und Chancenbericht
66 Wirtschaftsbericht	99 Prognosebericht
90 Nachtragsbericht	106 Rechtliche Angaben

Auch im Recyclingbereich sind die Ansprüche von Lieferanten, der Politik und Interessensgruppen gestiegen. Hier spielen Ressourceneffizienz, umweltfreundliche Kreislaufwirtschaft und Recyclinglösungen im Multi-Metall-Bereich eine Rolle. Mit dem seit 2014 jährlich stattfindenden Aurubis-Nachhaltigkeitstag wurde im November 2015 erneut eine Dialogplattform für Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angeboten. Thematisiert hatten wir die Kreislaufwirtschaft sowie das Verhindern von illegalen Abfalltransporten.

Organisatorische Einbindung

Nachhaltigkeit ist bei Aurubis Konzernaufgabe und organisatorisch im Bereich Corporate Communications & External Affairs verankert. Die operative Arbeit leistet das Nachhaltigkeitsmanagement zusammen mit Vertretern aus allen Fachbereichen des Konzerns.

Umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung

Im April 2016 ist zum fünften Mal der Nachhaltigkeitsbericht für den Aurubis-Konzern erschienen. Er liefert eine detaillierte und umfassende Nachhaltigkeitsbilanz der zurückliegenden zwei Geschäftsjahre 2013/14 und 2014/15 und wird ergänzt durch die *Online-Berichterstattung*.

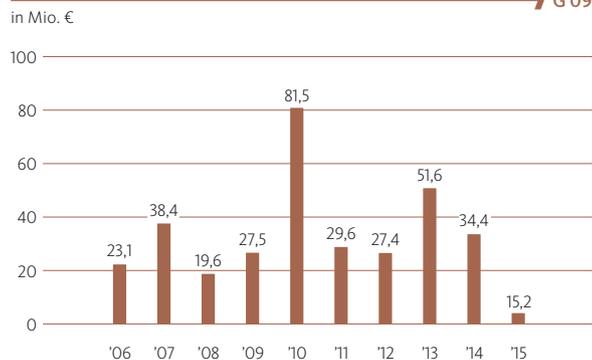
Die Orientierung an dem international anerkannten Berichtsstandard der *Global Reporting Initiative (GRI)* trägt dazu bei, die Unternehmensberichterstattung in Bezug auf Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsstrategie transparenter und vergleichbarer zu machen. Neben relevanten Kennzahlen werden Erfolge, Ziele und Erreichungsgrad sowie Herausforderungen dargestellt.

Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht folgt den Berichtsanforderungen von GRI G4 und dient gleichzeitig als Fortschrittsbericht für den UN Global Compact. Im Zug der Berichterstellung wurden die wesentlichen Nachhaltigkeitsbelange des Unternehmens gezielt herausgearbeitet. Eine Materialitätsanalyse, die im Herbst 2015 nach interner und externer Stakeholderbefragung erstellt wurde, bestätigte die in der Aurubis-Nachhaltigkeitsstrategie gewählten Handlungsfelder und Zielsetzungen.

Damit ist Aurubis gut aufgestellt, um auch der EU-Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung („*CSR-Richtlinie*“) nachzukommen, die bis 6. Dezember 2016 in deutsches Recht umgesetzt werden muss und dann Geschäftsjahre betrifft, die nach dem 31. Dezember 2016 beginnen. Schon jetzt erfolgt die Erarbeitung von Nachhaltigkeitsbericht und Geschäftsbericht in enger Kooperation der Fachabteilungen.

Umweltschutz im Konzern

Die Verarbeitung von Rohstoffen und die Produktion im Aurubis-Konzern erfolgen unter Verwendung modernster Anlagentechniken, die sehr hohe Umweltschutzstandards aufweisen und natürliche Ressourcen schonen. Neuinvestitionen entsprechen diesem Grundsatz. Zu den Umweltschutzthemen zählen die kontinuierliche Verbesserung in den Bereichen Luftqualität, Energieeffizienz, Gewässerschutz und die Schonung natürlicher Ressourcen. Sie sind festgeschrieben als konzernübergreifende Vorgaben, es gibt aber auch konkrete Ziele für einzelne Standorte (siehe Umweltreport und Umwelterklärung der Aurubis AG).

**Umweltschutzinvestitionen bei Aurubis
Kupfererzeugung**

Die Umweltschutzinvestitionen im Kalenderjahr 2015 waren mit 15,2 Mio. € niedriger als im Vorjahr (Vj. 34,4 Mio. €). Dies hängt damit zusammen dass sie üblicherweise u.a. im Zusammenhang mit größeren Stillständen von Anlagen stehen. Diese sind im Kalenderjahr 2015 nicht durchgeführt worden.



Siehe Glossar,
Seite 196.



www.aurubis.com



Siehe Glossar,
Seite 197.



Siehe Glossar,
Seite 196.

Umweltmanagementsysteme (insbesondere nach ISO 14001; ergänzt um die Teilnahme der Aurubis AG am *EMAS-Umweltmanagementsystem*, dem Eco-Management and Audit Scheme) unterstützen die Implementierung und Umsetzung. Vorgaben werden kontinuierlich erfasst, Abweichungen bewertet, Korrekturmaßnahmen eingeleitet und diese in ihrer Wirksamkeit verfolgt. Darüber hinaus haben wir an mehreren Standorten Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 implementiert und zertifiziert. Durch eine jährliche externe Überprüfung lassen wir den Umweltschutz sowie die Energieeffizienzmaßnahmen durch einen unabhängigen Dritten bestätigen, um so weitere Verbesserungspotenziale erkennen und nutzen zu können.

Eine umweltfreundliche Kupferproduktion aus Primärrohstoffen wie Kupferkonzentraten und das Multi-Metall-Recycling bilden die Grundlagen für eine verantwortungsvolle und bedarfsgerechte Kupferversorgung in Europa. Kupfer ist ein unverzichtbarer Grundstoff, auch für den Einsatz erneuerbarer Energien im Ausbau der Stromnetze. Der steigenden Nachfrage stehen aber nur begrenzte Ressourcen gegenüber. Das Recycling von Metallen ist deshalb kein Selbstzweck, sondern eine bedeutende Rohstoffquelle. Aurubis verfügt hier über eine weltweit anerkannte Expertise und die geeigneten Technologien zum Recycling von Altkupfer und komplexen Recyclingrohstoffen, wie Elektro- und Elektronikschrotten. Ziel ist es, außer Kupfer auch die Begleitmetalle in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen.

Die konzernweiten Vorgaben im Umweltschutz wurden in allen Bereichen erreicht; die erwarteten Emissionsminderungen konnten deutlich übertroffen werden.

Die spezifischen Staubemissionen für den Bereich der *Primär- und Sekundärkupfererzeugung* sanken z. B. um 96 %, die SO₂-Emissionen bei der Primärkupfererzeugung um 85 % (Bezugsjahr 2000). Der Konzern nimmt deshalb im internationalen Vergleich eine Spitzenposition bei der Verminderung der spezifischen Schwefeldioxid-Emissionen ein.

Auch im Bereich des Gewässerschutzes wurden deutliche Verbesserungen erreicht. Die Emissionen von Metallen in Gewässer im Bereich der Kupfererzeugung konnten seit

dem Jahr 2000 von 7,2 auf 1,0 g pro Tonne erzeugtes Kupfer gesenkt werden. Dies entspricht einem Rückgang um 87 %. Allein im Vergleich zum Vorjahr wurden die Gewässeremissionen nochmals um mehr als ein Fünftel reduziert. Unsere Absicht ist es, dieses niedrige Niveau auch in Zukunft zu halten.

Beispielhaft sind im Geschäftsjahr 2015/16 folgende Maßnahmen durchgeführt worden, die zur wesentlichen Verbesserung des Umweltschutzes beigetragen haben:

- » Die im Rahmen der freiwilligen Vereinbarung mit der Stadt Hamburg beschlossenen Emissionsminderungen konnten eingehalten werden. Der Erfolg der umgesetzten Maßnahmen ließ sich durch Messungen belegen.
- » Am bulgarischen Standort Pirdop wurde eine neue Abgasbehandlungsanlage in Betrieb genommen. Diese arbeitet seit März 2016 im Regelbetrieb und trägt dazu bei, die Schwefeldioxid- und diffusen Emissionen weiter zu reduzieren.
- » Bei Aurubis Stolberg konnte der Verbrauch an vollentsalztem Wasser durch Optimierungen in den Prozessabläufen deutlich gesenkt werden. Im Jahr 2015 lag dieser im Vergleich zum Vorjahr um über 40 % niedriger. Nachdem die Maßnahmen vollständig Wirkung zeigten, ist mit einer weiteren Absenkung zu rechnen.

Auch im Geschäftsjahr 2015/16 hat Aurubis konzernweit den offenen Dialog mit Behörden und Bürgern fortgeführt, genauso wie die Beteiligung an verschiedenen Umweltprojekten: Zusammen mit dem europäischen Dachverband der Metallindustrie Eurometaux und dem *European Copper Institute (ECI)* nehmen wir z. B. an der dreijährigen Test- und Entwicklungsphase des Umweltfußabdrucks (*Product Environmental Footprint – PEF*) der EU-Kommission teil. Ziel dieser Kooperation ist es, die Methodik zur Bestimmung des Umweltfußabdrucks weiterzuentwickeln und zu testen. Auf dieser Grundlage möchte die EU-Kommission einen Binnenmarkt für „umweltfreundliche Produkte“ und „umweltfreundliche Organisationen“ entwickeln.

In Hamburg sind wir seit dem Jahr 2003 Mitglied der Umweltpartnerschaft und Mitglied in der Partnerschaft für



www.eci.org



Siehe Glossar,
Seite 198.



http://ec.europa.eu/environment/eussd/smgp/policy_footprint.htm

Themen im Konzernumweltschutz

G 10

Klimaschutz

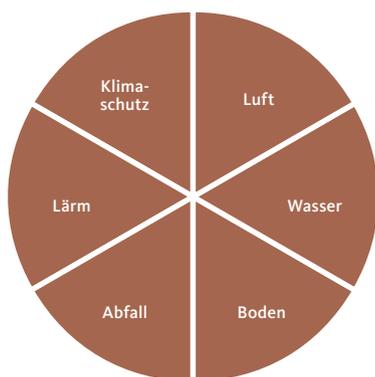
- » Weitere Verminderung der CO₂-Emissionen
- » Beispiele: Bau von Turbinen zur Abwärmenutzung in Hamburg und Lünen

Lärm

- » Verringerung der Lärmemissionen
- » Beispiel: Errichtung eines Lärmschutzwalls in Olen

Abfall

- » Steigerung der Verwertungsquoten
- » Beispiele: verstärkte Vermarktung von Fayalit in Pirdop
- » Optimierung der Separationsanlage bei E.R.N.



Luft

- » Verringerung der SO₂-Emissionen bei der Primärkupfererzeugung um über 80% im Vergleich zum Jahr 2000 (86% Verringerung erreicht 2014)
- » Verringerung der Staubemissionen bei der Kupferherstellung um über 90% im Vergleich zum Jahr 2000 (96% Verringerung erreicht 2014)

Wasser

- » Verringerung von Metallemissionen in Gewässer bei der Kupferproduktion um ca. 70% im Vergleich zum Jahr 2000 (83% Verringerung erreicht 2014)
- » Beispiele: Betrieb neuer Anlagen zur Wasserbehandlung in Pirdop und Lünen

Boden

- » Verringerung des Eintrags von schädlichen Stoffen in den Boden
- » Beispiel: weitgehende Befestigung des Werksgeländes in Lünen und Erfassung des Regenwassers

Luftgüte und schadstoffarme Mobilität, die von der Freien und Hansestadt Hamburg koordiniert wird. Ziel dieser Partnerschaft ist die Reduktion der Stickstoffdioxid-Emissionen, die insbesondere durch den Verkehr verursacht werden. Hierzu haben wir uns zusätzlich am bundesweiten Modellprojekt „Mobil.Pro.Fit®“ in Zusammenarbeit mit dem B.A.U.M. e.V. beteiligt. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilitätskonzeptes.

Weiterhin sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alle Themen, die mit dem Umweltschutz zu tun haben. Das hohe Umweltbewusstsein jedes Einzelnen ist letztlich eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Umweltschutz des Gesamtunternehmens.

Das Streben nach Energie- und Ressourceneffizienz sowie Umweltschutz kann jedoch auch zu Konflikten führen. So ist die Verarbeitung von komplexen Recyclingstoffen zwar sehr ressourceneffizient, aber meist mit einem hohen Energieverbrauch verbunden. Um unsere Umweltauswirkungen auf

ein Minimum zu reduzieren, arbeiten wir fortlaufend daran, unsere Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen zum Umweltschutz im Aurubis-Konzern sind in unserem Umweltreport enthalten, der im Internet in der Rubrik „Verantwortung“ verfügbar ist.

Energieversorgung, Energieeffizienz und Themen des Klimawandels von großer Bedeutung

Die Kupfererzeugung ist mit sehr energieintensiven Prozessen verbunden. Die Einflüsse aus dem Energiesektor sind deshalb auch im Geschäftsjahr 2015/16 von großer Bedeutung für Aurubis gewesen. Erneut standen die deutsche Energiewende sowie die Umsetzung der EU-Energieeffizienzrichtlinie und die 3. Handelsperiode des europäischen Emissionshandels im Mittelpunkt der Entwicklungen.

Unternehmen, die Kohlendioxid ausstoßen, müssen über entsprechende Berechtigungen verfügen. Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie wird durch diese



www.mobilprofit.de



www.aurubis.com



www.cdp.net

lokalen CO₂-Zusatzkosten gemindert. Um diese Effekte auszugleichen, wurden sogenannte Carbon-Leakage-Sektoren festgelegt, zu denen auch die Kupferindustrie zählt. Dieser Status mildert die pauschale Kürzung der CO₂-Zertifikate-zuteilung derzeit weitestgehend ab.

Aurubis nimmt seit 2015 an der Befragung durch die Investoreninitiative *Carbon Disclosure Project* teil. 2016 wurden wir der Leadership-Kategorie zugeteilt. Die Auszeichnung umfasste die Kupferprodukte, die zu einer Effizienzsteigerung von Anwendungen beitragen, sowie die effektiven Produktionsprozesse, das Energiemanagement und Investitionen in Energie- und CO₂-Effizienzoptimierungen. Als energieintensives Unternehmen ist der effiziente Einsatz von Energie für Aurubis nicht nur eine ökologische, sondern auch eine ökonomische Verantwortung. Alle Standorte des Konzerns setzen deshalb Energie so sparsam wie möglich ein.

Die EU-Mitgliedstaaten haben sich 2007 darauf verständigt, den Primärenergieverbrauch bis 2020 um 20% zu reduzieren. Am 4. Dezember 2012 ist die EU-Energieeffizienz-Richtlinie (EED) in Kraft getreten, die Aktivitäten zur Stärkung der Energieeffizienz vorsieht, die dann in den Mitgliedstaaten umgesetzt werden müssen. Dazu zählt die Durchführung von verpflichtenden Energieaudits. Alle maßgeblichen deutschen Standorte des Aurubis-Konzerns haben inzwischen ein Energiemanagementsystem aufgebaut, führen Energieaudits durch und sind nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Damit erfüllen wir die Grundvoraussetzungen, um auch weiterhin eine reduzierte Belastung aus der EEG- (Erneuerbare-Energien-Gesetz-) Umlage und der Energie-/Stromsteuer zu erhalten.

Um einen Erfahrungsaustausch über die Werksgrenzen hinaus zu ermöglichen, führen wir regelmäßig Energiemanagement- und Energieeffizienz-Workshops durch, beteiligen uns am Energieeffizienznetzwerk der Wirtschaftsvereinigung Metalle sowie des Industrieverbandes Hamburg und sind auch in den Netzwerken an anderen Aurubis-Standorten aktiv.

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist bestrebt, ihren CO₂-Ausstoß bis 2020 um 40% gegenüber 1990 und bis 2050 um 80% zu senken sowie mittelfristig die Fernwärmeversorgung klimaverträglicher zu gestalten. Dazu will sie auch industrielle Abwärme nutzen. Im Aurubis-Werk Hamburg wurde ein CO₂-freies Abwärmepotenzial von rund 60 MW und ca. 500 GWh/a an der Schwefelsäureanlage zur Fernwärmelieferung identifiziert. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Neubaugebiet „östliche HafenCity“, das sich zur Versorgung mit einem Drittel unserer Abwärme besonders eignet. Derzeit verhandeln wir mit dem zuständigen Wärmeversorger über eine Belieferung und sind in Gesprächen mit weiteren Interessenten und Fördermittelgebern, um die gesamte Wärmeauskopplung mit einem CO₂-Einsparpotenzial von rund 140.000 t CO₂/a sinnvoll in Hamburg zu nutzen und die Einleitung in die Elbe zu entlasten.

Stark volatiler Strom aus erneuerbarer Energie stellt für den deutschen Strommix bereits einen Anteil von rund 30% an der Gesamtbruttostromproduktion dar und verdrängt so durch die vorrangige Einspeisung konventionell erzeugten Strom. Dies hat zur Folge, dass kaum mehr teure Gaskraftwerke, sondern vornehmlich Braun- und Steinkohlekraftwerke für die Preisbildung maßgeblich sind. Die Börsenstrompreise in den deutschen Anrainerstaaten bleiben davon nicht unberührt. Der Aurubis-Konzern basiert seine Stromversorgung in Deutschland auf einer virtuellen Kraftwerksscheibe auf Steinkohlebasis. Wir profitieren daher nicht von den preissenkenden Einflüssen erneuerbarer Energien, wohl aber von international sinkenden Kohlepreisen und einem niedrigen CO₂-Preisniveau. Grundsätzlich ist im Verlauf des Geschäftsjahres der Kohlepreis mit Höhen und Tiefen nahezu auf gleichem Niveau geblieben.

Das Entgeltniveau insbesondere der nördlichen Übertragungsnetzbetreiber und damit indirekt auch der Verteilnetzbetreiber ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Vor dem Hintergrund geplanter Netzausbaumaßnahmen sowie zunehmender Engpassmaßnahmen (Lasteinsenkungen von

Zusammengefasster Lagebericht

52 Grundlagen des Konzerns	90 Risiko- und Chancenbericht
66 Wirtschaftsbericht	99 Prognosebericht
90 Nachtragsbericht	106 Rechtliche Angaben

Erneuerbaren Energien, Einsenkung von Kraftwerksleistungen, internationaler Lastausgleich) ist weiterhin mit einem deutlichen Anstieg zu rechnen. Aurubis bezahlt am Standort Hamburg aufgrund seines gleichmäßigen Stromabnahmeprofiles ein individuelles Netzentgelt, weshalb sich die allgemeinen Entgelterhöhungen nicht vollständig auswirken.

Um international tätige Branchen wie die Kupferindustrie vor Wettbewerbsnachteilen zu schützen, hat die EU bereits eine limitierte Kompensation von CO₂-emissionshandelsbedingten Strompreiserhöhungen gestattet. Einige europäische Mitgliedstaaten wie auch Deutschland haben eine entsprechende Förderrichtlinie verabschiedet. Allerdings wird die Kompensation in Deutschland aufgrund der EU-Regelungen in der Kupferindustrie nur zu gut 50 % wirksam.

Nachdem sich die Großhandelspreise für Erdgas im vorherigen Geschäftsjahr nahezu halbiert hatten, hielt der Abwärtstrend auch in diesem Geschäftsjahr an. Grund für die sinkenden Preise waren vor allem die gute Versorgungslage Europas sowie die Auswirkungen der niedrigeren Ölpreise. Durch den Start von LNG-Importen (Liquefied Natural Gas) aus den USA im Jahr 2016 erwarten wir auch in Zukunft trotz sinkender Eigenerzeugung eine gute Versorgung Europas mit Erdgas. Experten sehen daher in den nächsten Jahren die Erdgaspreise auf dem aktuellen Niveau.

Bei der Wasserversorgung und -aufbereitung wurden durch Kennzahlenvergleiche zwischen verschiedenen Standorten erhebliche Einsparpotenziale ermittelt und bereits erschlossen. Neben technischen Optimierungen führte auch verbessertes Wassernutzungsverhalten ohne Investitionen zu reduzierten Wasser- und Aufbereitungskosten.

Gesundheitsschutz im Konzern

Aufgabe des Gesundheitsschutzes im Konzern ist es, die technischen, organisatorischen und menschlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, um jegliche arbeitsbedingten Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden.

Bei Aurubis-Mitarbeitern verringerte sich die Unfallhäufigkeit im Geschäftsjahr 2015/16 *LTIFR* _(1-n) (Lost Time Injury Frequency Rate = Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht, pro 1 Million gearbeiteten Stunden) um 27 %, verglichen mit dem Vorjahr. Die *LTIFR* _(1-n) sank auf 4,6 nach 6,3 im vorigen Geschäftsjahr, die absolute Anzahl der Unfälle von 64 auf 45.

Mit großer Betroffenheit haben wir im Geschäftsjahr 2015/16 den tödlichen Unfall eines Fremdfirmenmitarbeiters verzeichnen müssen.

Seit 2010 setzen wir uns kurz- und mittelfristige Ziele im Bereich der Arbeitssicherheit und arbeiten an der Verwirklichung der „Vision Zero“, einer vollständig unfallfreien Arbeitsumgebung. Mittelfristig sollte eine *LTIFR* _(1-n) von ≤ 3,0 spätestens im Jahr 2022 erreicht werden. Angesichts der positiven Entwicklung im Unfallgeschehen beabsichtigen wir diese Vorgabe anzupassen und damit der „Vision Zero“ noch schneller weiter näher zu kommen.

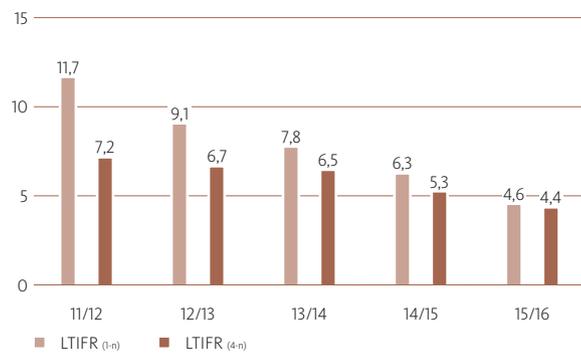


Siehe Glossar, Seite 197.

Unfallhäufigkeit



LTIFR = Lost Time Injury Frequency Rate



LTIFR _(1-n) – Unfälle mit Zeitausfall von mindestens einer vollständigen Schicht
 LTIFR _(4-n) – Unfälle mit Zeitausfall von mehr als drei vollständigen Schichten

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner Herbstprognose das globale Wirtschaftswachstum 2016 gegenüber seiner Einschätzung von April nach unten korrigiert. Er sieht das Jahreswachstum 2016 jetzt bei 3,1% nach 3,2% im Jahr 2015. Zwar hat die Weltwirtschaft damit an Fahrt verloren, dies aber, angesichts der Reihe von Unsicherheiten und Unterschiede in den einzelnen Ländern und Regionen, noch in einem vergleichsweise geringen Ausmaß.

Auch der Welthandel hat 2016 gelitten. Die Welthandelsorganisation (WTO) prognostizierte zuletzt einen Anstieg des Welthandelsvolumens von 1,7%, nachdem im April 2016 die Einschätzung mit plus 2,8% noch deutlich optimistischer gewesen war.

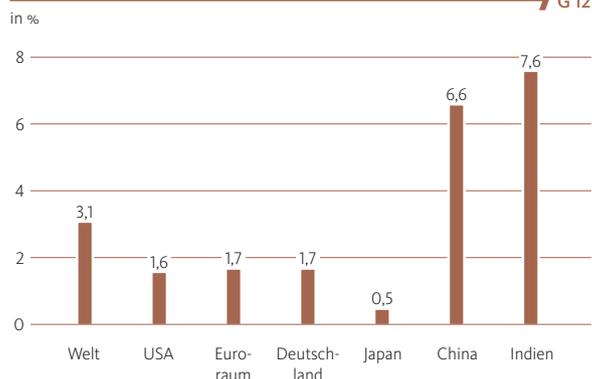
Die Stimmung an den globalen Finanzmärkten hat sich hinsichtlich der Einschätzung der Schwellenländer zwar verbessert, mit einem insgesamt guten Gesamtbild von Asien außer China und einem robusten Wachstum in Indien. Im Sektor der entwickelten Volkswirtschaften haben jedoch die politischen Spannungen und damit Unsicherheiten zugenommen. Hier sieht der IWF das Wirtschaftswachstum 2016 bei 1,6% nach 2,1% im Jahr 2015.

In den USA ist der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts 2016 (BIP) von 2,2% in der Juli-Prognose auf jetzt 1,6% korrigiert worden. Es fehlt an Investitionen, der starke US-Dollar wird für den Export als Belastung empfunden. Unsicherheiten sind auch im Zuge des Präsidentschaftswahlkampfes und durch die Zinspolitik der Federal Reserve Bank entstanden.

Für die Eurozone rechnet der IWF 2016 mit einem Wachstum von 1,7%, nach 2% im Vorjahr. Die treibende Kraft der Erholung, der private Konsum, hat im zweiten Quartal an Dynamik verloren. Am 23. Juni stimmten zudem die Briten in einem Referendum für den Austritt aus der Europäischen Union. Dennoch ist die Wirtschaft im Euroraum auf Wachstumskurs geblieben. Im zweiten Quartal 2016 nahm das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben der Statistikbehörde Eurostat um 0,3% zu.

In China, dessen Wirtschaftsentwicklung für die Weltkonjunktur und den Kupfermarkt von herausragender Bedeutung ist, hat sich das Wachstum in den ersten drei Quartalen etwa in der Mitte der für 2016 geplanten Bandbreite von 6,5 bis 7% etabliert. In allen drei Quartalen wurde offiziell ein Wachstum von 6,7% erreicht. Für das Gesamtjahr 2016 rechnet der IWF mit 6,6%.

Erwartetes BIP-Wachstum 2016



Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Aurubis übt seine Geschäftstätigkeit überwiegend im internationalen Kupfermarkt und in seinen Teilmärkten aus. Diese unterscheiden sich zum Teil deutlich.

Kupferkonzentrate werden am Weltmarkt von Minengesellschaften und Händlern angeboten. Aurubis steht hier als Käufer im Wettbewerb mit anderen Primärkupferhütten, die ihre Standorte vor allem in China und Japan haben.

Kupfer- und metallhaltige Recyclingrohstoffe beschafft Aurubis überwiegend im europäischen Markt. Auf der Anbieterseite sind vor allem die Unternehmen des Metallhandels vertreten, ein Teil der Recyclingrohstoffe erreicht uns aber auch auf dem direkten Weg von Produktherstellern. Nachfrageseitig konkurrieren wir vor allem mit anderen Kupfer- und Metallhütten sowie Metallverarbeitern, die ebenfalls Recyclingmaterialien einsetzen.

Der Markt für Kupferkathoden ist international. Sie sind das Produkt, auf dem der Handel an den internationalen Metallbörsen beruht. Aurubis gehört mit einer Jahresproduktion von 1,1 Mio. t Kupferkathoden zwar zu den größten Produzenten, nimmt aber, gemessen am Gesamtmarkt von etwa 24 Mio. t, keine signifikante Stellung ein.

Die Märkte für Kupferprodukte weisen ebenfalls eine deutliche Fragmentierung auf, mit einer Vielzahl von Unternehmen, die vorwiegend zur Kabel- und Drahtindustrie sowie zur Halbzeugindustrie gehören.

Bei den Nebenprodukten ist vor allem Schwefelsäure von Relevanz, die in unseren Prozessen als Kuppelprodukt entsteht. Der Kreis der Abnehmer und Wettbewerber ist breit gefächert. Zu den Kunden zählen Unternehmen der Chemischen Industrie, der Düngemittelindustrie und der Minenindustrie.

An den einzelnen Märkten von Aurubis ergaben sich im Geschäftsjahr 2015/16 unterschiedliche Entwicklungen:

Der internationale Markt für Kupferkonzentrate war erneut von einer guten Mengenverfügbarkeit gekennzeichnet. Diese hatte ihre Ursache zuvorderst in der Inbetriebnahme von Neu- und Erweiterungsprojekten bei Minen. Vor allem in Peru und Mexiko nahmen die Kupfererzförderung und damit die Konzentratproduktion zu. Ausschlaggebend war auch ein insgesamt weitgehend störungsfreies Produktionsklima. Größere Kürzungen gab es nur in der Demokratischen Republik Kongo und Sambia. Unsicherheiten bestanden hinsichtlich der Ausfuhrrestriktionen für Konzentrate in Indonesien. Größere Streiks und extreme Wettereinflüsse blieben hingegen weitgehend aus. Minenunternehmen haben auf gesunkene Kupferpreise mit Kostensenkungen reagiert und sahen deshalb nur vereinzelt die Notwendigkeit zu preisbedingten Produktionsanpassungen. Bedarfsseitig nahm zwar die chinesische Hüttenproduktion von raffiniertem Kupfer zu, eine Marktverengung für den Rohstoff Kupferkonzentrat entstand hieraus aber nicht.

Am europäischen Markt für Recyclingrohstoffe begann das Geschäftsjahr mit einer reduzierten Mengenverfügbarkeit von Altkupfer. Die niedrigeren Kupferpreise wirkten sich auf die Bereitschaft des Metallhandels zu Verkäufen negativ aus. Auch ließ eine unbefriedigende Geschäftsentwicklung bei anderen Metallschrotten die Sammel- und Aufbereitungsaktivitäten sinken. Ab dem Sommer 2016 änderte sich jedoch das Bild. Das Mengenangebot verbesserte sich etwas mit wieder zunehmenden Aktivitäten des Metallhandels, eine Entwicklung, die zunächst bis Ende September 2016 anhält. Anders als bei Altkupfer zeigte sich das Angebot an komplexen Recyclingrohstoffen wie Elektro- und Elektronikschrotten innerhalb des Geschäftsjahres ohne größere Verfügbarkeitschwankungen.

Am internationalen Markt für Kupferkathoden hat das gute Angebot an Konzentraten gute Produktionsergebnisse begünstigt. Nach Angaben der International Copper Study Group (ICSG) lag die Auslastung der Kapazitäten während der ersten sieben Monate 2016 mit 83 % fast auf dem Niveau des Vorjahres. Die Weltproduktion an raffiniertem Kupfer ist in diesem Zeitraum um 2,8 % gegenüber dem entsprechenden Vergleichswert gestiegen. Einen wesentlichen Anteil daran hatten China, die USA und Mexiko. Ausfälle in Zentralafrika wurden mehr als kompensiert. Die weltweite Nachfrage nach raffiniertem Kupfer nahm in den ersten sieben Monaten 2016 um rund 4 % zu. Treiber war ein weiteres Mal China, das eine Wirtschaftsentwicklung im Rahmen der staatlichen Vorgaben aufwies. Die Investitionen zum Ausbau der Stromnetze nahmen hier in den ersten acht Monaten 2016 um 33 % zu, der Automobilabsatz in den ersten neun Monaten um 13 %. Beide Sektoren sind wesentlich für den Einsatz von Kupferprodukten.

Die Börsenbestände an Kupferkathoden haben sich im Geschäftsjahr um rund 31.000 t auf 543.000 t erhöht, die Kupferbestände in chinesischen Zolllagern um 150.000 t auf 520.000 t.

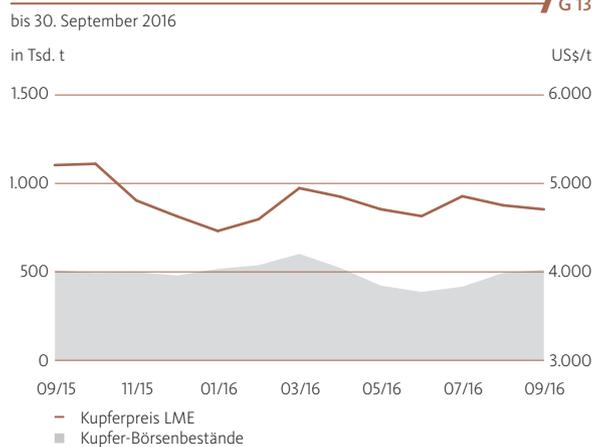
Am Weltmarkt für raffiniertes Kupfer hat sich in den ersten sieben Monaten 2016 nach Angaben der ICSG ein Produktionsdefizit von 264.000 t ergeben. Nach Berücksichtigung von saisonalen Effekten und Veränderungen der Zolllagerbestände in China betrug das Defizit 139.000 t.

Am internationalen Markt für *Gießwalzdraht*, der weltweit rund 74 % der globalen Kathodenproduktion aufnimmt, ergaben sich länderspezifisch deutliche Unterschiede, in der aggregierten Betrachtung von Regionen zeigt sich jedoch ein einheitlicheres Bild. In Asien und Europa stieg der Bedarf in den ersten drei Quartalen 2016 jeweils um 2,6 %, in Nordamerika um 2,0 %.

Das Marktumfeld für Schwefelsäure war über Teile des Geschäftsjahres von Schwäche gekennzeichnet. Diese ging unter anderem von der Nachfrageseite aus, die einen geringeren Bedarf in der Kupferproduktion Südamerikas und in der europäischen Düngemittelherstellung aufwies. Andererseits belastete teilweise ein Überangebot den Markt, das auch vom Ausbau der Schwefelbrennerkapazitäten hervorgerufen wurde. Zudem kam es im Hüttensektor trotz Wartungsstillständen zu einer hohen Schwefelsäureproduktion.

Der Kupferpreis an der London Metal Exchange stand im Geschäftsjahr 2015/16 unter Druck. Nach einem Start mit 5.178 US\$/t wurde am 15. Januar mit 4.311 US\$/t das Geschäftsjahrestief erreicht. Im weiteren Verlauf notierte Kupfer zumeist zwischen 4.500 US\$/t und 4.900 US\$/t und beendete das Geschäftsjahr mit 4.832 US\$/t. Im Geschäftsjahresdurchschnitt ergab sich ein Wert von 4.767 US\$/t (Vj. 5.933 US\$/t).

Kupferpreis und Kupfer-Börsenbestände



Siehe Glossar, Seite 197.

Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns

Ertragslage des Aurubis-Konzerns

Ertragslage (operativ)

Um den operativen Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von Bewertungseinflüssen – aus der Anwendung der Durchschnittsmethode bei der Vorratsbewertung nach IAS 2, aus kupferpreisbedingten Bewertungseffekten auf Vorratsbestände sowie aus Effekten der Kaufpreisallokationen, im Wesentlichen auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr

2010/11 – zur internen Steuerung abbilden zu können, erfolgt über die Darstellung der Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage nach IFRS hinaus die Erläuterung der Ertrags- und Vermögenslage auch auf Basis operativer Werte.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Ermittlung des operativen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2015/16 und das operative Ergebnis im Vorjahresvergleichszeitraum wieder.

Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

T 009

in Mio. €	2015/16 IFRS	2015/16 Bereinigung ¹⁾	2015/16 operativ	2014/15 operativ
Umsatzerlöse	9.475	0	9.475	10.995
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	97	23	120	76
Andere aktivierte Eigenleistungen	9	0	9	6
Sonstige betriebliche Erträge	58	0	58	60
Materialaufwand	-8.635	23	-8.612	-9.964
Rohergebnis	1.004	46	1.050	1.173
Personalaufwand	-449	0	-449	-431
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-135	6	-129	-130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-243	0	-243	-242
Betriebsergebnis (EBIT)	177	52	229	370
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	6	2	8	4
Zinserträge	3	0	3	4
Zinsaufwendungen	-27	0	-27	-31
Übrige finanzielle Aufwendungen	0	0	0	-4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	159	54	213	343
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35	-13	-48	-86
Konzernergebnis	124	41	165	257

¹⁾ Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2, um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen i.W. auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

Der Aurubis-Konzern hat im Geschäftsjahr 2015/16 ein operatives Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 213 Mio. € (Vj. 343 Mio. €) erwirtschaftet. Der Geschäftsverlauf war geprägt von einer insgesamt schwierigen Situation auf den Altkupfer- und Schwefelsäuremärkten. Die Raffinierlöhne für Altkupfer sowie die Erlöse für Schwefelsäure lagen gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Auf den Märkten für Kupferkonzentrate sorgte eine gute Verfügbarkeit bei verbessertem Einsatzmix für gestiegene Schmelz- und Raffinierlöhne. Kupferprodukte verzeichneten ein insgesamt leicht über Vorjahr liegendes Absatzniveau bei geringeren Kathodenprämien. Lediglich bei Bandprodukten lag der Absatz auf dem Vorjahresniveau. Der Geschäftsverlauf war weiterhin durch das geringere Metallmehrausbringen bei gesunkenen Metallpreisen gegenüber dem Vorjahr geprägt. Zusätzlich wirkte sich der im Frühjahr durchgeführte geplante Stillstand an unserem Standort Pirdop, Bulgarien, belastend aus. Wie im Vorjahr konnte Aurubis auch dieses Jahr von der EUR/USD-Entwicklung profitieren.

Das IFRS-Ergebnis vor Steuern in Höhe von 159 Mio. € wurde um Bewertungseffekte im Vorratsvermögen in Höhe von 48 Mio. € (Vj. 167 Mio. €) sowie um Effekte aus einer Kaufpreisallokation seit 2010/11 in Höhe von 6 Mio. € (Vj. 6 Mio. €) bereinigt, um zum operativen Ergebnis vor Steuern von 213 Mio. € (Vj. 343 Mio. €) zu gelangen.

Die Umsatzerlöse im Konzern reduzierten sich im Berichtszeitraum um 1.520 Mio. € auf 9.475 Mio. € (Vj. 10.995 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf den gegenüber dem Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Kupferpreis zurückzuführen.

Aufteilung Umsatzerlöse

T 010

in %	2015/16	2014/15
Inland	35	32
Europäische Union	38	38
Übriges Europa	3	2
Sonstige	24	28
Gesamt	100	100

Die Bestandsveränderung betrug 120 Mio. € (Vj. 76 Mio. €) und war im Wesentlichen durch eine Erhöhung der Kupfer- und Edelmetallbestände bedingt.

Der Materialaufwand verminderte sich korrespondierend zu den Umsatzerlösen um 1.352 Mio. € von 9.964 Mio. € im Vorjahr auf 8.612 Mio. €.

Nach Einbeziehung der Bestandsveränderung, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge verblieb ein Rohergebnis in Höhe von 1.050 Mio. € (Vj. 1.173 Mio. €).

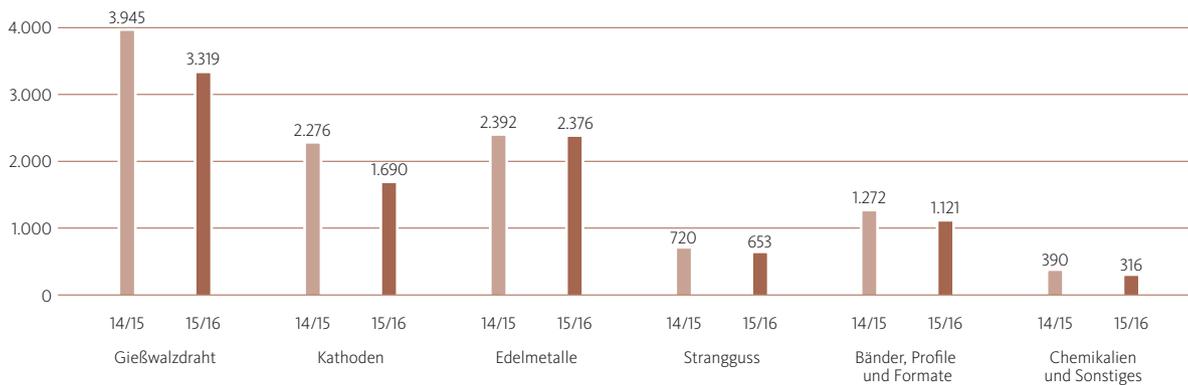
Der Personalaufwand stieg von 431 Mio. € im Vorjahr auf 449 Mio. € in der aktuellen Berichtsperiode. Ursächlich hierfür waren insbesondere Tarifsteigerungen, eine leicht erhöhte Mitarbeiterzahl sowie in Euro gestiegene Personalkosten am Standort Buffalo, USA.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit 129 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (130 Mio. €).

Umsatzentwicklung nach Produkten

G 14

in Mio. €



Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Ebenso lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 243 Mio. € auf Vorjahresniveau (242 Mio. €).

Somit ergab sich insgesamt ein operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) in Höhe von 229 Mio. € (Vj. 370 Mio. €).

Die Nettozinsaufwendungen lagen bei 24 Mio. € gegenüber 27 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus einer niedrigeren Verzinsung.

Nach Einbeziehung des Finanzergebnisses betrug das operative Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) 213 Mio. € (Vj. 343 Mio. €). Ausschlaggebend für die Entwicklung im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres waren folgende wesentliche Faktoren:

- » der geplante Stillstand in Pirdop, Bulgarien, mit entsprechend geringerem Durchsatz,
- » gestiegene Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate bei verbessertem Einsatzmix,

- » deutlich gesunkene Raffinierlöhne für Altkupfer bei geringem Altkupferangebot,
- » erheblich schwächere Verkaufspreise für Schwefelsäure aufgrund eines Überangebots auf den globalen Märkten,
- » geringeres Metallmehrausbringen bei gesunkenen Metallpreisen,
- » niedrigere Kathodenprämie,
- » stabiler Absatz bei Gießwalzdraht und Strangguss sowie
- » der starke US-Dollar.

Das operative Ergebnis vor Steuern lag deutlich unter dem Vorjahr und entsprach damit der bereits zu Geschäftsjahresbeginn im Prognosebericht enthaltenen Erwartung.

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern verblieb ein operatives Konzernergebnis in Höhe von 165 Mio. € (Vj. 257 Mio. €). Das operative Ergebnis je Aktie lag bei 3,64 € (Vj. 5,68 €).

Ertragslage (IFRS)

Der Aurubis-Konzern hat im Geschäftsjahr 2015/16 ein Konzernergebnis in Höhe von 124 Mio. € (Vj. 134 Mio. €) erzielt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

T 011

in Mio. €	2015/16 IFRS	2014/15 IFRS
Umsatzerlöse	9.475	10.995
Bestandsveränderungen/ Aktivierte Eigenleistungen	106	21
Sonstige betriebliche Erträge	58	60
Materialaufwand	-8.635	-10.067
Rohergebnis	1.004	1.009
Personalaufwand	-449	-431
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sach- anlagen	-135	-136
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-243	-242
Betriebsergebnis (EBIT)	177	200
Finanzergebnis	-18	-30
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	159	170
Ertragsteuern	-35	-36
Konzernergebnis	124	134

Die Umsatzerlöse im Konzern reduzierten sich im Berichtszeitraum um 1.520 Mio. € auf 9.475 Mio. € (Vj. 10.995 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den gegenüber dem Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Kupferpreis zurückzuführen.

Die Bestandsveränderung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 82 Mio. € auf 97 Mio. € (Vj. 15 Mio. €) und war im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Kupfer- und Edelmetallbestände zurückzuführen.

Der Materialaufwand verminderte sich korrespondierend zu den Umsatzerlösen um 1.432 Mio. € von 10.067 Mio. € im Vorjahr auf 8.635 Mio. €.

Nach Einbeziehung der Bestandsveränderung, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge verblieb ein Rohergebnis in Höhe von 1.004 Mio. € (Vj. 1.009 Mio. €).

Die Veränderung des Rohergebnisses war neben den bereits in der Erläuterung zur operativen Ertragslage beschriebenen Ergebniseffekten auch durch die Metallpreisentwicklung begründet. Die Anwendung der Durchschnittsmethode führt zu Metallpreisbewertungen, die nah an den Marktpreisen liegen. Metallpreisvolatilitäten haben daher direkte Auswirkungen auf Bestandsveränderungen/Materialaufwendungen und damit auf das IFRS-Rohergebnis. Dies ist unabhängig von der operativen Performance und nicht Cashflow-relevant.

Der Personalaufwand stieg von 431 Mio. € im Vorjahr auf 449 Mio. € in der aktuellen Berichtsperiode. Ursächlich hierfür waren insbesondere Tarifsteigerungen, eine leicht erhöhte Mitarbeiterzahl sowie in Euro gestiegene Personalkosten am Standort Buffalo, USA.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit 135 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (136 Mio. €).

Ebenso lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 243 Mio. € auf Vorjahresniveau (242 Mio. €).

Somit ergab sich insgesamt ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) in Höhe von 177 Mio. € (Vj. 200 Mio. €).

Die Nettozinsaufwendungen lagen bei 24 Mio. € gegenüber 27 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus einer niedrigeren Verzinsung.

Nach Einbeziehung des Finanzergebnisses betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern 159 Mio. € (Vj. 170 Mio. €). Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern verblieb ein Konzernüberschuss in Höhe von 124 Mio. € (Vj. 134 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie lag bei 2,71 € (Vj. 2,95 €).

Vermögenslage des Aurubis-Konzerns

Vermögenslage (operativ)

Die nachfolgende Tabelle gibt die Ermittlung der operativen Bilanz zum 30.09.2016 und die operative Bilanz zum 30.09.2015 wieder.

Überleitung der Konzernbilanz

T 012

in Mio. €	30.09.2016 IFRS	30.09.2016 Bereinigung ¹⁾	30.09.2016 operativ	30.09.2015 operativ
AKTIVA				
Anlagevermögen	1.450	-46	1.404	1.387
Latente Steuern	10	48	58	29
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	26	0	26	15
Vorräte	1.700	-206	1.494	1.374
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	369	0	369	495
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	472	0	472	453
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	0	0	6
Summe Aktiva	4.027	-204	3.823	3.759
PASSIVA				
Eigenkapital	1.991	-162	1.829	1.765
Latente Steuern	151	-42	109	102
Langfristige Rückstellungen	386	0	386	281
Langfristige Verbindlichkeiten	357	0	357	509
Kurzfristige Rückstellungen	32	0	32	35
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.110	0	1.110	1.067
Summe Passiva	4.027	-204	3.823	3.759

¹⁾ Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2, um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen i. W. auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 3.759 Mio. € zum 30.09.2015 auf 3.823 Mio. € zum 30.09.2016, insbesondere aufgrund gestiegener Vorratsbestände.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg um 64 Mio. € von 1.765 Mio. € zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 1.829 Mio. € zum 30.09.2016. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen das operative Konzernergebnis von 165 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die Dividendenzahlung in Höhe von 62 Mio. € sowie erfolgsneutral zu berücksichtigende Effekte aus der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen aus. Insgesamt lag die operative Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) bei 47,8% gegenüber 46,9% zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Die Erhöhung der langfristigen Rückstellungen resultierte aus einem Anstieg der Pensionsverbindlichkeiten aufgrund der oben genannten Effekte aus der Neubewertung.

Die Finanzverbindlichkeiten sind leicht von 506 Mio. € zum 30.09.2015 auf 495 Mio. € zum 30.09.2016 gesunken. Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2016 und 30.09.2015 dar:

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten / T 013

in Mio. €	30.09.2016	30.09.2015
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321	464
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	17
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	337	481
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156	23
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	158	25
Finanzverbindlichkeiten	495	506

Kapitalrendite (operativ)

Der ROCE stellt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals dar.

Der operative ROCE (unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten 12 Monate) verminderte sich aufgrund des geringeren operativen Ergebnisses von 18,7% im Vorjahr auf 10,9% im aktuellen Geschäftsjahr.

Aurubis erzielte aufgrund des deutlich geringeren operativen Ergebnisses im abgelaufenen Geschäftsjahr einen deutlich niedrigeren operativen ROCE. Die Kennzahl lag damit im Rahmen der bereits zu Geschäftsjahresbeginn im Prognosebericht formulierten Erwartungen.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)

operativ / T 014

in Mio. €	30.09.2016	30.09.2015
Anlagevermögen	1.343	1.327
Vorräte	1.494	1.374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242	307
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	211	212
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-798	-761
- Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-379	-480
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	2.114	1.979
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	213	343
Finanzergebnis	16	27
Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis (EBIT)	229	370
Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)	10,9%	18,7%

Vermögenslage (IFRS)

Die Bilanzsumme verminderte sich leicht von 4.044 Mio. € zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres auf 4.027 Mio. € zum 30.09.2016.

Die Finanzverbindlichkeiten sind leicht von 506 Mio. € zum 30.09.2015 auf 495 Mio. € zum 30.09.2016 gesunken.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2016 und 30.09.2015 dar:

Bilanzstruktur des Konzerns

T 015

in %	30.09.2016	30.09.2015
Anlagevermögen	36	36
Vorräte	42	40
Forderungen etc.	10	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12	11
	100	100
Eigenkapital	49	49
Rückstellungen	14	12
Verbindlichkeiten	37	39
	100	100

Das Eigenkapital des Konzerns stieg leicht um 22 Mio. € von 1.969 Mio. € zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 1.991 Mio. € zum 30.09.2016. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen das Konzernergebnis von 124 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die Dividendenzahlung in Höhe von 62 Mio. € sowie erfolgsneutral zu berücksichtigende Effekte aus der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen aus. Insgesamt lag die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) bei 49,4 % gegenüber 48,7 % zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

T 016

in Mio. €	30.09.2016	30.09.2015
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321	464
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	17
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	337	481
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156	23
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	158	25
Finanzverbindlichkeiten	495	506

Kapitalrendite (IFRS)

Die Steuerung des Konzerns basiert auf dem operativen Ergebnis. Der operative ROCE wird im Abschnitt „Kapitalrendite (operativ)“ erläutert.

Finanzlage des Aurubis-Konzerns

Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den kurz- und langfristigen Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Durch vorhandene Kreditmittel und Kreditlinien können Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung jederzeit überbrückt werden.

Die Entwicklung der Liquiditätsposition des Aurubis-Konzerns wird zeitnah und regelmäßig verfolgt. Die Steuerung und Kontrolle erfolgt anhand definierter Kennzahlen.

Die wesentliche Kennzahl für die Steuerung der Verschuldung bildet die Schuldendeckung, die die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten, vermindert um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ins Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (*EBITDA*) setzt und darstellt, wie viele Perioden für eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens bei unveränderter Ertragslage benötigt würden.

Die Kennzahl Zinsdeckung gibt Auskunft über die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (*EBITDA*).

Langfristig soll eine ausgewogene Verschuldungsstruktur erreicht werden. Hierbei erachten wir eine Schuldendeckung von < 3 und eine Zinsdeckung von > 5 als ausgewogen.

Für die Steuerung des Konzerns verwenden wir das operative Ergebnis, dementsprechend stellen sich die operativen Finanzkennzahlen des Konzerns wie folgt dar:

Finanzkennzahlen des Konzerns operativ

T 017

	30.09.2016	30.09.2015
Schuldendeckung = Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	0,1	0,1
Zinsdeckung = EBITDA/Zinsergebnis	14,6	18,3

Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Liquiditäts- und Finanzierungsanalyse

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme im Konzern. Sie macht deutlich, wodurch Zahlungsmittel generiert wurden und wofür sie verwendet worden sind.

Der Netto-Cashflow zum 30.09.2016 lag bei 236 Mio. € gegenüber 365 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang des Netto-Cashflows resultierte aus dem niedrigeren Ergebnis sowie höheren Beständen an Zwischenprodukten.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (inkl. Finanzanlagen) betragen im Berichtszeitraum 143 Mio. € (Vj. 112 Mio. €). Die größte Einzelinvestition wurde im Zusammenhang mit dem Stillstand in Pirdop, Bulgarien, getätigt.

Nach Abzug der Investitionen in das Anlagevermögen vom Netto-Cashflow ergab sich ein Free Cashflow von 93 Mio. € (Vj. 253 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 128 Mio. € (Vj. 104 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 89 Mio. € gegenüber einem Mittelzufluss von 4 Mio. € im Vorjahr.

Zum 30.09.2016 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 472 Mio. € (Vj. 453 Mio. €) zur Verfügung. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dienen der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit wie auch der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten.

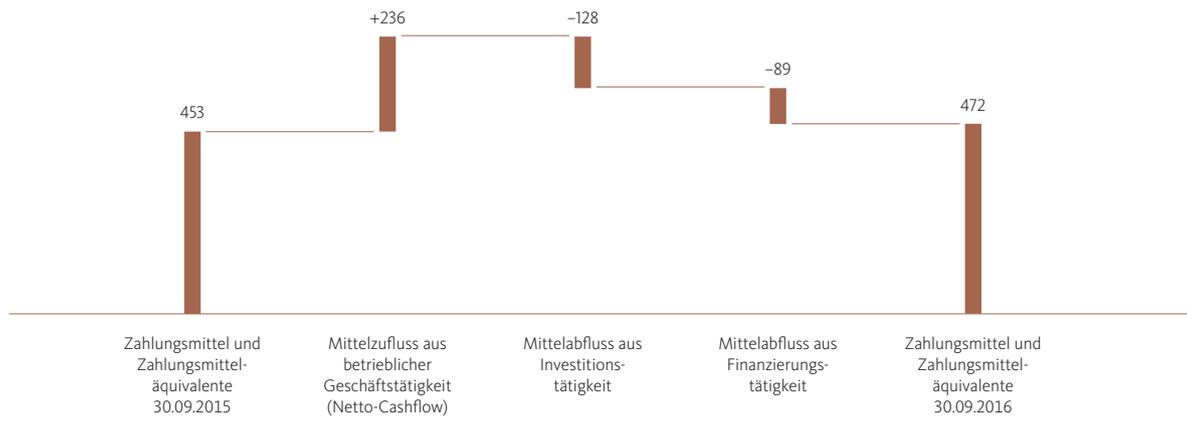


Siehe Glossar,
Seite 199.

Mittelherkunft und -verwendung

in Mio. €

G 15



Die Netto-Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2016 betragen 23 Mio. € (Vj. 53 Mio. €). Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung zum 30.09.2016 und 30.09.2015 dar:

Netto-Finanzverbindlichkeiten im Konzern

T 018

in Mio. €	30.09.2016	30.09.2015
Finanzverbindlichkeiten	495	506
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-472	-453
Netto-Finanzverbindlichkeiten	23	53

Neben den liquiden Mitteln verfügt der Aurubis-Konzern über ungenutzte Kreditlinien und besitzt damit ausreichende Liquiditätsreserven. Parallel dazu setzt der Konzern auch den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein.

Geschäftsentwicklung in den Business Units

Business Unit Primärkupfererzeugung

Kennzahlen

in Mio. €	2015/16 operativ	2014/15 operativ
Gesamtumsätze	5.325	5.914
EBIT	154	271
EBT	143	256
Investitionen	104	70
Abschreibungen	-83	-86
Operativer ROCE	16,4 %	33,2 %
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	2.750	2.730

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Die Business Unit (BU) Primärkupfererzeugung produziert aus Kupferkonzentraten und Altkupfer reines Kupfer in Form von Kathoden. Zusätzlich werden Zwischenprodukte anderer Metallhütten verarbeitet. Darüber hinaus sind der BU auch die Erzeugung und Vermarktung von Edelmetallen, Schwefelsäure und Eisensilikat zugeordnet.

Die wesentlichen Produktionsstandorte sind Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien). In beiden Werken verfügen wir über Schmelzanlagen und *Kupferelektrolysen*.

Wesentliche Ergebnistreiber der BU Primärkupfererzeugung sind Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs), die als Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle verhandelt werden. Weitere Ergebnisbestandteile sind die Erlöse des Edelmetall- und Schwefelsäureverkaufs, die Kathodenprämie sowie das Metallmehrausbringen.

Das im Geschäftsjahr 2015/16 von der BU Primärkupfererzeugung erzielte operative Ergebnis liegt deutlich unter dem Vorjahresergebnis. Grund hierfür war unter anderem der geplante umfangreiche Wartungs- und Reparatur-

stillstand an unserem Hüttenstandort Pirdop, Bulgarien im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2016.

Zusätzlich belasteten marktbedingte Faktoren, wie rückläufige Erlöse für die Schwefelsäure, niedrige Raffinierlöhne für Altkupfer und geringere Prämien für Kupferkathoden, das Ergebnis der BU. Auch wirkte sich ein geringeres Metallmehrausbringen bei gefallenem Metallpreisen aus.

Insgesamt erzielte die BU Primärkupfererzeugung im Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 143 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einer Ergebnisminderung von 113 Mio. €. Die Umsatzerlöse der Business Unit lagen mit 5.325 Mio. € um 589 Mio. € unter Vorjahresniveau. Dies war im Wesentlichen auf gesunkene Kupferpreise zurückzuführen.

Schmelz- und Raffinierlöhne für Konzentrate auf hohem Niveau

Der internationale Markt für Kupferkonzentrate war im abgelaufenen Geschäftsjahr von einem insgesamt guten Mengenangebot geprägt. Insbesondere das anhaltend hohe Produktionsniveau der Minen, ohne nennenswerte Produktionsausfälle, sorgte für eine gute Versorgung.

Die Schmelz- und Raffinierlöhne für das Langfristgeschäft des Jahres 2016 waren zwar etwas niedriger als im Vorjahr, lagen aber dennoch auf einem hohen Niveau. Im *Spotmarkt* stiegen die TC/RCs im Jahresverlauf sogar über das Niveau der Langfristbedingungen an. Hierzu trugen neue Projekte in Lateinamerika sowie geringe Produktionsstörungen bei. Der Nachfragedruck nach Konzentraten reinerer Qualität ließ erheblich nach. Die Verfügbarkeit von komplexeren Konzentraten war weiterhin gut.

Wir konnten eine gute Konzentratversorgung unserer Schmelzbetriebe in Hamburg und Pirdop sicherstellen und waren weiterhin in der Lage, zusätzliche langfristige Lieferverträge abzuschließen.

Der Markt für Altkupfer war von rückläufigen und gleichzeitig volatilen Metallpreisen sowie niedrigen Raffinierlöhnen



Siehe Glossar,
Seite 197.



Siehe Glossar,
Seite 198.

Zusammenfassender Lagebericht

52 Grundlagen des Konzerns	90 Risiko- und Chancenbericht
66 Wirtschaftsbericht	99 Prognosebericht
90 Nachtragsbericht	106 Rechtliche Angaben

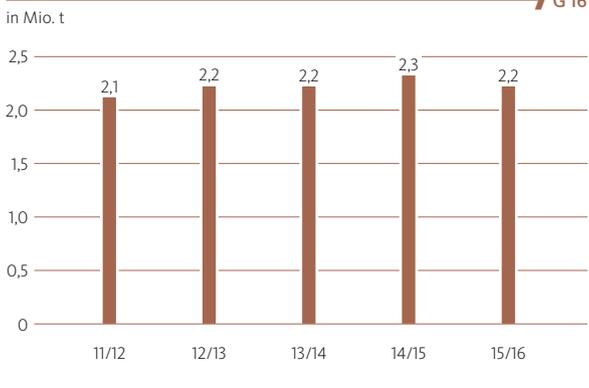
geprägt. Die Versorgung konnte trotz der schwierigen Marktverhältnisse sichergestellt werden.

Das Schwefelsäuregeschäft war schwierig

Das Geschäftsjahr 2015/16 begann am Schwefelsäuremarkt mit einer schwachen globalen Nachfrage in einem saisonal beeinflussten Umfeld. Das Überangebot am Markt, insbesondere in Süd- und Mittelamerika, belastete ferner die Preisentwicklung. Außerdem verschlechterten sich die Absatzmöglichkeiten von Schwefelsäure aus der Produktion von Schmelzhütten durch den Ausbau der Schwefelbrennerkapazitäten. Bis zum Geschäftsjahresende setzte sich der negative Preistrend im Spotmarkt weiter fort.

Durchsatz- und Produktionsmengen blieben stillstandsbedingt hinter den Vorjahreswerten zurück

Eine gute Versorgung mit Kupferkonzentraten und Recyclingmaterialien sicherten während des gesamten Geschäftsjahres die Auslastung unserer Produktionsanlagen. Insgesamt wurden in der BU Primärkupfererzeugung rund 2,2 Mio. t Kupferkonzentrat (Vj. 2,3 Mio. t) verarbeitet. Der Altkupfereinsatz in der BU betrug 91.000 t (Vj. 102.000 t).

Konzentratdurchsatz

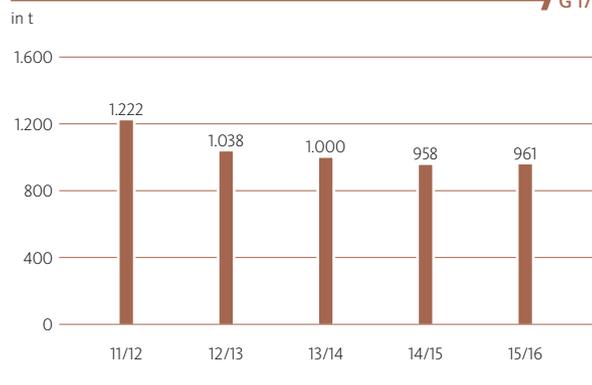
Die Schwefelsäureproduktion lag analog zum Konzentratdurchsatz mit 2,1 Mio. t leicht unter Vorjahresniveau (Vj. 2,2 Mio. t).

Am Standort Hamburg wurden mehr als 1,1 Mio. t Kupferkonzentrat verarbeitet und damit das Vorjahresniveau erreicht. Am Standort Pirdop lag die Durchsatzmenge mit 1,0 Mio. t unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 1,2 Mio. t). Ursache hierfür war der geplante Stillstand, der im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2016 durchgeführt wurde.

Die Kathodenproduktion in der BU Primärkupfererzeugung verfehlte mit 584.000 t den Vorjahreswert von 615.000 t. Auch dies war vor allem auf den Stillstand in Pirdop zurückzuführen.

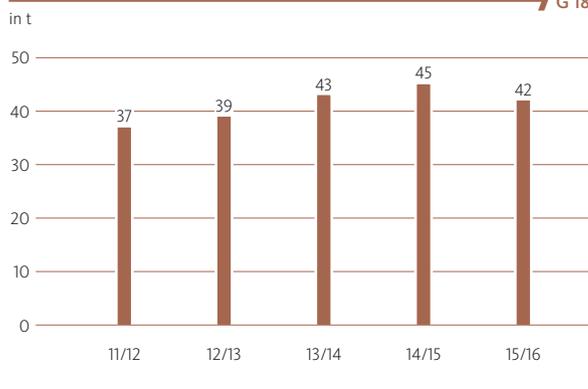
Die Elektrolyse in Hamburg produzierte im Geschäftsjahr 370.000 t (Vj. 383.000 t) Kathoden, unter anderem wegen einer geringeren Zulieferung von *Kupferanoden* aus Pirdop und leicht geringerer Kupfergehalte im verarbeiteten Konzentrat. Die Elektrolyse in Pirdop erreichte stillstandsbedingt eine Produktionsmenge von 214.000 t (Vj. 232.000 t).

Die Edelmetallproduktion entwickelte sich unterschiedlich: Die produzierte Silbermenge lag mit 961 t über dem Vorjahreswert von 958 t, bei Gold ging die Produktion von 45 t auf 42 t zurück. Dies war zurückzuführen auf den geringeren Durchsatz an Kupferkonzentraten sowie auf geringere Goldgehalte in den Vorstoffen.

Silberproduktion

Siehe Glossar,
Seite 197.

Goldproduktion



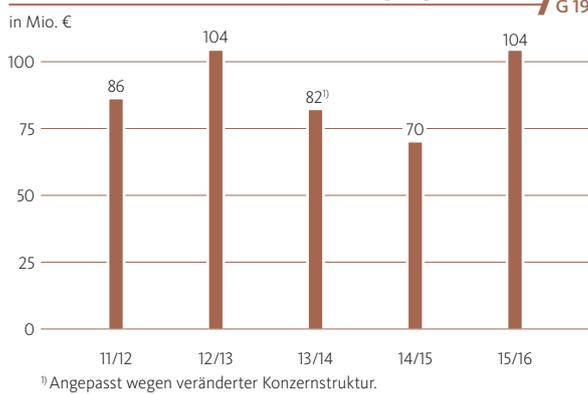
Investitionen

Die BU Primärkupfererzeugung investierte im vergangenen Geschäftsjahr 104 Mio. €.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf dem geplanten Produktionsstillstand in Bulgarien.

Weitere Investitionen in der BU wurden für die Verbesserung des Umweltschutzes und in die Infrastruktur der Standorte getätigt.

Investitionen BU Primärkupfererzeugung



Business Unit Kupferprodukte

Kennzahlen

in Mio. €	2015/16 operativ	2014/15 operativ
Gesamtumsätze	7.531	8.586
EBIT	106	138
EBT	101	130
Investitionen	40	41
Abschreibungen	-44	-44
Operativer ROCE	9,7 %	12,4 %
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	3.335	3.330

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Die Business Unit (BU) Kupferprodukte produziert und vermarktet qualitativ hochwertige Kupferprodukte, wie Gießwalzdraht, Stranggussformate, Vorwalz- und Fertigbänder sowie Spezialprofile. Hierfür werden überwiegend selbst erzeugte Kupferkathoden verwendet. Außerdem setzen wir zur Herstellung von Walzerzeugnissen auch Recyclingkupfer ein. Der Bereich Recycling und die Standorte Lünen und Olen sind ebenfalls der BU Kupferprodukte zugeordnet.

Kupfergießwalzdraht der Marke AURUBIS ROD ist das volumenstärkste Kupferprodukt im Portfolio. Er zeichnet sich durch besonders hohe elektrische Leitfähigkeit aus, lässt sich sehr gut verarbeiten, weist eine ausgezeichnete Oberfläche auf und ist damit ein bevorzugtes Vorprodukt für die Kabel- und Drahtindustrie sowie für spezielle Halbzeuge. Aurubis verfügt in diesem Marktsegment über eine weltweit führende Position und produziert AURUBIS ROD mit modernster Anlagentechnik an vier Standorten: Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Avellino (Italien) und Emmerich (Deutschland).

Zusammengefasster Lagebericht

52	Grundlagen des Konzerns	90	Risiko- und Chancenbericht
66	Wirtschaftsbericht	99	Prognosebericht
90	Nachtragsbericht	106	Rechtliche Angaben

Die Marke AURUBIS SHAPES fasst unterschiedliche Kupferstranggussformate als Vorprodukte für Halbzeug- und Rohrwerke zusammen. Höchste Stückgewichte, spezielle Abmessungen und besondere Kupferwerkstoffe sind unsere Spezialität. Einen wesentlichen Teil der Produktion von AURUBIS SHAPES liefern wir direkt an unsere Tochtergesellschaft Schwermetall Halbzeugwerk GmbH (Aurubis-Anteil 50 %), die ihrerseits Vorwalzbänder für zahlreiche Halbzeugunternehmen weltweit produziert.

Fertigbänder werden in Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA) hergestellt. In Stolberg produzieren wir Profildrähte für die Elektroindustrie. Außerdem fertigt Aurubis Belgien in Olen Kupferstangen und -profile.

Im Recyclingwerk Lünen produzieren wir hochwertige Kupferkathoden aus einer Vielfalt von Recyclingrohstoffen, darunter auch Elektro- und Elektronikschrotte sowie andere komplexe Materialien. Am Standort Olen bestehen ebenfalls Recyclingaktivitäten und eine Elektrolyse zur Produktion von Kupferkathoden.

Wesentliche Ertragskomponenten innerhalb der BU Kupferprodukte sind neben den Kathodenprämien vor allem die sogenannten Formataufpreise, die für die Veredelung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten erhoben werden. Im Recyclinggeschäft sind es vor allem die Raffinierlöhne (Abschlag vom Metalleinkaufspreis) und ein Metallmehr ausbringen, über die Erträge generiert werden.

Insgesamt erreichte die BU Kupferprodukte im Geschäftsjahr 2015/16 ein operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 101 Mio. € (Vj. 130 Mio. €).

Zum Ergebnis der BU Kupferprodukte, das unter dem des Vorjahres lag, haben folgende Entwicklungen beigetragen:

Die Kathodenprämie für 2016 wurde von 110 US\$/t im Vorjahr auf 92 US\$/t herabgesetzt.

Der Absatz von Gießwalzdraht zeigte bis zum dritten Quartal des Geschäftsjahres eine stabile Entwicklung und schwächte sich im vierten Quartal ab. Der Bereich Stranggussformate lag leicht über Vorjahresniveau. Die Formataufpreise zeigten sich in beiden Bereichen auf einem guten Niveau. In der Business Line Flat Rolled Products lag das Absatzvolumen ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Das Recycling in Lünen und Olen stand unter dem Einfluss eines knappen Angebots an Altkupfer mit entsprechend niedrigen Raffinierlöhnen. Fehlmengen konnten durch den Einsatz von *Blisterkupfer* mehr als kompensiert werden. Hier lagen die Raffinierlöhne aber ebenfalls niedrig.

Produktmärkte

Die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2015/16 zeichnete sich durch eine hohe Nachfrage nach Kupferprodukten aus. Die Erholung der südeuropäischen Märkte setzte sich fort, das inländische Marktumfeld war stabil. Im weiteren Jahresverlauf zeigte sich jedoch der Einfluss des gesunkenen Rohölpreises und der damit verbundenen Wirtschaftskrise im Mittleren Osten.

Der Bedarf an Kupfergießwalzdraht blieb weiterhin – getragen von allen Kernbranchen – sehr stark. Bei Stranggussformaten konnten wir einen positiven Absatzverlauf verzeichnen, obwohl das Geschäft mit Walzprodukten sich zunächst eintrübte.



Siehe Glossar,
Seite 196.

Die Nachfrage nach Flachwalzprodukten entwickelte sich in einzelnen Märkten unterschiedlich. Während insbesondere die Automobil- und Elektronikindustrie zulegten, war die Nachfrage im Kühlerbausegment aufgrund mangelnder Investitionsimpulse rückläufig.

Recyclingmärkte

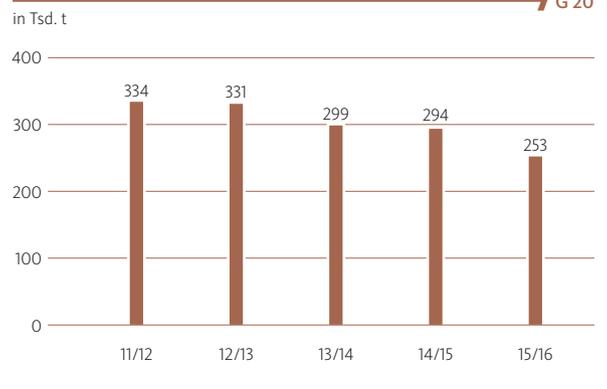
Der Altkupfermarkt war im Geschäftsjahr von schwierigen Verhältnissen gekennzeichnet. Aufgrund niedriger Preise für Stahl- und Aluminiumschrotte verringerten sich die Sammelaktivitäten insgesamt deutlich. Dies betraf auch Kupfer, das zusammen mit Aluminium und Stahlschrott gesammelt wird.

Der Rückgang des Kupferpreises und die wachsende Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Metallpreise sowie eine geringe Verfügbarkeit auf vorgelagerten Stufen der Recyclingkette führten zu einem restriktiven Abgabeverhalten des Handels. Die erzielbaren Raffinerielöhne gerieten unter Druck und stagnierten auf einem niedrigen Niveau.

Die Produktionsanlagen wurden trotz der schwierigen Marktsituation ausreichend versorgt.

Bei komplexen Recyclingmaterialien, die geringere Kupferanteile aufweisen und weitere Nichteisenmetalle sowie Edelmetalle enthalten, war eine stärkere Nachfrage des Wettbewerbs, insbesondere aus Asien, zu beobachten. In diese Kategorie von Rohstoffen fallen z. B. industrielle Reststoffe sowie Elektro- und Elektronikschrotte. Größere Verfügbarkeitsschwankungen traten nicht auf.

Altkupfereinsatz im Konzern

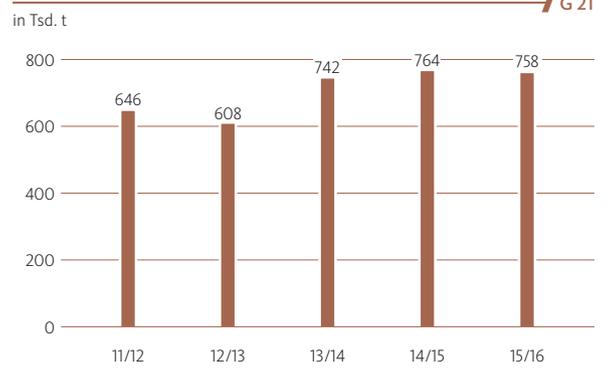


Produktion

AURUBIS ROD mit stabiler Produktion

Auf den vier Anlagen des Konzerns wurden 758.000 t AURUBIS ROD im Geschäftsjahr 2015/16 hergestellt (Vj. 764.000 t).

Gießwalzdrahtproduktion

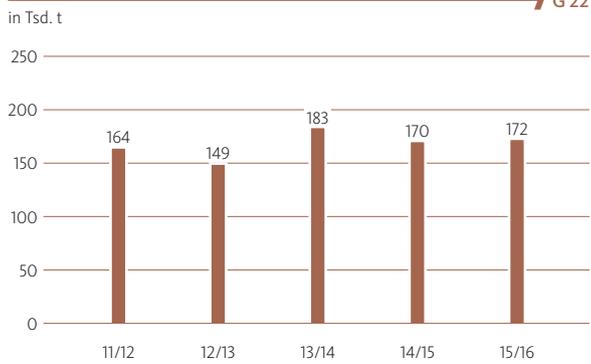


Zusammenfassender Lagebericht

52 Grundlagen des Konzerns	90 Risiko- und Chancenbericht
66 Wirtschaftsbericht	99 Prognosebericht
90 Nachtragsbericht	106 Rechtliche Angaben

AURUBIS SHAPES mit geringfügig höherer Produktion

Insgesamt erreichte AURUBIS SHAPES im Geschäftsjahr eine Produktion von 172.000 t. Dies bedeutete im Vergleich zum Vorjahr (170.000 t) einen Zuwachs von 1%. Unser Fokus auf Sonderlegierungen wurde weiter verstärkt.

Stranggussproduktion**Flachwalzprodukte stabil**

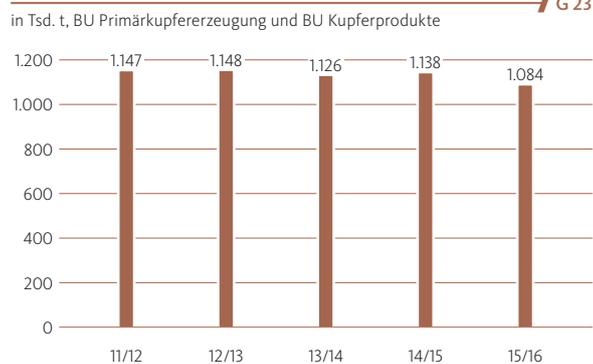
Im Geschäftsjahr 2015/16 lag die Produktion von Flachwalzprodukten mit 208.000 t auf dem Vorjahresniveau (Vj. 207.000 t). An allen Standorten wurde weiter an der Umsetzung der Programme zur Effizienzverbesserung und zur Produktivitäts- und Qualitätserhöhung gearbeitet.

Produktion von Stangen und Profilen entwickelte sich positiv

Die Produktion von Stangen und Profilen stieg um 9% auf 12.400 t (Vj. 11.400 t). Hierzu trugen Verbesserungen in der Betriebsleistung und eine Stärkung der Marktposition bei.

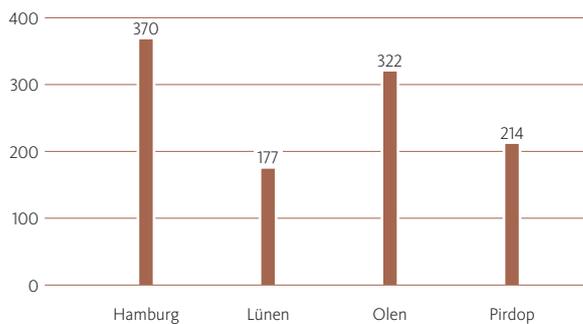
Kathodenproduktion konnte Vorjahreswert nicht erreichen

Die Kathodenproduktion der BU Kupferprodukte blieb im Geschäftsjahr 2015/16 hinter der Erwartung zurück. Sie lag im Werk Lünen bei 177.000 t (Vj. 187.000 t), in Olen bei 322.000 t (Vj. 336.000 t). Ursachen für den Rückgang waren die geringere Produktion von Kupferanoden (Stillstand Pirdop) und die unzureichende Verfügbarkeit von Altkupfer am Markt.

Kathodenproduktion im Konzern

Kathodenproduktion im Konzern nach Standorten G 24

in Tsd. t, Geschäftsjahr 2015/16



Recycling geprägt von knappem Angebot an Altkupfer

Der Altkupfermarkt war im Geschäftsjahr 2015/16 von einer geringen Mengenverfügbarkeit gekennzeichnet. Dies hat sich auf den Mengeneinsatz in unseren Recyclinganlagen negativ ausgewirkt, sodass der Altkupfereinsatz nur 162.000 t betrug (Vj. 192.000 t). Die Fehlmenge wurde durch den Einsatz von Blisterkupfer überkompensiert.

Der Einsatz von komplexen Recyclingmaterialien im *Kayser Recycling System (KRS)* am Standort Lünen erreichte im Geschäftsjahr 2015/16 254.000 t und lag damit ebenfalls unter dem Vorjahreswert von 269.000 t. Dies ist auf einen veränderten Einsatzmix zugunsten ertragreicherer Materialien zurückzuführen.



Siehe Glossar, Seite 197.

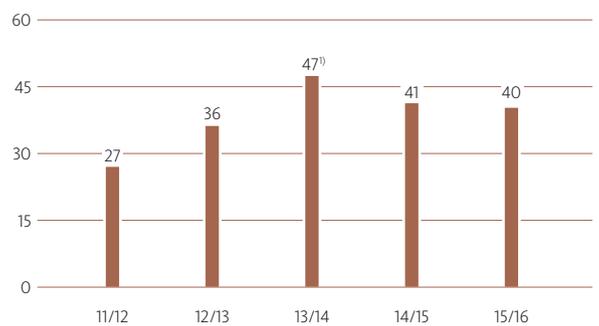
Investitionen

Der Investitionsaufwand in der BU Kupferprodukte lag im Geschäftsjahr 2015/16 bei 40 Mio. €.

Schwerpunkte der Investitionen in der BU war die Verbesserung in den Bereichen Effizienz, Energie, Umweltschutz, Produktqualität und Infrastruktur.

Investitionen BU Kupferprodukte G 25

in Mio. €



¹⁾ Angepasst wegen veränderter Konzernstruktur.

Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2015/16 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand

Der Aurubis-Konzern hat im Geschäftsjahr 2015/16 ein Ergebnis erwirtschaftet, das deutlich unter dem Rekordergebnis des Vorjahres lag. Damit ist eingetroffen, was wir im Ausblick unseres letzten Geschäftsberichts bereits erwartet hatten. Das operative Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte eine Höhe von 213 Mio. € (Vj. 343 Mio. €). Diese Entwicklung war auf ungünstige Entwicklungen in Teilmärkten zurückzuführen. Hier sind insbesondere die Märkte für Schwefelsäure und Altkupfer zu nennen. Zusätzlich wirkte sich der geplante Stillstand in Bulgarien sowie eine geringere Kathodenprämie ergebnismindernd aus. Das sehr gute Metallmehrausbringen des Vorjahres konnte bei insgesamt gesunkenen Metallpreisen nicht wiederholt werden. An dem im Vorjahr aufgelegten Programm zur konzernweiten Optimierung und Effizienzsteigerung wurde unterdessen weitergearbeitet.

Beide Business Units erreichten ein positives Ergebnis, aber mit jeweils deutlichen Rückgängen zum Vorjahr. Die ungünstige Entwicklung einzelner Märkte hat die Business Units dabei unterschiedlich stark belastet. Die interne Zielvorgabe eines operativen ROCE von 15% für den Gesamtkonzern wurde mit 10,9% nicht erreicht.

Die Geschäftsentwicklung in der BU Primärkupfererzeugung war von der anhaltend guten Verfassung an den Konzentratmärkten charakterisiert. Sie erlaubte nicht nur eine gute Mengenversorgung, sondern auch hohe Schmelz- und Raffinierlöhne. Ergebnisbelastend wirkte der geplante umfangreiche Wartungs- und Reparaturstillstand an unserem Hüttenstandort Pirdop in Bulgarien. Dadurch blieben die Konzentratdurchsätze leicht unter dem Vorjahr. Zusätzlich belasteten marktbedingte Faktoren, wie rückläufige Erlöse für Schwefelsäure, niedrigere Raffinierlöhne für Altkupfer, geringere Prämien für Kupferkathoden und insgesamt niedrigeres Metallmehrausbringen bei gesunkenen Metallpreisen, das Ergebnis der Business Unit.

In der BU Kupferprodukte verlief die Entwicklung differenziert. Das Recyclinggeschäft war durch rückläufige Raffinierlöhne für Altkupfer, geringere Kathodenprämien und niedrigere Metallpreise belastet. Das Geschäft mit Gießwalzdraht und Formaten verlief auf einem hohen Niveau, die Absätze blieben gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Restrukturierung der Business Line Flat Rolled Products wurde fortgeführt. Bei einem auf Vorjahresniveau liegenden Absatzvolumen konnten die Ergebnisse hier leicht gesteigert werden.

Trotz des geringeren Geschäftsergebnisses lag der Netto-Cashflow mit 236 Mio. € auf einem guten Niveau, aber deutlich unter den 365 Mio. € des Vorjahres.

Die Bilanzstruktur des Aurubis-Konzerns ist sehr robust. Die Eigenkapitalquote (operativ) liegt bei 47,8% (Vj. 46,9%). Die Netto-Finanzverbindlichkeiten konnten weiter auf 23 Mio. € (Vj. 53 Mio. €) verringert werden.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG

Allgemeine Informationen

Ergänzend zur Berichterstattung zum Aurubis-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Aurubis AG. Die Aurubis AG ist das Mutterunternehmen des Aurubis-Konzerns mit Sitz in Hamburg sowie Produktionsstandorten in Hamburg und Lünen. Die Geschäftstätigkeit umfasst neben der Steuerung des Aurubis-Konzerns insbesondere auch die Primärkupfererzeugung und das Recycling sowie die Produktion von Kupferprodukten und Edelmetallen. Der Einzelabschluss der Aurubis AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die wesentlichen Unterschiede zu dem nach IFRS-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss liegen in der Bilanzierung des Anlagevermögens, der Bewertung des Vorratsvermögens, der Bewertung der Finanzinstrumente sowie der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen.

Die Steuerung im Aurubis-Konzern erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Konzernebene nach Business Units mit den finanziellen Leistungsindikatoren operatives EBT sowie operativer ROCE. Dies trifft auch auf die operativen Aktivitäten der Aurubis AG zu, die ein wesentlicher Bestandteil des Konzerns sind. Insofern repräsentieren die Entwicklung und die Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren auf Ebene der Business Units und des Gesamtkonzerns gleichzeitig die Entwicklung und Prognose der Aurubis AG als Einzelgesellschaft.

Die Analyse der Entwicklung der genannten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr sowie deren Prognose für das Folgejahr sind im Wirtschaftsbericht sowie im Prognosebericht für den Gesamtkonzern dargestellt. Aussagen zur Risikosituation und zu den Chancen finden sich im Risiko- und Chancenbericht des Konzerns.

Ertragslage

Entwicklung des Jahresergebnisses und wesentlicher GuV-Positionen nach HGB

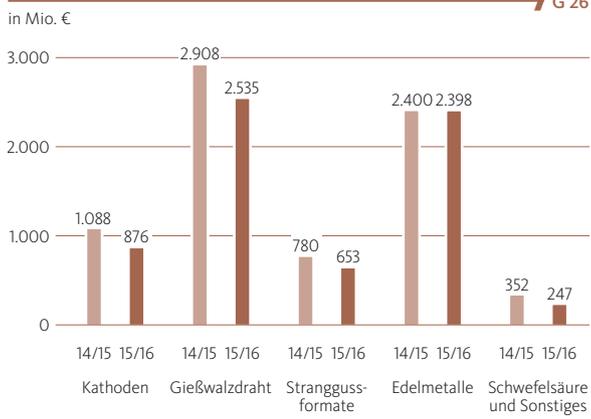
T 021

in Mio. €	2015/16	2014/15
Umsatzerlöse	6.709	7.528
Bestandsveränderungen/ Aktivierte Eigenleistungen	53	52
Sonstige betriebliche Erträge	71	59
Materialaufwand	-6.302	-7.064
Rohertrag	531	575
Personalaufwand	-220	-257
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-48	-45
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	-60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-131	-117
Betriebsergebnis (EBIT)	132	96
Finanzergebnis	34	111
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	166	207
Steuern	-32	-62
Jahresüberschuss	134	145

Der Geschäftsverlauf der Aurubis AG im Geschäftsjahr 2015/16 war gegenüber dem Vorjahr durch gestiegene Schmelz- und Raffinierlöhne bei einem auf Vorjahresniveau liegenden Konzentratsdurchsatz positiv beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich gegenüber dem Vorjahr sowohl geringere Raffinierlöhne auf den Altkupfermärkten als auch niedrigere Erlöse für Schwefelsäure auf das Ergebnis aus. Auch ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Metallmehrausbringen bei niedrigeren Metallpreisen belastete das Ergebnis.

Zusammenfassender Lagebericht

52 Grundlagen des Konzerns	90 Risiko- und Chancenbericht
66 Wirtschaftsbericht	99 Prognosebericht
90 Nachtragsbericht	106 Rechtliche Angaben

Umsatzentwicklung nach Produkten Aurubis AG

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Berichtsjahr um 819 Mio. € auf 6.709 Mio. € (Vj. 7.528 Mio. €). Ursächlich für diese Entwicklung sind im Wesentlichen niedrigere Verkaufserlöse aus Kupferprodukten.

Bei einer Materialaufwandsquote (Materialaufwand/ (Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen)) auf Vorjahresniveau und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge verminderte sich der Rohertrag im Berichtsjahr insgesamt um 44 Mio. € auf 531 Mio. € (Vj. 575 Mio. €).

Der Personalaufwand sank um 37 Mio. € auf 220 Mio. € (Vj. 257 Mio. €). Während die Löhne und Gehälter vor allem aufgrund von Tarifsteigerungen sowie ergebnisbedingt höheren Erfolgsbeteiligungen anstiegen, befanden sich die Altersvorsorgeaufwendungen gegenüber dem Vorjahr auf einem geringeren Niveau. Im Vorjahr wirkten sich die Auflösung einer Unterstützungskasse und die damit verbundene Übernahme der Verpflichtung der Pensionsleistungen an Mitarbeiter der Aurubis AG belastend auf das Ergebnis aus.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich um 3 Mio. € auf 48 Mio. € (Vj. 45 Mio. €). Der Anstieg resultierte insbesondere aus Infrastrukturprojekten, die im Vorjahr fertiggestellt worden waren.

Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich somit ein Betriebsergebnis (EBIT) i. H. v. 132 Mio. € (Vj. 96 Mio. €).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr 34 Mio. € (Vj. 111 Mio. €). Hierin enthalten war neben Dividenden von Tochterunternehmen i. H. v. 35 Mio. € (Vj. 83 Mio. €) auch eine Zuschreibung auf einen Beteiligungsbuchwert i. H. v. 15 Mio. €. Weiterhin wurden in der Berichtsperiode stichtagsbezogene Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens i. H. v. 5 Mio. € vorgenommen. Überdies enthielt das Finanzergebnis Nettozinsaufwendungen i. H. v. 22 Mio. €.

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 32 Mio. € (Vj. 62 Mio. €) ergab sich ein Jahresüberschuss von 134 Mio. € (Vj. 145 Mio. €). Die effektive Steuerquote lag aufgrund einer veränderten Ergebnisstruktur mit 19% unter der des Vorjahres (29%).

Vermögenslage

Das Anlagevermögen lag mit 1.954 Mio. € geringfügig über dem Vorjahr (Vj. 1.940 Mio. €). Der Anstieg des Vorratsvermögens auf 805 Mio. € (Vj. 739 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus höheren Zwischenproduktbeständen.

Insgesamt stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 92 Mio. € auf 3.553 Mio. €. Damit betragen der Anteil des Anlagevermögens 55% (Vj. 56%), der Anteil der Vorräte 23% (Vj. 21%) und der Anteil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände an der Bilanzsumme unverändert 10%.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 74 Mio. € auf 1.364 Mio. € (Vj. 1.290 Mio. €). Die Eigenkapitalquote blieb mit 38% auf Vorjahresniveau.

Die Rückstellungen verringerten sich insgesamt um 40 Mio. € auf 249 Mio. €. Ursächlich für den Rückgang waren insbesondere geringere Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken leicht um 8 Mio. € auf 479 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich stichtagsbedingt um 50 Mio. € auf 479 Mio. €.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen des üblichen Finanzverkehrs erhöhten sich von 730 Mio. € auf 845 Mio. €. Die übrigen Verbindlichkeiten erhöhten sich leicht von 15 Mio. € auf 17 Mio. €.

Bilanzstruktur der Aurubis AG

/ T 022

in %	30.09.2016	30.09.2015
Anlagevermögen	55	56
Vorräte	23	21
Forderungen etc.	10	10
Flüssige Mittel	12	13
	100	100
Eigenkapital	38	37
Rückstellungen	7	8
Verbindlichkeiten	55	55
	100	100

Aurubis setzt Anlagegegenstände ein, die im Rahmen von Leasingverträgen genutzt und nicht bilanziert werden. Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen 7 Mio. €. Daneben bestanden finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Lager- und Umschlagsverträgen in Höhe von 132 Mio. €.

Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Stichtag auf 479 Mio. € (Vj. 487 Mio. €). Die Restlaufzeiten betragen:

T 023		
in Mio. €	2015/16	2014/15
unter 1 Jahr	156	22
1 bis 5 Jahre	207	344
über 5 Jahre	116	121
Summe	479	487

Bei Einbeziehung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Refinanzierung gegenüber Tochterunternehmen von 615 Mio. € (Vj. 568 Mio. €) und bei Abzug der liquiden Mittel von 433 Mio. € (Vj. 426 Mio. €) ergaben sich zum 30.09.2016 Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 661 Mio. € (Vj. 629 Mio. €).

Liquiditäts- und Finanzierungsanalyse

Im Geschäftsjahr 2015/16 ergab sich ein positiver Netto-Cashflow in Höhe von 71 Mio. €. Dieser resultierte aus dem positiven Periodenergebnis. Gegenläufig wirkte ein Mittelabfluss, insbesondere aus einer Erhöhung der Zwischenproduktbestände.

Der Mittelabfluss für Investitionen in das Anlagevermögen betrug 43 Mio. € (Vj. 54 Mio. €). Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 49 Mio. € (Vj. 51 Mio. €) betreffen diverse Infrastruktur- und Verbesserungsmaßnahmen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 22 Mio. € (Vj. Mittelzufluss 103 Mio. €) betraf sowohl die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2014/15 als auch gegenläufig Aufnahmen von Darlehen von Tochterunternehmen im Rahmen der bestehenden Cash-Pool-Vereinbarungen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode betragen 433 Mio. € (Vj. 426 Mio. €). Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügte die Aurubis AG über ungenutzte Kreditlinien und damit über ausreichende Liquiditätsreserven. Darüber hinaus nutzte die Aurubis AG den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als Finanzierungsinstrument.

Investitionen

An den Standorten Hamburg und Lünen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 51 Mio. € (Vj. 54 Mio. €) in die Bereiche Infrastruktur, Energieeffizienz und Umweltschutz investiert.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht aufgetreten.

Risiko- und Chancenbericht

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement

Risiken und Chancen sind integrale Bestandteile unserer wirtschaftlichen Aktivitäten, ohne die ein unternehmerischer Erfolg nicht möglich ist. Im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie der strategischen Steuerung wägen wir Chancen und Risiken gegeneinander ab und achten darauf, dass sie insgesamt in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Chancen und Risiken versuchen wir möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu evaluieren.

Die Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG ist wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagement hat zum Ziel, die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken mit Hilfe eines auf unsere Aktivitäten abgestimmten Risikomanagementsystems (RMS) zu steuern und zu überwachen. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus streben wir danach, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten dieser Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen.

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und umfasst alle wesentlichen Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen des Aurubis-Konzerns. Das Planungs- und Steuerungssystem, die Risiko-berichterstattung, eine offene Kommunikationskultur sowie Risikoreviews an den Standorten schaffen Risikobewusstsein und Transparenz bezüglich unserer Risikosituation.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagement-Beauftragte benannt, die miteinander vernetzt sind. Die Steuerung des Netzwerks erfolgt über die Konzernzentrale. Die Konzern-Risikomanagementfunktion ist dem Finanzvorstand direkt unterstellt. Das RMS ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert.

Die standardmäßige Risikoberichterstattung erfolgt quartalsweise bottom-up anhand eines konzernweit einheitlichen Berichtsformats. Hierin sind die identifizierten und über einem definierten Schwellenwert liegenden Risiken zu erläutern, anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Instrumente und Maßnahmen zu deren Steuerung zu nennen. Die an die Konzernzentrale gemeldeten Risiken werden durch die Konzern-Risikomanagementfunktion zu wesentlichen Risikoclustern qualitativ aggregiert und an den Gesamtvorstand berichtet. Der Bericht stellt gleichzeitig die Grundlage für den Bericht an das Audit Committee sowie die externe Risikoberichterstattung dar.

Zusammenfassender Lagebericht

52 Grundlagen des Konzerns	90 Risiko- und Chancenbericht
66 Wirtschaftsbericht	99 Prognosebericht
90 Nachtragsbericht	106 Rechtliche Angaben

Potenzieller Ergebniseffekt

T 024

in Mio. €	> 1	> 5	> 20	> 50
Wahrscheinlichkeit				
hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
mittel	gering	mittel	mittel	hoch
gering	gering	gering	mittel	mittel
unwahrscheinlich	gering	gering	gering	mittel

Im Bericht an den Vorstand sowie an das Audit Committee werden die qualitativ aggregierten Risikocluster unter Berücksichtigung der risikosteuernden Maßnahmen (Nettobetrachtung) anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Ergebniseffekts gemäß den in der Tabelle skizzierten Bandbreiten beurteilt und als gering, mittel oder hoch klassifiziert.

Unabhängige Überwachung

Das RMS unterliegt einer regelmäßigen Überwachung und Prüfung. So überwacht die Interne Revision durch systematische Prüfungen das Risikomanagement und die Einhaltung des internen Kontrollsystems. Als prozessunabhängige Instanz trägt sie zur Integrität sowie Verbesserung der Geschäftsabläufe und Wirksamkeit der installierten Systeme und Kontrollen bei.

Daneben prüft der Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Er berichtet das Prüfungsergebnis an den Vorstand sowie das Audit Committee.

Darüber hinaus befasst sich das Audit Committee intensiv mit Fragen des Risikomanagements. Zusammen mit dem Vorstand informiert der Risikomanagement-Beauftragte das Gremium regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen.

Erläuterung der relevanten Risiken

Im Folgenden werden die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken gemäß unseren Risikoclustern erläutert. Zudem werden wesentliche Maßnahmen und Instrumente dargestellt, mit denen wir diesen entgegentreten. Auf Risiken sowie risikorelevante Sachverhalte, die wir nach heutiger Einschätzung potenziell als mittel bis hoch klassifizieren, wird gesondert hingewiesen.

Versorgung und Produktion

Die Versorgung unserer Produktionsanlagen mit Rohstoffen und die Verfügbarkeit dieser Anlagen sind für den Aurubis-Konzern von zentraler Bedeutung. Diese damit verbundenen Risiken begrenzen wir mit folgenden Maßnahmen:

Um die Versorgung der Anlagen der BU Primärkupfererzeugung mit Kupferkonzentraten abzusichern, haben wir langfristige Verträge mit einer Vielzahl von Konzentratlieferanten aus unterschiedlichen Ländern abgeschlossen. Auf diese Weise gelingt es uns, das Risiko von Produktionsbeeinträchtigungen durch mögliche Lieferausfälle deutlich zu reduzieren. Durch den langfristigen Charakter der Verträge wird zudem das Risiko volatiler Schmelz- und Raffinierlöhne auf den Spotmärkten begrenzt.

Die Recyclinganlagen konnten im Geschäftsjahr aufgrund unseres umfangreichen internationalen Lieferantennetzwerks, trotz zeitweise schwacher Verfügbarkeit von Kupferschrotten, ausreichend versorgt werden. Aus heutiger Sicht erwarten wir auch weiterhin ihre gleichbleibende Versorgung und Auslastung. Volatilitäten in den Raffinierlöhnen resultieren aber weiterhin insbesondere aus der allgemeinen Entwicklung der Metallpreise, dem Sammelverhalten und dem Bestandsmanagement des Metallhandels, der europäischen Konjunktorentwicklung sowie dem Wettbewerb um die für Aurubis relevanten Sekundärrohstoffe.

Die Materialversorgung der Anlagen zur Herstellung von Kupferprodukten erfolgt hauptsächlich mit den im eigenen Konzern hergestellten Kupferkathoden. Dies erlaubt neben einer höheren Wertschöpfung auch die Steuerung der Qualität der Kupferprodukte während des gesamten Prozesses. Der Bedarf an Kupferkathoden für das Segment Kupferprodukte konnte im Geschäftsjahr überwiegend intern gedeckt und damit unsere Lieferzuverlässigkeit und die Qualität unserer Produkte sichergestellt werden. Kupferhaltige Vorstoffe für den Einsatz in den Produktionsanlagen der Business Line Flat Rolled Products konnten ebenfalls in ausreichender Menge beschafft werden. Auch hier gehen wir von einer zum abgelaufenen Geschäftsjahr vergleichbaren Situation aus.

Die Anlagenverfügbarkeit war insgesamt zufriedenstellend, da sie phasenweise durch geplante und ungeplante Instandhaltungsmaßnahmen reduziert wurde.

Grundsätzlich haben wir zur Bewältigung potenzieller Betriebsstörungen, die beispielsweise durch Ereignisse wie Hochwasser oder Feuer entstehen können, organisatorische Maßnahmen ergriffen (darunter Alarmpläne, regelmäßige Übungen zur Schulung der Mitarbeiter). Außerdem begegnen wir dem Risiko von Betriebsstörungen mit regelmäßigen Wartungsarbeiten und dem Vorhalten kritischer Ersatzteile.

Unter Berücksichtigung unserer beschriebenen Maßnahmen stufen wir aus heutiger Sicht das Risiko einer unzureichenden Versorgung als „mittel“ und das Risiko einer stark eingeschränkten Verfügbarkeit unserer Produktionsanlagen als „gering“ ein.

Logistikrisiken begegnen wir durch ein sorgfältiges, mehrstufiges Auswahlverfahren für Dienstleister, durch weitestgehende Vermeidung von Single Sourcing und den präventiven Aufbau von Back-up-Lösungen. Wir greifen auf ein internationales Netz qualifizierter Dienstleister zurück und beugen z. B. wetterbedingten Risiken in der Transportkette vor, indem wir Ausfallrisiken durch vertragliche Regelungen zum Vorhalten entsprechender Alternativen minimieren.

Absatz

Neben Versorgungs- und Produktionsrisiken bestehen für den Aurubis-Konzern Absatzrisiken, die wir als „mittel“ klassifizieren.

Die Versandmengen für Kupfergießwalzdraht und Stranggussprodukte konnten 2015/16 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Alle relevanten Abnehmerindustrien entwickelten sich positiv. Aurubis profitierte als Marktführer in Europa von diesem Trend. Für das nächste Jahr gehen wir von einer stabilen Entwicklung aus. Aufgrund der nach wie vor bestehenden Überkapazitäten im Markt wird der Druck auf die Konditionen in unseren Langfristverträgen aller Voraussicht nach nicht nachlassen.

Für den Absatz von Schwefelsäure begann das Geschäftsjahr, saisonal bedingt, auf einem schwächeren Niveau. Durch ein Überangebot aus Südamerika gerieten die Preise im Spotmarkt im gesamten Geschäftsjahresverlauf unter Druck.

Kathoden, die nicht intern verarbeitet wurden, hat Aurubis auf dem internationalen Kupferkathodenmarkt abgesetzt.

Energie

Die Energiepreise haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr tendenziell reduziert. Durch den seit 2010 gültigen Stromvertrag haben wir uns langfristig gegen Kostenschwankungen aufgrund schwer prognostizierbarer und volatiler Preise abgesichert. Diese Absicherung bezieht sich auf den wesentlichen Anteil unseres Strombedarfs und deckt die wichtigsten deutschen Standorte ab. Darüber hinaus befassen wir uns mit der grundsätzlichen Versorgungssicherheit sowie den Potenzialen und Grenzen der Flexibilisierung von Energieabnahme, die durch die steigende volatile Einspeisung erneuerbarer Energien hervorgerufen werden.

Aufgrund der nach wie vor unsicheren Rechtslage und sich ändernder politischer Rahmenbedingungen lassen sich Belastungen durch Veränderungen bei potenziellen Kostentreibern wie z. B. dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), dem Emissionshandel, den Netzentgelten oder der Ökosteuern nur schwer verlässlich quantifizieren. Durch die Novelle 2016 des EEG erwarten wir mittelfristig eine Belastung auf bisherigem Niveau. Aus dem Beihilfeprüfverfahren hinsichtlich der Netzentgeltbefreiung zu den vorangegangenen Perioden ergibt sich nach heutigem Kenntnisstand ebenfalls keine wesentliche zusätzliche Belastung.

Die grundsätzliche Beibehaltung des Carbon-Leakage-Sonderstatus für bestimmte Sektoren ab dem Jahr 2021 hinsichtlich der Zuteilung von Emissionshandelszertifikaten sowie CO₂-Strompreiskompensation wird derzeit politisch diskutiert. Ein Ergebnis ist aus heutiger Sicht schwer zu prognostizieren. Insgesamt gehen wir mittelfristig von steigenden Kosten aus, die zu starken Belastungen führen könnten. Das Thema Energie und die damit einhergehenden derzeit als „mittel“ eingestuften Risiken bleiben auch zukünftig für Aurubis als stromintensives Unternehmen relevant.

Finanzen und Finanzierung

Metallpreis- und Währungskursschwankungen stellen ein potenzielles Risiko beim Metallein- und -verkauf dar. Durch Devisen- und Metallpreisabsicherungen (Hedging) wird dieses Risiko maßgeblich reduziert. Metallüberhänge werden täglich durch Finanzinstrumente wie Spot- und Forwardkontrakte abgesichert. Gleiches geschieht durch Abschluss von Kassa- und Devisentermingeschäften zur Fremdwährungsabsicherung. Devisenrisiken aus Wechselkurschwankungen für Metallgeschäfte in Fremdwährung werden so ebenfalls täglich minimiert. Zur Minimierung des Ausfallrisikos haben wir bonitätsmäßig gute Partner für Sicherungsgeschäfte ausgewählt.

Erwartete Mittelzuflüsse aus Fremdwährungen, insbesondere US-Dollar, sichern wir teilweise durch Optionen und Devisentermingeschäfte ab. Wir setzen dies auch zukünftig fort und gehen davon aus, die Risiken aus Metallpreis- und Währungskursschwankungen mit diesen Maßnahmen auf ein vertretbares Niveau reduzieren zu können.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert. Eigenrisiken wurden nur sehr begrenzt und nach Prüfung zugelassen. Die Entwicklung der ausstehenden Forderungen wurde eng verfolgt. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen. Wir sehen auch zukünftig keine bedrohlichen Entwicklungen.

Die Versorgung mit Liquidität ist für den Aurubis-Konzern von hoher Bedeutung und war im abgelaufenen Geschäftsjahr sichergestellt. Die Kreditlinien seitens der Banken waren ebenfalls ausreichend. Auch für das neue Geschäftsjahr gehen wir aus heutiger Sicht von einer entsprechenden Entwicklung aus. Risiken, die aus einem Wiederaufleben der Staatsschuldenkrise im Euroraum resultieren können, schätzen wir nach heutiger Beurteilung als „mittel“ ein.



Siehe Glossar,
Seite 196.

Umweltschutz und Sonstiges

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass sich umweltrechtliche oder regulatorische Bestimmungen verschärfen und so entsprechende Kosten entstehen oder es zu Einschränkungen bei der Produktion und Vermarktung von Produkten kommt. So besteht das Risiko, dass die sich weiter verschärfende Umweltgesetzgebung die Vermarktung von Eisensilikat einschränkt. Um dem entgegenzuwirken, haben wir in der Primärhütte Hamburg ein Projekt aufgesetzt (Projekt MSO Tiefenreduktion/Metallurgical Slag Optimization). Das Ziel ist unter anderem, die im Eisensilikat enthaltenen unerwünschten Elemente durch eine zusätzliche Aufbereitungsstufe zu reduzieren. Zudem wollen wir durch die Erweiterung unserer Granulationskapazitäten eine größere Flexibilität auf dem Absatzmarkt erreichen.

Außerdem können Umweltrisiken, die beispielsweise aus der möglichen Nichteinhaltung von Grenzwerten resultieren, ebenso wie Verstöße gegen Auflagen zu rechtlichen Konsequenzen führen. Auch um dem zu begegnen, sorgen wir für einen umweltfreundlichen Betrieb unserer Produktionsanlagen. Im Umweltschutz sind wir international führend, was z. B. die jährlichen Zertifizierungen nach ISO 14001 und EMAS belegen. Wir sehen uns hier auch für die Zukunft gut aufgestellt. Gleichwohl können betriebliche Störungen, die zu Beeinträchtigungen der Umwelt führen könnten, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Insgesamt stufen wir die Umweltrisiken als „mittel“ ein.

In einem Betrieb mit komplexen Prozessen ist das Fachwissen der Mitarbeiter ein wichtiger Faktor, um die Leistungsqualität sicherzustellen. Deshalb greifen verschiedene Maßnahmen ineinander, damit Aurubis auch weiterhin auf das Know-how der Mitarbeiter zählen kann. Durch Kooperationen und Kontakte mit Hochschulen bauen wir Verbindungen zu qualifizierten Nachwuchskräften auf. Durch Qualifizierungsmaßnahmen fördern wir die Entwicklung von Fach- und Führungskräften.

Die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei uns einen hohen Stellenwert. Unser Augenmerk liegt auf der Verantwortung des Einzelnen, auf detaillierten Gefährdungsbeurteilungen, Fortbildung sowie kurz- und mittelfristigen Zielen mit der „Vision Zero“, also keine Unfälle.

Rechts-, Steuer- und *Compliance*-Risiken begegnen wir mit organisatorischen Maßnahmen und klaren Führungsstrukturen. Die politische Diskussion zu Steuerthemen, wie z. B. Finanztransaktion- und Vermögensteuer, sowie deren mögliche Auswirkungen werden durch uns eng verfolgt. In dem Kartellverfahren, das in Bulgarien gegen Aurubis anhängig war, hat die Behörde zugunsten von Aurubis entschieden. Dennoch hat ein Kunde gegen diese Entscheidung das zuständige Gericht angerufen. Die Vorwürfe hält der Aurubis-Konzern der Sache nach weiterhin für unbegründet.

Außerdem unterliegt Aurubis IT-Risiken, die sich z. B. in den Bereichen Versorgung, Produktion und Absatz niederschlagen können und dort in ihrer Risikoeinschätzung entsprechend berücksichtigt wurden. Aus heutiger Perspektive sind sie aufgrund der fortfolgend beschriebenen eingesetzten risikosteuernden Maßnahmen jedoch von nachgelagerter Bedeutung:

Verfügbarkeitsrisiken unserer IT-Systeme begrenzen wir durch kontinuierliche Überwachung, technische Vorkehrungen sowie notwendige Anpassungen. Durch die redundante Auslegung unserer IT-Infrastrukturen sowie durch Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätspläne begegnen wir Risiken aus möglichen Störungs- oder Katastrophenfällen. Risiken aus unbefugten Zugriffen auf Unternehmensdaten minimieren wir durch restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen, durch Sicherheitsüberprüfungen und durch den Einsatz moderner Sicherheitstechnologien.

Zudem werden ausgesuchte Risiken über Versicherungen weitgehend abgedeckt. Hierbei bedienen wir uns der Expertise eines externen Versicherungsmaklers.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzern-/Rechnungslegungsprozess

(Bericht gemäß §§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Aurubis verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem Strukturen und Prozesse, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Damit wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Konzern-/Jahresabschluss analysiert und daraus resultierende Änderungen in die internen Prozesse und Systeme aufgenommen.

Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Die Aurubis AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des Aurubis-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzernweitlich definiertes Datenmodell an die Abteilung Corporate Accounting übermitteln. Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme liegt bei den Konzerngesellschaften.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet folgende wesentliche Grundlagen:

- » Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Einzelabschlusses der Aurubis AG durch systemseitig implementierte Kontrollen, die ergänzt werden durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vieraugenprinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr).
- » Sicherstellung konzern einheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und Berichterstattung im Rahmen der quartalsweise stattfindenden Finance-Meetings.
- » Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem.
- » Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses durch das Corporate Accounting, das die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben zentral durchführt.
- » Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung durch zentrale Ansprechpartner im Corporate Accounting.
- » Klärung von speziellen fachlichen Fragestellungen und komplexen Sachverhalten fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger.

Interne Revision als prozessunabhängige Risikobetrachtung

Die Interne Revision prüft u. a. die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens. Dabei werden insbesondere bestehende interne Regelwerke der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis überprüft. Darüber hinaus informiert die Interne Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen.

Chancenmanagementsystem

Neben dem Risikomanagement ist auch das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der zentralen und dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse des Aurubis-Konzerns. Das Ziel besteht darin, interne und externe Potenziale, die sich positiv auf unseren wirtschaftlichen Erfolg auswirken können, frühzeitig zu identifizieren. Diese Potenziale werden beurteilt und gegen die mit ihnen einhergehenden Risiken abgewogen. Im nächsten Schritt werden Initiativen und Maßnahmen definiert, mit deren Hilfe die Potenziale realisiert werden können. Der Prozess der Identifizierung und Beurteilung von Chancen ist Teil unseres jährlichen integrierten Strategie- und Planungsprozesses.

Die Umsetzung der Chancen ist tägliche Managementaufgabe – sowohl auf Ebene der Business Units als auch des Konzerns. Die Basis für das Erkennen von Chancen bildet ein kontinuierliches Beobachten und Analysieren unserer Märkte auf der Angebots- und Nachfrageseite, des Wettbewerbsumfelds und globaler Trends.

Erläuterung der wesentlichen Chancen

Steigende weltweite Nachfrage nach Kupfer und Kupferprodukten

Kupfer ist einer der wichtigsten metallischen Rohstoffe. Die Nachfrage nach Kupfer richtet sich nach dem weltweiten Wirtschaftswachstum, insbesondere in der Elektro-, Elektronik-, Bau- und Automobilindustrie. Globale Trends wie steigende Energieknappheit, zunehmende Urbanisierung, E-Mobilität und Wachstum der globalen Mittelschicht werden den Kupferbedarf weiter erhöhen. Sollte sich die Konjunktur und Nachfrage nach unseren Kupferprodukten in den für uns relevanten Märkten günstiger entwickeln als derzeit erwartet, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

Positive Entwicklung der Schmelz- und Raffinierlöhne sowie der Marktpreise für unsere Produkte

Die Ergebnislage des Aurubis-Konzerns wird wesentlich durch die Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate sowie Altkupfer und Recyclingmaterialien und durch die Marktpreise für unsere Produkte wie Schwefelsäure determiniert. Sollten sich die Schmelz- und Raffinierlöhne sowie die Marktpreise der Produkte günstiger entwickeln als derzeit prognostiziert, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

Zusammenfassender Lagebericht

52	Grundlagen des Konzerns
66	Wirtschaftsbericht
90	Nachtragsbericht

90	Risiko- und Chancenbericht
99	Prognosebericht
106	Rechtliche Angaben

Steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz

Aurubis ist ein weltweit führender Kupferrecycler. Angesichts der steigenden Bedeutung von Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit gehen wir von einem weiter wachsenden Bedarf an Recyclinglösungen aus. Dies wird auch durch nationale und internationale Gesetzgebungen unterstützt und gefordert. Durch unsere Recyclingaktivitäten und den Zugang zu unseren Kupferproduktkunden sehen wir uns in der Lage, erweiterte Lösungen für geschlossene Kreislaufsysteme anzubieten. Sollten sich die nationalen und internationalen Vorschriften für Recycling verschärfen und die Nachfrage nach Recyclinglösungen in unseren Märkten stärker als erwartet erhöhen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Beschaffungs- und damit Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

Weiterentwicklung der Kompetenzen zur Verarbeitung komplexer Rohstoffe

Sowohl primäre als auch sekundäre Rohstoffe werden in dem Sinne komplexer, dass die Gehalte an Kupfer abnehmen und die Konzentrationen an Begleitelementen und Verunreinigungen zunehmen. Eine besondere Stärke von Aurubis liegt bereits heute darin, komplexe Materialien wie z. B. Elektronikschrott zu verarbeiten. Diese Kompetenzen werden bei Aurubis in dem Projekt FCM (Future Complex Metallurgy) kontinuierlich weiterentwickelt, um effiziente und ressourcenschonende Verarbeitungsprozesse für die Rohstoffe der Zukunft zu erreichen. Ein größerer Fortschritt bei der Weiterentwicklung unserer Kompetenzen als bisher prognostiziert könnte einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Kostenposition sowie Realisierung von Synergien

In unseren Märkten stehen wir in einem globalen Wettbewerb. Operative Exzellenz ist daher von hoher Bedeutung. Wir arbeiten kontinuierlich an einer Optimierung unserer Prozesse und Verbesserung unserer Kostenposition. Außerdem identifizieren und realisieren wir kontinuierlich Synergiepotenziale, die sich aus unserer Aufstellung entlang der Kupfer-Wertschöpfungskette ergeben. Sollten wir die mit den eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen verbundenen Ziele übertreffen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

Kapazitätserweiterung, verbunden mit Internationalisierung

Wachstumspotenzial sehen wir in einer Expansion unserer Verarbeitungskapazitäten in Regionen mit vorteilhaften Rahmenbedingungen sowie in der Nähe zu unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten. Wir werden weiterhin an unseren bestehenden Standorten investieren, streben aber auch an, unser Produktionsnetzwerk weiter auszubauen. Sollten wir in der Lage sein, unsere Kapazitäten stärker und/oder mit geringerem Kapitaleinsatz als erwartet auszubauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.



Siehe Glossar,
Seite 199.

Weiterentwicklung von Lösungen für Kunden und Lieferanten

Auf allen Stufen unserer Wertschöpfungskette arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten und Kunden zusammen. Dies beinhaltet beispielsweise kundenindividuelle Produktentwicklungen, zusätzliche Services, Verarbeitung spezifischer Rohstoffe und ein erweitertes Angebot geschlossener Kreislaufösungen. Eine stärkere als die prognostizierte Nachfrage unserer Kunden und Lieferanten nach unseren Lösungen könnte einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

Innovationen aus künftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeiten wir an Innovationen, die uns in Zukunft einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. So arbeiten wir z. B. daran, unsere Verarbeitungsprozesse noch ressourcenschonender zu gestalten und unsere Kompetenz zur Verarbeitung komplexer Materialien weiter auszubauen.

So haben wir in der Primärhütte Hamburg ein Projekt aufgesetzt (Projekt MSO Tiefenreduktion/Metallurgical Slag Optimization), dessen Ziel es ist, die im Eisensilikat enthaltenen unerwünschten Elemente durch eine zusätzliche Aufbereitungsstufe zu reduzieren. Zudem wollen wir durch die Erweiterung unserer Eisensilikatgranulationskapazitäten eine größere Flexibilität auf dem Absatzmarkt erreichen.

Im Produktbereich zielen unsere Aktivitäten beispielsweise auf die Weiterentwicklung der Produktionstechnologien zur Verringerung von Durchlaufzeiten sowie auf die technische Umsetzung von Kreislaufösungen für unsere Kunden ab. Sollte es bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten größere Fortschritte geben als bisher erwartet, könnten sich diese positiv auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns auswirken.

Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns

Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Risiken eingetreten. Es haben sich keine besonderen strukturellen Veränderungen in den Risiken des Konzerns ergeben. Nach unserer heutigen Einschätzung ergeben sich keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

Sowohl das Audit Committee als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen haben und dass das gesetzlich geforderte Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem alle Anforderungen erfüllt.

Für ein ganzheitliches Bild der unternehmerischen Tätigkeiten sind neben den Risiken auch die Chancen des Konzerns zu betrachten. Die bestehende Chancenlage des Aurubis-Konzerns ist dabei mit der des Vorjahres vergleichbar. Wir sind davon überzeugt, dass wir aufgrund unseres Geschäftsportfolios, unserer Kompetenzen und unserer Innovationsfähigkeit die sich ergebenden Chancen realisieren können. Gleichzeitig versetzen uns diese Faktoren in die Lage, den entstehenden Risiken erfolgreich zu begegnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass wir über geeignete Abläufe, Maßnahmen und Instrumente zur Identifizierung wichtiger Chancen und zur Beherrschung der relevanten Risiken verfügen.

Prognosebericht

Die im Kapitel „Prognosebericht“ getroffenen Aussagen basieren auf unserer Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung am globalen Kupfermarkt sowie der Rohstoff- und Produktmärkte von Aurubis. Diese haben Analysen von Wirtschaftsforschungsinstituten, Organisationen und Branchenverbänden sowie interne Marktanalysen zur Grundlage. Die dargestellten Einschätzungen für den zukünftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an den Zielsetzungen der BUs sowie an den Chancen und Risiken, die die erwarteten Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen im Prognosezeitraum 01.10.2016 bis 30.09.2017 bieten. Die Chancen und Risiken, die den Aurubis-Konzern betreffen, sind im Risiko- und Chancenbericht detailliert erläutert. Unsere Prognosen werden regelmäßig angepasst. Die im Nachfolgenden getroffenen Aussagen basieren auf unserem Kenntnisstand von Dezember 2016.

Für den Aurubis-Konzern ergeben sich aus heutiger Sicht folgende Unsicherheiten, die Einfluss auf unsere Märkte nehmen könnten: Dazu zählen insbesondere das Ergebnis der Präsidentschaftswahl in den USA und die daraus entstehenden Entwicklungen sowie die ausstehenden zinspolitischen Entscheidungen der Federal Reserve Bank. In Europa können der Brexit, also das Votum der Briten zum Austritt aus der EU, mit seinen begleitenden Erscheinungen und Folgen sowie das Verfassungsreferendum in Italien im Dezember 2016 Wirkung zeigen. Auch stehen 2017 Schlüsselwahlen in einer Reihe von Ländern an, darunter in Deutschland und Frankreich, die das Potenzial zu Veränderungen haben. In der MENA-Region (Middle East & North Africa) bleiben politische Krisen relevant.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft befand sich im Herbst 2016 in einer moderaten Erholungsphase. Nach Einschätzung des IWF könnte sie im Jahr 2017 wieder Fuß fassen und mit plus 3,4% gegenüber 2016 ein etwas beschleunigtes Wachstum aufweisen. Es wird jedoch klar darauf hingewiesen, dass diese Prognose von einer Reihe von Annahmen ausgeht und dass Risiken bestehen.

Positiv trägt die angenommene Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern zu der Einschätzung bei. Eine Rückkehr zu normaleren Bedingungen in einzelnen Staaten ist jedoch erforderlich. In rohstoffexportierenden Ländern begünstigen die wieder steigenden Rohstoffpreise die Entwicklung. Entscheidend ist aber vor allem, dass die wirtschaftliche Transformation Chinas weiterhin ohne größere Wachstumseinbrüche vorstattengehen muss, mit einer Wachstumsrate, die deutlich über der anderer Schwellenländern liegt.

Für die entwickelten Länder sind die Aussichten hingegen insgesamt gedämpft, obwohl sich generell der Aufschwung fortsetzen dürfte und einzelne Länder eine bessere Entwicklung aufweisen. Das Produktivitätswachstum in den Industrieländern ist eher gering und die Investitionstätigkeit teilweise zu schwach. Risiken liegen in der Tendenz zum Protektionismus. Sorgen bereitet den exportstarken Ökonomien der schwache Welthandel. Fragezeichen stehen darüber hinaus über der sehr expansiven Geldpolitik, die das Wachstum weltweit trägt.

In den für den Weltkupfermarkt wichtigen Regionalmärkten zeigen sich folgende Tendenzen für das Jahr 2017:

Der IWF geht für die USA davon aus, dass das Wirtschaftswachstum 2017 2,2% (Vj. 1,6%) erreichen wird. Die Unsicherheiten haben nach der erfolgten Wahl, die zu politischen Richtungsänderungen führen könnte, allerdings zugenommen. Für China wird ein Wachstum von 6,2% (Vj. 6,6%) angenommen, davon ausgehend, dass sich die Transformation zu einem stärker konsumorientierten Wachstum und zu einer stärker servicegestützten Wirtschaft weiterhin in geordneten Bahnen bewegen wird. In der EU-Zone rechnet der IWF mit einem Wirtschaftswachstum von 1,5% (Vj. 1,7%) und trägt damit auch den entstandenen Unwägbarkeiten bezüglich der wirtschaftlichen Konsequenzen des Brexit-Votums Rechnung. Deutschland wird dabei weiterhin, trotz eines geringeren Wachstums von 1,4% (Vj. 1,7%), als stabile Stütze der Gesamtregion gesehen.

Entwicklung auf den geschäftsrelevanten Märkten

Allgemeiner Kupfermarkt

Dem Kupfermarkt wird von Ananalysten auf die wir uns beziehen, für 2017 das Potenzial für eine moderate Kurserholung zugeschrieben. Bereits in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres konnte sich der Kupferpreis an der London Metal Exchange auf bis zu 5.600 US\$/t (Settlement) Mitte November erholen.

Wesentlich für die fundamentale Gesamtsituation des Kupfermarktes 2017 wird es sein, ob sich die diesjährig unverhältnismäßig gute Produktionsentwicklung auch im kommenden Jahr fortsetzen kann. Die International Copper Study Group (ICSG) rechnet für 2017 mit einem Anstieg der Weltproduktion von raffiniertem Kupfer in der Größenordnung von 2%. Der eine oder andere Analyst hält die Produktionsseite für weniger stabil als 2016. Angeführt werden mögliche Streiks, technische Störungen oder Wartungsstillstände, die sich ungünstig auswirken könnten. Andererseits dürfte die Marktversorgung mit dem Rohstoff Kupferkonzentrat erneut für eine gute Produktionsauslastung sorgen. Zudem wird es in China neue bzw. erweiterte Hüttenkapazitäten geben, die zusätzlich zur Produktion von raffiniertem Kupfer beitragen werden. Mögliche Ausfälle könnten damit kompensiert werden.

Auf der Nachfrageseite des Kupfermarktes bleibt China führend: Auf das Land entfallen etwa 45% des weltweiten Bedarfs an raffiniertem Kupfer. Die International Copper Association hält eine Steigerung der Kupfernachfrage Chinas im laufenden Fünf-Jahresplan, angesichts ambitionierter wirtschaftlicher Wachstumspläne, um bis zu 15% für möglich. Für 2017 rechnen Analysten mit einer Steigerung um 4 bis 5%. Eine Schlüsselbranche wird dabei erneut die Energieversorgung des Landes sein, die auf erneuerbare Energien setzt. Auch aus dem Immobiliensektor und dem steigenden Bedarf an E-Automobilen kommen Nachfrageimpulse. Schon 2016 war der Bedarf des Landes unterschätzt worden. Insgesamt wird der weltweite Nachfrageanstieg 2017 bei etwa 1 bis 3% gesehen.

Die sichtbaren Kupferbestände bei Metallbörsen waren zu Beginn des neuen Geschäftsjahres insgesamt nicht als übertrieben hoch einzustufen, zumal im Oktober 2016 wieder verstärkt Mengen aus den vorher belieferten asiatischen LME-Lagerhäusern abgezogen wurden. Gleichzeitig haben die Kupfermengen in chinesischen Zolllagern abgenommen.

Größere Produktionsüberschüsse von raffiniertem Kupfer sind 2017 nicht zu erwarten. Die ICSG errechnet einen Produktionsüberschuss von rund 160.000 t, was angesichts eines Marktvolumens von fast 24 Mio. t kaum von Relevanz ist. Dies gilt auch für ähnliche Einschätzungen von anderen Marktforschungsinstituten. Das International Wrought Copper Council (IWCC) und andere sehen den internationalen Kupfermarkt 2017 weitgehend in Balance zwischen Produktion und Nachfrage.

Auf dieser Basis dürfte der Kupferpreis 2017 weitgehend nach unten abgesichert sein und ein begrenztes Potenzial nach oben haben. Schon 2016 war zu beobachten gewesen, dass Kursausschläge unter 4.600 US\$/t wiederholt zu Kaufinteresse führten. Kursvolatilität wird allerdings weiterhin ein Merkmal des Marktes bleiben.

Märkte für Kupferkonzentrate und Schwefelsäure

Die Versorgung mit Rohstoffen zur Produktion von Kupfer umfasst bei Aurubis zu einem großen Teil Kupferkonzentrate. Für diese existiert ein Weltmarkt, an dem Minenunternehmen, Händler und Primärhütten aktiv sind. Bei den Primärhütten handelt es sich überwiegend um solche, die keine eigenen Minen oder Minenbeteiligungen besitzen. Kupferkonzentrate werden bei Aurubis zumeist über langfristige Bezugsverträge beschafft. Die hier vereinbarten Schmelz- und Raffinierlöhne orientieren sich jährlich an der sogenannten Benchmarks für reinere Qualitäten, weichen aber je nach Komplexität davon ab. Als Benchmark kann der erste größere Vertragsabschluss zur Lieferung im Gesamtjahr 2017 zwischen einer Mine und einer Konzentrathütte gelten.

Die internationalen Märkte für Kupferkonzentrate dürften auch im neuen Geschäftsjahr von einer guten Mengenversorgung gekennzeichnet sein. Erneut wird sich die

Inbetriebnahme von Erweiterungskapazitäten und neuen Minenprojekten positiv auf die Verfügbarkeit von Mengen auswirken. Produktionsschwierigkeiten bei Minen oder nicht absehbare Ereignisse wie Streiks, technische Störungen, Energieengpässe und extreme Wetterverhältnisse können das Mengenangebot allerdings negativ beeinflussen.

Die Schmelz- und Raffinerielöhne für Spot-Verschiffungen von Kupferkonzentrat lagen zu Beginn des neuen Geschäftsjahres auf einem hohen Niveau. Es zeichnet sich ab, dass die TC/RC-Benchmark für Jahresverträge 2017 über reinere Konzentrate, mit hoher Wahrscheinlichkeit, unter der des Jahres 2016 liegen wird. Unsere laufenden Vertragsverhandlungen für das Jahr 2017 sind noch nicht vollständig abgeschlossen.

Bei Schwefelsäure, die wir im Rahmen der Konzentratverarbeitung als Kuppelprodukt herstellen, ist eine qualifizierte Preisprognose über das Jahr hinweg nicht möglich. Die Marktentwicklung ist hier volatil und hängt sowohl von der Angebotssituation als auch von der Nachfrage der Düngemittelindustrie und der Minenindustrie ab. Auf der Produktionsseite beeinflusst eine gute Produktionsauslastung bei Konzentrathütten der Metallindustrie und bei Schwefelbrennern das Angebot. Kurzfristige auch unter saisonalen Einflüssen stehende Preisveränderungen sind deshalb nicht ungewöhnlich.

Märkte für Kupferprodukte und Recycling

Die Lage an den Märkten für Kupferprodukte dürfte in den kommenden Monaten wesentlich davon abhängen, wie sich die Gesamtwirtschaft in Europa entwickelt und wie sich die einzelnen Branchenkonjunktoren darstellen werden. Es zeichnen sich folgende Entwicklungen ab:

Für den weltweiten Elektro-Markt 2017 geht der Zentralverband der elektrotechnischen Industrie (ZVEI) von einem Wachstum in Höhe von 4% aus. Die Industrieländer tragen mit plus 2% dazu bei, die wesentlichen Impulse geben aber die Schwellenländer, wo das Wachstum bei 5% gesehen wird. Im Kernmarkt Europa, der 19% des Weltmarktes ausmacht, sieht der ZVEI das Branchenwachstum bei 3%.

Die Nachfrage nach PKW in Europa ist nach Angaben der European Automobile Manufacturers' Association in den ersten neun Monaten 2016 um 8% gestiegen. Die fünf größten regionalen Einzelmärkte zeigten dabei ein solides Wachstum. Es spricht zurzeit wenig dafür, dass sich dies 2017 grundlegend ändern wird.

In der deutschen Bauindustrie hält der Aufschwung an. Wie ihr Hauptverband mitteilt, lag die Reichweite der Auftragsbestände zuletzt bei durchschnittlich 3,6 Monaten, wobei die Nachfrage nach Bauleistung als ungebrochen bezeichnet wird. Das Orderplus für die ersten sieben Monate 2016 lag bei nominal 16,9%. Auch hier kann derzeit von einer Fortsetzung der guten Entwicklung ausgegangen werden.

Basierend auf diesen Prognosen erwarten wir in den drei genannten wichtigsten Branchen der Kupferanwendung im Jahr 2017 eine stabile wirtschaftliche Entwicklung. Politische und konjunkturelle Risiken bestehen jedoch fort und können die jeweilige Marktlage verändern.

Die Wirtschaft in den USA, deren Entwicklung für unser dortiges Werk von hoher Bedeutung ist, könnte sich laut IWF 2017 weiter erholen. Dies könnte das dortige Kupfergeschäft unterstützen.

Bei Kupfergießwulzdraht ist das erste Quartal eines neuen Geschäftsjahres üblicherweise, saisonal bedingt, von einem etwas schwächeren Geschäft gekennzeichnet. Diese Entwicklung erwarten wir auch für das neue Geschäftsjahr 2016/17. Durch den niedrigen Rohölpreis haben sich zudem Projekte im Mittleren Osten zeitlich verschoben. Dies berührte auch das Geschäft der lokalen Kabelproduzenten, was zu einer leichten Abschwächung des dortigen Bedarfs geführt hat. Wir gehen aber von einer Rückkehr zu stabilen Verhältnissen ab Januar 2017 aus. Für das gesamte Geschäftsjahr rechnen wir darüber hinaus in den Bereichen Kabel- und Drahtindustrie sowie Automotive mit einer ebenfalls weitgehend stabilen Nachfrage.

Hinsichtlich der Marktentwicklung bei Kupferstranggussformaten erwarten wir eine Fortsetzung des Bedarfstrends hin zu hochwertigen Spezialprodukten. Bei Standardprodukten dürfte die zunehmende Marktkonsolidierung anhalten. Auch in diesem Gesamtsektor gehen wir von einer stabilen Entwicklung der Nachfrage aus.

Im europäischen Markt für Flachwalzprodukte erwarten wir eine leicht verbesserte Nachfragesituation mit Wachstumschancen in einzelnen Teilbereichen. In Nordamerika rechnen wir mit einem kaum veränderten Marktumfeld.

In der Business Line Bars & Profiles liegt der Fokus auf neuen Produktentwicklungen, mit denen wir unseren Marktauftritt verbessern wollen. Gezielt ist an eine Erweiterung des Produktportfolios mit höherwertigen Spezialprodukten gedacht.

Im Bereich Recycling, der organisatorisch der BU Kupferprodukte zugeordnet ist, gestaltet sich eine Prognose schwierig, da wesentliche Teilmärkte von Spotgeschäften gekennzeichnet sind. Veränderungen können hier sehr schnell wirksam werden.

Für Altkupfer hat sich die Marktsituation nach dem Ende des Geschäftsjahres 2015/16 durch den Anstieg der Kupferpreise verbessern können. Wir gehen aufgrund unserer Marktdurchdringung davon aus, auch in Situationen mit geringerer Mengenverfügbarkeit, unsere Anlagen versorgen zu können.

Die Verfügbarkeit an komplexen Recyclingmaterialien, zu denen auch Elektro- und Elektronikschrotte gehören, unterliegt grundsätzlich anderen Rahmenbedingungen und weniger kurzfristig wirksam werdenden Veränderungen. Bei komplexen Recyclingmaterialien hat sich die zufriedenstellende Situation bisher nicht wesentlich verändert.

Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns

Wie die Ausführungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Entwicklung auf unseren geschäftsrelevanten Märkten zeigen, wird das Geschäftsjahr 2016/17 des Aurubis-Konzerns von Unsicherheiten begleitet sein, die auch auf unsere Geschäftstätigkeit einwirken.

In den beiden Business Units erwarten wir eine differenzierte Entwicklung:

In der BU Primärkupfererzeugung wurde am Standort Hamburg im Oktober/November 2016 ein alle drei Jahre gesetzlich vorgeschriebener Wartungsstillstand durchgeführt, der das Ergebnis des ersten Quartals 2016/17 belasten wird. Für das restliche Geschäftsjahr erwarten wir eine hohe Anlagenverfügbarkeit.

Gleichzeitig rechnen wir mit einer weiterhin guten Verfügbarkeit von Kupferkonzentraten am Weltmarkt. Durch die Inbetriebnahme von Neu- und Erweiterungsprojekten ist das Angebot auch 2017 als zufriedenstellend einzustufen. Ergänzt um unsere breite Positionierung am Markt und unsere Lieferantendiversifizierung sind wir zuversichtlich, erneut eine gute Versorgung sicherstellen zu können. Das zu erwartende Schmelz- und Raffinierlohniveau wird angesichts der vorliegenden Marktsituation von uns als relativ hoch eingeschätzt.

Bei Altkupfer ist die Angebotsentwicklung nicht abzuschätzen. Das Geschäft ist kurzfristiger Natur und damit von Einflüssen abhängig, die nur schwer prognostizierbar sind. Höhere Kupferpreise, wie sie zum Teil erwartet werden, könnten jedoch helfen, das Angebot zu verbessern. Auch hier federt unsere breite Marktaufstellung Versorgungsrisiken ab.

Auch der Absatz von Schwefelsäure hängt von kurzfristigen Entwicklungen ab. Die Laufzeit der Verträge ist deshalb ebenfalls kurz. Außerdem sind die Absatzmöglichkeiten regional sehr unterschiedlich mit entsprechend variierenden Konditionen. Aurubis beliefert den globalen Schwefelsäuremarkt mit den Schwerpunkten Europa und Südamerika. Das Verhältnis von lokalem Absatz und Exporten schwankt entsprechend den Marktgegebenheiten.

In der BU Kupferprodukte sind die Teilmärkte uneinheitlich.

Der Absatz von freien Kathodenmengen am Markt orientiert sich an der geplanten Weiterverarbeitung unserer Kathodenproduktion im Konzern.

Qualifizierte Aussagen über die Entwicklung des Kupferproduktgeschäfts im neuen Geschäftsjahr sind nur begrenzt möglich, da die Verhandlungssaison über Jahresverkaufsverträge 2017 noch nicht beendet ist. Ein bereits bekannter Faktor ist die von Aurubis für das kommende Kalenderjahr festgesetzte Kathodenprämie für europäische Kunden. Diese bezieht sich auf Jahresverträge für Kathoden und Kupferprodukte und wurde von 92 US\$/t auf 86 US\$/t abgesenkt. Damit wird der erwarteten Kundennachfrage für Jahresverträge Rechnung getragen.

Angesichts der gut laufenden Branchenkonjunkturen, die aus heutiger Sicht 2017 keinen größeren Einbrüchen ausgesetzt sein dürften, rechnen wir damit, die Verhandlungssaison für Kupferprodukte mit zufriedenstellenden Abschlüssen beenden zu können. Die gute Kundenbindung in unseren Kernmärkten unterstützt dies. Außerdem werden wir den Ausbau unseres Neukundengeschäfts fortsetzen.

Im Recycling von Altkupfer ist in der BU Kupferprodukte von den gleichen Annahmen auszugehen, wie sie bereits in den Aussagen zur BU Primärkupfererzeugung getroffen wurden. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass eine sichere Gesamtbewertung der künftigen Altkupferversorgung 2017 nicht möglich ist. Auch über Substitutionsmöglichkeiten mit Blisterkupfer kann keine langfristige Aussage getroffen werden. Aufgrund unserer Präsenz an den

Recycling- und Blisterkupfermärkten und unserer guten Lieferantenbindung sind wir jedoch zuversichtlich, die Versorgung mit Altkupfer bzw. Blisterkupfer im Konzern sicherstellen zu können. Den im vorangegangenen Geschäftsjahr stärker verfolgten Closing-the-Loop-Ansatz, mit dem wir Produktkunden als Lieferanten von Produktionsschrott gewinnen wollen, werden wir auch 2017 weiterverfolgen.

Insgesamt können sich wie in den Vorjahren quartalsweise Unterschiede ergeben. Dies hat saisonale Gründe, kann aber auch durch Störungen bei Aggregaten oder in den Betriebsabläufen verursacht sein. Gerade das erste Quartal eines Geschäftsjahres zeichnet sich im Geschäftsverlauf durch periodenbedingte Besonderheiten aus, zu denen beispielsweise eine gedämpfte Ordertätigkeit bei Kunden oder Veränderungen in den Rohstofflieferungen zählen. Im Einzelnen kaum prognostizierbar sind die für uns wichtigen Einflüsse aus dem Bereich der europäischen und deutschen Energie- und Umweltschutzpolitik.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015/16 wurden im Konzern verschiedene Initiativen angestoßen, um Aurubis weiter zu stärken. Aktuell ist Aurubis in vielen Bereichen Marktführer – diese Positionen sollen mindestens gehalten, langfristig sogar weiter ausgebaut werden. Zu diesem Zweck wurden drei wesentliche Initiativen gestartet:

- a) eine Meinungserhebung unter mehr als 1.000 Mitarbeitern,
- b) ein Diagnoseprozess auf der Grundlage von finanziellen und operativen KPIs (Key Performance Indicators), zentralen Prozessen, Organisationsstrukturen sowie den vorhandenen IT-Systemen und
- c) Projekte zur vertieften kontinuierlichen Verbesserung.

Unser Fazit werden wir auf unserer Hauptversammlung am 02.03.2017 und im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2017 vorstellen.

Die künftige Entwicklung und Prognose der Aurubis AG deckt sich mit der für den Aurubis-Konzern getroffenen Gesamtaussage.

Erwartete Finanzlage

Der Netto-Cashflow im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 236 Mio. €. Die Belastungen aus Mittelabflüssen durch Investitionstätigkeiten erreichten im Geschäftsjahr 128 Mio. € (Vj. 104 Mio. €). Insgesamt sind die Netto-Finanzverbindlichkeiten leicht auf 23 Mio. € zurückgegangen, nach 53 Mio. € im Vorjahr. Die Brutto-Finanzverbindlichkeiten haben sich im Laufe des Geschäftsjahres durch planmäßige Tilgungen leicht reduziert, von 506 Mio. € im Vorjahr auf 495 Mio. € im Berichtsjahr. Die Barmittelbestände sind von 453 Mio. € auf 472 Mio. € leicht angestiegen. Als weitere Liquidität stehen dem Unternehmen ungenutzte Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag über 350 Mio. € zur Verfügung, der eine Laufzeit bis 2021 hat. Somit verfügt Aurubis über ausreichend Liquidität, die aus heutiger Sicht nicht gefährdet ist. Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir aus dem operativen Geschäft keine wesentlichen Belastungen der Finanzlage. Die im Geschäftsjahr 2016/17 planmäßig fälligen Tilgungen in Höhe von 142 Mio. € beabsichtigen wir aus vorhandener Liquidität zu bestreiten.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Aurubis-Konzerns

Der Aurubis-Konzern hat im Geschäftsjahr 2015/16 ein Ergebnis erwirtschaftet, das unter dem herausragenden Ergebnis des Vorjahres lag. Dies war auf ungünstige Entwicklungen in Teilmärkten zurückzuführen, hier sind insbesondere die Märkte für Schwefelsäure und Altkupfer zu nennen. Auch wirkten sich der geplante Stillstand in Bulgarien sowie eine geringere Kathodenprämie ergebnismindernd aus. Damit ist eingetroffen, was wir im Ausblick unseres letzten Geschäftsberichts bereits erwartet hatten. Für 2017 bleibt die Marktentwicklung bei Altkupfer und Schwefelsäure insgesamt schwer prognostizierbar. Positive Erträge

erwarten wir aus dem Ergebnisverbesserungsprogramm, das wir zu Beginn des neuen Geschäftsjahres in ein kontinuierliches Verbesserungsprogramm überführt haben. Es wird zu weiteren Optimierungen an allen Standorten führen.

In der BU Primärkupfererzeugung wurde am Standort Hamburg im Oktober/November 2016 ein alle drei Jahre gesetzlich vorgeschriebener Wartungsstillstand durchgeführt, der das Ergebnis des ersten Quartals 2016/17 belasten wird. Für das restliche Geschäftsjahr erwarten wir eine hohe Anlagenverfügbarkeit.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2016/17 in der BU Primärkupfererzeugung ein deutlich steigendes operatives EBT und einen deutlich steigenden operativen ROCE.

In der BU Kupferprodukte gehen wir von einem leicht steigenden operativen EBT und einem operativen ROCE auf Vorjahresniveau aus.

Insgesamt erwarten wir für den Konzern für das Geschäftsjahr 2016/17 ein gegenüber dem Berichtsjahr deutlich steigendes operatives EBT und einen leicht steigenden operativen ROCE.

Qualifiziert komparative Prognose laut Aurubis-Definition

 T 025

	Veränderung operatives EBT	Delta ROCE Prozentpunkte
auf Vorjahresniveau	± 2 %	± 1
leicht	± 3 bis 10 %	± 1 bis 5
deutlich	> ±10 %	> ±5

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung künftiger Vorgänge. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine ungünstige Entwicklung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere die politische Entwicklung in den USA, Europa und China, eine Verengung des Rohstoffangebots und ein Rückgang der Nachfrage in den wichtigen Kupferabsatzmärkten. Des Weiteren zählen dazu eine Verschlechterung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten an den Kredit- und Finanzmärkten, unabwendbare Ereignisse höherer Gewalt wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terrorakte, politische Unruhen, Industrieunfälle und deren Folgewirkungen auf unsere Verkaufs-, Einkaufs-, Produktions- oder Finanzierungsaktivitäten, Veränderungen der Wechselkurse, ein Akzeptanzverlust unserer Produkte mit der Folge einer Beeinträchtigung bei der Durchsetzung von Preisen und bei der Auslastung von Verarbeitungs- und Produktionskapazitäten, Preiserhöhungen bei Energie und Rohstoffen, Unterbrechungen der Produktion aufgrund von Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir bedeutende Beteiligungen halten, die erfolgreiche Umsetzung strategischer Kooperationen und Joint Ventures, die Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien sowie der Ausgang rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige in diesem Geschäftsbericht unter der Überschrift „Risiko- und Chancenbericht“ beschrieben sind. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder eine dieser Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich auf den Umständen am Tag der Veröffentlichung basieren.

Rechtliche Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB



www.aurubis.com

Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Vergütungsbericht sind Teil des Zusammengefassten Lageberichts. Beide sind im vorderen Teil dieses Geschäftsberichts abgedruckt und auf der *Website der Gesellschaft* einsehbar.

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Erläuternder Bericht des Vorstands der Aurubis AG, Hamburg, gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) zu den übernahmerechtlichen Angaben nach dem §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) zum Bilanzstichtag 30. September 2016

Im Folgenden sind die nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30.09.2016 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Aurubis AG betrug zum Bilanzstichtag 115.089.210,88 € und war in 44.956.723 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es besteht eine indirekte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10% der Stimmrechte überschreitet:

Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG am 29.08.2011 die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,002% der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 25,002% der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 25% der Stimmrechte überschreitet: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hält gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 29.08.2011 seit dem 29.08.2011 25,002% der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen).

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aurubis AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und

nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Er ist auch ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung am 01.03.2012 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen, anzupassen. Entsprechendes gilt im Falle der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandlungsschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. für die Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 23.02.2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 57.544.604,16 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre einmal oder mehrmals auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen,
- b) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 23.017.840,64 €, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 11.508.920,32 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (der „Höchstbetrag“) bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet.

Auf den Höchstbetrag ist das auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital anzurechnen, welche zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, die nach dem 24.02.2016 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden oder die nach dem 24.02.2016 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Veräußerung von eigenen Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

d) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 23.017.840,64 €, soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Durch Beschluss vom 09.02.2016 hat der Vorstand der Aurubis AG im Rahmen einer Selbstverpflichtung erklärt, von den in § 4 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung nur insoweit Gebrauch zu machen, als die auszugebenden Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 20 %-Grenze sind bis zur bezugsrechtsfreien Ausgabe neuer Aktien etwaige eigene Aktien anzurechnen, die unter Bezugsrechtsausschluss veräußert werden sowie solche Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, die zur Anrechnung auf die vorgenannte 20 %-Grenze geführt hat, diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die erfolgte Anrechnung.

Diese Selbstverpflichtung wurde auf der Internetseite der Aurubis AG für die Laufzeit der Ermächtigung zugänglich gemacht.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28.02.2013 wurde die Gesellschaft bis zum 27.02.2018 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen

die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- a) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet; das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“), und zwar jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.
- b) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst

oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen; das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

- c) Die erworbenen eigenen Aktien können auch ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 28.02.2013 ist unter Tagesordnungspunkt 7 in der im Bundesanzeiger vom 15.01.2013 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2013 wiedergegeben.

Befugnis des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und von Aktien aus bedingtem Kapital

Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft um bis zu 52.313.277,44 € durch Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 01.03.2012 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung gegeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen,

als von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder als die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 01.03.2012 ist unter Tagesordnungspunkt 8 in der im Bundesanzeiger vom 19.01.2012 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2012 wiedergegeben. Es ist beabsichtigt, diese Ermächtigung auf der nächsten Hauptversammlung zu erneuern.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Für den Fall, dass eine Einzelperson oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen die Kontrolle über mehr als 50% der Aktien oder der Stimmrechte an der Aurubis AG erwirbt, hat jeder Kreditgeber aus dem mit einem Bankenkonsortium geschlossenen Vertrag über eine Kreditlinie von 350 Mio. € (der „Konsortialkredit“), der im Wesentlichen der Finanzierung des Umlaufvermögens des Konzerns dient, jeweils einzeln das Recht, seine Beteiligung an dem Konsortialkredit zu kündigen und sofortige Rückzahlung der ihm darunter geschuldeten Beträge zu fordern.

Im Rahmen diverser Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 436 Mio. € steht den Darlehensgebern jeweils ein außerordentliches Kündigungsrecht im Falle eines Wechsels der Kontrolle über die Darlehensnehmerin zu.



KONZERNABSCHLUSS

- 112 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 113 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 114 Konzernbilanz
- 116 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 117 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 118 Konzernanhang
 - 118 Allgemeine Erläuterungen
 - 118 Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung
 - 127 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen
 - 130 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 137 Erläuterungen zur Bilanz
 - 179 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - 180 Segmentberichterstattung
 - 185 Sonstige Angaben
 - 190 Anteilsbesitz
- 192 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 193 Bestätigungsvermerk



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

T 026

in T€	Anhang-Nr.	12 Monate 2015/16	12 Monate 2014/15
Umsatzerlöse	1	9.474.706	10.995.202
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	97.546	15.281
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	8.752	6.383
Sonstige betriebliche Erträge	4	57.801	59.749
Materialaufwand	5	-8.635.277	-10.067.396
Rohergebnis		1.003.528	1.009.219
Personalaufwand	6	-448.584	-431.295
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7	-134.803	-136.406
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-243.322	-242.237
Betriebsergebnis (EBIT)		176.819	199.281
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	9	6.351	1.403
Zinserträge	10	2.868	3.591
Zinsaufwendungen	10	-27.373	-30.940
Übrige finanzielle Erträge	11	257	225
Übrige finanzielle Aufwendungen	11	-107	-4.116
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		158.815	169.444
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-35.296	-35.876
Konzernergebnis		123.519	133.568
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzernergebnis		121.852	132.435
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	13	1.667	1.133
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	14	2,71	2,95
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	14	2,71	2,95

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

in T€	12 Monate 2015/16	12 Monate 2014/15
Konzernergebnis	123.519	133.568
Positionen, die zukünftig in den Gewinn/Verlust umgegliedert werden		
Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	28.050	-12.189
Marktbewertung von Finanzinvestitionen	5.092	-1.585
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-1.127	3.778
Ertragsteuern	-6.786	1.761
Positionen, die nicht in den Gewinn/Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld von leistungsorientierten Verpflichtungen	-95.103	17.449
Ertragsteuern	30.692	-5.553
Sonstiges Ergebnis	-39.182	3.661
Konzerngesamtergebnis	84.337	137.229
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzerngesamtergebnis	83.258	135.981
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzerngesamtergebnis	1.079	1.248

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung werden im Anhang in Tz. 24 gegeben.

Konzernbilanz

nach IFRS

Aktiva

T 028

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2016	30.09.2015
Immaterielle Vermögenswerte	15	84.740	83.898
Sachanlagen	16	1.288.155	1.287.082
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	17	8.515	0
Finanzanlagen	18	23.414	26.572
At Equity bewertete Anteile	19	45.012	42.877
Latente Steuern	25	10.418	8.080
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	22	23.080	14.227
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	22	2.468	1.176
Langfristige Vermögenswerte		1.485.802	1.463.912
Vorräte	20	1.700.205	1.626.440
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	242.106	306.905
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22	75.503	138.898
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	22	51.487	49.504
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	471.874	452.971
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	17	0	5.955
Kurzfristige Vermögenswerte		2.541.175	2.580.673
Summe Aktiva		4.026.977	4.044.585

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Passiva

/ T 029

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2016	30.09.2015
Gezeichnetes Kapital	24	115.089	115.089
Kapitalrücklage	24	343.032	343.032
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	24	1.520.781	1.523.444
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	24	9.465	-15.764
Eigenkapital der Aktionäre der Aurubis AG		1.988.367	1.965.801
Nicht beherrschende Anteile	24	2.769	2.778
Eigenkapital		1.991.136	1.968.579
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	322.000	221.772
Sonstige langfristige Rückstellungen	27	64.038	59.751
Latente Steuern	25	150.847	182.986
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	28	337.112	480.678
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	18.788	27.616
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	1.201	1.179
Langfristige Schulden		893.986	973.982
Kurzfristige Rückstellungen	27	32.310	34.749
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	797.710	761.409
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	28	4.522	53.926
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	28	158.131	25.421
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	109.756	187.024
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	39.426	39.495
Kurzfristige Schulden		1.141.855	1.102.024
Summe Passiva		4.026.977	4.044.585

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01.10. bis 30.09. nach IFRS

T 030

in T€	Anhang-Nr.	12 Monate 2015/16	12 Monate 2014/15
Ergebnis vor Ertragsteuern		158.815	169.444
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	7	134.803	136.406
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte		1.994	391
Veränderung langfristiger Rückstellungen		2.180	-2.486
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		909	2.714
Bewertung von Derivaten		-39.672	16.149
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis	17	-2.530	0
Finanzergebnis		15.440	30.048
Ein-/Auszahlungen für Ertragsteuern		-98.641	-46.355
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		88.790	59.000
Veränderung der Vorräte (inkl. Bewertungseffekte)		-68.009	92.633
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen		-2.364	2.360
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		44.547	-95.397
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)		236.262	364.907
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		-143.143	-111.747
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		8.530	346
Zinseinzahlungen		2.868	3.567
Erhaltene Dividenden	11, 19	3.865	4.174
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-127.880	-103.660
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		42.029	486.935
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzverbindlichkeiten		-54.891	-413.648
Zinsauszahlungen		-14.806	-23.262
Dividendenzahlungen	24	-61.780	-46.496
Mittelabfluss (im Vorjahr Mittelzufluss) aus Finanzierungstätigkeit		-89.448	3.529
Veränderung der Zahlungsmittel		18.934	264.776
Veränderungen aus Wechselkursänderungen		-31	913
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		452.971	187.282
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		471.874	452.971

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung werden im Anhang auf S. 179 gegeben.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

T 031

in T€	Kumuliertes sonstiges Ergebnis ¹⁾									Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	Marktbewertung von Finanzinvestitionen	Währungsänderungen	Ertragsteuern	Anteile der Aktionäre der Aurubis AG	Nicht beherrschende Anteile	
Stand am 30.09.2014	115.089	343.032	1.424.185	-21.805	1.585	7.910	4.781	1.874.777	3.069	1.877.846
Dividendenzahlung	0	0	-44.957	0	0	0	0	-44.957	-1.539	-46.496
Konzerngesamtergebnis	0	0	144.216	-12.189	-1.585	3.778	1.761	135.981	1.248	137.229
davon Konzernergebnis	0	0	132.435	0	0	0	0	132.435	1.133	133.568
davon sonstiges Ergebnis	0	0	11.781	-12.189	-1.585	3.778	1.761	3.546	115	3.661
Stand am 30.09.2015	115.089	343.032	1.523.444	-33.994	0	11.688	6.542	1.965.801	2.778	1.968.579
Stand am 30.09.2015	115.089	343.032	1.523.444	-33.994	0	11.688	6.542	1.965.801	2.778	1.968.579
Dividendenzahlung	0	0	-60.692	0	0	0	0	-60.692	-1.088	-61.780
Konzerngesamtergebnis	0	0	58.029	28.050	5.092	-1.127	-6.786	83.258	1.079	84.337
davon Konzernergebnis	0	0	121.852	0	0	0	0	121.852	1.667	123.519
davon sonstiges Ergebnis	0	0	-63.823	28.050	5.092	-1.127	-6.786	-38.594	-588	-39.182
Stand am 30.09.2016	115.089	343.032	1.520.781	-5.944	5.092	10.561	-244	1.988.367	2.769	1.991.136

¹⁾ Die enthaltenen Positionen werden zukünftig in den Gewinn/Verlust umgliedert.

Erläuterungen zum Eigenkapital werden im Anhang in Tz. 24 gegeben.

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

Die Aurubis AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30.09.2016 wurde in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt.

Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung erfolgte nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat am 13.12.2016.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Die Bilanz wurde nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Dabei sind kurzfristige Vermögenswerte und Schulden jene, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, oder die primär zu Handelszwecken gehalten werden.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden kleinere Anpassungen bei der Darstellung bzw. Gliederung von Posten in der Bilanz vorgenommen. Hauptsächlich handelte es sich hierbei zum einen um den Ausweis der Forderungen aus Ertragsteuern in den sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten. Aufgrund des unwesentlichen Umfangs der Forderungen aus Ertragsteuern wurde auf einen separaten Ausweis verzichtet. Ebenso wurde auf einen Detailaufriß der Finanzanlagen verzichtet, da sich dieser im Wesentlichen aus Wertpapieren des Anlagevermögens zusammensetzt. Zum anderen wurden die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in die Positionen langfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten aufgliedert. Hierdurch wurde

Kongruenz zur Darstellung im Bereich der kurzfristigen Schulden geschaffen. Zudem konnte hierdurch auch direkt der Wert der Finanzverbindlichkeiten aus der Bilanz ermittelt werden.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum Zeitwert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist es ferner nötig, dass der Vorstand und die durch ihn beauftragten Mitarbeiter in wesentlichen Teilbereichen Schätzungen und Annahmen vornehmen. Diese haben Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der hiermit verbundenen Erträge und Aufwendungen.

Bereiche, die im besonderen Maße die Anwendung von Schätzungen und Annahmen erfordern, sind unter „Wesentliche Schätzungen und Annahmen“ auf Seite 129 dargestellt.

Im vorliegenden Bericht können sich aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen bei Summenangaben ergeben.

Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden, wie im vorangegangenen Geschäftsjahr, zum Bilanzstichtag neben der Muttergesellschaft Aurubis AG, Hamburg, 22 weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die Aurubis AG, Hamburg, direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte und somit über die Beherrschung verfügt. Der Konzernabschluss-Stichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses der Aurubis AG, Hamburg, und aller einbezogenen Tochtergesellschaften mit Ausnahme von drei einbezogenen Unternehmen. Der Abschluss-Stichtag dieser Tochterunternehmen ist der 31. Dezember. Für den Konzernabschluss wurden von diesen Unternehmen Zwischenabschlüsse zum Konzernabschluss-Stichtag erstellt.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Damit sind die Abschlüsse aller wesentlichen Tochterunternehmen, die die Aurubis AG beherrscht, Teil dieses Konzernabschlusses.

Gemäß IFRS 11.24 i. V. m. IAS 28 wurde die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, Hersteller von Vorwalzbändern, an der eine Beteiligung von 50 % besteht, unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert. Sie wird mit einem weiteren Partner gemeinschaftlich geführt (Gemeinschaftsunternehmen).

Konsolidierungsgrundsätze

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Gesellschaften wurden einheitliche für den Aurubis-Konzern geltende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Unternehmen sind von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich aus der Verrechnung ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und einer mindestens jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Entsprechend IAS 36 werden keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Prüfung der Zeitwerte sofort ergebniswirksam erfasst.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Durch Transaktionen innerhalb des Konzerns entstandene Zwischengewinne werden, falls nicht unwesentlich, bereinigt.

In den Konzernabschluss wurden neben acht inländischen Gesellschaften 15 ausländische Gesellschaften einbezogen. Der Jahresabschluss von Tochterunternehmen in Fremdwährung wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, welches die Berichtswährung der Aurubis AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen wurden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen erfolgten insbesondere in US\$. Der durchschnittliche US\$/Kurs des Geschäftsjahres 2015/16 betrug 1,11091 US\$/€, der Kurs zum 30.09.2016 betrug 1,1161 US\$/€. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung von Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges oder Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb zu berücksichtigen. Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährung von insgesamt 1,9 Mio. € (netto) aufwandswirksam erfasst. Vermögenswerte und Schulden der Bilanz von in Fremdwährung berichtenden Tochtergesellschaften werden in Ausübung der Regelung des IAS 21 mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden bis zu einem möglichen Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach IFRS 11 unter Verwendung der Equity-Methode. Zwischenergebnisse aus Up-/Downstream-Transaktionen mit Konzernunternehmen werden anteilig eliminiert.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Metallen und Kupferprodukten erzielt. Dabei werden die Umsatzerlöse zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle und der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Kunden erfasst, insofern der Betrag der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann und der wirtschaftliche Nutzenzufluss aus der Transaktion wahrscheinlich ist. Im Geschäftsjahr gewährte Boni werden umsatzmindernd erfasst.

Finanzinstrumente

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen in diesem Zusammenhang insbesondere die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente (z. B. Beteiligungen, Aktienbestände), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzinstrumente. Im Konzern werden marktübliche Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten grundsätzlich zum Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs, erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn Aurubis ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten. Der erstmalige Ansatz erfolgt immer zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte, sofern diese unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt verfügbar sind. Ansonsten erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmodelle) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Unverzinsliche finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Für finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert

dem Nominalwert entspricht. Finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung sind zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen werden. Veräußerte finanzielle Vermögenswerte, für die kein Regressanspruch besteht, werden ausgebucht.

Die in den „**übrigen Finanzanlagen**“ ausgewiesenen langfristigen Forderungen sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden, falls wesentlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeit mit dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Die Wertberichtigungen berücksichtigen angemessen die Ausfallrisiken, die aufgrund von Erfahrungswerten und individuellen Risikoeinschätzungen ermittelt werden. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderungen berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen die derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert werden müssen.

Daneben werden im Aurubis-Konzern Lieferverträge über Nichteisenmetalle (NE-Metalle) sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen als auch für den Verkauf von Fertigprodukten abgeschlossen. Dabei kann es aufgrund von Bedarfsänderungen auch zu Schließungen der physischen Lieferverträge durch Vornahme von Ausgleichszahlungen kommen. Daher sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente bilanziert. Da diese

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, sind sie ebenfalls als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert.

Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust aus „zu Handelszwecken gehaltenen“ finanziellen Vermögenswerten wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden – sofern langfristig – unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit dem Nominalwert bewertet.

Die Kategorie „zur **Veräußerung verfügbar**“ stellt im Aurubis-Konzern die Residualgröße der originären finanziellen Vermögenswerte dar, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen und keiner anderen Kategorie zugeordnet wurden. Darunter fallen die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem aus dem Börsenkurs abgeleiteten beizulegenden Zeitwert, sofern ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet.

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in andere Bewertungskategorien lagen weder im Geschäftsjahr 2015/16 noch im Geschäftsjahr 2014/15 vor.

Ein Wertminderungsaufwand wird im Aurubis-Konzern erfasst, wenn der Buchwert eines finanziellen Vermögenswerts höher ist als der Barwert der zukünftigen Cashflows. Die Überprüfung, ob ein Wertminderungsbedarf besteht, wird zu jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Um eine Wertminderung objektiv nachweisbar festzustellen, werden Auslöser wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners herangezogen.

Für die Frage einer Wertminderung sind die bestehenden Kreditverhältnisse zu analysieren, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet werden und deren Folgebewertung somit zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen wird. Zum jeweiligen Bilanzstichtag ist zu überprüfen, inwieweit objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die bilanziell zu berücksichtigen sind. Die Höhe des Verlustes berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem originären Effektivzinssatz des Finanzinstruments (erzielbarer Betrag). Dabei werden Cashflows aus kurzfristigen Forderungen aus Vereinfachungsgründen nicht diskontiert. Der Buchwert des Vermögenswerts ist durch Direktabschreibung oder durch Nutzung eines Wertberichtigungskontos erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag zu reduzieren.

Für Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ wird eine Wertminderung vorgenommen, wenn bedeutende nachteilige Änderungen im Umfeld des Emittenten vorliegen oder der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum erheblich unter den Anschaffungskosten liegt. Der Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Finanzinstruments. Während Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten ergebniswirksam vorzunehmen sind, dürfen sie bei Eigenkapitalinstrumenten nur erfolgsneutral erfolgen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn eine vertragliche Verpflichtung vorliegt, einem anderen Unternehmen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte zu übertragen. Der erstmalige Ansatz erfolgt immer zum beizulegenden Zeitwert. Davon werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Abzug gebracht und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die

Laufzeit amortisiert. Finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten, darunter fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr abgezinst. Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wird unterstellt, dass der Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert aus Barwert der Miet- bzw. Leasingraten und Zeitwert des Miet- oder Leasinggegenstandes angesetzt. In den Folgeperioden mindern die in den Miet- bzw. Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteile die entsprechende Verbindlichkeit.

Nicht in effektive Sicherungsbeziehungen eingebundene **derivative Finanzinstrumente** sind zwingend als „zu **Handelszwecken gehalten**“ einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sind diese negativ, führt dies zum Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit.

Der Aurubis-Konzern setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Absicherung von Warenpreisrisiken ein.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert und kann sowohl positiv als auch negativ sein. Wenn ein Marktwert nicht vorliegt, wird dieser mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden so weit wie möglich die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dabei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine effektive Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt kein **Cashflow-Hedge Accounting** vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Cashflow-Sicherungsbeziehung, werden diese erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bilanziert.

Um Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden, enthält IAS 39 spezielle Vorschriften zum Hedge Accounting. Ziel dieser Hedge Accounting Vorschriften ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend kompensierend zu erfassen.

Neben der Dokumentation verlangt IAS 39 für die Anwendung der Regelungen des Hedge Accounting den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Hedgeeffektivitat bedeutet, dass die Fair Value-Änderungen (für Fair Value Hedges) oder die Cashflow-Änderungen (für Cashflow Hedges) des abgesicherten Grundgeschäfte durch die gegenläufigen Fair Value-Änderungen oder Cashflow-Änderungen des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden – jeweils bezogen auf das gesicherte Risiko.

Derivate, die im Rahmen eines **Cashflow Hedges** als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, dienen der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme. Ein Risiko hinsichtlich der Höhe zukünftiger Cashflows besteht insbesondere für variabel verzinsliche Kredite und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktionen. Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Cashflow-Risiko darstellt. Dieser wird erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern in einer gesonderten Position im Eigenkapital (Cashflow Hedge-

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Rücklage) erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für die den gesicherten Zahlungsströmen zugrundeliegenden Geschäfte ändern sich die allgemeinen Bilanzierungsregeln nicht. Nach Beendigung der Sicherungsbeziehung werden die in der Rücklage erfassten Beträge immer dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden oder mit dem tatsächlichen Eintritt des Grundgeschäfts nicht mehr gerechnet wird.

Der Aurubis-Konzern geht darüber hinaus Sicherungsbeziehungen ein, die nicht den strengen Anforderungen des IAS 39 genügen und somit nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden können. Nichtsdestotrotz entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements. Weiterhin wird bei der Fremdwährungsabsicherung bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ebenfalls kein Hedge Accounting angewendet, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte mit den Gewinnen und Verlusten der derivativen Sicherungsinstrumente einhergehen und sich entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung näherungsweise ausgleichen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, können unter bestimmten Voraussetzungen bei Zugang unwiderruflich der Subkategorie „Fair Value Option“ zugeordnet werden. Der Aurubis-Konzern hat weder bei den finanziellen Vermögenswerten noch bei den finanziellen Verbindlichkeiten Gebrauch von der Fair Value Option gemacht.

Die Bestimmung des **beizulegenden Zeitwerts** von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 13 zur Fair Value-Bewertung. Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage der Preisnotierung ermittelt, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen. Der Aurubis-Konzern verwendet Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind. Folglich basieren in Bewertungsverfahren

verwendete Eingangsparameter wenn möglich auf beobachtbaren Daten, die von Preisen relevanter, in aktiven Märkten gehandelter Finanzinstrumente abgeleitet werden. Die Anwendung dieser Bewertungsverfahren erfordert Schätzungen und Annahmen seitens des Aurubis-Konzerns, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Methoden und Einflussfaktoren werden regelmäßig durch das Management hinsichtlich ihrer Eignung analysiert. Weitere Informationen zu den bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten wesentlichen Schätzungen und Annahmen finden sich im Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Immaterielle Vermögenswerte

Soweit immaterielle Vermögenswerte erworben wurden, werden diese zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, welche wirtschaftlich nutzbar sind, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Kriterien für die Aktivierung erfüllt sind. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel drei Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzernabschluss nicht.

Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet, sofern sie länger als ein Jahr dem Geschäftsbetrieb dienen. Hierzu zählen auch Ersatzteile und Wartungsgeräte, die länger als eine Periode genutzt werden. Technische Sockelbestände sind als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Hierbei handelt es sich um Materialmengen, die Metalle enthalten und notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten. Sockelbestände werden nicht planmäßig abgeschrieben, da sie keiner Abnutzung und keinem Alterungsprozess unterliegen.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Anlagegegenstand zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden aktiviert. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 138 T€ (Vj. 125 T€) bei einem Finanzierungskostensatz von 2,7 % (Vj. 2,7 %) aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgte linear. Hierbei entsprachen die zugrunde gelegten Abschreibungsdauern den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Konzern. Im Wesentlichen wurden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

T 032	
Gebäude	25 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Technische Sockelbestände	unbegrenzte Nutzungsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Generalüberholungen oder Instandhaltungsmaßnahmen, die zum Ersatz von Komponenten führen, werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Leasing

Gemietete oder geleaste Anlagegegenstände werden im Anlagevermögen bilanziert, soweit sie die Voraussetzungen des IAS 17 für ein Finanzierungsleasing erfüllen. Dies ist der Fall, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum in Verbindung stehen, bei der betreffenden Gesellschaft liegen. Anlagegegenstände, bei denen dies der Fall ist, werden zum Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestmiet- und Leasingzahlungen aktiviert. Ihre Abschreibung erfolgt linear über die Laufzeit des Miet- bzw. Leasingvertrages oder über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, wenn ein Eigentumsübergang am Ende der Vertragslaufzeit erwartet wird. Die aus den künftigen Miet- und Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind in Höhe des Barwerts bzw. Zeitwerts als Verbindlichkeit passiviert. Die Leasingrate wird in eine Zins- und eine Tilgungskomponente aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der langfristige Teil der Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen und der kurzfristige unter den

kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrages ergibt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke oder im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens verkauft werden.

Die bei Aurubis als Finanzinvestition gehaltene Immobilie betrifft ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude bei der Aurubis Switzerland, SA. Die Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Immobilien.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Geschäfts- oder Firmenwerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Darüber hinaus wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Ebenso werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen könnten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Da für die im Sockelbestand enthaltenen Metalle die Möglichkeit der Rückgewinnung gegeben ist und das Nutzungspotenzial des Sockelbestands mangels Verbrauch im Produktionsprozess keiner Abnutzung unterliegt, wird von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Demgemäß erfolgt keine planmäßige Abschreibung der Sockelbestände, sondern bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen könnten, eine Überprüfung der Werthaltigkeit im Zusammenhang mit den jeweiligen Produktionsanlagen.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Vorräte

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten sämtliche direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie systematisch zugeordnete Anteile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten von Kupferkonzentraten und Recyclingrohstoffen erfolgt, indem vom Metalleinkaufspreis die mit dem Lieferanten verhandelten Schmelz- und Raffinierlöhne abgezogen werden. Bei den Schmelz- und Raffinierlöhnen handelt es sich um Abschläge, die aufgrund der Verarbeitung von Erzkonzentraten und Recyclingrohstoffen zu Kupfer und Edelmetallen vorgenommen werden.

In den Hüttenbetrieben erfolgt die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse, indem zunächst die Metallgehalte bewertet werden. Hiervon wird der Gegenwert der bis zur Ausbringung des Feinmetalls noch anfallenden Verarbeitung abgesetzt. Es kommt damit über den Zeitraum des Produktionsprozesses zu einer sukzessiven Berücksichtigung der Produktionskosten als Bestandteil der Herstellungskosten. Hiervon betroffen ist die Produktion von Kupfer und Edelmetallen.

Bei der Herstellung von Kupferprodukten werden zur Bewertung der fertigen Erzeugnisse neben der Metallkomponente die angefallenen Kosten der Weiterverarbeitung in besondere Formate wie z. B. in Gießwalzdraht, Stranggussformate und Walzprodukte im Wege der Zuschlagskalkulation berücksichtigt.

Die Vorratsbewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode nach IAS 2. Dabei erfolgt der Ansatz zum Bilanzstichtag zu dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Die Bestimmung des Nettoveräußerungswerts geschieht auf der Basis der Börsen- oder Marktpreise zum Bilanzstichtag.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Ein langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft realisiert wird und ein Verkauf höchstwahrscheinlich ist. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sind die Kriterien zum Ausweis eines Vermögenswerts als zur Veräußerung verfügbar nicht mehr gegeben, erfolgt eine Rückführung ins Anlagevermögen. Der Ansatz erfolgt dann zum niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und dem erzielbaren Betrag.

Im Vorjahr waren zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte in Höhe von 5.955 T€ in der Bilanz enthalten.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Risiken bestehen, wird diesen durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus tatsächlichen und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Gesellschaften des Aurubis-Konzerns sind in einer Vielzahl von Ländern weltweit ertragsteuerpflichtig. Der tatsächliche Steueraufwand wird unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der einzelnen Länder berechnet.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich befristeten Differenzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisierbarkeitszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den gesetzlichen Regelungen, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang bei den Unternehmenseinheiten aktiviert, für den latente Steuerverbindlichkeiten vorhanden sind. Übersteigen latente Steueransprüche latente Steuerschulden, erfolgt der Ansatz in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden individuell jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sich diese auf Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen, welche von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und gegeneinander verrechnet werden können.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage des nach IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Dabei werden die verwendeten demografischen Annahmen sowie die erwarteten Einkommens- und Rententrends und der anzuwendende Zinssatz auf der Grundlage aktueller Schätzungen zum Bilanzstichtag bestimmt. Hierdurch können sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Abweichungen der tatsächlichen Parameter zum Bilanzstichtag gegenüber den Rechnungsannahmen ergeben. Diese versicherungsmathematischen Ergebnisse sowie Erträge aus Planvermögen, die nicht in den Nettozinsen enthalten sind, werden sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral erfasst und innerhalb des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort aufwandswirksam erfasst.

Zur Ermittlung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens vom Barwert der Pensionsverpflichtungen abgezogen.

Für alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Aurubis-Konzerns werden sonstige Rückstellungen gebildet. Voraussetzung ist dabei, dass eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit liegenden Ereignis besteht, ein Mittelabfluss hieraus wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden hierbei mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist.

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen

Folgende Standards, die Auswirkungen auf den Konzern hatten,
wurden im Geschäftsjahr 2015/16 erstmals angewendet.

Erstmals verpflichtende Anwendung von Standards und Interpretationen

T 033

	Standards/Interpretationen	Anwendungs- pflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IAS 19	Änderungen: Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen	01.02.2015	17.12.2014	keine Auswirkungen
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2010–12)	01.02.2015	17.12.2014	keine Auswirkungen
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2011–13)	01.01.2015	18.12.2014	keine Auswirkungen

Folgende Standards sind auf die Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 01.10.2015 beginnen. Sie wurden im Konzernabschluss nicht vorzeitig angewandt.

Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

T 034

	Standards/Interpretationen	Anwendungs- pflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung	01.01.2018	25.11.2016	Enthält Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell sowie der Zahlungsströme des Finanzinstruments. Bestimmt die Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte, indem nicht mehr nur eingetretene Verluste (bisheriges sog. incurred loss model), sondern bereits erwartete Verluste (sog. expected loss model) zu erfassen sind. Regelt die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Auswirkungen des IFRS 9 unterliegen derzeit einer Betroffenheitsanalyse durch das Management. Zum Stand der derzeitigen Untersuchungen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2018	22.09.2016	Beschreibung, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind, sowie Erläuterung erforderlicher Anhangangaben. Ermittlung der Umsatzerlöse basiert auf einem fünfstufigen Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Die Auswirkungen des IFRS 15 unterliegen derzeit einer Betroffenheitsanalyse durch das Management. Aufgrund dessen, dass bei Aurubis die Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Metallen und Kupferprodukten erzielt werden, erwarten wir auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2012–14)	01.01.2016	15.12.2015	keine Auswirkungen
IAS 16 IAS 38	Änderungen: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	02.12.2015	keine Auswirkungen
IFRS 10 IAS 28	Änderungen: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	offen	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IAS 1	Änderungen: Angabeninitiative	01.01.2016	18.12.2015	Klarstellungen zur Wesentlichkeit der Darstellung und Angabe von Informationen im IFRS-Abschluss. Vorgaben zur Darstellung von Zwischensummen, der Struktur des Anhangs sowie zu den Angaben zu Rechnungslegungsmethoden.
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	offen	Der Standard regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. IFRS 16 ersetzt den bisher gültigen Standard IAS 17 sowie drei leasingbezogene Interpretationen. Die Anwendung von IFRS 16 ist für alle IFRS-Anwender verpflichtend und gilt grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse. Da bei Aurubis die Anwendung des IFRS 16 erst im Geschäftsjahr 2019/20 erforderlich ist, können noch keine Angaben zu den zukünftigen Auswirkungen getroffen werden.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss wird von zahlreichen Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Diese basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen über künftige Ereignisse. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Neubewertung. Die Verwendung von Schätzungen und Annahmen ist insbesondere in folgenden Bereichen notwendig:

Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mindestens jährlich auf Wertminderung untersucht. Der erzielbare Betrag wird dabei auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt (siehe Tz. 15). Die Ermittlung des Nutzungswerts erfordert insbesondere Schätzungen der zukünftigen Cashflows auf der Grundlage von Planungsrechnungen. Der Wertminderungstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Kupferprodukte Aurubis Hamburg führte sowohl im aktuellen als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr zu dem Ergebnis, dass keine Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Eine Verringerung der prognostizierten Cashflows um 10 % oder eine Erhöhung des WACC nach Steuern von 5,7 % um 0,5 %-Punkte auf 6,2 % würde ebenfalls zu keinem Wertberichtigungsbedarf führen.

Beizulegende Zeitwerte im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei kommen häufig Discounted Cashflow (DCF)-basierte Verfahren zur Anwendung, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Die Bewertung von Eventualschulden hängt wesentlich von den Annahmen hinsichtlich der künftigen Ressourcenabflüsse und der Eintrittswahrscheinlichkeiten ab.

Beizulegender Zeitwert von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, werden auf der Grundlage von finanzmathematischen Verfahren ermittelt und sind von instrumentenspezifischen Annahmen beeinflusst. Schätzungen haben insbesondere dann einen wesentlichen Einfluss, wenn der Zeitwert für Finanzinstrumente bestimmt werden soll, für die zumindest

ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Level 3 der Fair Value-Hierarchie). Die Auswahl und Anwendung angemessener Parameter und Annahmen bedürfen einer Beurteilung durch das Management. Insbesondere wenn Daten aus selten vorkommenden Markttransaktionen stammen, müssen Extra- und Interpolationsverfahren angewendet werden.

Detailinformationen hierzu finden sich im Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf S. 170.

Bilanzierung von Vorratsvermögen

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung des Vorratsvermögens werden verschiedene Schätzungen angewendet. So kommen bei der Bestandserhebung des Vorratsvermögens durch Inventur wie auch bei der Bestimmung der ausbringbaren Metallinhalte vereinzelt Schätzverfahren zur Anwendung.

Rückstellungen für Pensionen und sonstige Rückstellungen

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen erfolgt nach versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Verfahren basieren auf einer Reihe versicherungsmathematischer Annahmen, wie beispielsweise dem Rechnungszinsfuß, der erwarteten Einkommens- und Rentenentwicklung, Mitarbeiterfluktuationen sowie der Lebenserwartung. Bei der Ermittlung des Rechnungszinsfußes werden hochwertige laufzeit- und währungsadäquate Unternehmensanleihen herangezogen. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den zu Beginn der Berichtsperiode getroffenen Annahmen führen zur Neubewertung der Nettoschuld.

Bei der Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen werden Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Höhe und des Zeitpunkts des Ressourcenabflusses getroffen, die naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bewertung von Bestandsrisiken im Vorratsvermögen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

/ T 035

Aufgliederung nach Produktgruppen in T€	2015/16	2014/15
Gießwuldraht	3.318.489	3.944.808
Edelmetalle	2.375.531	2.391.651
Kupferkathoden	1.689.657	2.275.680
Bänder, Profile und Formate	1.121.388	1.272.393
Strangguss	653.388	720.309
Chemikalien und Sonstiges	316.253	390.361
	9.474.706	10.995.202

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Eine weitere Untergliederung der Umsatzerlöse des Aurubis-Konzerns nach Konzernsegmenten findet sich im Rahmen der Segmentberichterstattung.

2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

/ T 036

in T€	2015/16	2014/15
Fertige Erzeugnisse	-86.800	76.178
Unfertige Erzeugnisse	184.346	-60.897
	97.546	15.281

Die Bestandsveränderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Wesentlichen auf gestiegene Vorratsmengen im Zwischenproduktbereich zurückzuführen.

3. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 8.752 T€ (Vj. 6.383 T€) umfassen im Wesentlichen Fertigungskosten und bezogene Materialien.

4. Sonstige betriebliche Erträge

/ T 037

in T€	2015/16	2014/15
Erträge aus Kostenerstattungen	22.910	23.446
Erträge aus Provisionen und erstatteten Frachtauslagen	7.391	9.890
Schadenersatz und Entschädigungen	9.134	2.325
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	502	2.621
Übrige Erträge	17.864	21.467
	57.801	59.749

5. Materialaufwand

/ T 038

in T€	2015/16	2014/15
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	8.352.990	9.764.655
Bezogene Leistungen	282.287	302.741
	8.635.277	10.067.396

Die Materialaufwandsquote, als Verhältnis des Materialaufwands zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen, lag bei 90,2% (Vj. 91,4%).

6. Personalaufwand und Mitarbeiter

/ T 039

in T€	2015/16	2014/15
Löhne und Gehälter	349.592	334.184
Soziale Ausgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	98.992	97.111
	448.584	431.295

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2015/16	2014/15
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.017	4.013
Angestellte	2.083	2.052
Auszubildende	255	252
	6.355	6.317

7. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern betrugen insgesamt 134.803 T€ (Vj. 136.406 T€). Sie bestanden aus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 133.051 T€ (Vj. 134.897 T€) sowie auf immaterielle Vermögenswerte von 1.752 T€ (Vj. 1.509 T€).

Im aktuellen und vorangegangenen Geschäftsjahr wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

Im Zusammenhang mit einem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest wurde im Vorjahr Sachanlagevermögen in Höhe von 2.648 T€ abgewertet.

Eine genaue Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in der Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern (siehe Tz. 15 und 16).

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2015/16	2014/15
Vertriebsaufwendungen	100.476	104.930
Verwaltungsaufwendungen	83.544	77.019
Sonstige betriebliche Steuern	2.703	3.008
Übrige Betriebsaufwendungen	56.599	57.280
	243.322	242.237

Bei den Vertriebsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Frachtkosten.

9. Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen

Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen in Höhe von 6.351 T€ (Vj. 1.403 T€) umfasst die 50 %-ige Beteiligung an der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg.

10. Zinsen

in T€	2015/16	2014/15
Zinserträge	2.868	3.591
Zinsaufwendungen	-27.373	-30.940
	-24.505	-27.349

Die Zinserträge ergaben sich hauptsächlich aus verzinslichen Kundenforderungen.

Die Zinsaufwendungen resultierten im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten der Aurubis AG. In den Zinsaufwendungen sind unter anderem auch die Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 5.470 T€ (Vj. 5.621 T€) enthalten.

11. Übriges Finanzergebnis

/ T 043

in T€	2015/16	2014/15
Übrige finanzielle Erträge	257	225
Übrige finanzielle Aufwendungen	-107	-4.116
	150	-3.891

Das übrige Finanzergebnis des Geschäftsjahres resultiert im Wesentlichen aus Wertpapiererträgen. Das übrige Finanzergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres enthielt im Wesentlichen Wertminderungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (siehe Tz. 18).

12. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzte sich wie folgt zusammen:

/ T 044

in T€	2015/16	2014/15
Laufende Steuern	44.802	85.923
Latente Steuern	-9.506	-50.047
	35.296	35.876

Im Steueraufwand waren für Vorjahre laufende Steuern in Höhe von -1.665 T€ (Vj. 616 T€) sowie für latente Steuern (aus Korrekturen der Steuerbilanzwerte) in Höhe von -626 T€ (Vj. 647 T€) enthalten.

Aus dem sich nach § 37 KStG ergebenden Körperschaftsteuerguthaben und -erhöhungsbetrag hat sich im Berichtsjahr ein Ertrag in Höhe von 49 T€ (Vj. 72 T€) ergeben.

Der Steuerertrag aus latenten Steuern resultierte in Höhe von 9.506 T€ aus der Veränderung temporärer Bilanzunterschiede sowie aus Verlustvorträgen. Der Unterschied zwischen dem Steuerertrag dieses Jahres und dem Steuerertrag des Vorjahres war durch die Bewertungsunterschiede beim Vorratsvermögen beeinflusst.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/16 anzuwendende deutsche Steuerrecht sieht einen gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %) zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % (Vj. 5,5 %) vor. Der Gewerbesteuersatz betrug bei der Aurubis AG 16,59 % (Vj. 16,59 %) des Gewerbeertrags. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften kamen Gewerbesteuersätze zwischen 11,09 % und 17,33 % (Vj. 11,09 % und 17,33 %) zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze lagen zwischen 10 % und 35,98 % (Vj. 10 % und 35,98 %).

Die Konzernsteuern beinhalten in nennenswertem Umfang Steuererträge aus ausländischen Gesellschaften. Dem wird dadurch Rechnung getragen, dass als rechnerischer Konzernsteuersatz nicht der Steuersatz der deutschen Muttergesellschaft (32,41 %, Vj. 32,41 %), sondern ein konzernweiter Mischsteuersatz i. H. v. 23,07 % (Vj. 19,49 %) zur Anwendung kommt. Die Veränderung des durchschnittlichen Konzernsteuersatzes resultiert aus einer gegenüber dem Vorjahr wesentlich geänderten Verteilung des Ergebnisbeitrages der Gesellschaften am Gesamtergebnis. Wie im Vorjahr kommen die wesentlichen Ergebnisbeiträge von Aurubis AG und Aurubis Bulgaria AD zu ungefähr gleichen Anteilen.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2015/16 in Höhe von 35.296 T€ (Vj. 35.876 T€) war um 1.349 T€ höher (Vj. 2.851 T€ niedriger) als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von 36.645 T€ (Vj. 33.025 T€). Der Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand war auf Ursachen zurückzuführen, die folgender Überleitungsrechnung zu entnehmen sind:

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Überleitungsrechnung

/ T 045

in T€	2015/16	2014/15
Ergebnis vor Steuern	158.815	169.444
Theoretischer Steueraufwand mit 23,07% (Vj. 19,49%)	36.645	33.025
Veränderungen des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
– Steuersatzänderungen	97	11
– Nichtansatz und Korrektur latenter Steuern	2.804	2.944
– Steuern aus Vorjahren	-2.291	1.263
– nicht abzugsfähiger Aufwendungen	2.751	5.352
– steuerfreier Erträge	-240	-317
– Notional Interest Deduction (Belgien)	-3.963	-6.274
– Outside Basis Differences	-296	-76
– Effekte aus der Equity-Konsolidierung	-233	-59
– Sonstige	22	7
Steuern von Einkommen und Ertrag	35.296	35.876

Die Effekte aus dem Nichtansatz von Verlustvorträgen von insgesamt 2.969 T€ resultierten im Wesentlichen aus der Aurubis Niederlande BV und Aurubis Switzerland SA. Der Restbetrag beinhaltet Korrekturen im Vorjahr nicht angesetzter Verlustvorträge sowie Berichtigungen steuerlicher Verlustvorträge und untergehende Verlustvorträge im laufenden Jahr.

Als wesentliche Besonderheit im belgischen Steuerrecht ist die „Notional Interest Deduction“ zu beachten, die zu einer Verringerung der Bemessungsgrundlage der laufenden Steuern der Aurubis Belgium im Berichtszeitraum in Höhe von 11.660 T€ (Vj. 18.459 T€) führte.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfielen auf folgende Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Outside Basis Differences (OBD):

in T€	30.09.2016		30.09.2015	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	3.372	210	3.717	204
Sachanlagen	631	111.013	1.062	114.875
Finanzanlagen	2	345	2	0
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	149	2.471	31	2.429
Vorräte	14.022	160.131	27.596	178.156
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	2.261	22.079	779	42.422
Pensionsrückstellungen	86.815	2.780	55.698	4.152
sonstige Rückstellungen	9.171	489	8.288	400
Verbindlichkeiten	29.919	1.244	71.030	14.014
Steuerliche Verlustvorträge	14.646	0	14.494	0
Outside Basis Differences	0	655	0	951
Saldierung	-150.570	-150.570	-174.617	-174.617
Konzernbilanz	10.418	150.847	8.080	182.986

Von den aktiven latenten Steuern realisieren sich 16.283 T€ (Vj. 28.374 T€) und von den passiven 182.210 T€ (Vj. 220.578 T€) innerhalb der nächsten zwölf Monate. Nach mehr als zwölf Monaten realisieren sich aktive latente Steuern in Höhe von 144.705 T€ (Vj. 154.323 T€) und passive latente Steuern in Höhe von 119.207 T€ (Vj. 137.025 T€). Bei diesen Angaben handelt es sich um die Werte vor Saldierung.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Latente und laufende Steuern, die direkt dem sonstigen Ergebnis (OCI) und damit dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden, stellten sich wie folgt dar:

in T€	30.09.2016		30.09.2015	
	Bestand	Veränderung	Bestand	Veränderung
Latente Steuern				
Derivate	1.651	-5.924	7.575	1.683
Pensionsrückstellungen	38.765	30.563	8.202	-5.556
Summe	40.416	24.639	15.777	-3.873
Laufende Steuern	-1.895	-862	-1.033	78
Währungsdifferenzen	-593	293	-886	-254

Darüber hinaus ergaben sich währungskursbedingte Änderungen der einzelnen erfolgswirksamen latenten Steuerpositionen der ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 39 T€ (Vj. 693 T€).

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Unter Berücksichtigung der prognostizierten Gewinnerwartungen der Tochtergesellschaften ist gemäß IAS 12.34 eine Nutzung der angefallenen Verlustvorträge wahrscheinlich.

Es bestanden Verlustvorträge von insgesamt 165.931 T€ (Vj. 156.839 T€). Für ertragsteuerliche Verluste in Höhe von 58.309 T€ (Vj. 56.836 T€) wurden aktive latente Steuern gebildet, obwohl die Gesellschaften teilweise eine Verlusthistorie aufweisen. Korrespondierend bestanden passive latente Steuern oder bei diesen Gesellschaften lag eine positive Ergebnisplanung vor.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 107.621 T€ (Vj. 100.003 T€) ist keine aktive latente Steuer gebildet worden, da aus heutiger Sicht die Möglichkeit der Nutzung als unwahrscheinlich einzuschätzen ist. Von den nicht werthaltigen Verlustvorträgen war ein Betrag von 31.806 T€ (Vj. 33.363 T€) unbeschränkt vortragsfähig, ein Betrag von 22.771 T€ (Vj. 26.395 T€) innerhalb der nächsten sieben Jahre nutzbar und ein Betrag von 53.044 T€ (Vj. 40.246 T€) innerhalb der nächsten neun Jahre nutzbar.

Auf Unterschiedsbeträge zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaften in der Steuerbilanz der jeweiligen Muttergesellschaft (sogenannte Outside Basis Differences) wurden zum Stichtag passive latente Steuern von 655 T€ (Vj. 951 T€) gebildet. Für Outside Basis Differences aus thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften in Höhe von 11.745 T€ (Vj. 14.144 T€) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Umkehr dieser Differenzen in absehbarer Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

13. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis

Von dem ausgewiesenen Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2015/16 in Höhe von 123.519 T€ (Vj. 133.568 T€) stand ein Überschussanteil in Höhe von 1.667 T€ (Vj. 1.133 T€) anderen Gesellschaftern als den Aktionären der Aurubis AG, Hamburg, zu. Dieser betraf den auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Konzernüberschuss an der Deutschen Giessdraht GmbH, Emmerich, sowie der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

14. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses ohne nicht beherrschende Anteile durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl.

	2015/16	2014/15
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzernergebnis (in T€)	121.852	132.435
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in Tsd. Stück)	44.957	44.957
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	2,71	2,95
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	2,71	2,95

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnitt der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktien um die Anzahl der Aktien erhöht, die bei Ausübung aller Wandlungsrechte aus Wandelanleihen maximal ausgegeben werden könnten. Soweit vorhanden, werden gleichzeitig dem Konzernergebnis die für Wandelanleihen angefallenen Zinsaufwendungen abzüglich der entsprechenden Steuern hinzugerechnet.

Da weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Wandlungsrechte aus Wandelanleihen bestanden, entspricht für den Aurubis-Konzern das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Erläuterungen zur Bilanz

15. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

T 049

in T€	01.10.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2016
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	103.849	1.068	-134	1.019	105.802
Geschäfts- oder Firmenwerte	43.170	0	0	0	43.170
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.086	1.526	1	-1.019	1.594
	148.105	2.594	-133	0	150.566

Wertberichtigungen

T 050

in T€	01.10.2015	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2016
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	-39.685	-1.752	133	0	-41.304
Geschäfts- oder Firmenwerte	-24.522	0	0	0	-24.522
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
	-64.207	-1.752	133	0	-65.826

Buchwert

T 051

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	64.498	64.164
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.648	18.648
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.594	1.086
	84.740	83.898

Anschaffungs- und Herstellungskosten

/ T 052

in T€	01.10.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2015
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	102.418	1.274	-645	802	103.849
Geschäfts- oder Firmenwerte	43.170	0	0	0	43.170
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	976	912	0	-802	1.086
	146.564	2.186	-645	0	148.105

Wertberichtigungen

/ T 053

in T€	01.10.2014	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2015
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	-38.714	-1.508	537	0	-39.685
Geschäfts- oder Firmenwerte	-24.522	0	0	0	-24.522
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
	-63.236	-1.508	537	0	-64.207

Buchwert

/ T 054

in T€	30.09.2015	30.09.2014
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	64.164	63.704
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.648	18.648
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.086	976
	83.898	83.328

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte, im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks, sowie um im Rahmen der Konsolidierung im Aurubis-Konzern entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte. Der Geschäfts- oder Firmenwert entfiel im Wesentlichen, wie im Vorjahr, auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) Kupferprodukte der Aurubis Hamburg (17.439 T€).

Die Aurubis führt mindestens jährlich einen Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der ZGE zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Übersteigt der Buchwert der ZGE, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Wertminderung entsprechend wertberichtigt.

Für die ZGE Kupferprodukte Aurubis Hamburg bestand, wie im Vorjahr, kein Wertberichtigungsbedarf.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Aurubis ermittelt den erzielbaren Betrag auf der Basis des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows nach Steuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern ermittelt (Discounted Cashflow Methode).

Die Cashflow-Schätzungen umfassen einen Planungshorizont von vier Jahren, bevor in die ewige Rente übergegangen wird. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkenntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und Einschätzungen des Managements zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Markts.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswerts verwendet wurden, waren neben den gewichteten Kapitalkosten die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value) mit 1%. Die Wachstumsrate wurde aus Zukunftserwartungen abgeleitet und überschritt die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte nicht.

Zum 30.09.2016 betrug der WACC für die vorgenommene Diskontierung 5,7% nach Steuern bzw. 8,1% vor Steuern (Vj. 6,5% nach Steuern bzw. 9,3% vor Steuern).

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer ergab sich, wie im Vorjahr, kein Abwertungsbedarf.

Zum 30.09.2016 bestanden, wie auch im Vorjahr, keine aktivierten Entwicklungskosten im Konzern. Forschungsaufwendungen wurden im Ergebnis der jeweiligen Periode erfasst (siehe Tz. 31).

16. Sachanlagen

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

T 055

in T€	01.10.2015	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2016
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	625.463	-180	14.277	-6.896	17.844	650.508
Technische Anlagen und Maschinen	2.006.512	-265	21.413	-72.391	102.471	2.057.740
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.396	-47	6.445	-4.591	677	90.880
Anlagen in Finanzierungsleasing	34.671	-1	773	-765	0	34.678
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	89.207	6	98.396	-24	-120.992	66.593
	2.844.249	-487	141.304	-84.667	0	2.900.399

Wertberichtigungen

T 056

in T€	01.10.2015	Währungs- differenzen	Zuschreibungen des Geschäfts- jahres	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2016
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	-343.898	172	0	-18.391	6.548	-1.605	-357.174
Technische Anlagen und Maschinen	-1.135.109	359	0	-104.915	65.714	-448	-1.174.399
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-61.836	42	0	-7.835	4.365	2.052	-63.212
Anlagen in Finanzierungsleasing	-15.892	0	0	-1.910	764	1	-17.037
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	-432	10	0	0	0	0	-422
	-1.557.167	583	0	-133.051	77.391	0	-1.612.244

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Buchwert

T 057

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	293.334	281.565
Technische Anlagen und Maschinen	883.341	871.403
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.668	26.560
Anlagen in Finanzierungsleasing	17.641	18.779
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	66.171	88.775
	1.288.155	1.287.082

In den technischen Anlagen und Maschinen waren Abgänge der Sockelbestände in Höhe von 6.072 T€ (netto) enthalten.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

T 058

in T€	01.10.2014	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2015
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	620.855	1.855	7.886	-2.060	-3.073	625.463
Technische Anlagen und Maschinen	1.950.927	4.997	37.658	-30.285	43.215	2.006.512
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.277	532	6.460	-3.865	992	88.396
Anlagen in Finanzierungsleasing	34.783	0	0	-112	0	34.671
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	70.671	229	70.935	-68	-52.560	89.207
	2.761.513	7.613	122.939	-36.390	-11.426	2.844.249

Wertberichtigungen

T 059

in T€	01.10.2014	Währungs- differenzen	Zuschreibungen des Geschäfts- jahres	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2015
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	-329.793	-114	0	-21.201	1.705	5.505	-343.898
Technische Anlagen und Maschinen	-1.052.254	-1.478	0	-104.211	22.834	0	-1.135.109
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-57.633	-276	0	-7.553	3.626	0	-61.836
Anlagen in Finanzierungsleasing	-14.071	0	0	-1.932	111	0	-15.892
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	-446	14	0	0	0	0	-432
	-1.454.197	-1.854	0	-134.897	28.276	5.505	-1.557.167

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Buchwert

/ T 060

in T€	30.09.2015	30.09.2014
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	281.565	291.062
Technische Anlagen und Maschinen	871.403	898.673
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.560	26.644
Anlagen in Finanzierungsleasing	18.779	20.712
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	88.775	70.225
	1.287.082	1.307.316

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2015/16 sind keine Wertminderungen enthalten. Im Vorjahr resultierten die Wertminderungen in Höhe von 2.648 T€ aus einem Werthaltigkeitstest bei der Aurubis Switzerland, SA, in Bezug auf ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude.

Gemietete oder geleaste Sachanlagen machten am Anlagevermögen einen Anteil von 17.641 T€ (Vj. 18.779 T€) aus. Der Buchwert der Leasinganlagen beinhaltete Buchwerte für Schiffe für den Transport von Kupferkonzentraten sowie Schwefelsäure in Höhe von 5.788 T€ (Vj. 6.308 T€) sowie Buchwerte für die Lagerhalle zur Einlagerung von Kupferkonzentraten in Brunsbüttel in Höhe von 4.540 T€ (Vj. 4.983 T€). Ein Teil der Leasingraten wird jährlich an die indexierte Preisentwicklung für gewerbliche Produkte angepasst. Den Leasingverträgen liegen im Wesentlichen feste Mietvereinbarungen zugrunde. Sicherheiten wurden hierfür nicht gestellt.

Zum 30. September 2016 und zum 30. September 2015 war im Konzern kein Sachanlagevermögen als Kreditsicherheit begeben. Das Bestellobligo für Gegenstände des Anlagevermögens betrug zum 30. September 2016 41.126 T€ (Vj. 39.807 T€).

In den technischen Anlagen und Maschinen werden Sockelbestände als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Bei Sockelbeständen handelt es sich um Materialmengen, die notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten. Zum 30.09.2016 entfielen auf den technischen Sockelbestand 291.381 T€ (Vj. 297.453 T€).

17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude der Aurubis Switzerland, SA. Die Immobilie wurde im laufenden Geschäftsjahr von der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgliedert, da sie sich in einem Hochtechnologiepark befindet und eine Veräußerung binnen zwölf Monaten als nicht wahrscheinlich gilt.

Die Immobilie wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde durch einen externen, unabhängigen und qualifizierten Immobiliengutachter unter Berücksichtigung der RICS Valuation Professional Standards ermittelt und betrug zum 30. September 2016 8.515 T€ (Vj. 5.955 T€ in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“). Die Bewertung erfolgte auf Grundlage der Investment-Methode (Ertragswertverfahren), bei der der potenzielle

Marktwert aus kapitalisierten Nettoerträgen (vergleichbarer Transaktionen) abgeleitet wird. Aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit von Marktdaten bzw. nicht direkt am Markt beobachtbaren Daten und Bewertungsparametern (wie Marktmiete und Rendite) wurde die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dem Level 3 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13 zugeordnet.

Durch die Änderung des beizulegenden Zeitwerts ergab sich ein Ergebnis in Höhe von 2.530 T€. Dieser ist erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Buchwerts der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Stand 01.10.	0	0
Umbuchungen aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5.956	0
Ergebnis aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts	2.530	0
Wechselkursänderungen	29	0
Stand 30.09.	8.515	0

In der Segmentberichterstattung werden die Immobilien innerhalb des Segments Kupferprodukte ausgewiesen.

18. Finanzanlagen

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.418	1.418
Beteiligungen	637	744
Übrige Finanzanlagen	21.359	24.410
	23.414	26.572

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 2.055 T€ (Vj. 2.162 T€) waren als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Marktwerts nur im Rahmen konkreter Verkaufsverhandlungen möglich ist. Diese Anteile sind nicht börsennotiert und es besteht kein aktiver Markt. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen.

Eine Übersicht über den bei der Aurubis AG, Hamburg, unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitz befindet sich am Ende dieses Berichts.

In den übrigen Finanzanlagen sind insbesondere Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten, bei denen es sich im Wesentlichen um Anteile an der Salzgitter AG, Salzgitter, handelt.

19. Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile

Bei der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem Aurubis zu 50% beteiligt ist. Sie wird mit einem weiteren Partner als Gemeinschaftsunternehmen betrieben und ist der BU Kupferprodukte zugeordnet. Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Herstellung und der Vertrieb von Vorwalzbändern aus Kupfer und Kupferlegierungen. Gemäß IFRS 11.24 i. V. m. IAS 28 wird die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

Die beiden nachstehenden Tabellen fassen die nach den IFRS aufgestellten Finanzinformationen der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG zusammen. Die Tabelle leitet zudem die zusammengefassten Finanzinformationen auf den Beteiligungsbuchwert über. Die Angabe der Finanzinformationen erfolgt zu 100%.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Zusammengefasste Bilanz

/ T 063

in T€	2015/16	2014/15
Kurzfristige Vermögenswerte	106.106	113.693
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	502	61
Langfristige Vermögenswerte	48.736	49.963
Kurzfristige Schulden	37.096	47.153
davon: Kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten und von Rückstellungen)	16.257	30.789
Langfristige Schulden	28.739	31.647
davon: Langfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten und von Rückstellungen)	19.838	24.510
Nettovermögen	89.007	84.856
Anteiliges Nettovermögen (50%)	44.504	42.428
Eliminierung des nicht realisierten Zwischenergebnisses	149	166
Effekte aus der steuerlichen Ergänzungsbilanz	359	283
At Equity Buchwert am 30.09.	45.012	42.877

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

/ T 064

in T€	2015/16	2014/15
Umsatzerlöse	315.635	304.466
Planmäßige Abschreibung	5.360	5.176
Zinserträge	487	490
Zinsaufwendungen	2.016	2.533
Ertragsteueraufwand	2.957	284
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	12.841	2.650
Sonstiges Ergebnis	-1.490	-40
Gesamtergebnis	11.351	2.610
Anteiliges Gesamtergebnis (50%)	5.676	1.305
Erhaltene Dividende	3.600	3.950

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen

T 065

in T€	2015/16	2014/15
Nettovermögen 01.10.	84.856	90.146
Gewinn/Verlust der Periode	12.841	2.650
Sonstiges Ergebnis	-1.490	-40
Ausschüttung	-7.200	-7.900
Nettovermögen 30.09.	89.007	84.856
Anteil an assoziierten Unternehmen (50 %)	44.504	42.428
Eliminierung des nicht realisierten Zwischenergebnisses	149	166
Effekte aus der steuerlichen Ergänzungsbilanz	359	283
Buchwert	45.012	42.877

20. Vorräte

T 066

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	654.644	684.296
Unfertige Erzeugnisse	634.927	444.390
Fertige Erzeugnisse, Waren	409.151	491.474
Geleistete Anzahlungen	1.483	6.280
	1.700.205	1.626.440

Zum Stichtag wurden Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 13.605 T€ (Vj. 116.101 T€) vorgenommen.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 30. September 2016 und zum 30. September 2015 innerhalb eines Jahres fällig.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellte sich wie folgt dar:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
		weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage	
zum 30.09.2016					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242.106	215.133	17.368	6.741	2.864
zum 30.09.2015					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306.905	276.430	19.167	8.153	3.155

Die Wertberichtigungen auf den nicht warenkreditversicherten Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Einzelwertberichtigungen		
Stand 01.10.	3.505	3.267
Wertänderung der Periode	-559	238
Zuführung	98	265
Auflösung	-652	-26
Umbuchungen	0	0
Wechselkursänderungen	-5	-1
Stand 30.09.	2.946	3.505

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

22. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterteilen sich in sonstige finanzielle und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	1.539	1.335
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	1.516	45
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	20.025	12.847
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	23.080	14.227
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.468	1.176
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.468	1.176

Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ mit einer Laufzeit von über einem Jahr wurden aufgrund ihrer ökonomischen Sicherungsbeziehung als langfristig ausgewiesen.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	28.817	60.294
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	972	468
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	14.484	11.966
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	31.230	66.170
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	75.503	138.898
Forderungen aus Ertragsteuern	6.918	3.303
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	44.569	46.201
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	51.487	49.504

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Bei den übrigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerforderungen der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

Bei den ausgewiesenen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, die unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert wird, sowie um Forderungen gegen verbundene, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten war ein Continuing Involvement aus Delkredererisiken bei Factoringgesellschaften sowie aus Spätzahlungs- und Währungsrisiken von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.881 T€ (Vj. 10.673 T€) enthalten. Die Höhe des Continuing Involvement entsprach dabei auch dem maximalen Verlustrisiko, welchem im Wesentlichen die Annahme zugrunde liegt, dass sämtliche am Bilanzstichtag offenen Forderungen, die verkauft wurden, über den gesamten Zeitraum, für den Aurubis für das Spätzahlungsrisiko in Anspruch genommen werden kann, unbeglichen bleiben.

Im Zusammenhang mit dem Continuing Involvement wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 15.322 T€ (Vj. 12.025 T€) erfasst. Sämtliche an Factoringgesellschaften verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr, sodass der Fair Value des Continuing Involvements und der verbundenen Verbindlichkeit jeweils dem Buchwert entsprach.

Forderungen aus zwei Factoringverträgen, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergegangen sind, wurden vollständig ausgebucht. Bei einem dieser Verträge ist der maximal von Aurubis zu tragende Verlust aus Kreditrisiken dabei auf einen Kaufpreisabschlag begrenzt. Dieser wird bei Verkauf der Forderungen vom Käufer einbehalten und schließlich in Höhe des nicht genutzten Teils zurückerstattet. Der Kaufpreisabschlag für die verkauften und ausgebuchten Forderungen (Nominalvolumen 12.908 T€) belief sich zum 30. September 2016 auf 1.358 T€ (Vj. 1.116 €) und ist in den übrigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Aus dem Verkauf der Forderungen wurden insgesamt 382 T€ (Vj. 345 T€) aufwandswirksam

erfasst. Bei dem anderen Vertrag, bei dem die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergegangen sind, wurde ein Continuing Involvement von 485 T€ und eine damit zusammenhängende Verbindlichkeit in Höhe von 581 T€ vollständig ausgebucht.

Insgesamt waren zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 266 Mio. € (Vj. 270 Mio. €) an Factoringunternehmen verkauft.

Im Vorjahr waren in den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten vor allem Sicherungseinbehalte von Brokern für die Abwicklung von Metall- und Devisentermingeschäften bei der Aurubis AG, Hamburg, in Höhe von 45,4 Mio. € enthalten.

Mit Ausnahme von Zinsderivaten bestand für keine Forderung und keinen sonstigen Vermögenswert ein Zinsänderungsrisiko. Nähere Erläuterungen zu den Zinsderivaten finden sich unter Tz. 30 Finanzinstrumente.

Die Wertberichtigungen auf die übrigen finanziellen Vermögenswerte gehen aus der folgenden Tabelle hervor:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Einzelwertberichtigungen		
Stand 01.10.	850	724
Wertänderung der Periode	302	126
Zuführung	1.198	0
Auflösung	-900	0
Wechselkursänderungen	4	126
Stand 30.09.	1.152	850

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 900 T€ erfasst (Vj. 0 T€).

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten

deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie Commercial Papers mit einer Laufzeit von bis zu einem Monat, Kassenbeständen und Schecks. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich vor allem um Euro-Guthaben.

24. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 115.089.210,88 € und ist eingeteilt in 44.956.723 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 23.02.2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 57.544.604,16 € zu erhöhen.

Das Grundkapital ist um bis zu 52.313.277,44 € durch die Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € pro Aktie bedingt erhöht (bedingte Kapitalerhöhung). Es dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen, die bis zum 28.02.2017 begeben werden können.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital setzt sich aus dem Konzernergebnis, den Gewinnrücklagen aller Konzernunternehmen, den kumulierten einbehaltenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie kumulierten Beträgen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen zusammen. Darüber hinaus enthalten sind auch die erfolgsneutral abzubildenden Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern).

Außerdem enthalten war die gesetzliche Rücklage in Höhe von 6.391 T€, welche für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung stand. Die Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals von 1.523.444 T€ zum 30. September 2015 auf 1.520.781 T€ zum 30. September 2016 beinhaltet die Dividendenzahlung in Höhe von 60.692 T€, erfolgsneutral abzubildende Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern) von –63.823 T€ und das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2015/16 in Höhe von 121.852 T€.

Die Veränderung des kumulierten sonstigen Ergebnisses von insgesamt 25.229 T€ (Vj. –8.235 T€) entfiel im Wesentlichen auf Marktbewertungen derivativer Finanzinstrumente im Rahmen von Cash-Flow Hedges in Höhe von 28.050 T€ (Vj. –12.189 T€).

Während der Periode wurde aus dem sonstigen Ergebnis ein Betrag von –33.561 T€ (Vj. –43.576 T€) in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting überführt, der sich im Wesentlichen im Materialaufwand niederschlägt.

Bei den nicht beherrschenden Anteilen i.H.v. 2.769 T€ (Vj. 2.778 T€) handelte es sich um die Anteile konzernfremder Minderheitsgesellschaften am Eigenkapital bei zwei von der Aurubis AG vollkonsolidierten Gesellschaften. Zum 30.09.2016 betrafen diese die Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich, sowie die Aurubis Bulgaria AD, Pirdop. Die Veränderung der nicht beherrschenden Anteile beinhaltet anteilig die Dividendenzahlung in Höhe von 1.088 T€, erfolgsneutral abzubildende Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern) von –588 T€ und das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2015/16 in Höhe von 1.667 T€.

Eine vollständige Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals befindet sich in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Einzelabschluss der Aurubis AG, Hamburg, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt.

T 072

in €	
Jahresüberschuss der Aurubis AG	134.232.732
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	54.879.288
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	67.100.000
Bilanzgewinn	122.012.020

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Aurubis AG in Höhe von 122.012.020 € zur Zahlung einer Dividende von 1,25 € je Stückaktie (= 56.195.903,75 €) zu verwenden und 65.816.116,25 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurde eine Dividende von 1,35 € je Aktie gezahlt, das sind insgesamt 60.691.576,05 €.

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das maßgebliche Ziel der Unternehmenssteuerung liegt in der Steigerung des Unternehmenswerts des Aurubis-Konzerns, indem über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens erwirtschaftet wird. Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Durch vorhandene Kreditmittel und Kreditlinien können Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung jederzeit überbrückt werden. Eine ausgewogene Verschuldungsstruktur des Konzerns soll langfristig gewährleistet werden. Die Steuerung und Kontrolle erfolgt anhand definierter Kennzahlen. Mittel- und kurzfristig wird die Nettoverschuldung und Liquidität anhand regelmäßiger Cashflow-Forecasts gesteuert.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt. Der ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) zum eingesetzten Kapital am Stichtag (Capital Employed). Das Capital Employed setzt sich aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zusammen.

Der operative ROCE des Aurubis-Konzerns verminderte sich im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund des geringeren operativen Ergebnisses von 18,7 % im Vorjahr auf 10,9 %.

Alle externen Anforderungen im Rahmen von Financial Covenants wurden im aktuellen Geschäftsjahr erfüllt.

25. Latente Steuern

Eine Erläuterung der Zusammensetzung der Rückstellungen für latente Steuern erfolgt unter der Tz. 12. Ertragsteuern.

26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Mehrzahl der im Aurubis-Konzern vorhandenen leistungsorientierten Zusagen bestehen in Deutschland sowie den USA (Defined Benefit Plans). Zum einen handelt es sich um einzelvertraglich ausgestaltete Direktzusagen. Zum anderen gewährt der Konzern leistungsorientierte Versorgungszusagen innerhalb von Kollektivplänen. Hierbei kommen sowohl rückstellungs- als auch extern finanzierte Versorgungssysteme zur Anwendung.

In Deutschland gewährt der Konzern seinen versorgungsberechtigten Mitarbeitern sowohl Pensionsleistungen als auch Leistungen der Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung. Die Durchführung erfolgt

zu einem wesentlichen Teil über Pensions- und Unterstützungskassen, deren Vermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen des Aurubis-Konzerns verwendet werden darf.

In der Regel bestimmt sich die Höhe der Rentenleistung pro anrechnungsfähiges Dienstjahr als prozentualer Anteil an einem pensionsfähigen Gehalt. In Deutschland erfolgt alle drei Jahre eine Überprüfung der Renten und ggf. eine Anpassung entsprechend der Preisindexentwicklung.

In Deutschland wurde die betriebliche Altersversorgung für neu eintretende Mitarbeiter auf beitragsorientierte Zusagen umgestellt. Die Durchführung erfolgt über eine externe Pensionskasse sowie eine Versicherung.

Darüber hinaus gewährt eine Tochtergesellschaft in den USA ihren Mitarbeitern unter bestimmten Alters- bzw. Betriebszugehörigkeitsvoraussetzungen sowohl Pensionsleistungen als auch Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen für die Zeit nach der Pensionierung. Diese Altersversorgungsleistungen basieren auf Sammelvereinbarungen, die ausschließlich gewerkschaftlich organisierte Mitarbeiter umfassen. Es handelt sich um lebenslange Pensionsleistungen, deren Höhe an den Beschäftigungszeitraum gebunden ist. Eine Gehaltsabhängigkeit in Bezug auf die Leistungshöhe besteht nicht. Die Gesundheitsfürsorgeleistungen werden nach dem Ausscheiden der Mitarbeiter bis zu einem festgeschriebenen Mindestalter erbracht. Während die Pensionszusagen im Wesentlichen durch ausgesonderte Vermögenswerte eines Pensionsfonds finanziert werden, besteht für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen in den USA kein gesondertes Fondsvermögen.

Für sämtliche Versorgungsverpflichtungen im Konzern wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt, die unter Berücksichtigung einer konzernweit einheitlichen Bilanzierung den länderspezifischen Besonderheiten Rechnung tragen.

Neben der Zugrundelegung der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck waren folgende Marktzinssätze, Lohn-/Gehalts- und Rententrends Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

T 073		
in %	30.09.2016	30.09.2015
Rechnungszinsfuß	1,10	2,40
Erwartete Einkommensentwicklung	2,75	3,00
Erwartete Rentenentwicklung	1,60	1,80

Für die Bewertung der Pensionsrückstellung der Aurubis Buffalo Inc., Buffalo, wurde die Annahme eines Rechnungszinsfußes von 3,37 % (Vj. 4,06 %) zugrunde gelegt. Einkommens- und Rentenentwicklung sind für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft nicht relevant.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Netto-Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pensionszusagen zum 30. September 2016 bzw. zum 30. September 2015 stellt sich wie folgt dar:

T 074		
in T€	30.09.2016	30.09.2015
Barwert der Versorgungszusagen	638.439	542.981
davon fondsfinanziert	496.440	417.974
– Zeitwert des Planvermögens	316.439	321.209
Netto-Bilanzwert am 30. September	322.000	221.772
davon: bilanziert als Aktiva	0	0
davon: bilanziert als Passiva	322.000	221.772

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Nettoschuld für Leistungszusagen unter Berücksichtigung separater Überleitungen für den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung sowie das Planvermögen lässt sich wie folgt herleiten:

Entwicklung Barwert der Versorgungszusagen

T 075

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Barwert der rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	125.007	123.744
Barwert der fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	417.974	431.929
Barwert der Versorgungszusagen zum 01.10.	542.981	555.673
Effekte aus der Übertragung von Verpflichtungen	4.982	0
Laufender Dienstzeitaufwand	11.186	11.595
Verlust aus Planabgeltungen	82	130
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	13.954	14.474
Neubewertungen	103.066	-251
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus demografischen Annahmen	-360	3.609
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	106.797	-979
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingter Anpassung	-3.371	-2.881
Gezahlte Versorgungsleistungen	-21.051	-22.176
Auszahlungen für Planabgeltungen	-16.910	-25.422
Währungsdifferenz	149	8.958
= Barwert der Versorgungszusagen zum 30.09.	638.439	542.981

Der Barwert der Versorgungszusagen beinhaltetete Verpflichtungen einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft in Höhe von 58.930 T€ (Vj. 66.539 T€), wobei 16.874 T€ (Vj. 16.881 T€) auf Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungszusagen entfielen.

Der Verlust aus Planabgeltungen resultierte aus der Übertragung von Verpflichtungen aus dem Versorgungsplan der US-amerikanischen Tochtergesellschaft an eine externe Versicherungsgesellschaft.

Entwicklung Planvermögen

T 076

in T€	2015/16	2014/15
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.10.	321.209	325.034
Effekte aus der Übertragung von Vermögenswerten	4.460	0
Zinserträge	8.484	8.853
Neubewertungseffekte	7.873	16.472
Gezahlte Versorgungsleistungen	-14.298	-16.477
Auszahlungen für Planabgeltungen	-16.910	-25.422
Beiträge des Arbeitgebers	5.376	5.782
Währungsdifferenz	245	6.967
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30.09.	316.439	321.209

Entwicklung Nettoschuld

T 077

in T€	2015/16	2014/15
Nettoschuld zum 01.10.	221.772	230.639
Verlust aus der Übertragung von Verpflichtungen	522	0
Laufender Dienstzeitaufwand	11.186	11.595
Verlust aus Planabgeltungen	82	130
Nettozinsergebnis	5.470	5.621
Neubewertungseffekte	95.193	-16.723
Gezahlte Versorgungsleistungen	-6.753	-5.699
Arbeitgeberbeiträge zum Plan	-5.376	-5.782
Währungsdifferenz	-96	1.991
Nettoschuld zum 30.09.	322.000	221.772

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Neubewertungseffekte werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Pensionsaufwands (laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie der Verlust aus Planabgeltungen) werden dagegen im Personalaufwand erfasst.

In Deutschland werden die leistungsorientierten Pensionspläne im Wesentlichen über die Durchführungswege der Pensionskasse sowie der Unterstützungskasse verwaltet. Die Pensionskasse steht dabei unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Richtlinien in Bezug auf das Kapitalanlagenportfolio der Pensionskasse werden durch die „Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen (Anlageverordnung)“ bestimmt. So ergibt sich die zulässige quantitative Streuung und Mischung der Kapitalanlagen für die Pensionskasse aus der Anlageverordnung. Ein Großteil des Vermögens der Pensionskasse ist in einem segmentierten Spezialfonds investiert. Die Berechnung der Beiträge erfolgt nach dem jeweils gültigen technischen Geschäftsplan.

Die Risikokapitalanlagen (Eigenkapitalinstrumente und Schuldinstrumente mit einem geringeren Rating als Investment Grade) dürfen maximal 35% des Buchwerts des Sicherungsvermögens betragen. Die Immobilienquote beträgt 25% des Buchwerts des Sicherungsvermögens. Derivate werden im Wesentlichen nur zum Zwecke der Absicherung eingesetzt. Dem Langlebkeitsrisiko wird nach Prüfung durch den Aktuar ggf. durch eine Anpassung der biometrischen Parameter Rechnung getragen.

Die Unterstützungskasse orientiert sich hinsichtlich der zulässigen Kapitalanlagen ebenfalls an der Anlagenverordnung. Die Zuwendungen erfolgen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten.

In den USA wird der leistungsorientierte Pensionsplan durch ausgelagertes Fondsvermögen finanziert. Die Investmentstrategie strebt in den USA eine Verteilung der Planvermögenswerte zu 60 % auf Aktien und 40 % auf festverzinsliche Wertpapiere an. Zur Vermeidung einer nicht kontrollierbaren Risikokonzentration ist eine Investition in übrige Vermögensklassen (z. B. Commodities, Immobilien, Wagniskapital) nicht zulässig.

Das Planvermögen im Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.464	10.030
Eigenkapitalinstrumente	50.532	56.623
Schuldinstrumente	114.488	126.792
Immobilien	127.247	119.160
Rückdeckungsversicherungen	3.279	2.875
Sonstiges kurzfristiges Nettovermögen	4.429	5.729
Summe Planvermögen	316.439	321.209

Das Planvermögen enthält weder eigene Finanzinstrumente noch selbstgenutzte Immobilien. Die über Wertpapierfonds gehaltenen Eigenkapital- und Schuldinstrumente werden in der Übersicht den entsprechenden Anlageklassen zugeordnet.

Für die Eigenkapitalinstrumente stehen infolge ihrer jeweiligen Notierung an einem aktiven Markt in der Regel Marktpreise zur Verfügung. Der beizulegende Zeitwert in Höhe von 50.532 T€ (Vj. 56.623 T€) entfiel mit 20.272 T€ (Vj. 27.054 T€) auf Planvermögen einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft.

Auch die Schuldinstrumente werden regelmäßig an einem aktiven Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert in Höhe von 114.488 T€ (Vj. 126.792 T€) entfiel mit 13.436 T€ (Vj. 18.210 T€) auf Planvermögen einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft.

Immobilien werden direkt gehalten und befinden sich ausschließlich im Inland. Es existieren keine Marktpreise an einem aktiven Markt.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die Gesellschaft ist insbesondere den allgemeinen versicherungstechnischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko, Zinssatzänderungsrisiko und im geringeren Maße dem Inflationsrisiko ausgesetzt.

Sensitivitätsbetrachtung

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung von Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde separat analysiert, d.h., bei der Variation eines Parameters wurden die übrigen Parameter konstant gehalten. Mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen wurden dabei nicht berücksichtigt:

in T€		Auswirkung auf Verpflichtung			
		30.09.2016		30.09.2015	
		Anstieg	Absenkung	Anstieg	Absenkung
Rechnungszins	± 50 Basispunkte	-52.939	59.590	-40.804	45.396
Erwartete Einkommensentwicklung	± 50 Basispunkte	11.882	-12.325	9.057	-9.513
Erwartete Rentenentwicklung	± 50 Basispunkte	36.471	-34.278	27.133	-25.783
Lebenserwartung	± 1 Jahr	29.212	-30.242	22.021	-23.125

Zukünftig werden folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

T 080		
in T€	30.09.2016	30.09.2015
Weniger als 1 Jahr	21.323	21.532
Zwischen 1 und 5 Jahren	90.550	93.859
Mehr als 5 Jahre	706.955	752.505
Summe	818.828	867.896

Die durchschnittliche gewichtete Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen belief sich zum 30. September 2016 auf 17,7 Jahre (Vj. 16,2 Jahre).

Für beitragsorientierte Zusagen der betrieblichen Altersversorgung wurden im Berichtsjahr 23.637 T€ (Vj. 22.670 T€) aufgewendet. Diese beinhalten sowohl freiwillige Zusagen als auch die durch den Konzern geleisteten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

27. Sonstige Rückstellungen

T 081

in T€	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015
Personalarückstellungen	46.486	42.231	22.755	22.965	69.241	65.196
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0	0	3.452	3.201	3.452	3.201
Umweltrückstellungen	15.885	15.864	2.225	2.856	18.110	18.719
Übrige	1.667	1.657	3.878	5.727	5.545	7.384
	64.038	59.752	32.310	34.748	96.348	94.500

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die einzelnen Gruppen von Rückstellungen wie folgt:

T 082

in T€	Stand per 01.10.2015	Inanspruchnahme	Auflösungen	Zuführungen	Zinseffekt	Währungsdifferenz	Stand per 30.09.2016
Personalarückstellungen	65.196	-18.386	-98	22.047	517	-35	69.241
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	3.201	-2.950	0	3.201	0	0	3.452
Umweltrückstellungen	18.719	-1.349	0	268	470	2	18.110
Übrige	7.384	-4.513	-404	3.107	0	-29	5.545
	94.500	-27.198	-502	28.623	987	-62	96.348

Die Personalarückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Jubiläumsgeld, Überbrückungsgeld und aus Altersteilzeitverträgen gebildet. Die für Umweltrisiken gebildeten Rückstellungen entfielen im Wesentlichen auf Sanierungsmaßnahmen in den Standorten Lünen sowie Buffalo, USA, und Zutphen, Niederlande. Die Laufzeiten der Rückstellungen betragen bis zu 24 Jahre. Die Ermittlung der zu erwartenden Kosten erfolgte unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus vergleichbaren Fällen, vorhandenen Gutachten sowie Sanierungsmethoden, die nach gegenwärtigem Kenntnisstand eingesetzt wurden.

28. Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellten sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321.225	463.681
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	15.887	16.997
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	17.122	21.626
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	0	950
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	1.666	5.040
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	355.900	508.294
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	797.710	761.409
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.209	23.506
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	18.110	87.209
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	2.157	4.663
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.922	1.915
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	5.796	25.850
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	83.693	69.302
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.065.597	973.854

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen entsprechen den Barwerten der Leasingraten sowie deren vertraglich festgeschriebenen Restwerten bei Vertragsende. Zahlungen hierfür werden folgendermaßen fällig:

in T€	30.09.2016				30.09.2015			
	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
erwartete Leasingzahlungen	2.546	8.764	9.970	21.280	2.399	8.658	11.960	23.017
Zinsanteil	624	1.843	1.004	3.471	666	2.063	1.375	4.104
Tilgungsanteil	1.922	6.921	8.966	17.809	1.733	6.595	10.585	18.913

Die Finanzierungsleasingverträge beinhalten sowohl Verlängerungs- und Kaufoptionen als auch Preis Anpassungsklauseln.

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie die diskontierten Nettozahlungströme der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert des Aurubis-Konzerns ersichtlich.

Aus Devisentermingeschäften mit negativem Marktwert standen zum 30.09.2016 Auszahlungen in Höhe von 311,9 Mio. € (Vj. 788,5 Mio. €) Einzahlungen in Höhe von 304,5 Mio. € (Vj. 752,0 Mio. €) gegenüber. Derivate mit positiven Marktwerten stellen Vermögenswerte dar und wurden daher nicht berücksichtigt.

T 085

in T€	Zahlungen			
	Buchwert zum 30.09.2016	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	477.434	156.209	205.725	115.500
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	17.809	1.923	3.677	12.209
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	797.710	797.710	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	2.157	2.157	0	0
Derivate der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	35.232	18.110	17.122	0
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designed sind	7.461	5.795	1.666	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	83.694	83.694	0	0
Gesamt	1.421.497	1.065.598	228.190	127.709

T 086

in T€	Zahlungen			
	Buchwert zum 30.09.2015	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	487.187	29.193	370.278	125.124
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	18.913	1.915	4.760	12.210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761.409	761.409	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	5.613	4.663	950	0
Derivate der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	108.835	87.209	21.626	0
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designed sind	30.889	25.850	5.039	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	69.302	69.302	0	0
Gesamt	1.482.148	979.541	402.653	137.334

Die vorstehende Darstellung zeigt keine Planzahlen, sondern nur die Finanzinstrumente, die am 30. September 2016 bzw. 30. September 2015 im Bestand waren, und für die vertragliche Vereinbarungen über die Zahlungen bestehen. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Stichtagskurs umgerechnet worden.

Aurubis hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Grundpfandrechte und Anlagengegenstände besichert. Finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden nicht gestellt.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellten sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.201	1.179
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.201	1.179
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	13.223	11.223
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	13.704	15.764
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	4.522	53.926
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.220	3.385
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	7.279	9.123
Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	43.948	93.421

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Zur Veränderung der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

29. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	41.126	39.807
Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen	164.598	179.430
Gewährleistungsverpflichtungen	1.709	1.997
Wechselobligo	1.016	1.289
	208.449	222.523

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen betrifft im Wesentlichen Gegenstände des Sachanlagevermögens.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen beziehen sich im Wesentlichen auf die Erbringung von Transport- und Umschlagsleistungen verschiedener Dienstleister.

Daneben besteht für den Bezug über eine Milliarde Kilowattstunden Strom pro Jahr mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahre 2010.

Die Entgelte richten sich nach einer Preis- und Leistungskomponente sowie einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks. Darüber hinaus bestehen im Konzern langfristige Verträge zur Versorgung verschiedener Standorte mit Sauerstoff.

Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen

Zum 30.09.2016 bestanden Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 30.497 T€ (Vj. 27.096 T€). Diese sind wie folgt fällig:

in T€	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
30.09.2016				
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	8.174	13.170	9.153	30.497
30.09.2015				
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	8.321	11.501	7.274	27.096

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 7.658 T€ (Vj. 7.785 T€) aufwandswirksam erfasst.

30. Finanzinstrumente

Der Aurubis-Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt.

Marktrisiken

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken sowie sonstige Preisrisiken.

Wechselkursrisiken

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten führen. Um Währungsrisiken zu begrenzen, werden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig US-Dollar. Hierbei wird die Fremdwährungsposition aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Devisenderivate glattgestellt. Bei sämtlichen Devisensicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte zur Sicherung künftiger Einnahmen abgeschlossen. Im vorliegenden Abschluss sind – soweit die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt waren – die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Grundsätzliche Verschiebungen der Devisenrelationen – insbesondere des Verhältnisses des Euro zum US-Dollar – können dabei jedoch nur auf begrenzte Zeit gesichert werden.

Ausführungen zur Steuerung von Wechselkursrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichts.

Das Fremdwährungsrisiko tritt als Cashflow-Risiko auf und stellt die Risikoposition für die folgende Periode dar. Diese entspricht dem Nettobetrag des Nominalvolumens der im Bestand befindlichen originären und derivativen Finanzinstrumente, die Wechselkursrisiken ausgesetzt sind. Außerdem werden geplante Umsatztransaktionen der folgenden Perioden insoweit einbezogen, als diese im Währungsrisikomanagement zur Darstellung der Risikoposition für die folgende Periode berücksichtigt werden.

Fremdwährungsrisiko

in T€	EUR/USD	
	30.09.2016	30.09.2015
Risikoposition aus gebuchten Transaktionen	-592.946	-674.465
geplante Umsätze	768.540	631.827
Forward-Fx-Transaktionen	290.495	327.652
Put-Optionengeschäfte	-172.028	-117.826
Netto-Exposure	294.061	167.188

Der IFRS 7 fordert zur Darstellung von Marktrisiken eine Sensitivitätsanalyse für jede Risikoart. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird für jede Risikoart ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand zum Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Für das Wechselkursrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse für die Fremdwährung vorgenommen, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt. Dabei handelt es sich um den US-Dollar. Bei der Sensitivitätsanalyse für die Währungen wurde angenommen, dass sich der Kurs des Euro zum US-Dollar jeweils um $\pm 10\%$ verändert.

Wenn am 30.09.2016 bzw. 30.09.2015 der Euro gegenüber dem US-Dollar um 10% stärker bzw. schwächer gewesen wäre als der vorherrschende Stichtagskurs, wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis bezogen auf das Fremdwährungsrisiko wie in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind alle relevanten Fremdwährungspositionen sowie die im Fremdwährungsrisiko berücksichtigten geplanten Umsätze der folgenden Periode eingegangen.

Währungssensitivitäten

in T€	EUR/USD	
	30.09.2016	30.09.2015
Stichtagskurs	1,1161	1,1203
Abwertung (EUR ggü. USD)	1,0045	1,0083
Ergebniseffekt	83.845	68.859
davon entfallen auf geplante Umsätze	85.393	70.203
davon entfallen auf originäre Geschäfte	9.478	34.647
davon entfallen auf derivative Geschäfte	-11.026	-35.991
Eigenkapitaleffekt	-32.931	-35.601
Aufwertung (EUR ggü. USD)	1,2277	1,2323
Ergebniseffekt	-64.491	-54.676
davon entfallen auf geplante Umsätze	-69.867	-57.439
davon entfallen auf originäre Geschäfte	-3.645	-26.683
davon entfallen auf derivative Geschäfte	9.021	29.446
Eigenkapitaleffekt	21.125	26.740

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Auftretende Zinsrisiken werden durch Zinsswaps abgesichert. Zinsänderungsrisiken sind im finanzwirtschaftlichen Bereich von wesentlicher Bedeutung. Soweit im Rahmen der Absicherung variabler Zinszahlungen die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt sind, werden die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft im betreffenden Geschäftsjahr erfolgswirksam wird.

Ausführungen zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichts.

Nachfolgend wird das Netto-Exposure für variabel verzinsliche Risikopositionen dargestellt.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie das Eigenkapital dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Zinssätze um 100 Basispunkte (50 Basispunkte) wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2016 bzw. 30.09.2015 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind die gleichen Positionen eingegangen wie bei der Ermittlung des zuvor dargestellten Netto-Exposures. Daneben wurden alle verzinslichen Finanzinstrumente aufgenommen, die in der folgenden Periode auslaufen. In diesem Fall wurde jeweils ab dem Zeitpunkt der Fälligkeit ein Ersatz zum Sensitivitätszinssatz unterstellt.

Variabel verzinsliche Risikopositionen

T 092

in T€	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015
Ausleihungen/ Festgelder	438.092	427.342	438.092	427.342	0	0	0	0
Sonstige Risikopositionen	-303.088	-319.106	-232.088	-248.106	-58.000	-58.000	-13.000	-13.000
davon zinsgesichert	71.000	71.000	0	0	58.000	58.000	13.000	13.000
Netto-Exposure	206.004	179.236	206.004	179.236	0	0	0	0

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Zinssensitivitäten

T 093

in T€	30.09.2016		30.09.2015	
	+100 BP	-50 BP	+100 BP	-50 BP
Ergebniseffekt	2.024	-1.672	1.792	-899
Eigenkapitaleffekt	1.846	-954	2.412	-1.255

Sonstige Preisrisiken

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Warenpreisrisiken ausgesetzt. Um Preisrisiken zu begrenzen, werden unter anderem NE-Metalltermingeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig die Absicherung des Kupferpreises. Hierfür werden ein- und ausgehende Metallmengen aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Börsengeschäfte glattgestellt. Bei sämtlichen Metallsicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Soweit preisfixierte Metalllieferverträge über NE-Metalle zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen bzw. des erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten als derivative Finanzinstrumente bilanziert werden, kommt es zu einer ergebniswirksamen Berücksichtigung von Marktwertänderungen. Gewinne und Verluste aus der gegenläufigen Entwicklung der Marktwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte sind folglich unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Ausführungen zur Steuerung von Metallpreisrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichts.

Der Aurubis-Konzern hat seine Stromverbräuche durch einen langfristigen Vertrag mit einem Energieversorger gesichert. Aus der Bewertung eines Teiles dieses Vertrages ist Aurubis einem Strompreisrisiko ausgesetzt.

Nachfolgend ist das Nominalvolumen für derivative Finanzinstrumente für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom, Kohle und CO₂ dargestellt, das sich aus der unsaldierten Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte ergibt.

Nominalvolumen der Derivate

T 094

in T€	30.09.2016	30.09.2015
Kupfer	1.015.407	1.794.749
Silber	97.680	104.825
Gold	398.173	398.103
Strom, Kohle, CO ₂	94.598	96.385
	1.605.858	2.394.062

Warenpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Warenpreise auf das Periodenergebnis dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Warenpreise um 10% wäre das Jahresergebnis zum 30.09.2016 bzw. 30.09.2015 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag vorhandene Derivate für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom, Kohle und CO₂ eingeflossen.

Warenpreissensitivitäten

T 095

in T€	Kupfer		Silber		Gold		Strom, Kohle, CO ₂	
	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015	30.09.2016	30.09.2015
Preisanstieg								
Ergebniseffekt	26.637	43.782	5.310	8.735	27.630	26.760	4.118	3.656
Preisrückgang								
Ergebniseffekt	-26.637	-43.782	-5.310	-8.735	-27.630	-26.760	-4.118	-3.656

Die bei den Warenpreissensitivitäten ausgewiesenen Ergebniseffekte werden bei den Metallen durch die Bewertung der noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien ganz oder teilweise wieder kompensiert, da diese Positionen provisorisch mit dem jeweiligen Stichtagskurs bewertet werden.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Derivative Finanzinstrumente

Der Aurubis-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkurs-, Zins- und sonstigen Preisrisiken ein. Sofern die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllt sind, werden diese im Rahmen von Cashflow Hedges abgebildet.

Finanzderivate

T 096

in T€	Aktiva				Passiva			
	30.09.2016		30.09.2015		30.09.2016		30.09.2015	
	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen
Zinsswaps								
ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
als Cashflow Hedges	0	0	45	13.000	1.457	71.000	93	58.000
Devisentermingeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	2.646	458.959	25.209	604.582	1.675	225.412	5.988	470.248
als Cashflow Hedges	2.257	214.263	126	26.851	5.719	80.462	30.483	287.300
Devisenoptionsgeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
als Cashflow Hedges	231	71.385	342	30.380	286	98.377	313	84.587
Metalltermingeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	25.841	774.802	36.420	1.043.090	16.692	777.100	81.061	1.303.316
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Geschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	1.869	6.171	0	0	16.865	88.427	21.787	96.385
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei prompter Glattstellung der Derivatekontrakte – losgelöst von den Grundgeschäften – zum Stichtag verändert hätte.

Die Ergebnisauswirkungen der Marktwertveränderungen von Finanzderivaten, die sich auf einen Cashflow Hedge beziehen, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht.

Der effektive Teil der Wertveränderungen derivativer Finanzinstrumente, der in der Berichtsperiode erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, betrug –5.510 T€ (Vj. –55.675 T€). Der Betrag, der während der Periode aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting überführt wurde, betrug –33.561 T€ (Vj. –43.576 T€) und schlägt sich im Wesentlichen in der GuV-Position „Materialaufwand“ nieder.

Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam gebucht.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine zu berücksichtigenden ineffektiven Teile der Marktwertänderung der Sicherungsinstrumente identifiziert.

Die beiden folgenden Tabellen zeigen, wann die Zahlungsströme aus Cashflow Hedges eintreten und wann sie die GuV beeinflussen:

Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2016

T 097

GuV-Wirkung und Eintritt in T€	Buchwert	Nominal- volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Zinsswaps					
Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	1.457	71.000	0	58.000	13.000
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	2.257	214.263	129.234	85.029	0
Verbindlichkeiten	5.719	80.462	80.462	0	0
Devisenoptionsgeschäfte					
Vermögenswerte	232	71.385	28.528	42.857	0
Verbindlichkeiten	286	98.377	56.442	41.935	0

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2015

/ T 098

GuV-Wirkung und Eintritt in T€	Buchwert	Nominalvolumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Zinsswaps					
Vermögenswerte	45	13.000	0	0	13.000
Verbindlichkeiten	93	58.000	0	58.000	0
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	126	26.851	26.851	0	0
Verbindlichkeiten	30.483	287.300	207.768	79.532	0
Devisenoptionsgeschäfte					
Vermögenswerte	342	30.380	30.380	0	0
Verbindlichkeiten	313	84.587	42.410	42.177	0

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass das Unternehmen seinen eigenen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sind unter der Tz. 28 ausgewiesen.

Die ausreichende Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist sowohl durch den Cashflow des Konzerns als auch durch die vorhandenen kurz- und langfristigen Kreditlinien seitens unserer Banken gewährleistet. Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung können somit aufgefangen werden. Ein eigenständiger Führungskreis verfolgt zeitnah und regelmäßig die Entwicklung der Liquiditätsposition der Aurubis und berichtet an den Vorstand. Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risikobericht des Lageberichts dargestellt.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken existieren für alle Klassen von Finanzinstrumenten, insbesondere für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Konzentration des Bonitätsrisikos ist aufgrund des breiten und heterogenen Kundenstamms begrenzt. Die betragsmäßig größten Kunden-

forderungen werden regelmäßigen Überprüfungen unterzogen.

Das Bonitätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ist dadurch begrenzt, dass entsprechende Kontrakte lediglich mit Vertragspartnern bzw. Kreditinstituten mit gutem Bonitätsrating bestehen.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements erfolgte eine Einteilung von Kunden in Bonitätsklassen, wobei jedem Kunden ein bestimmtes Limit eingeräumt wurde.

Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, abzüglich jeglicher Wertberichtigungen, stellen das höchstmögliche Ausfallrisiko dar, ohne dabei den Wert erhaltener Sicherheiten oder anderer risikomindernder Vereinbarungen einzubeziehen.

Um darüber hinaus Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten, verfolgen wir regelmäßig die bestehenden Forderungen gegenüber unseren Geschäftspartnern. Neben marktüblichen Instrumenten, wie z. B. Akkreditiven und Garantien, nutzen wir insbesondere Warenkreditversicherungen zur Absicherung potenzieller Forderungsausfälle. Soweit Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen veräußert werden, geschieht dies regresslos.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	2015/16			
		Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Buchwert 30.09.2016	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs- wirksam
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	1.418	1.418	0	0
Beteiligungen	AfS	637	637	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	AfS	21.311	0	21.311	0
Übrige Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	LaR	48	48	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	242.106	242.106	0	0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	LaR	14.575	14.575	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	51.147	51.147	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	30.356	0	0	30.356
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	2.488	0	2.488	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	471.874	471.874	0	0
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	477.434	477.434	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	17.809	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	797.710	797.710	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	FLAC	2.157	2.157	0	0
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	83.693	83.693	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	35.232	0	0	35.232
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	7.462	0	7.462	0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Kredite und Forderungen (LaR)		779.750	779.750	0	0
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)		23.366	2.055	21.311	0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)		30.356	0	0	30.356
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		1.360.994	1.360.994	0	0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)		35.232	0	0	35.232

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

2014/15

Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 30.09.2016	Buchwert 30.09.2015	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 30.09.2015
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
0	n/a	1.418	1.418	0	0	0	n/a
0	n/a	744	744	0	0	0	n/a
0	21.311	24.318	0	24.318	0	0	24.318
0	48	92	92	0	0	0	92
0	242.106	306.905	306.905	0	0	0	306.905
0	14.575	12.057	12.057	0	0	0	12.057
0	51.147	78.926	78.926	0	0	0	78.926
0	30.356	61.629	0	0	61.629	0	61.629
0	2.488	513	0	513	0	0	513
0	471.874	452.971	452.971	0	0	0	452.971
0	493.376	487.187	487.187	0	0	0	501.927
17.809	17.809	18.912	0	0	0	18.912	18.912
0	797.710	761.409	761.409	0	0	0	761.409
0	2.157	5.613	5.613	0	0	0	5.613
0	83.693	69.301	69.301	0	0	0	69.301
0	35.232	108.835	0	0	108.835	0	108.835
0	7.462	30.889	0	30.889	0	0	30.889
0	779.750	850.951	850.951	0	0	0	850.951
0	21.311	26.480	2.162	24.318	0	0	24.318
0	30.356	61.629	0	0	61.629	0	61.629
0	1.376.936	1.323.510	1.323.510	0	0	0	1.338.250
0	35.232	108.835	0	0	108.835	0	108.835

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Marktwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter und Zinssätze, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Wenn beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis angemessener Bewertungsmethoden ermittelt. Dies betrifft im Aurubis-Konzern insbesondere die Extrapolation von Marktdaten für Strom und Kohle unter Berücksichtigung von Marktinformationen über Preisbildung und Liquiditätsüberlegungen. Falls keine ausreichenden Marktinformationen verfügbar sind, wird die beste Schätzung des Managements für einen bestimmten Eingangsparameter verwendet, um den Wert zu bestimmen. Wenn auf dem Markt beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig zur Verfügung stehen, wird die Bewertung somit wesentlich von der Verwendung von Schätzungen und Annahmen beeinflusst.

Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der weiteren Forderungen der Kategorie „Loans and Receivables“, der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sowie der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Für Anteile an Personengesellschaften und nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften ist angenommen worden, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht. Eine verlässliche Ermittlung eines Marktwerts wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Gemäß IFRS 13 zeigen die folgenden Tabellen die Bewertungsmethoden für den beizulegenden Zeitwert nach Level 1, Level 2 und Level 3 sowie die wesentlichen nicht beobachtbaren Parameter, die zur Bewertung verwendet worden sind.

Die einzelnen Level wurden dabei gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- » Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- » Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.
- » Level 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 1

T 100

Art	Bewertungsmethode
Wertpapiere des Anlagevermögens	Börsenkurse

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

T 101

Art	Bewertungsmethode und verwendete Inputparameter
Devisentermingeschäfte	Par-Methode unter Berücksichtigung aktiv gehandelter Forward-Rates sowie der aktuell geltenden Zinsen zur Diskontierung auf den Stichtag
Devisenoptionen	Black-Scholes-Modell. Ermittlung auf Basis der Devisenkurse zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung erwarteter Volatilität des jeweiligen Devisenkurses während der Optionslaufzeit sowie marktüblicher Zinsen
Zinsswaps	Discounted Cashflow-Methode. Diese addiert den Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme und diskontiert diese unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinssatzes
Metalltermingeschäfte	Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktiv gehandelter Metallterminkurse und marktgerechter Zinssätze zur Diskontierung auf den Stichtag
Sonstige Geschäfte	Discounted Cashflow-Methode. Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit der Kontrakte auf Basis aktueller Marktzinssätze

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

T 102

Art	Bewertungsmethode und verwendete Inputparameter
Finanzverbindlichkeiten	Discounted Cashflow-Methode. Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuell geltenden Zinsen für Finanzverbindlichkeiten, die vergleichbare Konditionen und Restlaufzeiten haben

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 3

T 103

Art	Bewertungsmethode	Wesentliche, nicht beobachtbare Bewertungsparameter	Interdependenz zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Bewertungsparametern und beizulegendem Zeitwert
Energieversorgungsvertrag	Discounted Cashflow-Methode	Extrapolation von Marktdaten für Strom und Kohle	Der beizulegende Zeitwert wäre höher (niedriger), wenn: – der Preis für Strom stärker (schwächer) ansteigen würde als erwartet – der Preis für Kohle schwächer (stärker) ansteigen würde als erwartet

Sofern die zur Bewertung herangezogenen Parameter in verschiedene Level der Bewertungshierarchie fallen, erfolgt die Einordnung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit im tiefsten Level, dem ein Inputparameter zuzuordnen ist, der sich signifikant auf den beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit auswirkt.

Soweit Umgliederungen in andere Level der Bewertungshierarchie erfolgen, werden diese vom Aurubis-Konzern zu Beginn des betreffenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten und im Anhang angegebenen Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert.

Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2016

T 104

Aggregiert nach Klassen in T€	Beizulegender Zeitwert 30.09.2016	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere des Anlagevermögens	21.311	21.311	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	30.356	0	30.356	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.488	0	2.488	0
Vermögenswerte	54.155	21.311	32.844	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	493.376	0	493.376	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	35.232	0	18.456	16.776
Derivate mit Hedge-Beziehung	7.462	0	7.462	0
Verbindlichkeiten	536.070	0	519.294	16.776

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2015

T 105

Aggregiert nach Klassen in T€	Beizulegender Zeitwert 30.09.2015	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere des Anlagevermögens	24.318	24.318	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	61.629	0	61.629	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	513	0	513	0
Vermögenswerte	86.460	24.318	62.142	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	501.927	0	501.927	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	108.835	0	89.531	19.304
Derivate mit Hedge-Beziehung	30.889	0	30.889	0
Verbindlichkeiten	641.651	0	622.347	19.304

Sowohl im Geschäftsjahr 2015/16 als auch im Vorjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Leveln vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente dar:

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2016

T 106

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2015	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Stand 30.09.2016	Gewinne (+)/ Verluste (-) für am Bilanzstich- tag gehaltene Derivate
Derivate Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	-19.304	2.528	-16.776	2.528

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2015

T 107

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2014	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Stand 30.09.2015	Gewinne (+)/ Verluste (-) für am Bilanzstich- tag gehaltene Derivate
Derivate Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	-15.613	-3.691	-19.304	-3.691

Gewinne und Verluste der als Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente, die einen Teil eines Energieversorgungsvertrages betreffen, schlagen sich in der GuV-Position „Materialaufwand“ nieder.

Der Wert dieser Finanzinstrumente basiert zum Teil auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die im Wesentlichen den Preis für Strom und Kohle betreffen. Hätte der Aurubis-Konzern am 30.09.2016 zur Bewertung der betreffenden Finanzinstrumente angemessene

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

mögliche Alternativen der Bewertungsparameter zugrunde gelegt, hätte sich bei einer Steigerung des Strompreises sowie einer Reduzierung des Kohlepreises um jeweils 20 % zum Laufzeitende der ausgewiesene beizulegende Zeitwert um 7.965 T€ (Vj. 6.407 T€) erhöht bzw. bei einer Reduzierung des Strompreises sowie einer Steigerung des Kohlepreises um jeweils 20 % zum Laufzeitende um 6.337 T€ (Vj. 4.792 T€) verringert. Um diese maximalen Auswirkungen zu berechnen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben können, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basiert, bewertet der Aurubis-Konzern diese Finanzinstrumente neu, indem für die nicht beobachtbaren Eingabedaten Parameter herangezogen werden, die am äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Da es jedoch unwahrscheinlich ist, dass ein Szenario auftritt, bei dem alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen, sollten die vorgenannten

Schätzwerte die tatsächlichen Unsicherheitsfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag übertreffen. Somit stellen die vorliegenden Angaben auch keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dar.

Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die von Aurubis abgeschlossenen Finanzinstrumente unterliegen Saldierungsvereinbarungen mit Finanzinstitutionen, die ein beidseitiges Recht zur Saldierung beinhalten. Diese Vereinbarungen erfüllen allerdings nicht die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz, da das Recht zur Aufrechnung nur bei Ausfall einer Vertragspartei durchsetzbar ist.

In der folgenden Tabelle werden die im Aurubis-Konzern bestehenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die Saldierungsmöglichkeiten unterliegen.

Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in T€	2015/16	2014/15
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	32.845	62.142
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
Nettobilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte	32.845	62.142
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	-9.994	-28.112
Gesamtnettowert der finanziellen Vermögenswerte	22.851	34.030
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-42.694	-139.724
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
Nettobilanzwerte der finanziellen Verbindlichkeiten	-42.694	-139.724
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	9.994	28.112
Gesamtnettowert der finanziellen Verbindlichkeiten	-32.700	-111.612

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

T 109

in T€	2015/16	2014/15
Kredite und Forderungen (LaR)	16.033	8.566
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	183	-3.897
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (FAHfT und FLHfT)	82.195	-4.641
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	5.363	3.753
	103.774	3.781

Im Nettoergebnis der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente wird im Wesentlichen das Ergebnis der Börsen-Metalltermingeschäfte und der Devisentermingeschäfte ausgewiesen. Darüber hinaus werden auch die preisfixierten Metallliefergeschäfte berücksichtigt, die als Derivate behandelt werden. Hierin nicht enthalten sind die noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien, aus denen sich aufgrund der provisorischen Bewertung mit den jeweiligen Stichtagskursen jedoch teilweise ein kompensierender Effekt ergibt. In der Berechnung sind Dividenden, jedoch keine Zinsen enthalten. Das im Geschäftsjahr 2015/16 im Nettoergebnis erfasste Fremdwährungsergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Positionen belief sich auf 23.083 T€ (Vj. 12.155 T€).

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertveränderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2015/16 Bewertungsergebnisse von netto 5.092 T€ (Vj. -1.585 T€) im sonstigen Ergebnis erfasst.

31. Forschung und Entwicklung

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden im Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2015/16 12.733 T€ (Vj. 10.474 T€) erfolgswirksam erfasst.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Zahlungsströme des Aurubis-Konzerns im Geschäftsjahr 2015/16 sowie die Zahlungsströme im Vergleichszeitraum des Vorjahres dar. Gemäß IAS 7 wurde hierbei zwischen dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelabfluss bzw. -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern wurden alle nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, das Finanzergebnis (bestehend aus dem Ergebnis aus At Equity bilanzierten Anteilen, Zinsaufwendungen und -erträgen sowie den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen), Auszahlungen für Ertragsteuern sowie Veränderungen des Working Capitals korrigiert, um den Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) herzuleiten.

Der Netto-Cashflow zum 30.09.2016 lag bei 236 Mio. € gegenüber 365 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang des Netto-Cashflows resultierte aus dem niedrigeren Ergebnis sowie höheren Beständen an Zwischenprodukten.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (inkl. Finanzanlagen) betragen im Berichtszeitraum 143 Mio. € (Vj. 112 Mio. €). Die größte Einzelinvestition wurde im Zusammenhang mit dem Stillstand in Pirdop, Bulgarien, getätigt.

Nach Abzug der Investitionen in das Anlagevermögen vom Netto-Cashflow ergab sich ein Free Cashflow von 93 Mio. € (Vj. 253 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 128 Mio. € (Vj. 104 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 89 Mio. € gegenüber einem Mittelzufluss von 4 Mio. € im Vorjahr.

Zum 30.09.2016 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 472 Mio. € (zum 30.09.2015 in Höhe von 453 Mio. €) zur Verfügung. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dienen insbesondere der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit wie auch der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten.

Segmentberichterstattung

in T€	Segment Primärkupfererzeugung		Segment Kupferprodukte		Sonstige	
	2015/2016 operativ	2014/2015 operativ	2015/2016 operativ	2014/2015 operativ	2015/2016 operativ	2014/2015 operativ
Umsatzerlöse						
Gesamtumsätze	5.325.180	5.914.239	7.531.198	8.585.989	11.670	12.492
Intersegmentumsätze	2.788.892	3.240.790	601.851	273.658	2.599	3.071
Außenumsätze	2.536.288	2.673.448	6.929.347	8.312.332	9.071	9.421
EBITDA	237.827	357.207	150.658	181.348	-30.672	-39.404
Abschreibungen	-83.496	-85.849	-44.403	-43.575	-974	-656
EBIT	154.331	271.359	106.254	137.774	-31.645	-40.059
Zinserträge	4.346	2.736	8.471	13.561	60	19
Zinsaufwendungen	-15.925	-17.870	-21.416	-25.641	-41	-154
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	0	0	7.536	4.416	0	0
Übrige finanzielle Erträge	0	0	5	5	252	220
Übrige finanzielle Aufwendungen	-100	0	-7	0	0	-4.116
Ergebnis vor Ertragsteuern	142.652	256.224	100.842	130.115	-31.373	-44.090
Ertragsteuern						
Konzernjahresüberschuss						
Return on Capital Employed (ROCE) in %	16,4	33,2	9,7	12,4		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	103.524	70.203	40.375	41.455	0	0
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2.750	2.730	3.335	3.330	270	257

Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

/ T 110

Summe		Überleitung/Konsolidierung		Konzern gesamt	
2015/2016 operativ	2014/2015 operativ	2015/2016 IFRS	2014/2015 IFRS	2015/2016 IFRS	2014/2015 IFRS
9.474.706	10.995.202	0	0	9.474.706	10.995.202
357.813	499.152	-46.191	-163.465	311.622	335.687
-128.873	-130.079	-5.930	-6.327	-134.803	-136.406
228.940	369.073	-52.121	-169.792	176.819	199.281
12.877	16.316	-10.009	-12.725	2.868	3.591
-37.382	-43.665	10.009	12.725	-27.373	-30.940
7.536	4.416	-1.185	-3.013	6.351	1.403
257	225	0	0	257	225
-107	-4.116	0	0	-107	-4.116
212.121	342.249	-53.306	-172.805	158.815	169.444
				-35.296	-35.876
				123.519	133.568
143.899	111.657	0	0	143.899	111.657
6.355	6.317	0	0	6.355	6.317

Über die Geschäftssegmente wurde in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Gesamtvorstand der Aurubis AG identifiziert.

Der Aurubis-Konzern ist in zwei berichtspflichtige Segmente unterteilt, die sich bezüglich des Produktionsverfahrens oder der Produkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Unter Sonstige werden zentrale Erlöse und Kosten der Verwaltung ausgewiesen, die keinem der berichtspflichtigen Segmente direkt zugeordnet werden können.

Die interne Berichterstattung basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses nach IFRS. Für die interne Steuerung wird eine Überleitung vom IFRS-Ergebnis auf das operative Ergebnis vorgenommen. Das operative Ergebnis des Konzerns und der jeweiligen Business Unit ergibt sich nach Bereinigung der Ergebnisse nach IFRS um:

- » Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2,
- » kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände,
- » Effekte aus Kaufpreisallokationen, im Wesentlichen auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichterstattung.

Die Überleitung auf den Konzernabschluss nach IFRS wird in der Spalte Überleitung/Konsolidierung dargestellt. Dabei entfielen im Ergebnis vor Steuern (EBT) auf die Konsolidierung 524 T€ (Vj. 452 T€) und auf die Überleitung zum EBT nach IFRS –53.830 T€ (Vj. –173.257 T€).

Der Konzern realisiert den größten Teil seiner Umsätze mit Geschäftspartnern in Ländern der Europäischen Union. Die Aufteilung der Außenumsätze auf Regionen erfolgt nach Standort der Kunden und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

in T€	2015/16	2014/15
Inland	3.306.555	3.581.806
übrige Europäische Union	3.576.941	4.128.565
übriges Europa	316.060	269.375
Asien	1.087.737	1.626.442
Amerika	774.556	935.792
sonstige	412.857	453.222
Konzern gesamt	9.474.706	10.995.202

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Die Aufteilung der Investitionen sowie langfristigen Vermögenswerte auf Regionen wurde entsprechend den jeweiligen Standorten der Vermögenswerte vorgenommen:

in T€	Investitionen		Anlagevermögen	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
Inland	59.052	59.947	812.079	819.417
Bulgarien	57.640	29.476	347.287	332.777
Belgien	12.175	9.878	168.754	174.331
weiteres Europa	8.456	4.729	77.329	68.029
Nordamerika	5.819	7.717	44.386	45.875
Konzern gesamt	143.143	111.747	1.449.836	1.440.429

Bei den Standorten im weiteren Europa handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsstätten innerhalb der Europäischen Union.

Segment Primärkupfererzeugung

Die Kupfererzeugung erstreckt sich von der Beschaffung kupfer- und edelmetallhaltiger Rohstoffe bis zur Erzeugung marktgängiger Metalle. Im Segment Primärkupfererzeugung werden für die Kupfererzeugung als Rohstoffe im Wesentlichen Kupferkonzentrate verwendet.

Das Produkt sind börsenfähige Kupferkathoden sowie Gold- und Silberprodukte, die aus den Rohstoffen sowie aus zusätzlich verarbeiteten edelmetallhaltigen Vorstoffen stammen. Im Rahmen der Kupfererzeugung werden in diesem Segment auch unterschiedliche Produkte aus den natürlichen Begleitelementen der Rohstoffe, wie Schwefelsäure und Eisensilikatgestein, hergestellt und vermarktet. Ferner erfolgt im Segment Primärkupfererzeugung die Herstellung hochwertiger Selenprodukte.

Die Umsatzerlöse des Segments Primärkupfererzeugung bestehen zum einen aus Erlösen innerhalb des Konzerns, da die erzeugten Kupferkathoden vollständig an das Segment Kupferprodukte veräußert werden, und zum anderen aus dem Verkauf der Edelmetalle an externe Abnehmer. Darüber hinaus werden Schwefelsäure und Eisensilikatgestein an externe Abnehmer verkauft.

Segment Kupferprodukte

Das Segment Kupferprodukte umfasst neben der Kupfererzeugung aus kupferhaltigen Recyclingmaterialien zusätzlich alle Bereiche zur Erzeugung und Vermarktung von Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Walzprodukten sowie Spezialprodukten. Als Vorprodukte für die erzeugten Produkte dienen zu großen Teilen die in diesem Segment und im Segment Primärkupfererzeugung hergestellten Kupferkathoden. Die Vermarktung der Produkte des Segments erfolgt weltweit.

Segmentdaten

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente setzen sich aus Intersegmentumsätzen und aus Umsätzen mit Kunden außerhalb des Konzerns zusammen. Die Summe der Außenumsätze der einzelnen Segmente ergibt die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Preise und Konditionen für die zwischen den Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschten Produkte und Dienstleistungen entsprechen denen mit fremden Dritten.

Die Aufgliederung der Umsätze nach Produktgruppen wird bei den Angaben zu Umsätzen (Tz. 1) dargestellt.

Das operative EBIT (Earnings before Interest and Taxes) stellt das operative Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt um das dem Segment zuzuordnende Finanzergebnis dar. Darauf aufbauend gibt das operative EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) das um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Segments bereinigte operative EBIT wieder.

Insgesamt wurden Wertaufholungen auf Vermögenswerte in Höhe von 15.773 T€ (Vj. Wertberichtigungen in Höhe von 14.612 T€) vorgenommen, von denen Wertaufholungen in Höhe von 10.849 T€ (Vj. Wertberichtigungen von 9.346 T€) auf das Segment Primärkupfererzeugung und Wertaufholungen von 4.924 T€ (Vj. Wertberichtigungen von 5.266 T€) auf das Segment Kupferprodukte entfielen. Die im Segment Primärkupfererzeugung vorgenommenen Wertaufholungen ergaben sich, wie die Wertberichtigungen im Vorjahr, ausschließlich aus Wertaufholungen (Vj. Wertberichtigungen) auf kurzfristige Vermögenswerte. Im Segment Kupferprodukte entfielen im aktuellen Geschäftsjahr ebenfalls sämtliche Wertaufholungen auf kurzfristige Vermögenswerte; im Vorjahr wurden hingegen auch Wertminderungen im Anlagevermögen nach IAS 36 in Höhe von 2.648 T€ vorgenommen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Segmente berücksichtigte alle Mitarbeiter der Unternehmen, welche im vorliegenden Konzernabschluss voll konsolidiert wurden.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Sonstige Angaben

Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Entsprechend IAS 24 gelten als nahestehende Unternehmen und Personen sämtliche Einzelpersonen oder Unternehmen, welche vom Unternehmen beeinflusst werden können, oder aber solche, die selbst das Unternehmen beeinflussen können.

Für die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ist für ihr Beschäftigungsverhältnis bei der Aurubis AG eine Vergütung in marktüblicher Höhe gezahlt worden.

Innerhalb des Aurubis-Konzerns beziehen und erbringen verschiedene Konzernunternehmen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen von bzw. für nahestehende Unternehmen. Solche Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. Soweit es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgerechnet.

Dabei entfielen auf ein nach der At Equity-Methode bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen folgende Beträge:

30.09.2016

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG	48.667	26.228	3.526	834

30.09.2015

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG	79.654	30.957	3.762	1.132

Auf die nicht konsolidierten nahestehenden Unternehmen entfallen folgende Beträge:

30.09.2016

/ T 115

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	49	6.824	48	0
Tochterunternehmen	4.296	1.564	2.587	1.233

30.09.2015

/ T 116

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	6	152.977	0	3.240
Tochterunternehmen	3.333	1.667	1.986	1.195

Einzelne Aktionäre der Aurubis AG, welche einen maßgeblichen Einfluss auf den Aurubis-Konzern ausüben könnten, existieren bis auf die Salzgitter AG nicht.

Auf Unternehmen der Salzgitter-Gruppe entfielen im Geschäftsjahr Aufwendungen von 1.998 T€ (Vj. 3.959 T€). Zum Stichtag bestanden Verbindlichkeiten von 116 T€ (Vj. 243 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Patronatserklärungen (Vj. 6.000 T€) gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen. Die zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehende Patronatserklärung zur Absicherung von Bankverbindlichkeiten der C.M.R. International N.V., Antwerpen, eines Gemeinschaftsunternehmens, welches nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wird, wurde aufgehoben.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat**Gesamtvergütung**

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015/16 beträgt 3.325.289 € und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 988.000 €, Nebenleistungen von 41.823 € sowie einen variablen Anteil von 1.523.960 €. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersversorgungen in Höhe von 771.506 € aufwandswirksam berücksichtigt. Zusätzlich wurde eine Sondervergütung von 225.000 € gewährt.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 2.210.800 €, für ihre Pensionsansprüche sind 24.608.243 € zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt 1.467.342 €.

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht dargestellt und erläutert.

Aktienbesitz

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden 5.905 Aktien (Vj. 4.031 Aktien) und von denen des Vorstands 6.150 Aktien (Vj. 2.400 Aktien) der Aurubis AG gehalten.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte**Aktiengeschäfte der Organmitglieder**

Nach § 15a WpHG a. F. bzw. Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU Nr. 596/2014) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offenlegen. Dies gilt nicht, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte je Person den Betrag von 5.000 € pro Kalenderjahr nicht erreicht.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat Aktiengeschäfte in der Zeit vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2016 getätigt:

- » Herr Prof. Dr. Fritz Vahrenholt: 1.000 Stückaktien gekauft.

Folgende Mitglieder des Vorstands haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2016 Stückaktien der Gesellschaft erworben bzw. veräußert haben:

- » Herr Erwin Faust: 5.000 Stückaktien gekauft.
- » Herr Dr. Stefan Boel: 2.750 Stückaktien gekauft.
- » Herr Erwin Faust: 5.000 Stückaktien verkauft.

Vorstand und Aufsichtsrat halten weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht worden.

Mitteilung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum 30.09.2016 lagen uns nach § 21 Abs. 1 WpHG folgende Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bezüglich der Über- und Unterschreitung der Meldeschwellen von 3 %, 5 % und 25 % vor:

Aktionärsstruktur

T 117

Aktionäre	Anteil in %	Datum der Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung
Dimensional Holdings Inc., Santa Monica, USA	3,01	21.01.2008	04.02.2008
Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter ³⁾	25,002	29.08.2011	29.08.2011
UBS AG, Zürich, Schweiz	4,99	04.03.2013	20.03.2013
Norges Bank, Oslo, Norwegen ¹⁾	2,99	02.11.2015	05.11.2015
Norges Bank, Oslo, Norwegen ¹⁾	3,10	20.11.2015	26.11.2015
Norges Bank, Oslo, Norwegen ¹⁾	2,749	10.12.2015	14.12.2015
JP Morgan Asset Management (UK) Limited	1,96	11.12.2015	18.12.2015
BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA ²⁾	3,03	13.01.2016	21.01.2016
BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA ²⁾	2,997	22.01.2016	28.01.2016
BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA ²⁾	3,0003	25.01.2016	29.01.2016
BlackRock, Inc. (freiwillige Konzernmitteilung) ²⁾	3,08	26.01.2016	01.02.2016
BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA ²⁾	2,99	27.01.2016	02.02.2016
Norges Bank, Oslo, Norwegen ¹⁾	3,19	15.02.2016	17.02.2016
Norges Bank, Oslo, Norwegen ¹⁾	2,998	25.02.2016	29.02.2016
Norges Bank, Oslo, Norwegen ¹⁾	3,039	14.03.2016	17.03.2016

Aktionäre	Anteil in %	Datum der Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung
Norges Bank, Oslo, Norwegen ¹⁾	2,92	25.04.2016	29.04.2016
Norges Bank, Oslo, Norwegen ¹⁾	3,09	02.05.2016	04.05.2016
Norges Bank (Bestandsmitteilung) ¹⁾	3,67	19.08.2016	05.09.2016

¹⁾ Die Anteile sind dem Staat Norwegen vertreten durch das Finanzministerium über die Norges Bank zuzurechnen.

²⁾ Direkt oder indirekt gehalten über Tochtergesellschaften.

³⁾ Die Anteile sind der Salzgitter AG, Salzgitter zuzurechnen.

Die Stimmrechtsmitteilungen sind unter www.aurubis.com/de/de/shared/corp/uber-aurubis/corporate-governance/stimmrechtsmitteilungen verfügbar.

Eine vergleichbare Mitteilungspflicht entsprechend § 21 Abs. 1 WpHG sieht § 25 WpHG im Hinblick auf Finanzinstrumente vor, die ihrem Inhaber ein unbedingtes Recht zum einseitigen Erwerb stimmberechtigter Aktien verleihen. Zum 1. Februar 2012 wurde darüber hinaus mit § 25a WpHG eine weitere Mitteilungspflicht eingeführt: Diese erstreckt sich auf solche Finanz- und sonstige Instrumente, die es ihrem Inhaber faktisch oder wirtschaftlich ermöglichen, mit Stimmrechten verbundene Aktien zu erwerben. Die der Gesellschaft nach den §§ 25, 25a WpHG zugegangenen Mitteilungen sind über die Internetseite der Gesellschaft bzw. die Internetplattform der Deutschen Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH einsehbar.

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Angaben über das Abschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr 2015/16 bzw. das Vorjahr wurden folgende Honorare für Dienstleistungen des weltweiten Netzwerkes von PricewaterhouseCoopers als Aufwand erfasst:

/ T 118		
in T€	2015/16	2014/15
für die Abschlussprüfung	1.017	1.036
für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	72	34
für Steuerberatungsleistungen	115	194
für sonstige Leistungen	63	51
Summe	1.267	1.315

Davon entfielen folgende Honorare auf die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

/ T 119		
in T€	2015/16	2014/15
für die Abschlussprüfung	596	568
für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	70	34
für Steuerberatungsleistungen	114	192
für sonstige Leistungen	9	2
Summe	789	796

Anteilsbesitz

gem. § 313 (2) HGB am 30.09.2016

	Name und Sitz der Gesellschaften	unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	gehalten über
1	Aurubis AG		
	Vollkonsolidierte Gesellschaften		
2	Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel	100	1
3	Aurubis Holding Sweden AB, Stockholm	100	2
4	Aurubis Sweden AB, Finspång	100	3
5	Aurubis Finland Oy, Pori	100	2
6	Aurubis Holding USA LLC, Buffalo	100	2
7	Aurubis Buffalo Inc., Buffalo	100	6
8	Aurubis Netherlands BV, Zutphen	100	2
9	Aurubis Mortara S.p.A., Mortara	100	2
10	Cumerio Austria GmbH, Wien	100	1
11	Aurubis Bulgaria AD, Pirdop	99,86	10
12	Aurubis Engineering EAD, Sofia	100	10
13	Aurubis Italia Srl, Avellino	100	1
14	Aurubis Switzerland SA, Yverdon-les-Bains	100	1
15	Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg	100	1
16	Aurubis U.K. Ltd., Smethwick	100	15
17	Aurubis Slovakia s.r.o., Dolny Kubin	100	15
18	CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	1
19	Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	1
20	RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	1
21	E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	100	1
22	Aurubis Product Sales GmbH, Hamburg	100	1
23	Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	60	1
	At Equity einbezogene Gesellschaften		
24	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	15

Konzernabschluss

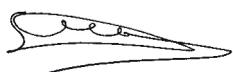
112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

T 120

	Name und Sitz der Gesellschaften	unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	gehalten über
Nicht konsolidierte Gesellschaften			
25	Aurubis Stolberg Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	1
26	Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	1
27	Aurubis Hong Kong Ltd., Hong Kong	100	2
28	Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai	100	27
29	Aurubis Rus LLC, St. Petersburg	100	2
30	Aurubis Canada Metals Inc., Vancouver	100	1
31	BCPC B.V., Zutphen, Niederlande	100	1
32	Retorte do Brasil, Joinville	51	20
33	C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	1
34	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	15
35	JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	20
36	Aurubis Middle East FZE, Dubai	100	22
37	Aurubis Turkey Kimya Anonim Sirketi, Istanbul	100	11

Hamburg, den 13. Dezember 2016

Der Vorstand


Jürgen Schachler
(Vorsitzender)

Dr. Stefan Boel
(Mitglied)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

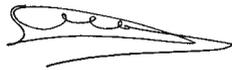
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 13. Dezember 2016

Der Vorstand



Jürgen Schachler
(Vorsitzender)



Dr. Stefan Boel
(Mitglied)

Konzernabschluss

112	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	116	Konzern-Kapitalflussrechnung	192	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	117	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	193	Bestätigungsvermerk
114	Konzernbilanz	118	Konzernanhang		

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Aurubis AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht der Aurubis AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des

Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 13. Dezember 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matthias Kirschke
Wirtschaftsprüfer

Alexander Fernis
Wirtschaftsprüfer



WEITERE INFORMATIONEN

196	Glossar
200	Verzeichnis der Grafiken
200	Verzeichnis der Tabellen
202	3-Jahres-Übersicht
203	Finanzkalender
204	Impressum

Glossar

Blisterkupfer

Auch „Blasenkupfer“; ist unraffiniertes, blasiges Kupfer; Blasen (englisch: Blister) entstehen durch Ausscheiden der Gase beim Erstarrungsprozess; wird auch als Rohstoff eingekauft

CDP

Das Carbon Disclosure Project (CDP) ist eine Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, dass Unternehmen und auch Kommunen ihre Umweltdaten veröffentlichen. Einmal jährlich erhebt das CDP anhand standardisierter Fragebögen auf freiwilliger Basis Daten und Informationen zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken und Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen

Commodity

Angloamerikanische Bezeichnung für meist börsengehandelte Waren, zu denen Nichteisenmetalle wie Kupfer, Zinn und Blei sowie Edelmetalle, aber auch Rohöl, Getreide und Kaffee zählen

Compliance

Compliance bedeutet das Handeln in Übereinstimmung mit bestimmten Regeln. Bezugspunkte der Compliance sind dabei neben Gesetzen, Verordnungen und anderen staatlichen Normen auch unternehmensinterne Richtlinien (z. B. Verhaltenskodizes)

Contango

Übliche Preissituation bei Waretermingeschäften an der Börse, bei der der Preis für prompte Lieferung unter dem Terminpreis für zukünftige Lieferung liegt (berücksichtigt Lagerkosten); Gegenteil von Backwardation

CSR-Richtlinie

Corporate Social Responsibility-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nicht finanzieller und die Diversität betreffender Informationen

DAX

Der DAX (eine Abkürzung für Deutscher Aktienindex) ist der wichtigste deutsche Aktienindex. Er spiegelt die Entwicklung der 30 größten und umsatzstärksten Unternehmen (bezogen auf Streubesitz-Marktkapitalisierung und Orderbuchumsatz) wider, die im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet sind

Eisensilikat

Begleitprodukt der Kupfergewinnung im Verhüttungsprozess; entsteht unter Zugabe von Sand aus dem im Kupferkonzentrat und in den Recyclingrohstoffen chemisch gebundenen Eisen; findet als Granulat/Sand oder in stückiger Form vor allem in der Bauindustrie Verwendung

EMAS

Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit. EMAS wurde von der Europäischen Union entwickelt und ist ein Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Die EMAS-Verordnung (Öko-Audit-Verordnung) misst der Eigenverantwortung der Wirtschaft bei der Bewältigung ihrer direkten und indirekten Umweltauswirkungen eine entscheidende Rolle zu

Formataufpreis

Entgelt für die Verarbeitung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten

Weitere Informationen

196	Glossar	202	3-Jahres Übersicht
200	Verzeichnis der Grafiken	203	Finanzkalender
200	Verzeichnis der Tabellen	204	Impressum

Gießwalzdraht

In einem kontinuierlichen Verfahren hergestelltes Vorprodukt für die Produktion von Kupferdrähten. Standarddurchmesser: 8 mm. Auch andere Abmessungen sind lieferbar

GRI

Die Global Reporting Initiative (GRI) ist ein partizipatives Verfahren für die Erstellung von Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichte von Großunternehmen, kleineren und mittleren Unternehmen (KMU), Regierungen und NGOs

Kathodenprämie

Aufpreis für qualitativ hochwertige Kathoden (Grade A), Prämie für die Lieferung von Kathoden, gezahlt vom Kunden; drückt die Knappheit in strukturell unterversorgten Märkten aus

Komplexe Materialien

Sowohl primäre als auch sekundäre Rohstoffe werden in dem Sinne komplexer, dass die Gehalte an Kupfer abnehmen und die Konzentrationen an Begleitelementen und Verunreinigungen zunehmen

KRS

Kayser Recycling System, hochmodernes Recyclingsystem zur Verarbeitung einer großen Bandbreite von kupferhaltigen Sekundärrohstoffen am Standort Lünen

Kupferanoden

Endprodukt der pyrometallurgischen Kupferherstellung; positiv polarisierte Elektroden einer Elektrolysezelle; Kupfergehalt rund 99,5%

Kupferelektrolyse

Die Elektrolyse ist ein elektrochemischer Prozess und die letzte Raffinationsstufe der Kupfergewinnung. Anode und Kathode werden in eine schwefelsaure Lösung (Elektrolyt) gehängt und an einen Stromkreis angeschlossen. Kupfer und unedlere Elemente (z. B. Nickel) gehen an der Anode in Lösung. An der Kathode scheidet sich Kupfer aus der Lösung mit einer Reinheit von 99,99% ab. Edlere Metalle (z. B. Silber und Gold) und unlösliche Bestandteile sinken im sogenannten Anodenschlamm auf den Boden der Elektrolysezelle

Kupferkathoden

Qualitätsprodukt der Kupferelektrolyse (Kupfergehalt 99,99%) und erstes börsenfähiges Produkt der Kupfererzeugung

Kupferkonzentrat

Produkt aus der Aufbereitung (Anreicherung) von Kupfererzen, Hauptrohstoff bei Aurubis. Da Kupfer in seinen Erzen fast ausschließlich chemisch gebunden ist und in niedrigen Konzentrationen (zumeist unter 1%) vorliegt, werden die Erze nach Gewinnung in der Mine in Aufbereitungsanlagen zu Konzentraten angereichert (Kupfergehalt 25% bis 40%)

LME

London Metal Exchange: die umsatzstärkste und wichtigste Metallbörse der Welt

LTIFR

Lost Time Injury Frequency Rate (Unfallhäufigkeit)

MDAX

Der MDAX (abgeleitet von Mid-Cap-DAX) ist ein am 19. Januar 1996 eingeführter deutscher Aktienindex. Er umfasst 50 Werte – vorwiegend aus klassischen Branchen –, die in der Rangliste nach Marktkapitalisierung des Streubesitzes und des Börsenumsatzes auf die Werte des DAX folgen. Der MDAX spiegelt damit die Kursentwicklung von Aktien mittelgroßer deutscher oder überwiegend in Deutschland tätiger Unternehmen (Mid Caps) wider

Metallmehrausbringen

Menge an Metallen, die eine Hütte über den bezahlten Metallinhalt der eingesetzten Rohstoffe hinaus ausbringen kann

PRIMA

Performance (Leistung), Responsibility (Verantwortung), Integrity (Integrität), Mutability (Wandlungsfähigkeit), Appreciation (Wertschätzung). Die Anfangsbuchstaben der englischen Begriffe ergeben das Wort „PRIMA“

Primärkupfererzeugung

Produktion von Kupfer aus Kopferkonzentraten

Recyclingmaterialien

Materialien aus der Kreislaufführung von Stoffen. Sie entstehen als Reststoffe in Produktionsprozessen oder bei der Aufbereitung von Alt- und Fehlprodukten und eignen sich ideal für das Recycling

Schmelzlöhne (TC/RCs), Raffinierlöhne (RCs)

Treatment and Refining Charges (TC/RCs) und Refining Charges (RCs) sind Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle

Sekundärkupfererzeugung

Produktion von Kupfer aus Recyclingmaterialien

Settlementkurs

Offizieller Kassa-Brief-Kurs an der LME; Preisgrundlage in Jahresverkaufsverträgen

Spotmarkt

Tagesgeschäft: Markt für prompte Lieferungen

Stranggussformate

entstehen durch ein kontinuierliches Gießverfahren, bei dem endlose Stränge erzeugt werden. Die Stranggussformate werden durch Walzen und Strangpressen zu Blechen, Folien, Profilen und Rohren weiterverarbeitet

Supply Chain Management

Das Supply Chain Management (SCM) ist ein prozessorientierter Managementansatz, der alle Flüsse von Rohstoffen, Halbfertig- und Endprodukten und Informationen entlang der Wertschöpfungs- und Lieferkette („Supply Chain“) vom Rohstofflieferanten bis zum Endkunden umfasst und das Ziel der Ressourcenoptimierung für alle an der Supply Chain beteiligten Bereiche im Unternehmen verfolgt

Erläuterungen

EBIT

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur

EBITDA

Das EBITDA (Earnings before Interests and Taxes, Depreciation and Amortisation) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis und Abschreibungen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur und Investitionsneigung

EBT

Das EBT (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Es zeigt die Ertragskraft eines Unternehmens

Eingesetztes Kapital (Capital Employed)

Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) setzt sich zusammen aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten, unter Abzug der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Free Cashflow

Der Free Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss unter Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capitals, nach Abzug der Auszahlungen für Investitionen. Er steht dem Unternehmen für Dividenden und Zinszahlungen sowie zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung

Netto-Cashflow

Der Netto-Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss nach Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capitals. Er steht dem Unternehmen für Auszahlungen im Rahmen der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zur Verfügung

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

ROCE

Der Return on Capital Employed (ROCE) bezeichnet das Verhältnis von EBIT zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (Capital Employed). Er beschreibt damit die Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Berichtszeitraum

Verzeichnis der Grafiken

	Seite		Seite		Seite
Unternehmensführung		G 07 Mitarbeiter im Aurubis-Konzern	57	G 20 Altkupfereinsatz im Konzern	82
Die Aurubis-Aktie am Kapitalmarkt		G 08 Mitarbeiterstruktur Aurubis-Konzern	57	G 21 Gießwalzdrahtproduktion	82
G 01 Kursentwicklung der Aurubis-Aktie im Vergleich zum DAX und MDAX vom 01.10.2015 bis 30.09.2016	45	G 09 Umweltschutzinvestitionen bei Aurubis Kupfererzeugung	61	G 22 Stranggussproduktion	83
G 02 Aktionärsstruktur	47	G 10 Themen im Konzernumweltschutz	63	G 23 Kathodenproduktion im Konzern	83
G 03 Die Empfehlung der Analysten im Überblick	47	G 11 Unfallhäufigkeit	65	G 24 Kathodenproduktion im Konzern nach Standorten	84
Zusammengefasster Lagebericht		G 12 Erwartetes BIP-Wachstum 2016	66	G 25 Investitionen BU Kupferprodukte	84
Grundlagen des Konzerns		G 13 Kupferpreis und Kupfer-Börsenbestände	68	G 26 Umsatzentwicklung nach Produkten Aurubis AG	87
G 04 Geschäftsmodell: Integration von Kupfererzeugung und Kupferverarbeitung	53	G 14 Umsatzentwicklung nach Produkten	71		
G 05 Preisbildung erfolgt entlang der Wertschöpfung	54	Wirtschaftsbericht			
G 06 F&E-Aufwendungen	56	G 15 Mittelherkunft und -verwendung	77		
		G 16 Konzentratdurchsatz	79		
		G 17 Silberproduktion	79		
		G 18 Goldproduktion	80		
		G 19 Investitionen BU Primärkupfererzeugung	80		

Verzeichnis der Tabellen

	Seite		Seite		Seite
Überblick		Wirtschaftsbericht		Konzernabschluss	
T 001 Aurubis-Konzern Kennzahlen	U2	T 009 Überleitung der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	69	T 026 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	112
Unternehmensführung		T 010 Aufteilung Umsatzerlöse	70	T 027 Konzern-Gesamtrechnung	113
Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Aurubis AG		T 011 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	72	T 028 Konzernbilanz Aktiva	114
T 002 Gewährte Zuwendungen	40	T 012 Überleitung der Konzernbilanz	73	T 029 Konzernbilanz Passiva	115
T 003 Zufluss	42	T 013 Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten	74	T 030 Konzern-Kapitalflussrechnung	116
T 004 Individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats	44	T 014 Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) operativ	74	T 031 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	117
Die Aurubis-Aktie am Kapitalmarkt		T 015 Bilanzstruktur des Konzerns	75	Konzernanhang	
T 005 Kennzahlen zur Aurubis-Aktie	46	T 016 Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten	75	T 032 Erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer im Konzern	124
T 006 Informationen zur Aktie	48	T 017 Finanzkennzahlen des Konzerns operativ	76	Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen	
T 007 Analysten-Coverage 2015/16	49	T 018 Netto-Finanzverbindlichkeiten im Konzern	77	T 033 Erstmals verpflichtende Anwendung von Standards und Interpretationen	127
Zusammengefasster Lagebericht		T 019 Business Unit Primärkupfererzeugung: Kennzahlen	78	T 034 Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen	128
Grundlagen des Konzerns		T 020 Business Unit Kupferprodukte: Kennzahlen	80		
T 008 Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) operativ	55	T 021 Entwicklung des Jahresergebnisses und wesentlicher GuV-Positionen nach HGB	86		
		T 022 Bilanzstruktur der Aurubis AG	88		
		T 023 Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89		
		Risiko- und Chancenbericht			
		T 024 Potenzieller Ergebniseffekt	91		
		T 025 Qualifiziert komparative Prognose laut Aurubis-Definition	104		

Seite	Seite	Seite
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung		
T 035 Umsatzerlöse	130	
T 036 Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	130	
T 037 Sonstige betriebliche Erträge	130	
T 038 Materialaufwand	130	
T 039 Personalaufwand und Mitarbeiter	130	
T 040 Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter	131	
T 041 Sonstige betriebliche Aufwendungen	131	
T 042 Zinsen	131	
T 043 Übriges Finanzergebnis	132	
T 044 Ertragsteuern	132	
T 045 Überleitungsrechnung	133	
T 046 Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei einzelnen Bilanzpositionen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Outside Basis Difference (OBD)	134	
T 047 Latente und laufende Steuern, die direkt dem sonstigen Ergebnis (OCI) und damit dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden	135	
T 048 Ergebnis je Aktie	136	
Erläuterungen zur Bilanz		
T 049 Immaterielle Vermögenswerte: Anschaffungs- und Herstellungskosten	137	
T 050 Immaterielle Vermögenswerte: Wertberichtigungen	137	
T 051 Immaterielle Vermögenswerte: Buchwert	137	
T 052 Immaterielle Vermögenswerte: Anschaffungs- und Herstellungskosten (Vorjahr)	138	
T 053 Immaterielle Vermögenswerte: Wertberichtigungen (Vorjahr)	138	
T 054 Immaterielle Vermögenswerte: Buchwert (Vorjahr)	138	
T 055 Sachanlagen: Anschaffungs- und Herstellungskosten	140	
T 056 Sachanlagen: Wertberichtigungen	140	
T 057 Sachanlagen: Buchwert	141	
T 058 Sachanlagen: Anschaffungs- und Herstellungskosten (Vorjahr)	142	
T 059 Sachanlagen: Wertberichtigungen (Vorjahr)	142	
T 060 Sachanlagen: Buchwert (Vorjahr)	143	
T 061 Entwicklung des Buchwerts der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	144	
T 062 Finanzanlagen	144	
T 063 Zusammengefasste Bilanz	145	
T 064 Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung	145	
T 065 Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen	146	
T 066 Vorräte	146	
T 067 Altersstrukturen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147	
T 068 Wertberichtigung auf Forderung aus Lieferungen und Leistungen	147	
T 069 Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	148	
T 070 Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	148	
T 071 Wertberichtigung auf die übrigen finanziellen Vermögenswerte	149	
T 072 Gewinnverwendungsvorschlag	151	
T 073 Marktzinssätze, Lohn-/Gehalts- und Rententrends als Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen	152	
T 074 Netto-Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen	152	
T 075 Entwicklung Barwert der Versorgungszusagen	153	
T 076 Entwicklung Planvermögen	154	
T 077 Entwicklung Nettoschuld	154	
T 078 Planvermögen	155	
T 079 Sensitivitätsbetrachtung	156	
T 080 Zukünftige Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen	156	
T 081 Sonstige Rückstellungen	157	
T 082 Sonstige Rückstellungen: Entwicklung einzelner Gruppen	157	
T 083 Verbindlichkeiten	158	
T 084 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	159	
T 085 Undiskontierte Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie diskontierte Nettozahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert	160	
T 086 Undiskontierte Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie diskontierte Nettozahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert (Vorjahr)	160	
T 087 Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	161	
T 088 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	161	
T 089 Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen	162	
T 090 Fremdwährungsrisiko	163	
T 091 Währungssensitivitäten	163	
T 092 Variabel verzinsliche Risikopositionen	164	
T 093 Zinssensitivitäten	165	
T 094 Nominalvolumen der Derivate	165	
T 095 Warenpreissensitivitäten	166	
T 096 Finanzderivate	167	
T 097 Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2016	168	
T 098 Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2015	169	
T 099 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	170	
T 100 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 1	172	
T 101 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2	173	
T 102 Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2	173	
T 103 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 3	173	
T 104 Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2016	174	
T 105 Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2015	175	
T 106 Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2016	176	
T 107 Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2015	176	
T 108 Aufrechnungsmöglichkeiten derivater finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	177	
T 109 Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	178	
Segmentberichterstattung		
T 110 Segmentberichterstattung	180	
T 111 Außenumsätze auf Regionen nach Standort der Kunden	182	
T 112 Aufteilung der Investitionen sowie langfristigen Vermögenswerte auf Regionen	183	
Sonstige Angaben		
T 113 Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 30.09.2016	185	
T 114 Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 30.09.2015	185	
T 115 Angaben über nicht konsolidierten nahestehenden Unternehmen zum 30.09.2016	186	
T 116 Angaben über nicht konsolidierten nahestehenden Unternehmen zum 30.09.2015	186	
T 117 Aktionärsstruktur	188	
T 118 Angaben über das Abschlussprüferhonorar: PricewaterhouseCoopers Netzwerk	189	
T 119 Angaben über das Abschlussprüferhonorar: PricewaterhouseCoopers AG	189	
T 120 Anteilsbesitz	190	
T 121 3-Jahres-Übersicht	202	
T 122 Finanzkalender	203	

3-Jahres-Übersicht

Aurubis-Konzern (nach IFRS)

T 121

in Mio. €	2015/16 ¹⁾	2014/15 ¹⁾	2013/14 ¹⁾
Ergebnis			
Umsatzerlöse	9.475	10.995	11.241
EBITDA	312	336	216
EBITDA operativ	358	500	288
EBIT	177	200	88
EBIT operativ	229	370	167
EBT	159	170	58
EBT operativ	213	343	137
Konzernergebnis	124	134	44
Konzernergebnis operativ	165	257	99
Netto-Cashflow	236	365	401
Bilanz			
Bilanzsumme	4.027	4.044	3.943
Anlagevermögen	1.450	1.440	1.468
Investitionen	143	112	128
Abschreibungen	135	136	128
Eigenkapital	1.991	1.969	1.877

¹⁾ Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2, um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen, i. W. auf Sachanlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

Weitere Informationen

196	Glossar	202	3-Jahres Übersicht
200	Verzeichnis der Grafiken	203	Finanzkalender
200	Verzeichnis der Tabellen	204	Impressum

Finanzkalender

 T 122

14.12.2016	Bericht zum Geschäftsjahr 2015/16
14.12.2016	Bilanzpressekonferenz Geschäftsjahr 2015/16
13.02.2017	Quartalsmitteilung 3 Monate 2016/17
02.03.2017	Hauptversammlung
15.05.2017	Zwischenbericht 6 Monate 2016/17
10.08.2017	Quartalsmitteilung 9 Monate 2016/17
13.12.2017	Bericht zum Geschäftsjahr 2016/17
13.12.2017	Bilanzpressekonferenz Geschäftsjahr 2016/17

Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September.

Impressum

Wenn Sie mehr Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Aurubis AG

Hovestraße 50, 20539 Hamburg
info@aurubis.com
www.aurubis.com

Investor Relations

Angela Seidler
Telefon +49 40 7883-3178
Telefax +49 40 7883-3130
a.seidler@aurubis.com

Dieter Birkholz
Telefon +49 40 7883-3969
Telefax +49 40 7883-3130
d.birkholz@aurubis.com

Elke Brinkmann
Telefon +49 40 7883-2379
Telefax +49 40 7883-3130
e.brinkmann@aurubis.com

Corporate Communications & External Affairs

Ulf Bauer
Telefon +49 40 7883-2387
Telefax +49 40 7883-3003
u.bauer@aurubis.com

Michaela Hessling
Telefon +49 40 7883-3053
Telefax +49 40 7883-3003
m.hessling@aurubis.com

Konzept, Beratung und Design

Kirchhoff Consult AG

Bilder

Thies Rätzke (Seiten 2–3, 4, 7)
Oliver Tjaden
(Umschlag, Seiten 8, 11, 12, 15, 16, 19, 20, 50, 110–111, 194–195)
Aurubis AG (Seite 14–15)
Salzgitter AG (Seite 26)

Druck

omb2 Print GmbH, München

Papier



Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier. Durch die Verwendung des FSC-Papiers unterstützen wir aktiv den Erhalt unserer Wälder, den Schutz von Tieren und Pflanzen und setzen uns gegen die Ausbeutung von Menschen im Zuge der Waldwirtschaft ein.

Rechtlicher Hinweis

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.



Our Copper for your Life

aurubis.com

Aurubis AG
Hovestraße 50
D-20539 Hamburg
Telefon +49 40 7883-0
Telefax +49 40 7883-2255
info@aurubis.com